

Stefan Eckl, Jörg Wetterich

Sport und Bewegung im Main-Kinzig-Kreis

Grundlagen zur Sportentwicklung im Main-Kinzig-Kreis

Impressum

Sport und Bewegung im Main-Kinzig-Kreis
Grundlagen zur Sportentwicklung im Main-Kinzig-Kreis
Stuttgart, Oktober 2020

Verfasser

Dr. Stefan Eckl, Dr. Jörg Wetterich
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme
zu speichern.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint ist natürlich immer die männliche und weibliche Form.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung und Überblick über den Planungsprozess	7
2	Bestandsaufnahmen.....	9
2.1	Bevölkerung und Bevölkerungsprognose.....	9
2.2	Sportvereine	10
2.2.1	Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur	10
2.2.1	Organisationsgrad.....	11
2.2.2	Mitgliederstruktur nach Geschlecht	12
2.2.3	Entwicklung der Mitgliederzahlen.....	12
2.3	Bestand an Sportanlagen	15
3	Befragung der Bevölkerung.....	17
3.1	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	17
3.1.1	Der Grad der sportlichen Aktivität.....	17
3.1.2	Gründe für Inaktivität	19
3.1.3	Einordnung der sportlichen Aktivität	20
3.2	Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis	22
3.2.1	Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten	22
3.2.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten	28
3.2.3	Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten.....	31
3.2.4	Mitgliedschaften.....	33
3.3	Meinungen und Einstellungen zum Sportleben im Main-Kinzig-Kreis	35
3.3.1	Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten.....	35
3.3.2	Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen.....	37
3.3.3	Konkrete Bedarfe bei den Sport- und Bewegungsräumen.....	41
3.3.4	Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger bei den Sportangeboten.....	44
3.4	Sportvereine aus der Sicht der Bevölkerung	47
3.4.1	Bewertung der Sportvereine	47
3.4.2	Schwerpunkte in der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung	51
3.5	Aussagen zur Weiterentwicklung des Sports	55
3.6	Fazit	57
4	Bedarfsanalyse der Sportvereine	59
4.1	Hinweise zur Methodik.....	59
4.2	Grundlagendaten.....	60
4.3	Sportangebote	61
4.4	Probleme der Vereinsarbeit	62
4.5	Mitarbeit im Verein.....	65
4.6	Sportanlagen	67
4.6.1	Allgemeine Einschätzung	67
4.6.2	Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen.....	71
4.7	Kooperationen und Netzwerke	73
4.7.1	Verhältnis zu anderen Vereinen	73

4.7.2	Kooperationen	74
4.8	Vereinsentwicklung.....	76
4.9	Sportentwicklung	79
4.10	Sportkreis Main-Kinzig e.V.	83
4.11	Bewertung der Gemeinde und Städte	86
4.12	Anmerkungen, Kommentare.....	89
4.13	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen für den Main-Kinzig-Kreis	90
4.14	Exkurs: Spielgemeinschaften im Fußballsport	93
5	Bedarfsanalyse der Schulen.....	94
5.1	Einleitung.....	94
5.2	Bewertung der Sportanlagensituation	96
5.3	Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen.....	102
5.4	Bewegungsfreundlicher Schulhof	104
5.5	Kooperationen mit Sportvereinen	106
5.6	Bewegungsförderung in der Schule.....	107
6	Bedarfsanalyse der Kindertageseinrichtungen.....	109
6.1	Einführung	109
6.2	Stellenwert von Sport und Bewegung.....	110
6.3	Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“	113
6.4	Angebote und Bewegungsprojekte	114
6.5	Personal	117
6.6	Bewegungsräume	121
6.7	Kooperationen	126
6.8	Maßnahmen zur Bewegungsförderung	128
7	Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Hanau-West.....	129
7.1	Sport- und Bewegungsangebote.....	129
7.2	Organisations- und Vereinsentwicklung.....	130
7.2.1	Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen.....	130
7.2.2	Mitarbeit in den Sportvereinen	130
7.2.3	Kommunale Netzwerke für Bewegung und Sport.....	131
7.2.4	Kindeswohlgefährdung im Sport.....	131
7.3	Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport.....	132
7.3.1	Wege für Bewegung und Sport.....	132
7.3.2	Freizeitspielfelder und Schulhöfe	133
7.4	Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport.....	134
7.4.1	Turn- und Sporthallen	134
7.4.2	Kunststoffrasenplätze.....	135
7.4.3	Leichtathletikanlagen für den Schulsport	136

8	Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Hanau-Ost	137
8.1	Sportangebote und Ehrenamt	137
8.1.1	Ergänzung des Sport- und Bewegungsangebots der Sportvereine	137
8.1.2	Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot	138
8.1.3	Ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen	138
8.2	Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport	140
8.2.1	Wege für Bewegung und Sport	140
8.2.2	Freizeitspielfelder und Schulhöfe	140
8.2.3	Sportplätze	141
8.2.4	Turn- und Sporthallen	142
8.3	Kommunale Runde Tische für Bewegung und Sport	143
9	Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Gelnhausen.....	144
9.1	Sport- und Bewegungsangebote	144
9.2	Organisations- und Vereinsentwicklung	145
9.2.1	Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen	145
9.2.2	Kommunale Netzwerke für Bewegung und Sport	145
9.2.3	Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot	146
9.3	Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport	147
9.3.1	Wege für Bewegung und Sport	147
9.3.2	Freizeitspielfelder und Schulhöfe	148
9.4	Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport	149
9.4.1	Turn- und Sporthallen	149
9.4.2	Kunststoffrasenplätze	150
9.4.3	Wasserflächen in Hallenbädern	151
10	Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Mitte	152
10.1	Sportangebote, Ehrenamt und Kommunikation	152
10.1.1	Ergänzung des Sport- und Bewegungsangebots	152
10.1.2	Ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen	153
10.1.3	Verbesserung der Kommunikation	153
10.2	Sport- und Bewegungsräume	154
10.2.1	Wege für Bewegung und Sport	154
10.2.2	Freizeitspielfelder und Schulhöfe	154
10.2.3	Sportplätze	155
10.2.4	Leichtathletikanlagen für den Schulsport	155
10.2.5	Turn- und Sporthallen	156
10.2.6	Bäder	156
11	Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Schlüchtern	157
11.1	Sport- und Bewegungsangebote	157
11.2	Organisations- und Vereinsentwicklung	158
11.2.1	Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot	158
11.2.2	Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen	159
11.2.3	Bildungsangebote	160
11.2.4	Sportkoordinator(innen) und kommunale Netzwerke für Bewegung und Sport	160
11.3	Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport	161
11.3.1	Wege für Bewegung und Sport	161
11.3.2	Freizeitspielfelder	161
11.4	Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport	163

11.4.1	Turn- und Sporthallen	163
11.4.2	Kunststoffrasenplätze	164
11.4.3	Leichtathletikanlagen für den Schulsport	165
12	Ziele und Empfehlungen für den Main-Kinzig-Kreis.....	166
12.1	Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen	166
12.2	Kreisweites Programm „Schwimmenlernen“	167
12.3	Förderung von Sport und Bewegung in den Schulen.....	168
12.4	Innovative Zielgruppenangebote	169
12.5	Gesundheitssportprogramme auf Kreisebene	170
12.6	Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander	171
12.7	Kommunikation in den Gemeinden und Städten	172
12.8	Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot.....	173
12.9	Ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen.....	174
12.10	Wege für Bewegung und Sport.....	175
12.11	Bewegungsfreundliche Schulhöfe	176
12.12	Freizeitspielfelder	177
12.13	Turn- und Sporthallen	178
12.14	Sportplätze	179
13	Priorisierung der Ziele und Handlungsempfehlungen auf Landkreisebene durch die Planungsgruppe	181
14	Einschätzung ikps.....	183
15	Literaturverzeichnis	185
16	Anhang	186

1 Einführung und Überblick über den Planungsprozess

Sport und Bewegung entwickeln sich seit Jahren dynamisch und weisen sehr viele unterschiedliche Facetten auf, die die Städte, Gemeinden und Landkreise vor immer neue Herausforderungen stellen und es notwendig machen, sich planerisch intensiv mit dem System „Sport“ auseinanderzusetzen.

Diese Aufgabe wird mit der kreisweiten Sportentwicklungsplanung für den Main-Kinzig-Kreis aufgegriffen. Dabei steht die Frage im Vordergrund, welche Prioritäten im Bereich von Sport und Bewegung aus Sicht des Landkreises gesetzt werden müssen, um auch mittel- bis langfristig den Schulen, den Sportvereinen sowie allen Bürgerinnen und Bürgern ein attraktives sportliches Angebot unterbreiten zu können.

Methodisch orientiert sich die Sportentwicklungsplanung – auf der Basis umfangreicher empirischer Analysen – an einem kooperativen und beteiligungsorientierten Ansatz, der sich an den im Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft formulierten Standards orientiert.

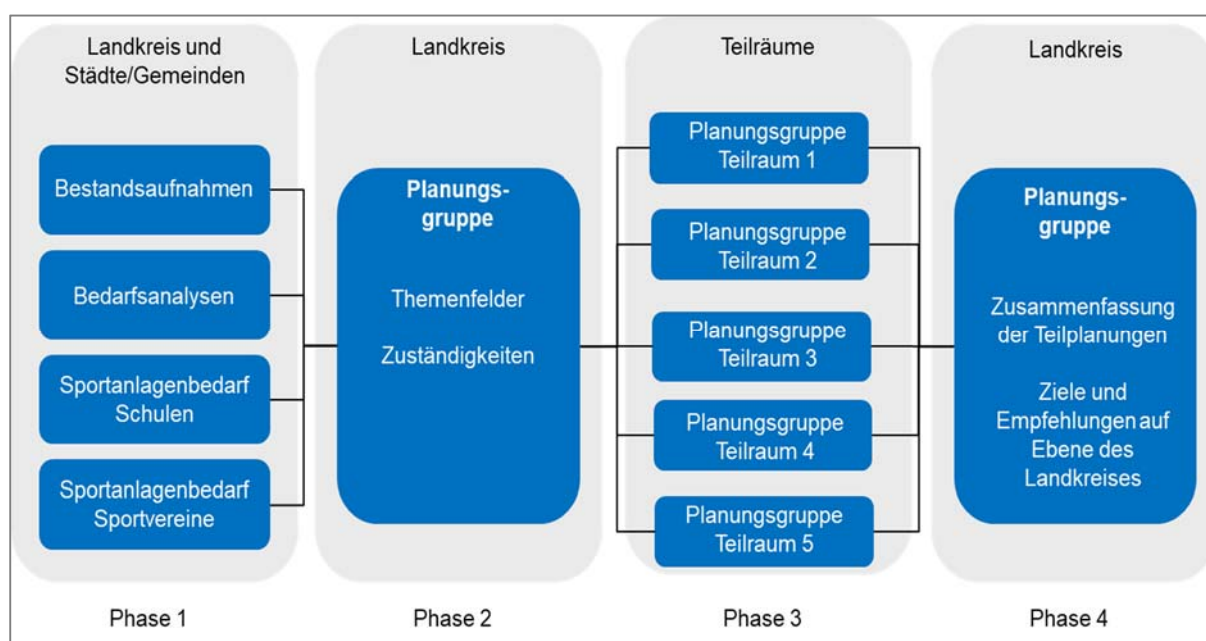


Abbildung 1: Planungskonzept zur Sportentwicklungsplanung für den Main-Kinzig-Kreis

In den Planungsprozess fließen neben den Bestandsaufnahmen auch die Ergebnisse und Analysen der Befragungen der Bevölkerung im Landkreis sowie der Sportvereine, der Schulen und der Kindertageseinrichtungen ein. Zur Objektivierung der Bedarfsanalyse wurden der Hallenbedarf der Schulen sowie der Sportplatzbedarf der Sportvereine rechnerisch ermittelt.

Nachdem die erste Phase – Bestandsaufnahmen, Datenerhebungen, Bedarfsanalysen – abgeschlossen war, erstreckte sich die Kooperative Planung als zentraler Beteiligungsprozess über verschiedene Phasen. In einem ersten Schritt wurden im Rahmen einer landkreisweiten Planungsgruppe die wesentlichen Themenfelder für die Sportentwicklungsplanung definiert, die im weiteren Planungsprozess vorrangig behandelt werden sollten. Diese kooperative Planungsgruppe setzte sich aus Vertreterinnen

und Vertretern verschiedener Ämter der Kreisverwaltung, der Fraktionen des Kreistages sowie des Sportkreises (unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Regionen) zusammen.

Für kleinräumigere Analysen und die Erarbeitung konkreter Maßnahmenkonzepte wurden in einer zweiten Phase fünf Teilräume gebildet, in denen gemeinsam mit den Expertinnen und Experten (Vertreterinnen und Vertreter von z.B. Schulen, Vereine, Politik, Verbände, Verwaltungen etc.) aus den einzelnen Gemeinden und Städten Handlungskonzepte für den jeweiligen Teilraum entwickelt wurden. Bei den nachfolgenden Analysen und Auswertungen wird auf diese Planungsregionen Bezug genommen.

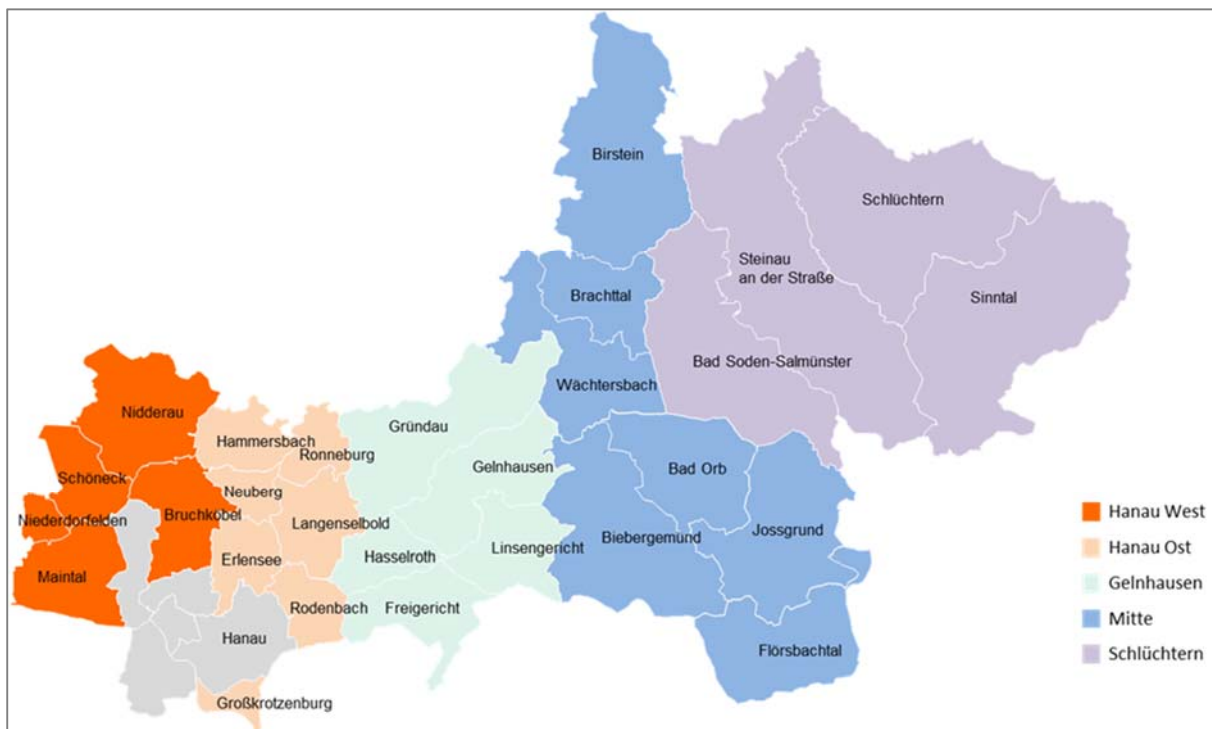


Abbildung 2: Zuteilung der Städte und Gemeinden zu Planungsregionen

Abschließend wurden die Ergebnisse der Teilraumplanungen wiederum in der kooperativen Planungsgruppe auf Landkreisebene zusammengeführt und daraus Folgerungen in Form von Zielen und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Entwicklung von Sport und Bewegung für den Kreis formuliert.

Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert alle Schritte der landkreisweiten Sportentwicklungsplanung und stellt abschließend die Ziele und Empfehlungen für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung im Main-Kinzig-Kreis und den fünf Teilräumen vor. Die Stadt Hanau hat auf eigenen Wunsch nicht an diesem Projekt teilgenommen.

2 Bestandsaufnahmen

2.1 Bevölkerung und Bevölkerungsprognose

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Jahren nicht schrumpfen wie lange Zeit angenommen, sondern weitestgehend stabil bleiben. Es gibt allerdings starke regionale Unterschiede, so dass ein Blick auf die Entwicklung im Main-Kinzig-Kreis notwendig ist.

Dabei orientieren wir uns an den Prognosen des Hessischen Statistischen Landesamtes, das im Jahr 2016 in seinem statistischen Bericht eine Bevölkerungsprognose bis in das Jahr 2030 für alle Regionen in Hessen vorgelegt hat. Demnach wird die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Main-Kinzig-Kreis (Hanau eingeschlossen) bis zum Jahr 2030 um etwa fünf Prozent auf 429.930 Einwohner ansteigen. Wie Abbildung 3 zeigt, ist die Entwicklung in den einzelnen Altersklassen sehr verschieden. Ab dem Alter von 60 Jahren wird, wie in Hessen insgesamt, mit einem deutlichen Anstieg der Bevölkerung gerechnet. Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die Sportvereine und den Sportanlagenbedarf im Landkreis.

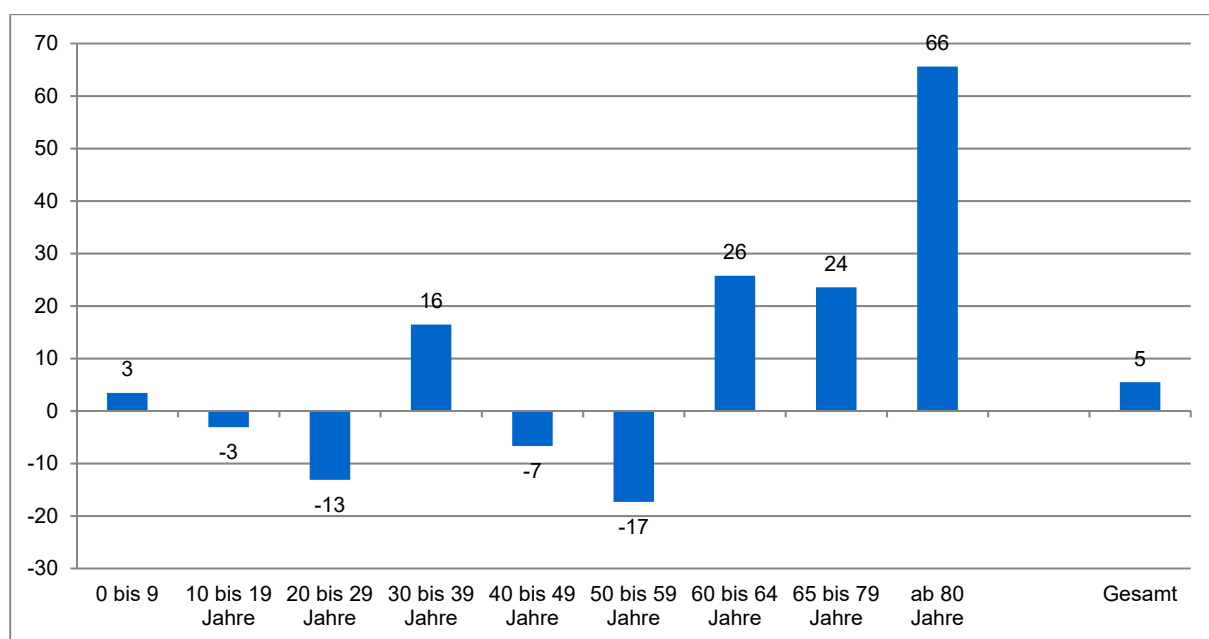


Abbildung 3: Prozentuale Entwicklung der Einwohnerzahlen im Main-Kinzig-Kreis nach Altersgruppen bis 2030 (Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Statistische Berichte Mai 2016. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030, Basisjahr 31.12.2014).

2.2 Sportvereine

2.2.1 Anzahl der Vereine und Mitgliederstruktur

Die jährlichen Bestandserhebungen des Hessischen Landessportbundes aus den Jahren 2013 und 2018 zu den Mitgliederzahlen in den Sportvereinen im Main-Kinzig-Kreis (ohne Hanau) liefern wichtige Daten und Informationen zur aktuellen Lage des vereinsorganisierten Sports. Zum 01.01.2018 waren 488 Sportvereine mit insgesamt 110.702 Mitgliedschaften registriert. Die Spannweite der Sportvereine reicht bis 1.856 Mitglieder.

Anhand der folgenden Abbildung 4 wird deutlich, wie sich die Vereinsgrößen der Sportvereine zusammensetzen. Drei Prozent der Vereine sind Großvereine mit mehr als 1.000 Mitgliedern. In diesen sind jedoch 22 Prozent der Mitglieder organisiert. Der Kategorie der Mittelvereine (301 bis 1.000 Mitglieder) sind 18 Prozent der Vereine bzw. 41 Prozent der Mitgliedschaften zuzuordnen. Die Kleinvereine zwischen 101 und 300 Mitgliedern machen 34 Prozent, Kleinvereine mit maximal 100 Mitgliedern 28 Prozent der Vereine aus. Insgesamt sind in diesen Vereinskategorien etwas mehr als ein Drittel der Vereinsmitglieder organisiert. Insgesamt ist für den Main-Kinzig-Kreis eine vergleichsweise kleinteilige Vereinsstruktur zu konstatieren.

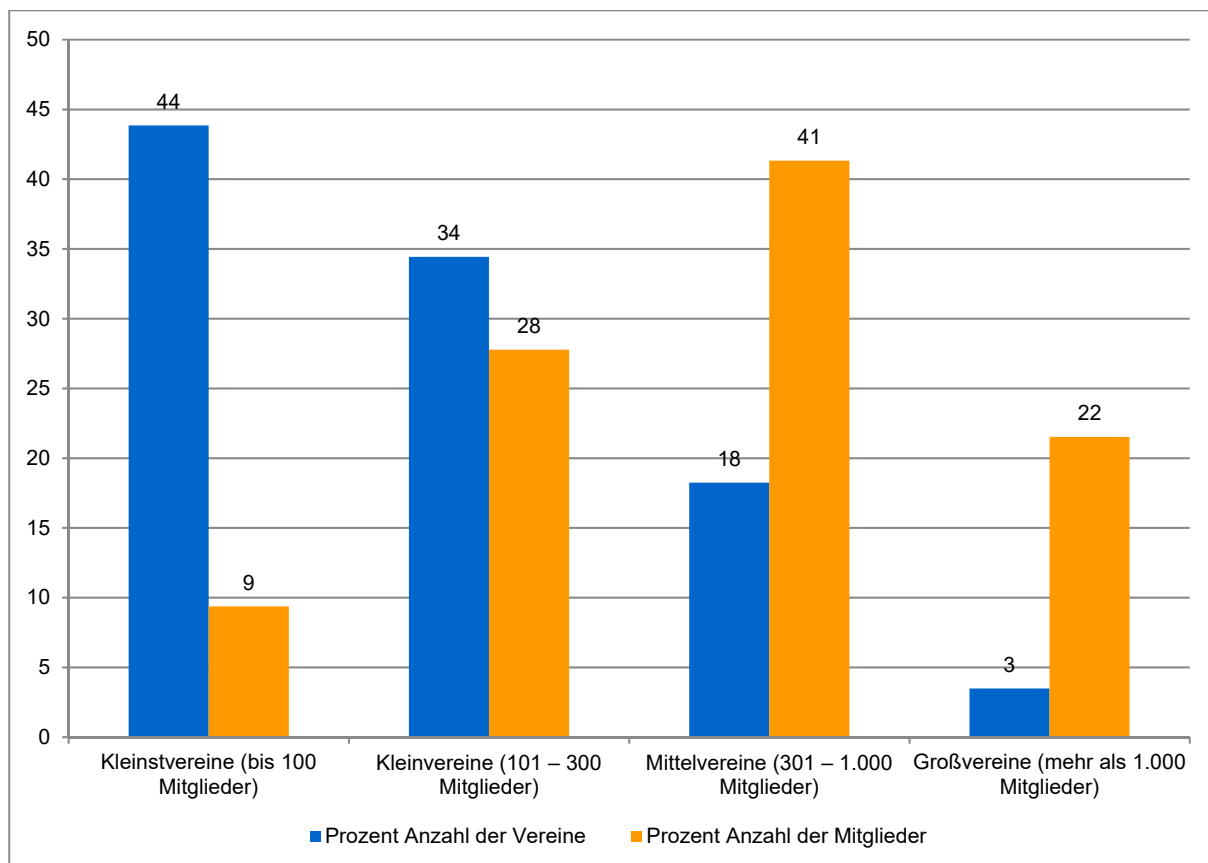


Abbildung 4: Übersicht über die Vereinskategorien im Main-Kinzig-Kreis
 Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2018.

2.2.1 Organisationsgrad

Der Organisationsgrad beschreibt die Relation von Mitgliedschaften in Bezug auf die Gesamtbevölkerung einer Kommune. Er gibt also an, wie viel Prozent der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein sind. Nicht berücksichtigt sind dabei Mehrfachmitgliedschaften sowie „Sportvereinspendler“ aus oder in den Main-Kinzig-Kreis.

Setzt man die Anzahl der Mitgliedschaften in den Sportvereinen (110.702) mit der Einwohnerzahl von 328.039 Personen (Stand: 30.6.2018); ohne Hanau in Relation, ergibt dies einen Organisationsgrad von ca. 34 Prozent. Damit entspricht der Organisationsgrad im Main-Kinzig-Kreis dem von ganz Hessen.

Wie die folgende Abbildung 5 zeigt, ist der Organisationsgrad vom Alter abhängig. Steigend von 33 Prozent bei den Kindern bis sechs Jahren wird der höchste Organisationsgrad mit 79 Prozent bei den sieben bis 14-Jährigen Kindern erreicht. Das bedeutet, dass drei Viertel der Kinder in dieser Altersgruppe Mitglied in einem Sportverein sind. Bis ins junge Erwachsenenalter fällt der Organisationsgrad dann stetig ab und erreicht bei den 27- bis 40-Jährigen 26 Prozent. Nachfolgend steigt der Organisationsgrad wieder leicht auf 29 Prozent bei den 41- bis 60-Jährigen und pendelt sich schließlich auf 27 Prozent bei den über 60-Jährigen ein.

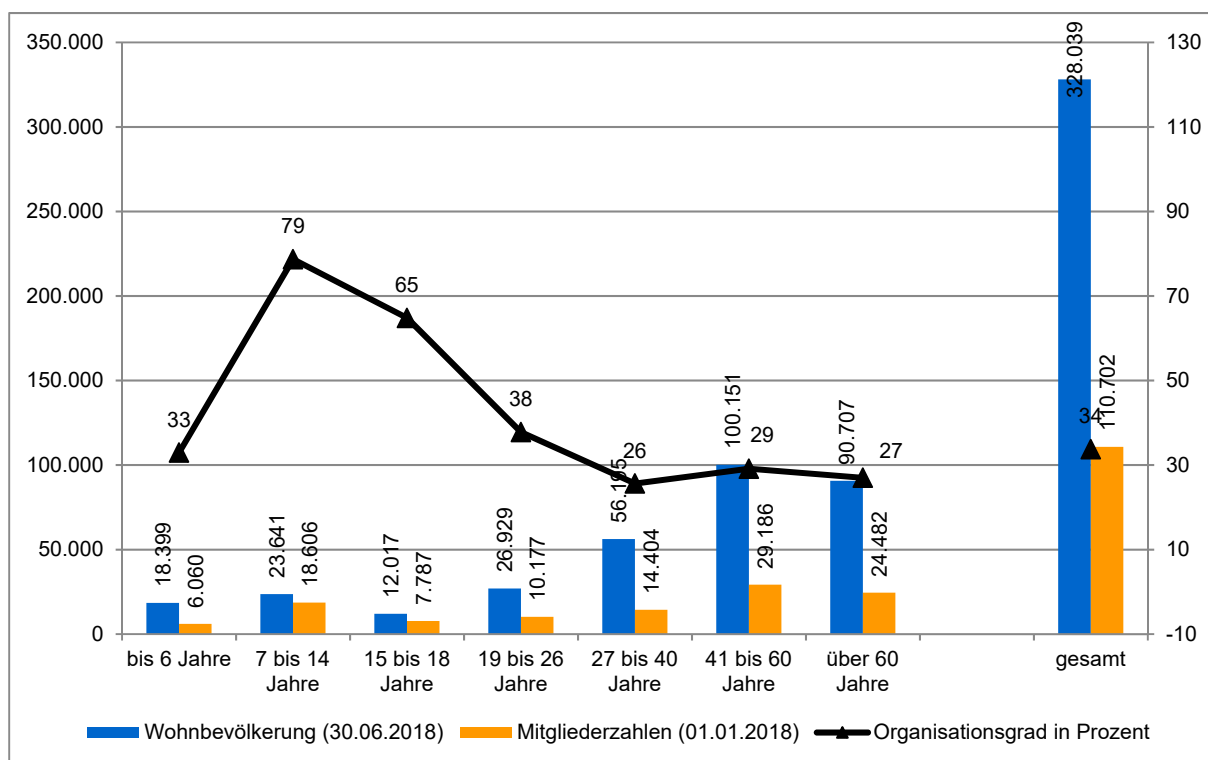


Abbildung 5: Organisationsgrad im Main-Kinzig-Kreis

Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2018; sowie Bevölkerungsstatistik des Kreises vom 30.6.2018; Angaben in Prozent (Organisationsgrad) und absolute Angaben (Bevölkerungszahlen und Mitgliederzahlen)

Wie Mitglieder auch im Erwachsenenalter und im Seniorenalter an die Sportvereine gebunden werden können, stellt eine der zentralen Herausforderungen und Zukunftsfragen der Sportvereine dar.

2.2.2 Mitgliederstruktur nach Geschlecht

Die Mitgliederstatistik zeigt weiterhin, dass es in den Sportvereinen insgesamt deutlich mehr männliche als weibliche Mitglieder gibt (vgl. Abbildung 6). In allen Altersgruppen sind Mädchen und Frauen zum Teil deutlich unterrepräsentiert. Den geringsten Anteil an weiblichen Mitgliedern weisen Mädchen zwischen 15 und 26 Jahren auf, in diesen Altersgruppen beträgt der Anteil an Frauen lediglich 38 bis 40 Prozent.

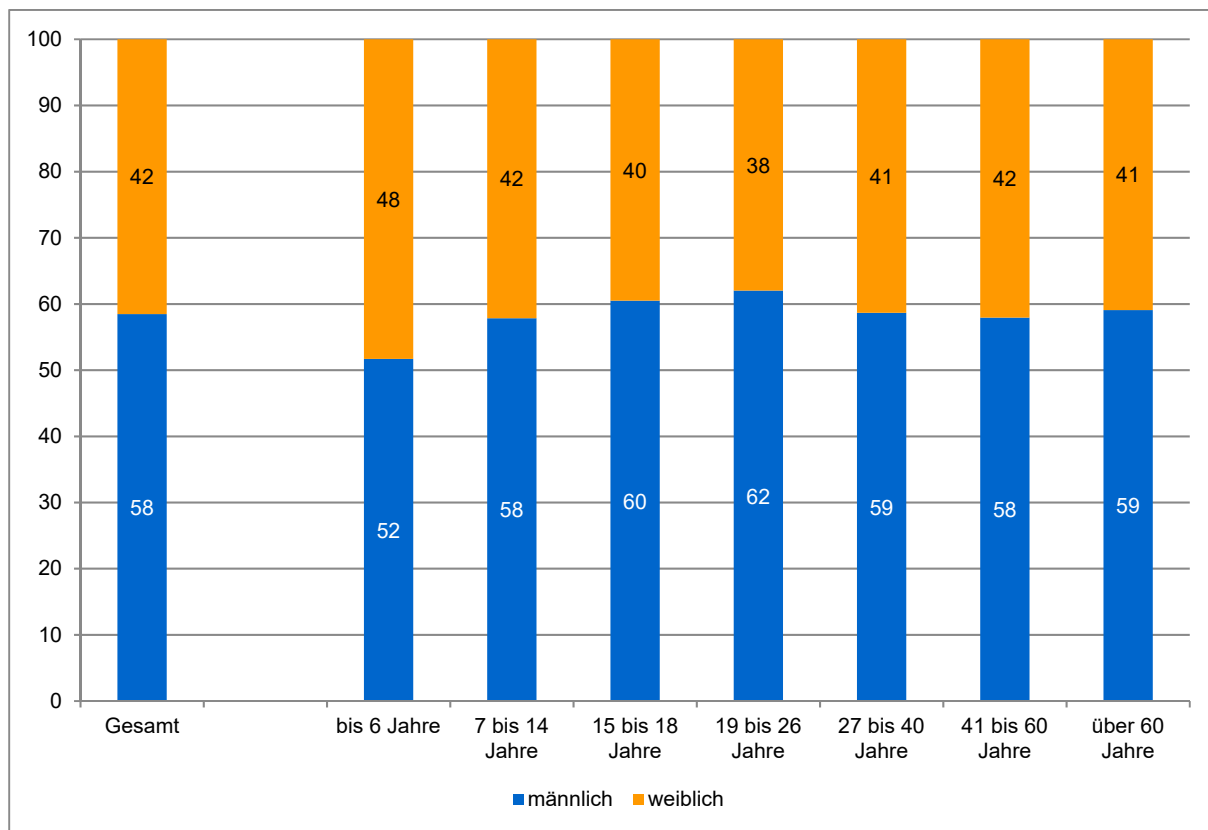


Abbildung 6: Mitgliedschaft in Sportvereinen nach Geschlecht
 Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2018; Angaben in Prozent.

2.2.3 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Um die Mitgliederzahlen der Sportvereine im Main-Kinzig-Kreis richtig einschätzen zu können, ist deren Entwicklung in den vergangenen Jahren von besonderem Interesse. Hierfür haben wir die Mitgliederzahlen zwischen den Jahren 2013 und 2018 untersucht. In diesem Zeitraum ging die Mitgliederzahl in den Sportvereinen von 113.477 Mitgliedern auf 110.702 Mitglieder bzw. um 2,4 Prozent leicht zurück.

Abbildung 7 zeigt einige Besonderheiten und Unterschiede zwischen den Altersgruppen und Geschlechtern. Die Sportvereine haben bis zum Alter von 26 Jahren zum Teil deutliche Mitgliederverluste zu verzeichnen, auch bei den 41- bis 60-Jährigen. Dieser Entwicklung stehen allerdings deutliche Mitgliederzuwächse bei den Älteren, insbesondere bei den Seniorinnen, gegenüber.

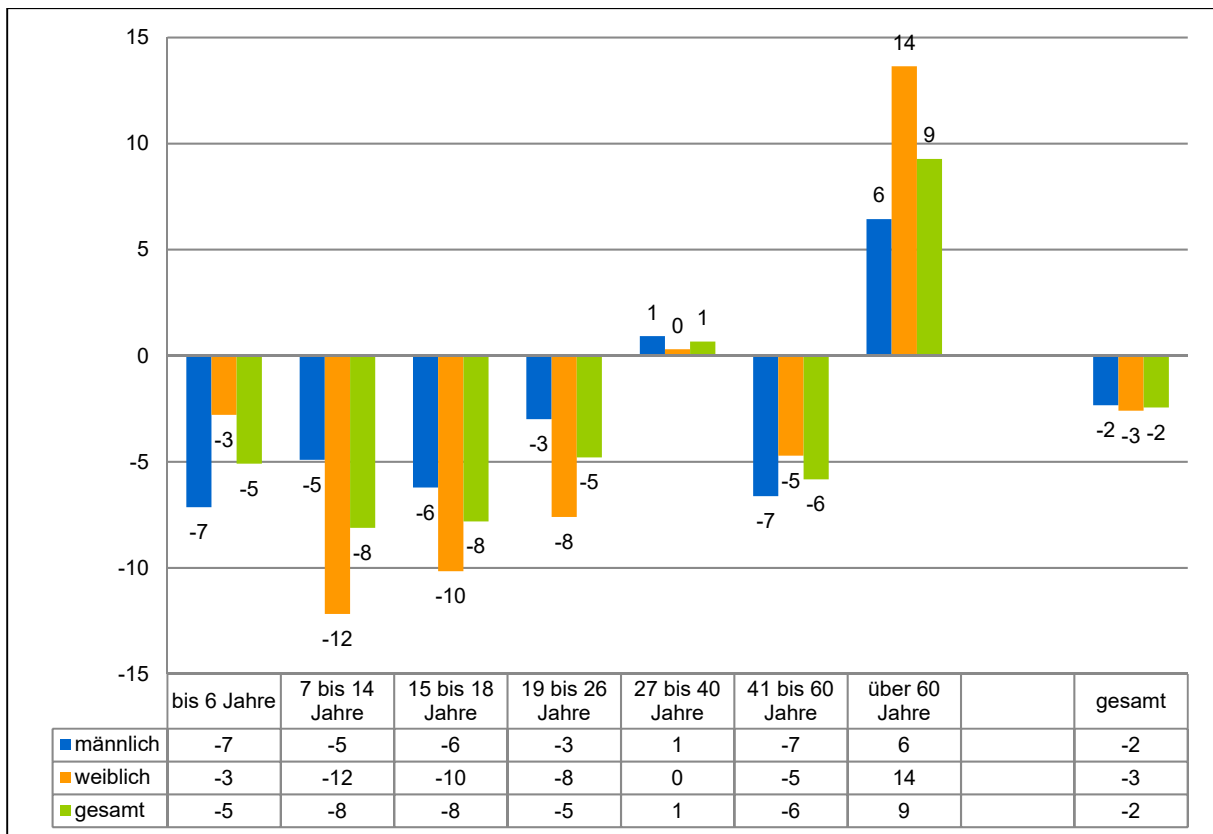


Abbildung 7: Entwicklung der Sportvereinsmitglieder im Landkreis von 2013 bis 2018
 Quelle: Mitgliederstatistik des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2013 und vom 01.01.2018.

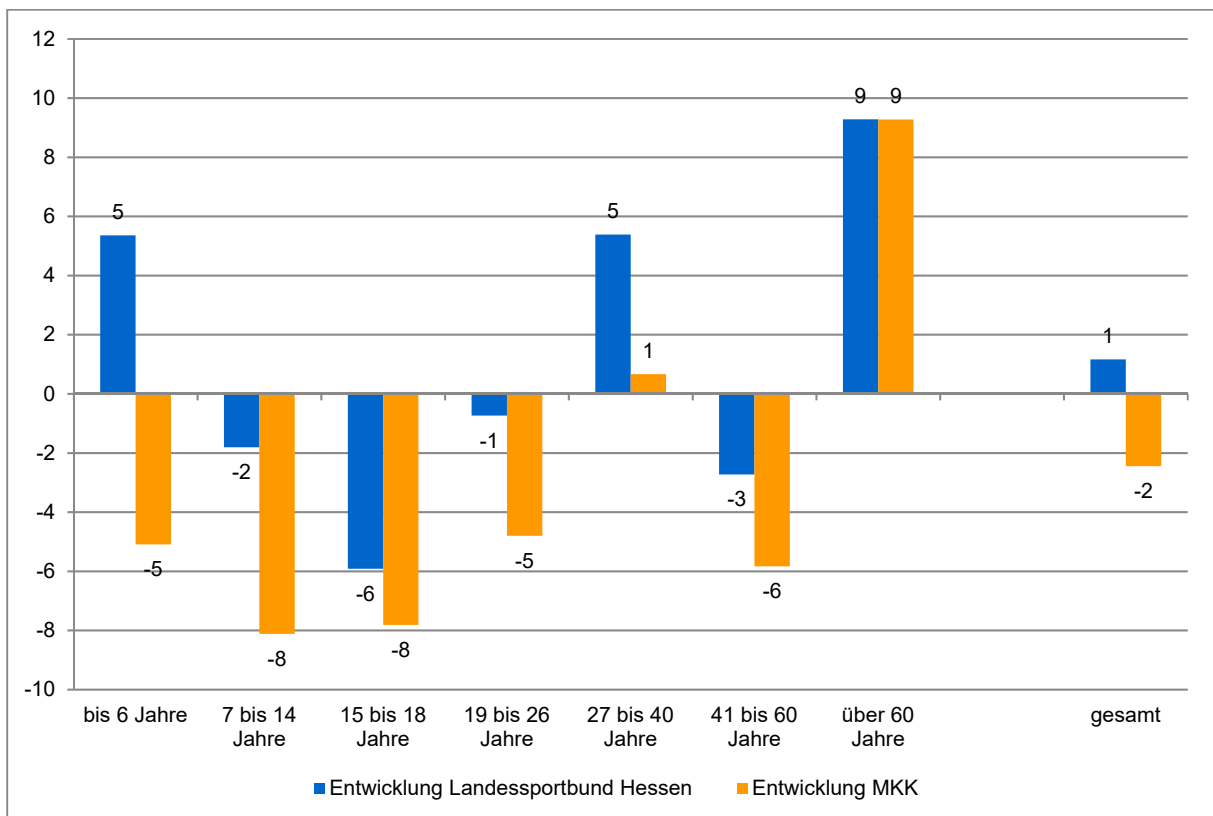


Abbildung 8: Entwicklung der Sportvereinsmitglieder im Landkreis von 2013 bis 2018 im Vergleich zum Land

Im Vergleich zur Mitgliederentwicklung für ganz Hessen (vgl. Abbildung 8) zeigen sich bei den Altersgruppen ähnliche Tendenzen, wobei im Main-Kinzig-Kreis eher negativere Entwicklungen zu konstatieren sind. Auffallend ist allerdings die diametrale Entwicklung bei den Kindern bis sechs Jahren: Hier sind in Hessen deutliche Zunahmen, im Main-Kinzig-Kreis dagegen deutlich Abnahmen zu verzeichnen.

Die Mitgliederentwicklung in den einzelnen Vereinen verläuft sehr unterschiedlich. Daher ist in Tabelle 1 die Entwicklung von 2013 bis 2018 für die 30 größten Sportvereine im Main-Kinzig-Kreis separat aufgelistet.

Tabelle 1: Entwicklung der Sportvereinsmitglieder im Main-Kinzig-Kreis von 2013 bis 2018

	2013	2018	Entwicklung in Prozent
Turnverein Grundstein zur Einigkeit Windecken e.V.	1866	1856	-0,5
Turn-u. Sportgemeinde Erlensee 1874 e.V.	1616	1853	14,7
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.	1869	1846	-1,2
Turnverein 1886 Langenselbold e.V.	1719	1784	3,8
Turnverein 1969 Roßdorf e.V.	1557	1538	-1,2
Turngemeinde 1882 e.V. Dörnigheim	1620	1515	-6,5
Turnverein 1868 e.V. Bad Orb	1517	1438	-5,2
Turnverein 1861 Gelnhäusen e.V.	1429	1361	-4,8
Turnverein 1903 Salmünster	1417	1331	-6,1
Turnverein 1906 e.V. Wächtersbach	1330	1324	-0,5
Turnverein 1861 e.V. Schlüchtern	1199	1237	3,2
Turnverein 1897 Steinau	1109	1215	9,6
Turnverein 1893 Lieblos e.V.	1197	1168	-2,4
Turngesellschaft 1891 Niederrodenbach e.V.	1220	1137	-6,8
Turnverein 1887 Oberrodenbach e.V.	1111	1111	0,0
Wassersportverein 1926 Großkrotzenburg	932	1084	16,3
Turnerschaft 1886 e.V. Bischofsheim	1103	1026	-7,0
Turnverein 1884 e.V. Großkrotzenburg	1076	984	-8,6
Turnverein 1892 Hailer e.V.	1371	936	-31,7
Sport- und Kulturverein Büdesheim e.V.	907	900	-0,8
Turn- und Sportverein Rodenbach e.V.	1037	866	-16,5
FC Sportfreunde Ostheim 1924 e.V.	933	861	-7,7
Turnverein 1890 Meerholz e.V.	762	842	10,5
Turnverein 1887 Hochstadt e.V.	703	832	18,3
Turn- und Sportverein 1907 e.V. Höchst	847	800	-5,5
Freie Turnerschaft 06 Dörnigheim	866	792	-8,5
Turnverein 1910 Rothenbergen e.V.	820	775	-5,5
Turngesellschaft 1888 Somborn e.V.	890	762	-14,4
Sportverein Brachtal e.V.	694	761	9,7
Turnverein Vorwärts Marköbel 1894 e.V.	742	753	1,5

2.3 Bestand an Sportanlagen

In Tabelle 2 ist der Bestand an Hallen und Räumen im Landkreis im Überblick aufgeführt. Dabei muss angemerkt werden, dass die aufgeführten Daten auf Angaben der Städte und Gemeinden beruhen, die z.T. nicht ganz vollständig waren, so dass eigene Recherchen durchgeführt werden mussten. Z.B. konnten vereinseigene Hallen nicht immer erfasst werden. Auch die Quadratmeterangaben der Gemeinden und Städte waren teilweise nicht vorhanden. Gymnastikräume und nutzungs offene Räume, die ebenfalls erfasst wurden, sind in dieser Tabelle nicht wiedergegeben. Die Zahl der Anlageneinheiten bezieht sich auf die Umrechnung der Zwei- und Dreifachhallen auf Einfachhallen (eine Anlageneinheit Halle entspricht einer Einfachhalle).

Tabelle 2: Bestand an Hallen und Räumen im Main-Kinzig-Kreis 2019 (Quelle: Städte und Gemeinden)

Gemeinde/Stadt	Planungsbezirk	Dreifeld- halle	Zweifeld- halle	Einfeldhalle	Anlagenein- heiten Halle	qm Halle
Freigericht	Gelnhausen	1		6	9	k.A.
Gelnhausen,St.	Gelnhausen	2	2	7	17	6.581
Gründau	Gelnhausen	1	1	4	9	3.765
Hasselroth	Gelnhausen			3	3	1.442
Linsengericht	Gelnhausen	1		3	6	2.075
Erlensee	Hanau Ost	1	1	2	7	2.730
Großkrotzenburg	Hanau Ost	2		1	7	k.A.
Hammersbach	Hanau Ost		1		2	594
Langenselbold	Hanau Ost		2	3	7	3.237
Neuberg	Hanau Ost			1	1	284
Rodenbach	Hanau Ost	1	1	3	8	2.061
Ronneburg	Hanau Ost		2		4	1.242
Bruchköbel	Hanau West	1	1	5	10	4.308
Maintal	Hanau West	1	3	11	20	9.098
Nidderau	Hanau West	1		4	7	2.963
Niederdorfelden	Hanau West			1	1	283
Schöneck	Hanau West	1	2	1	8	2.670
Bad Orb	Mitte	1 (4er)		1	5	1.864
Biebergemünd	Mitte			3	3	955
Birstein	Mitte		1	1	3	1.434
Brachtal	Mitte			2	2	1.052
Flörsbachtal	Mitte			1	1	291
Jossgrund	Mitte			1	1	k.A.
Wächtersbach	Mitte	1		2	5	k.A.
Bad Soden-Salm	Schlüchtern	1	1	2	7	k.A.
Schlüchtern	Schlüchtern	1	1	4	9	3.352
Sinnatal	Schlüchtern			4	4	2.618
Steinau a.d.Str	Schlüchtern	1		3	6	k.A.

Tabelle 3 gibt – z.T. mit ähnlichen Einschränkungen wie oben erwähnt – einen Überblick über den Bestand an Sportplätzen im Landkreis. Berücksichtigung finden dabei Großspielfelder einschließlich Leichtathletik-Stadien (mindestens 5.400 qm) und Kleinspielfelder (mindestens 1.120 qm). Einen vollständigen Überblick über den Bestand an Klein- und Großspielfeldern gibt Anhang 2.

Tabelle 3: Bestand an Klein- und Großspielfeldern im Main-Kinzig-Kreis 2019 (Quelle: Städte und Gemeinden)

Gemeinde	Planungsbezirk	Großspielfeld	Kleinspielfeld	Fläche in qm
Freigericht	Gelnhausen	7	1	53.670
Gelnhausen, St.	Gelnhausen	8	2	59.442
Gründau	Gelnhausen	6	6	66.837
Hasselroth	Gelnhausen	2	2	21.210
Linsengericht	Gelnhausen	7		45.506
Erlensee	Hanau Ost	4		30.572
Großkrotzenburg	Hanau Ost	2		14.800
Hammersbach	Hanau Ost	3		20.100
Langenselbold, St.	Hanau Ost	3	1	22.645
Neuberg	Hanau Ost	2		14.076
Rodenbach	Hanau Ost	5		37.504
Ronneburg	Hanau Ost	5		33.280
Bruchköbel, St.	Hanau West	7		49.764
Maintal, St.	Hanau West	10	2	75.427
Nidderau, St.	Hanau West	9	1	62.200
Niederdorfelden	Hanau West	1		7.400
Schöneck	Hanau West	6		42.000
Bad Orb, St.	Mitte	2	1	14.148
Biebergemünd	Mitte	5	2	36.347
Birstein	Mitte	5	3	48.142
Brachtal	Mitte	4		29.398
Flörsbachtal	Mitte	2		12.888
Jossgrund	Mitte	7		51.800
Wächtersbach, St.	Mitte	9		56.006
Bad Soden-Salm., St.	Schlüchtern	10	2	74.297
Schlüchtern, St.	Schlüchtern	14	1	92.916
Sinnatal	Schlüchtern	12	3	91.960
Steinau a.d.Str., St.	Schlüchtern	10		74.000
<i>SUMME</i>		<i>167</i>	<i>27</i>	<i>1.238.335</i>

Der vorhandene Bestand an Sporthallen und Sportplätzen wird zu einem späteren Zeitpunkt dem rechnerischen Bedarf der Sportvereine und Schulen gegenüber gestellt (vgl. Kapitel 4 und 5).

3 Befragung der Bevölkerung

Im Herbst 2018 wurde eine schriftliche Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung im Main-Kinzig-Kreis durchgeführt. An dieser Befragung haben insgesamt 2.012 Personen teilgenommen. Die Stichprobe ist repräsentativ für die Bevölkerung des Main-Kinzig-Kreises. Nähere Ausführungen zur Methodik der Befragung und zur Datenqualität finden sich in Anhang 1.

3.1 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.1.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Auf Basis der Eingangsfrage sowie von Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Es ergibt sich eine Aktivenquote von etwa 71 Prozent. Etwa 29 Prozent der Bevölkerung zwischen 10 und 80 Jahren sind überhaupt nicht oder nicht regelmäßig sportlich aktiv (vgl. Abbildung 9).¹

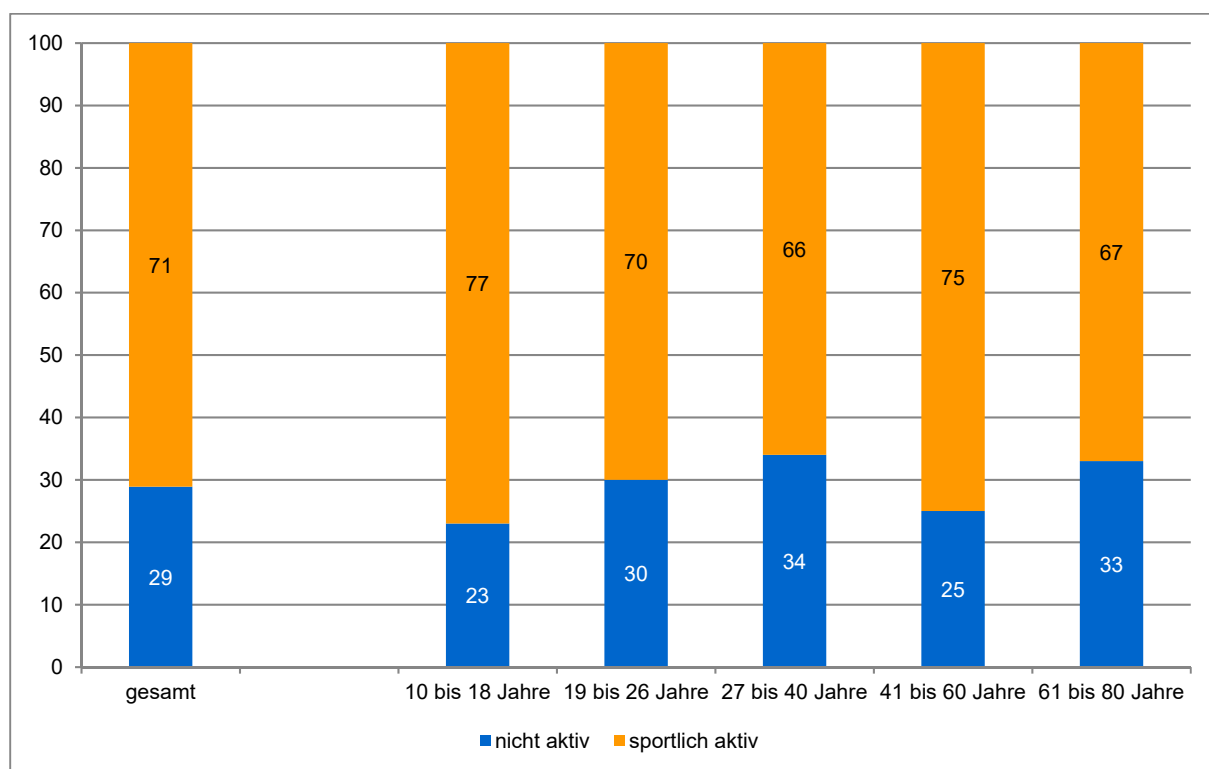


Abbildung 9: Grad der regelmäßigen sportlichen Aktivität
Angaben in Prozent; Gesamt: N=2.012; Alter: N=1.929.

¹ Im Folgenden weisen wir gerundete Prozentwerte aus, die rundungsbedingt teilweise über oder unter 100 Prozent liegen können.

Eine Betrachtung der Aktivenquote nach dem Alter der Befragten zeigt, dass bei den Kindern und Jugendlichen mit etwa 77 Prozent regelmäßiger sportlicher Aktivität die höchste Quote erreicht wird. Bei allen anderen Altersgruppen pendelt die Aktivenquote zwischen 66 und 75 Prozent.

Zwischen Männern und Frauen gibt es bezüglich des Grades der sportlichen Aktivität nur geringe Unterschiede, auch lassen sich keine größeren Unterschiede zwischen den Planungsbezirken ausmachen. Wie zu erwarten war, sind Sportvereinsmitglieder häufiger sportlich aktiv als Nichtmitglieder (ohne tabellarischen Nachweis).

Regelmäßige sportliche Aktivität und der erreichte Bildungsabschluss stehen in einem statistisch signifikanten Verhältnis zueinander: Je höher der Bildungsabschluss, desto höher ist der Grad der regelmäßigen sportlichen Aktivität. Weiterhin legen die Zahlen nahe, dass in Haushalten mit Kindern die Aktivenquote niedriger liegt als in Haushalten ohne Kinder (ohne tabellarischen Nachweis).

3.1.2 Gründe für Inaktivität

Für die Sportentwicklungsplanung spielen die Gründe der nicht sportlich Aktiven für ihre Sportpassivität eine wichtige Rolle. Möglicherweise liegen sie in lokalen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, z.B. fehlenden Angeboten oder mangelhafter Infrastruktur. Den Befragten, die angaben, sich nicht sportlich zu betätigen, wurde eine Liste mit möglichen Gründen für ihre Passivität vorgelegt und darum gebeten, für jeden Grund anzugeben, ob dieser für sie zutrifft oder nicht. Es wird dabei davon ausgegangen, dass nicht immer nur ein Argument gegen die Aufnahme sportlicher Aktivitäten spricht, sondern ein ganzes Bündel aus verschiedenen Motiven Grund für sportliche Abstinenz ist.

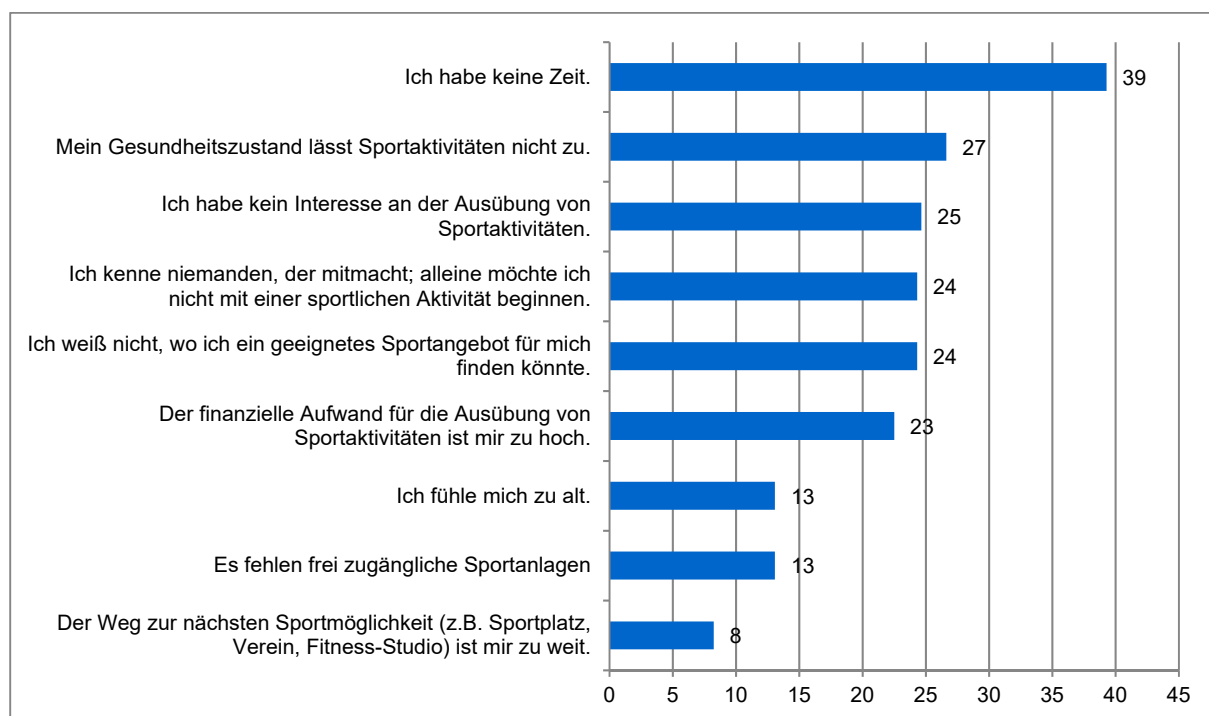


Abbildung 10: Gründe für Nichtaktivität

„Welche der nachfolgenden Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass Sie nicht sportlich aktiv sind?"; Mehrfachantworten möglich; n=546; Antworten in Prozent bezogen auf die gültigen Fälle: N=278.

Hauptgründe für die Nichtaktivität sind die fehlende Zeit, der Gesundheitszustand sowie das generelle Desinteresse an Bewegung und Sport. Strukturelle Gründe wie zu weite Wege oder fehlende frei zugängliche Sportanlagen sind nur für wenige Befragte entscheidende Hinderungsgründe.

3.1.3 Einordnung der sportlichen Aktivität

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. In der Sportwissenschaft gibt es z.T. kontroverse Diskussionen, wie man das Sportsystem in seiner Gesamtheit in verschiedene Subsysteme unterteilen kann (vgl. hierzu u.a. Haverkamp & Willimczik, 2005; Willimczik, 2007).

Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten. Diese Unterscheidung zwischen „Sporttreiben“ und „bewegungsaktive Erholung“ gilt momentan als Standard bei der Erhebung des Sportverhaltens (vgl. Hübner, Pfitzner & Wulf, 2002, S. 31ff.).

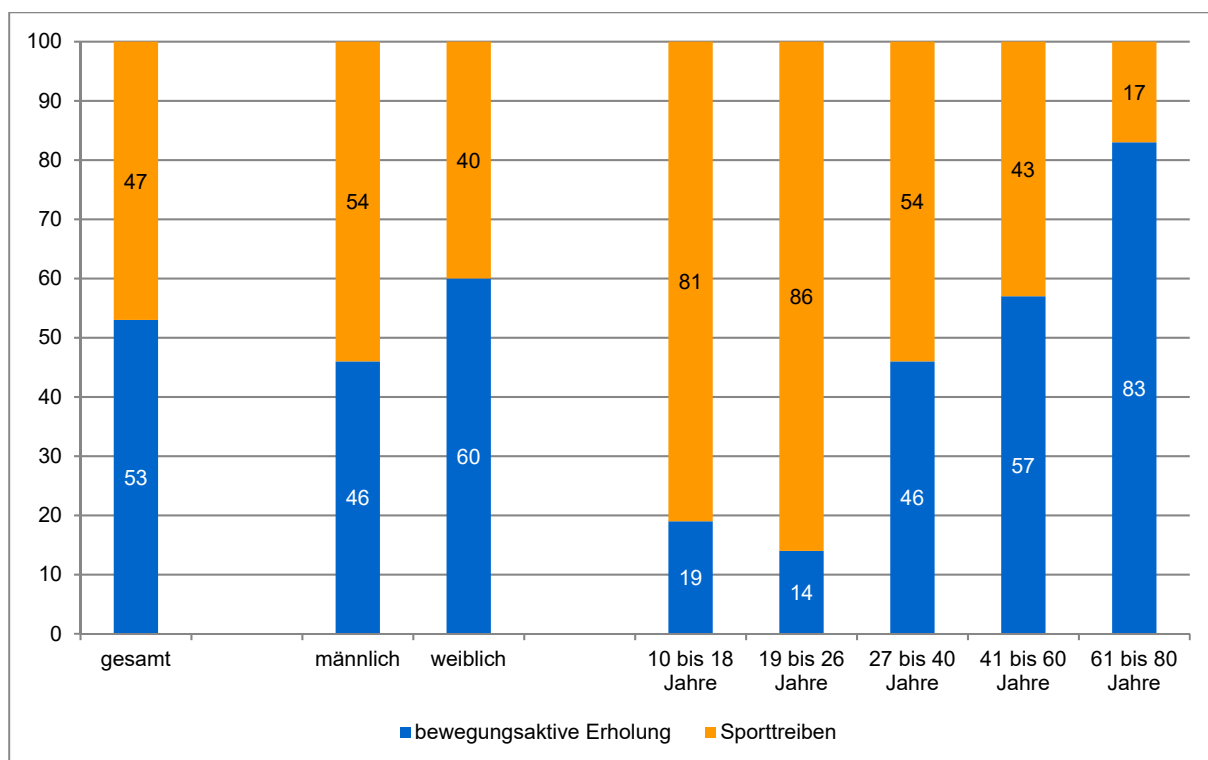


Abbildung 11: Einordnung der sportlichen Aktivität
 „Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?“; Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.395; Geschlecht: N=1.392; Alter: N=1.336.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Rad fahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden.

Aus Abbildung 11 ist ersichtlich, dass 47 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven angeben, Sport zu treiben. Dem gegenüber stehen 53 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven, die überwiegend bewegungsaktiv sind. Besonders deutlich fallen hier die geschlechtsspezifischen Unterschiede auf. Frauen üben mit einem Anteil von 60 Prozent überdurchschnittlich häufiger bewegungsaktive Erholung aus. Nur 40 Prozent der aktiven Frauen schätzen ihre Aktivitäten als Sporttreiben ein. Im Vergleich dazu bezeichnen 54 Prozent der Männer ihre Bewegungsaktivitäten als „Sporttreiben“.

Untersucht man die Frage nach der Einordnung der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen, fällt der Anstieg des Anteils der bewegungsaktiven Erholung von 19 Prozent bei den 10- bis 18-Jährigen auf rund 83 Prozent bei den ältesten Befragten auf. Der Anteil des Sporttreibens geht entsprechend zurück.

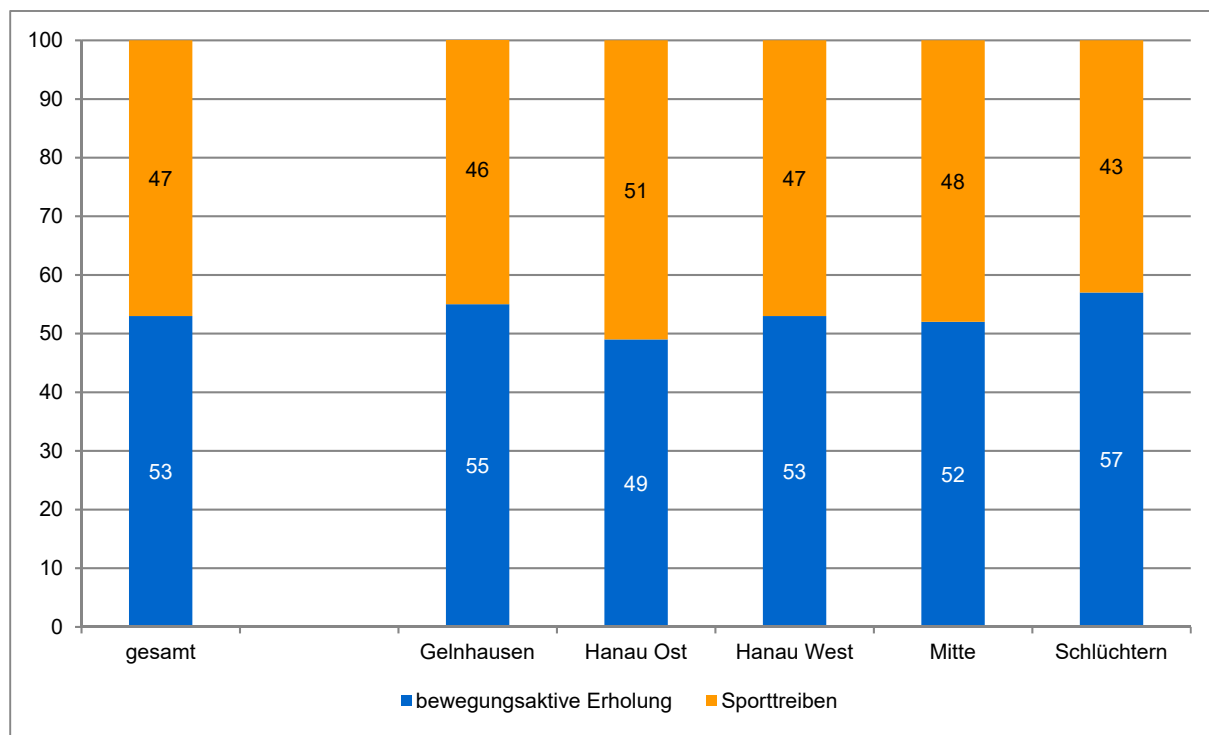


Abbildung 12: Einordnung der sportlichen Aktivität

„Wie würden Sie Ihre sportliche Aktivität einordnen?"; Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.395; Bezirk: N=1.388.

Bezogen auf den Planungsbezirk zeigen sich nur geringfügige und statistisch nicht signifikante Unterschiede in der Einschätzung der sportlichen Aktivität.

3.2 Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis

3.2.1 Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten

Die Bewohner des Main-Kinzig-Kreises üben fast 80 verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten aus. In Abbildung 13 sind die zehn Sport- und Bewegungsaktivitäten aufgeführt, die von den Befragten am häufigsten genannt werden. Es handelt sich hierbei um Mehrfachantworten, da jeder Befragte die Möglichkeit hatte, bis zu drei Aktivitäten anzugeben.

Das Sportartenspektrum wird insbesondere von ausdauerorientierten freizeitsportlichen Aktivitäten angeführt. Hauptaktivität ist Radfahren – dies geben 46 Prozent der Sportlerinnen und Sportler an. Joggen geben etwa 36 Prozent der Aktiven an, 33 Prozent gehen Baden oder Schwimmen. Als einzige Mannschaftssportart findet sich Fußball mit sieben Prozent auf dem zehnten Rang unter den Top 10. Andere Aktivitäten wie Walking, Yoga, Krafttraining, Gymnastik, Wandern und Fitnessstraining werden öfter genannt als Fußball.

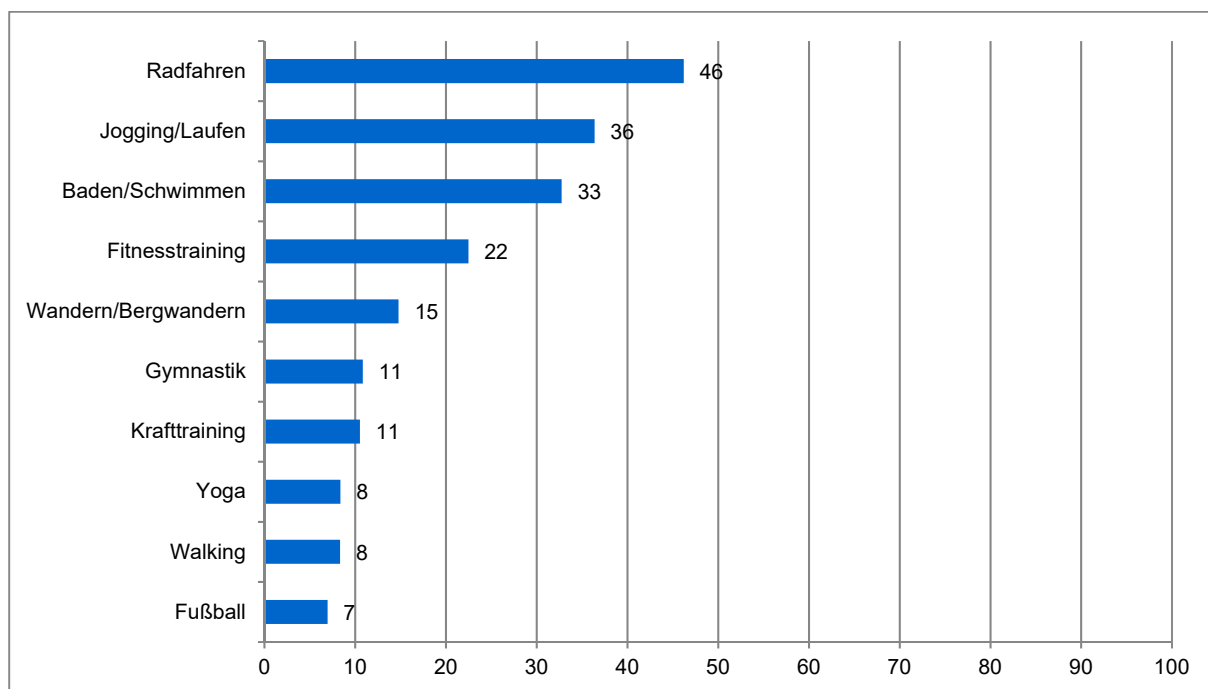


Abbildung 13: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten
 „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie aus?“, Top 10; n=3.729; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=1.418); Mehrfachantworten möglich.

Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walkings und Gehens der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet.

Bei den Sportartengruppen dominieren v.a. Gymnastik- und Fitnessstraining, Laufsport und Radsport. Schwimmsport steht an vierter Stelle, gefolgt von Wandern, Tanzsport, Fußball und Spazierengehen.

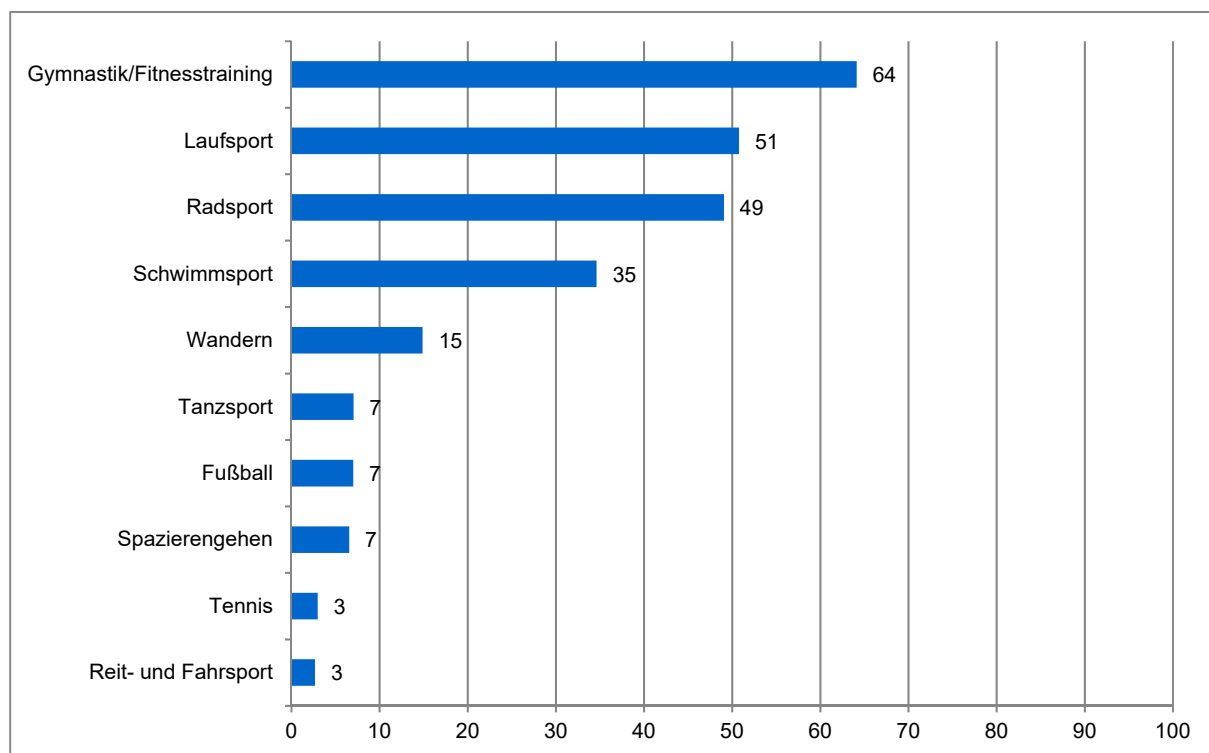


Abbildung 14: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten (Sportartengruppen) „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie aus?“, Top 10; n=3.729; Angaben in Prozent bezogen auf Anzahl der Fälle (N=1.418); Mehrfachantworten möglich.

Der Main-Kinzig-Kreis weist eine besondere Charakteristik beim Sportverhalten auf (vgl. Tabelle 4). Profilbildend wirken v.a. die Aktivitäten Gymnastik / Fitnessstraining, Wandern und Laufsport, die im interkommunalen Vergleich deutlich häufiger ausgeübt werden. Die gilt auch für Schwimmsport und Tanzsport. Im interkommunalen Vergleich eher unterdurchschnittlich vertreten sind im Main-Kinzig-Kreis Schwerathletik, Fußball, Tennis, Radsport, Wassersport, Golf und Budo-/Kampfsport. Folglich sieht man trotz der Ähnlichkeit zu vielen anderen Studien deutliche individuelle Präferenzen im Sportverhalten der Bürgerinnen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises.

Tabelle 4: Sportartengruppen (gerundete Werte)

	Main-Kinzig-Kreis 2019	interkommunaler Vergleichswert 2015-2019	Abweichung in Prozentpunkten
American Football		0,2	-0,2
Badminton	0,9	1,7	-0,8
Baseball		0,1	-0,1
Basketball	0,8	1,3	-0,5
Beach-Sport	0,0	0,5	-0,4
Boxen	1,3	0,9	0,3
Budo-/Kampfsport	0,8	1,9	-1,0
Eissport	0,0	0,5	-0,5
Fechten	0,1	0,0	0,1
Fußball	7,0	9,5	-2,5
Golf	0,7	1,8	-1,1
Gymnastik/Fitnessstraining	64,1	54,6	9,5
Handball	1,2	1,8	-0,6
Hockey	0,0	0,3	-0,3
Kegelsport	0,3	1,0	-0,7
Klettersport	1,0	1,0	0,0
Laufsport	50,8	46,1	4,6
Leichtathletik	1,0	1,8	-0,7
Luftsport	0,1	0,2	-0,1
Motorsport	0,5	0,4	0,1
Radsport	49,1	51,1	-2,1
Reit- und Fahrersport	2,7	3,6	-0,9
Ringensport		0,0	0,0
Rollsport	1,0	1,8	-0,9
Rugby		0,1	-0,1
Schießsport	0,6	1,2	-0,7
Schwerathletik	0,2	3,2	-3,0
Schwimmsport	34,6	31,8	2,8
Spazierengehen	6,6	6,3	0,3
Squash	0,4	0,4	0,0
Tanzsport	7,0	6,6	0,5
Tennis	3,0	5,4	-2,4
Tischtennis	1,8	1,9	0,0
Triathlon	0,0	0,4	-0,4
Turnsport	2,0	2,2	-0,2
Volleyball	1,8	2,3	-0,5
Wandern	14,9	9,0	5,9
Wassersport	0,8	2,4	-1,6
Wintersport	2,0	2,7	-0,7
Weitere Sportarten	3,6	7,7	-4,1

Die Sportpräferenzen werden nachfolgend detaillierter für Männer und für Frauen analysiert. Wie Abbildung 15 zeigt, dominieren sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die Aktivitäten Radsport, Laufsport, Gymnastik/Fitnesstraining und Schwimmsport, wenn auch in unterschiedlicher Gewichtung. Beispielsweise geben 79 Prozent der Frauen an, Gymnastik- und Fitnesssport zu betreiben, bei den Männern sind es nur 46 Prozent. Ab dem fünften Rang ergeben sich dann deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. So ist der Fußballsport bei den Frauen nur eine nachrangige Sportart, während 13 Prozent der Männer angeben, Fußball zu spielen.

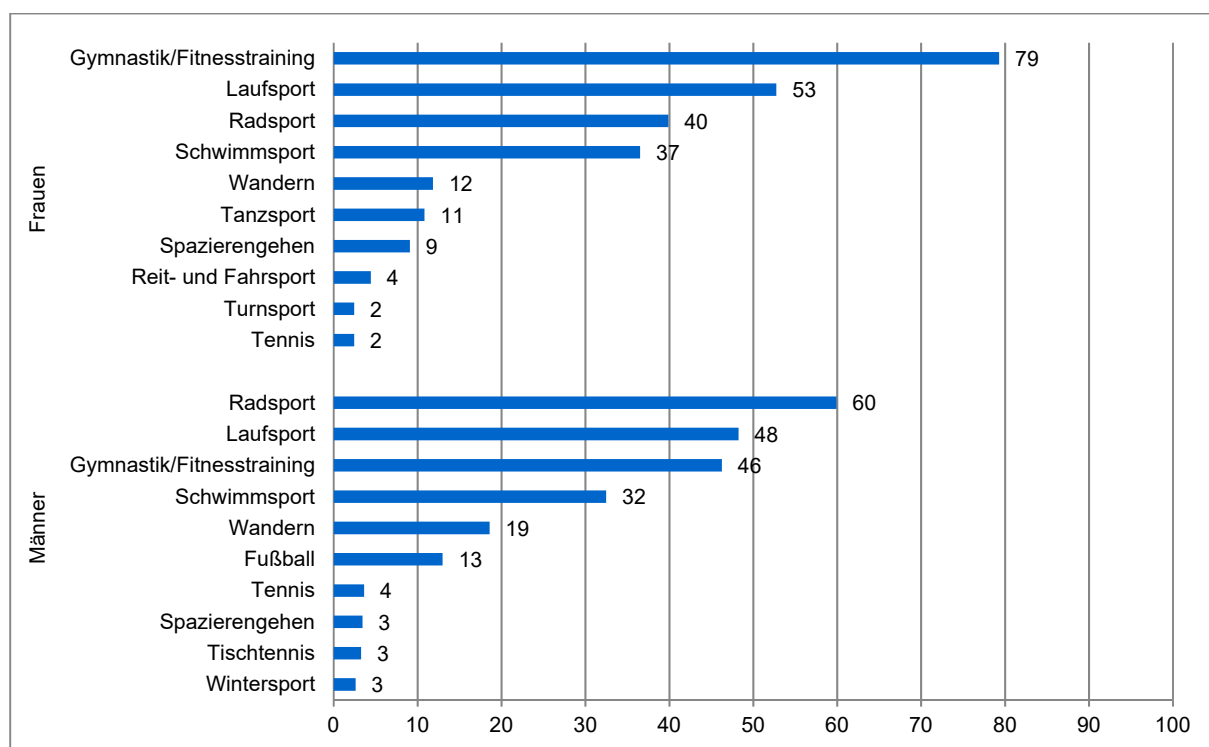


Abbildung 15: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten der Frauen und der Männer „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen aus?“, Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle; Mehrfachantworten möglich.

Es ist anzunehmen, dass sich die Sportpräferenzen im Laufe des Lebens verändern und Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilweise unterschiedliche Vorlieben aufzeigen. Anhand von fünf Sport- und Bewegungsaktivitäten soll aufgezeigt werden, wie diese Aktivitäten in unterschiedlichen Altersgruppen nachgefragt werden (vgl. Abbildung 16).

So zeigt sich beispielsweise, dass Fußball eindeutig eine Sportart der Jüngeren ist. In der Altersgruppe der 10- bis 18-Jährigen wird die höchste Präferenzquote erzielt, danach fällt die Nachfrage nach Fußballsport sehr stark ab. Im Gegensatz dazu wächst die Nachfrage beispielsweise nach Laufsport, Radsport und Gymnastik- und Fitnesstraining mit zunehmendem Alter an. Dennoch gibt es auch hier altersspezifische Unterschiede, wonach insbesondere bei Laufsport ab der Altersgruppe der 61-Jährigen und älter ein Rückgang der Nachfrage erkennbar ist. Die Nachfrage nach Gymnastik- und Fitnesstraining und nach Schwimmsport wächst mit steigendem Alter an.

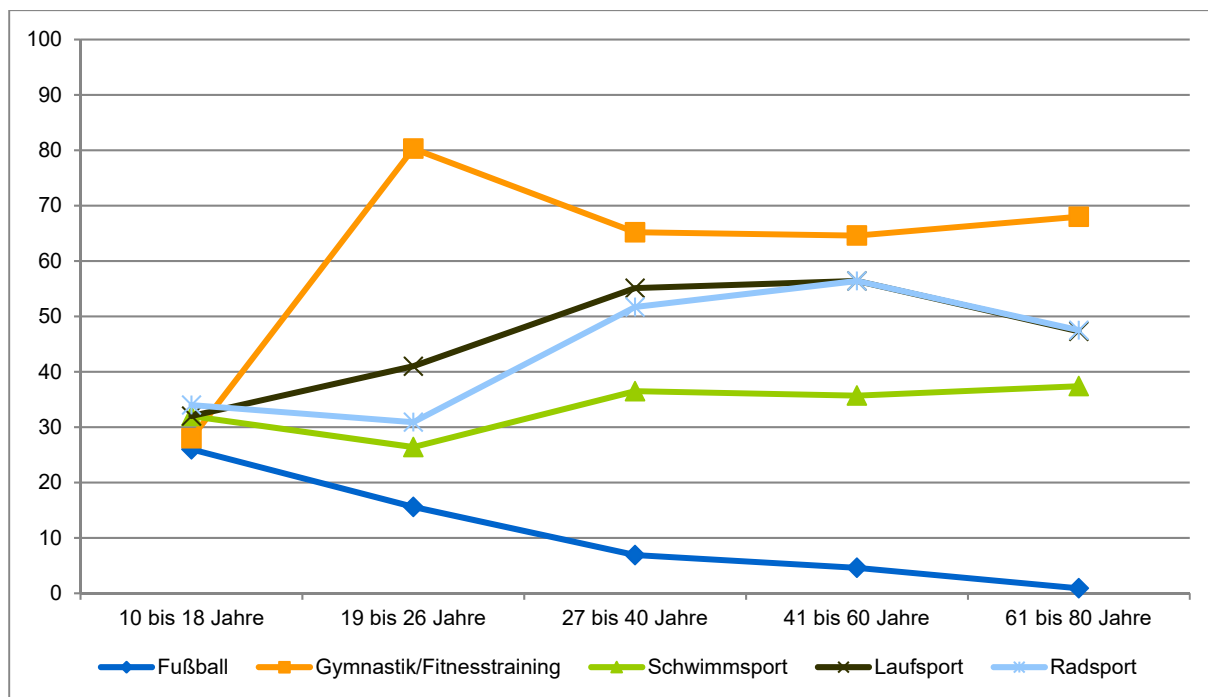


Abbildung 16: Verschiedene Sportpräferenzen nach Altersgruppen
 „Welche Sportarten bzw. Bewegungsaktivitäten üben Sie im Allgemeinen aus?“; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle; Mehrfachantworten möglich.

Die Befragten sollten auch Angaben dazu machen, ob sie ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten überwiegend in der eigenen Gemeinde oder außerhalb ihrer Gemeinde ausüben. Fast drei Viertel aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden in der eigenen Gemeinde ausgeübt. Etwas mehr als ein Viertel der Aktivitäten werden in anderen Gemeinden ausgeübt. Die differenzierte Auswertung zeigt, dass Frauen etwas häufiger in der eigenen Gemeinde aktiv sind als Männer. Kinder und Jugendliche sind am häufigsten in ihrer Gemeinde aktiv (77 Prozent), während bei den Erwachsenen der Anteil der Personen, die überwiegend in der Wohngemeinde sportlich aktiv sind, zwischen 67 und 74 Prozent schwankt (vgl. Abbildung 17).

Untersucht man diese Frage nach regionalen Unterschieden, zeigen sich einige interessante Befunde. Demnach liegt der Anteil der Personen, die überwiegend in der eigenen Gemeinde sportlich aktiv sind, in der Region Schlüchtern bei 79 Prozent. In Hanau Ost wird hingegen ein Anteil von nur 60 Prozent ermittelt. Offenbar beeinflusst die Struktur der Region (ländlich vs. urban), wo sportliche Aktivitäten ausgeübt werden.

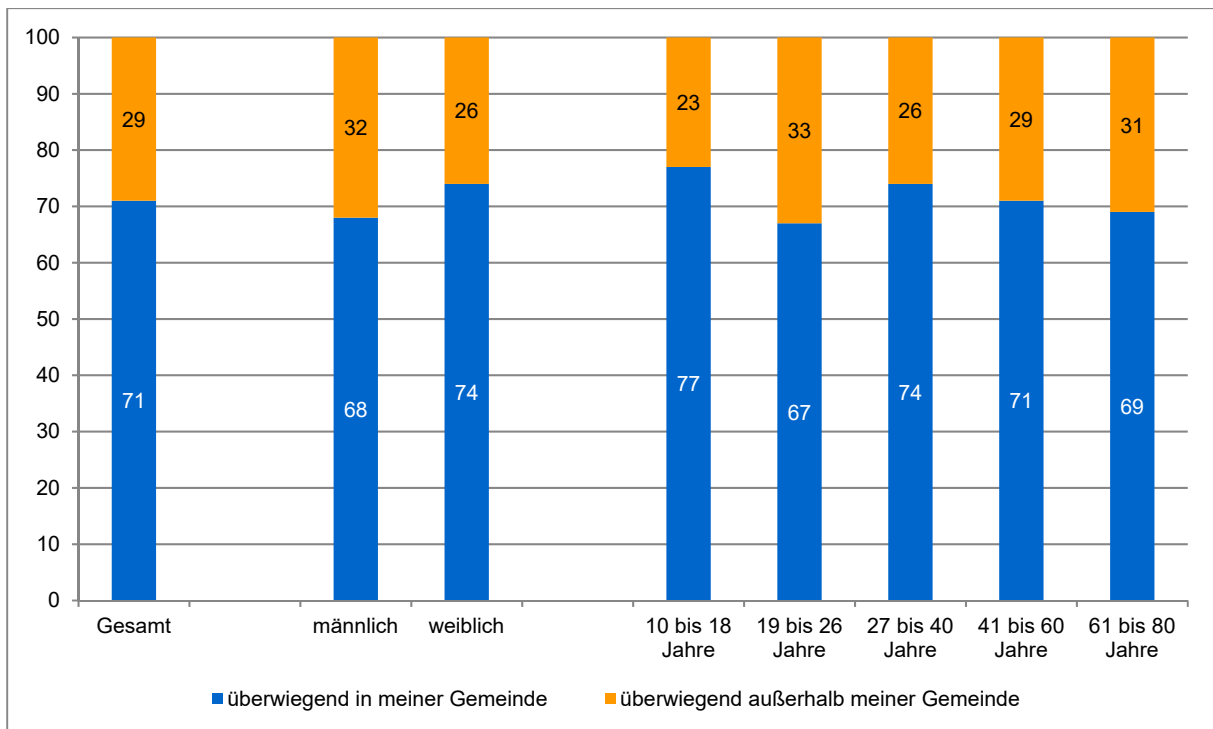


Abbildung 17: Sport- und Bewegungsaktivitäten in und außerhalb der Wohngemeinde
 „Wo betreiben Sie die genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten?“; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen; Gesamt: n=3.614; Geschlecht: n=3.604; Alter: n=3.470.

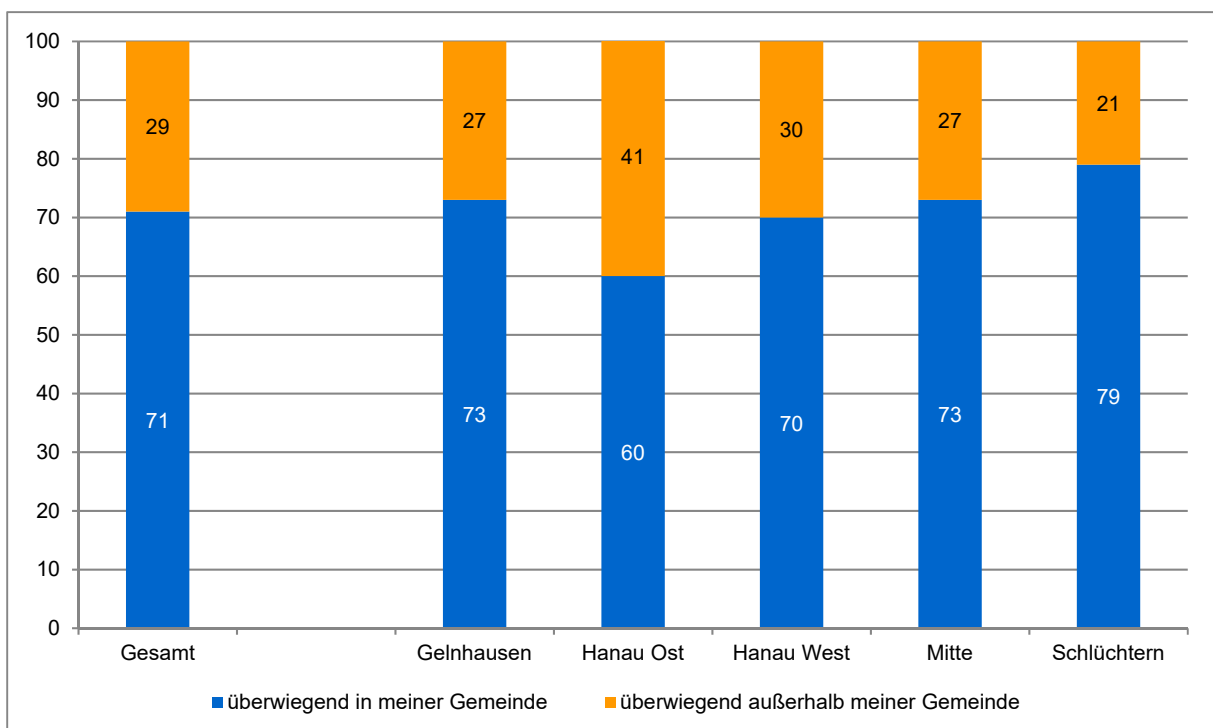


Abbildung 18: Sport- und Bewegungsaktivitäten in und außerhalb der Wohngemeinde
 „Wo betreiben Sie die genannten Sportarten / Bewegungsaktivitäten?“; Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen; Gesamt: n=3.614; Region: n=3.596.

3.2.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Von besonderem Interesse ist, an welchen Orten die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung stattfinden. Dies ist nicht nur vor dem Hintergrund des Bedarfs an normierten Sportanlagen wichtig, sondern auch unter dem stadtplanerischen Gesichtspunkt einer bewegungsfreundlichen Gestaltung des öffentlichen Raumes.

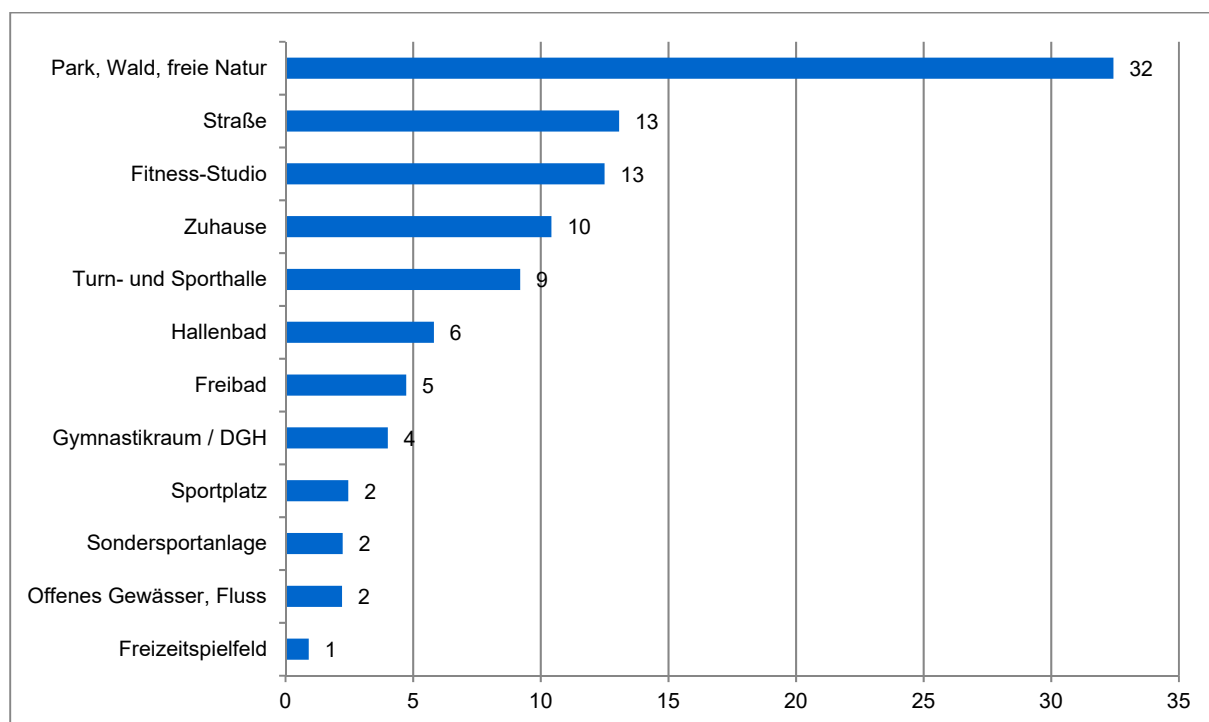


Abbildung 19: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten
 „An welchen Orten üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?"; Mehrfachantworten möglich; Prozentwerte bezogen auf die Zahl der Nennungen (n=9.170).

Aus Abbildung 19 geht hervor, dass die Sport- und Bewegungsaktivitäten zu einem großen Teil in „Park, Wald, freie Natur“ (rund 32 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten) und auf der Straße (13 Prozent) stattfinden. Weitere wichtige Bewegungsräume sind Fitness-Studios (13 Prozent aller Aktivitäten), Zuhause (10 Prozent aller Aktivitäten) und Turn- und Sporthallen (9 Prozent aller Aktivitäten). Auf Sportplätzen finden lediglich zwei Prozent aller sportlicher Aktivitäten statt.

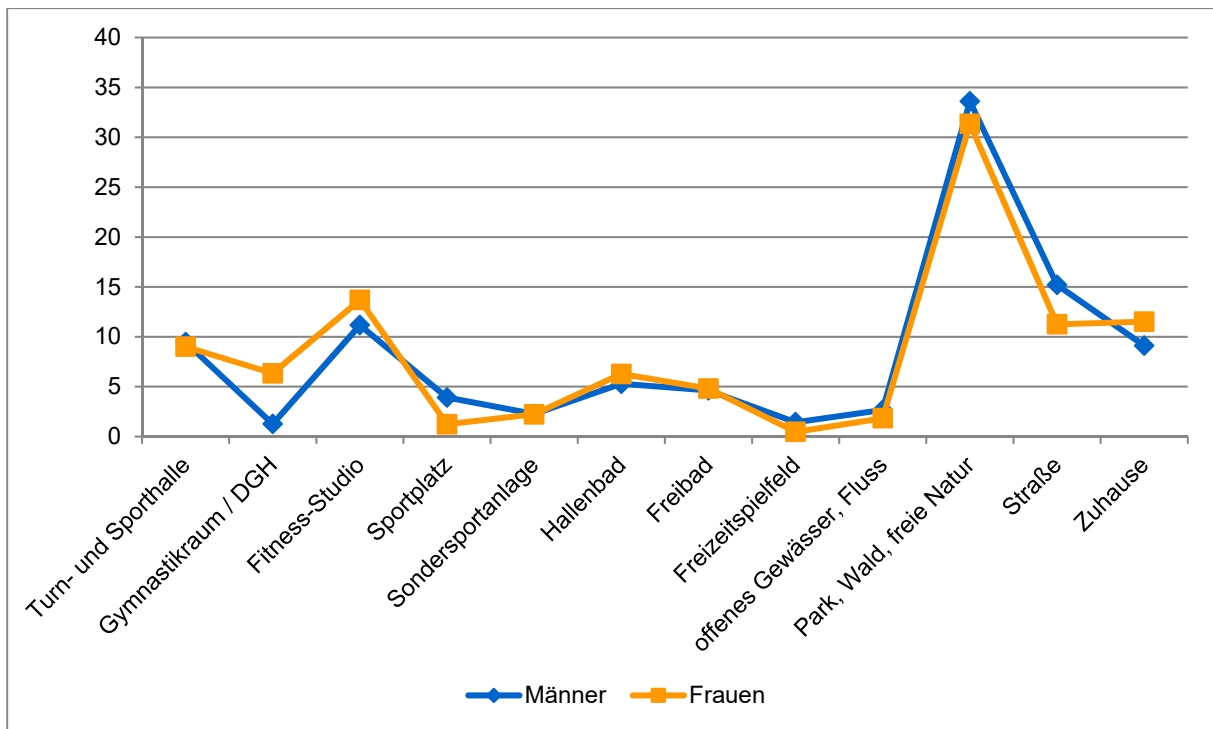


Abbildung 20: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten – differenziert nach Geschlecht
 „An welchen Orten üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“; Mehrfachantworten möglich; Prozentwerte bezogen auf die Zahl der Nennungen (n=9.170).

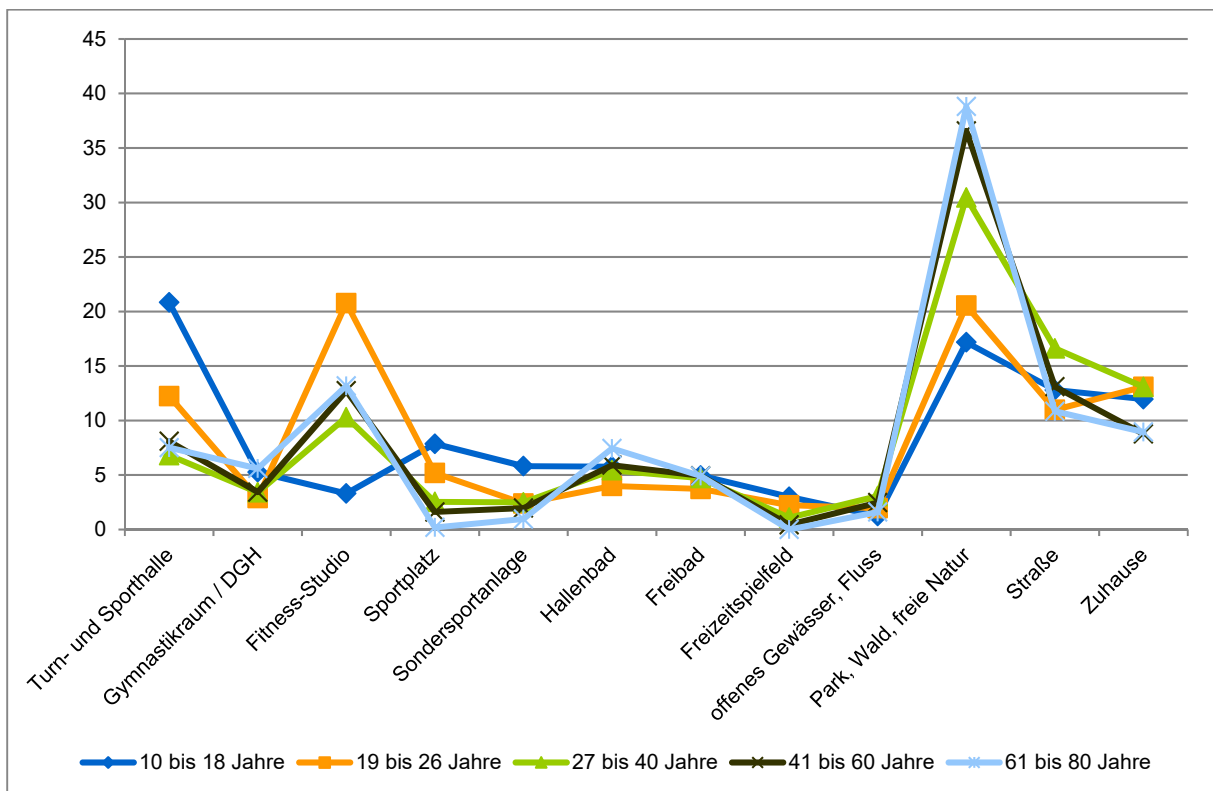


Abbildung 21: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten – differenziert nach Altersgruppen
 „An welchen Orten üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“; Mehrfachantworten möglich; Prozentwerte bezogen auf die Zahl der Nennungen (n=9.170).

Ein Blick auf Abbildung 20 und Abbildung 21 zeigt Unterschiede in der Nutzung der Sport- und Bewegungsräume zwischen Männern und Frauen sowie bei den verschiedenen Altersgruppen. Beispielsweise nutzen Frauen deutlich häufiger Gymnastikräume, Fitnessstudios und Bäder als Männer.

Turn- und Sporthallen und Sportplätze sind vor allem für Kinder und Jugendliche wichtige Sportorte, während die Gymnastikräume und Hallenbäder von Älteren stärker nachgefragt werden. Die freie Natur als Sportort werden vor allem von den Personen ab 40 Jahren und älter häufiger bevorzugt, während der Anteil der eigenen vier Wände als Sportort vor allem bei der Gruppe der 19- bis 40-Jährigen stärker ausgeprägt ist.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass bereits heute sog. Sportgelegenheiten eine wichtige Versorgungsfunktion für die sportlich aktive Bevölkerung übernehmen und gleichberechtigt neben den klassischen Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport stehen. Angesichts der demographischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass die Sportgelegenheiten, insbesondere die Wege, weiterhin eine bedeutende Rolle bei der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Bewegungsmöglichkeiten darstellen.

3.2.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Der Trend zum selbstorganisierten Sporttreiben manifestiert sich auch im Main-Kinzig-Kreis. 53 Prozent der Sport- und Bewegungsaktivitäten werden im privaten Rahmen, selbstorganisiert auf frei zugänglichen Anlagen betrieben, weitere 12 Prozent auf gemieteten Anlagen. Im Sportverein werden etwa 14 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten betrieben, bei gewerblichen Anbietern jedoch bereits 15 Prozent. Gewerbliche Sportanbieter bilden damit eine signifikante Grundlage bei der Bereitstellung von Sport- und Bewegungsangeboten.

Die Sportvereine erfahren damit Konkurrenz von zwei Seiten: Einerseits durch das selbst organisierte Sporttreiben, andererseits durch andere Anbieter, insbesondere durch kommerzielle Anbieter wie beispielsweise Studios und Sportschulen.

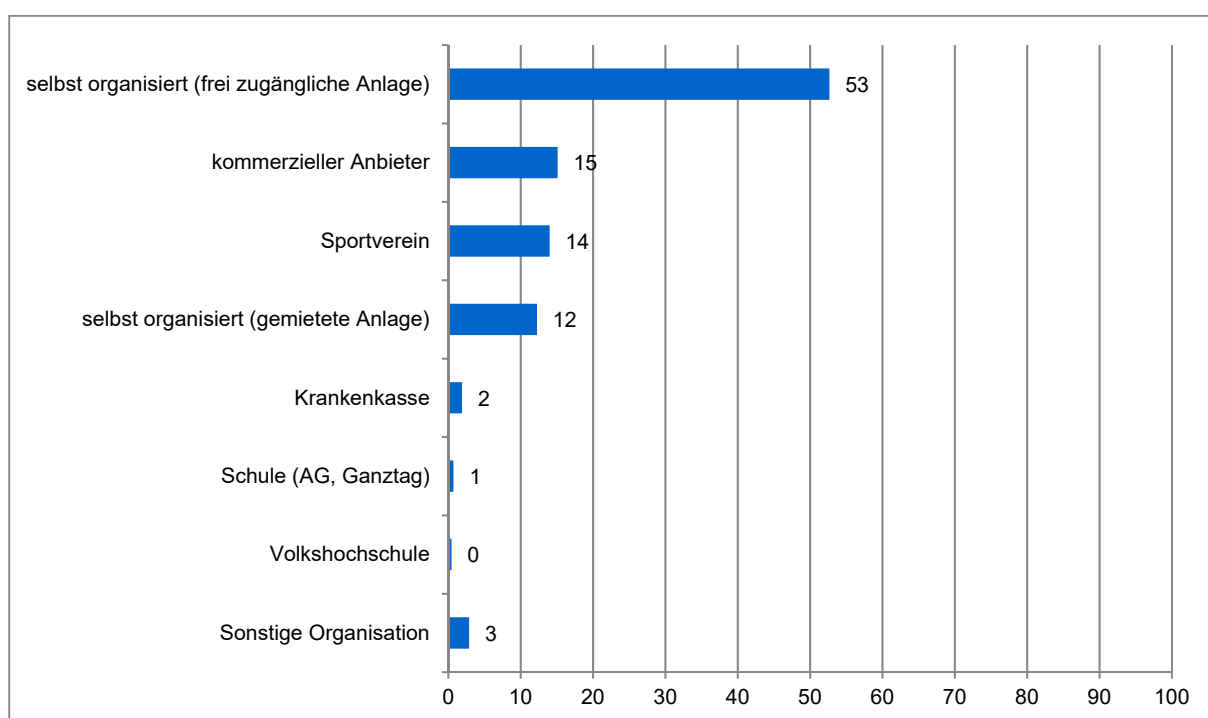


Abbildung 22: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten
 „In welchen organisatorischen Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“ Mehrfachantworten; Antworten in Prozent bezogen auf Zahl der Nennungen (n=3.906).

Punktuell sind geschlechtsbezogene Unterschiede zu erkennen. Während Frauen etwas häufiger kommerzielle Anbieter, Volkshochschulen und Krankenkassen nutzen, werden die Sport- und Bewegungsangeboten von Männern etwas häufiger von Sportvereinen organisiert – auch das selbstorganisierte Sporttreiben ist bei Männern etwas häufiger anzutreffen als bei Frauen (vgl. Abbildung 23).

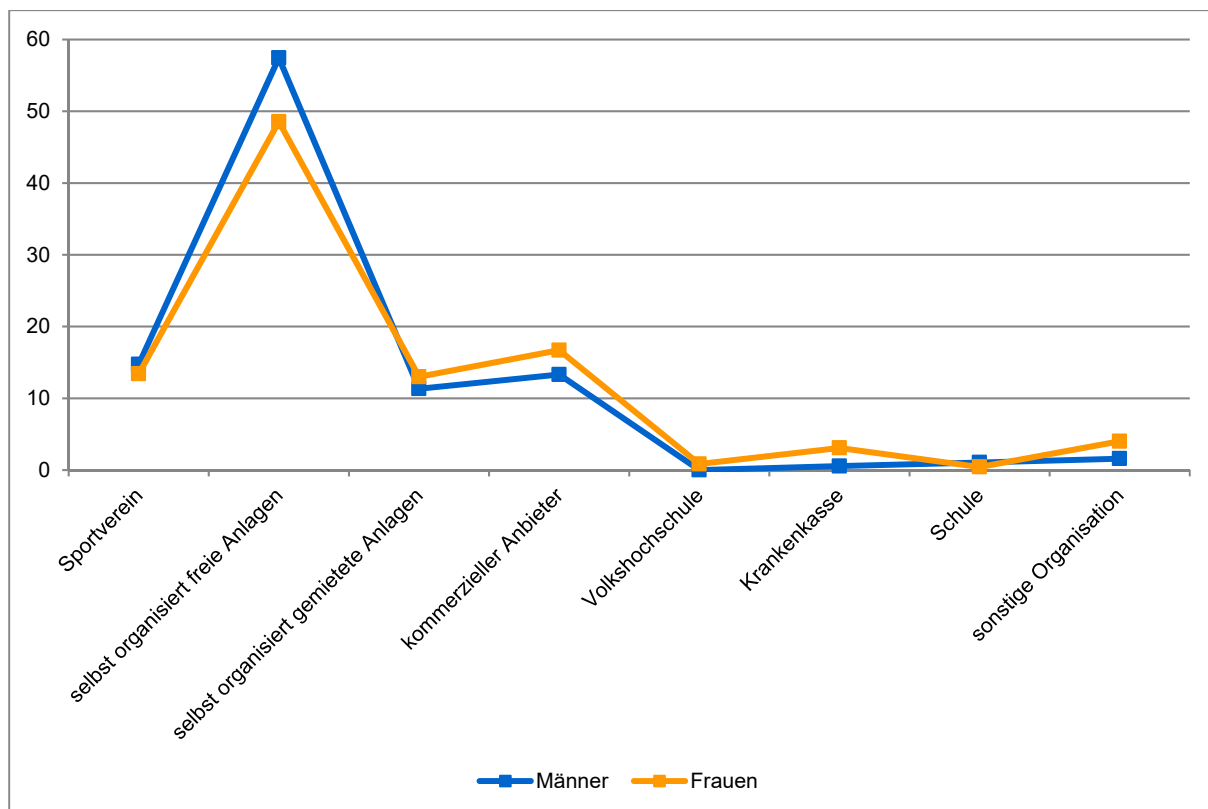


Abbildung 23: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Geschlecht
 „In welchen organisatorischen Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“ Mehrfachantworten; Antworten in Prozent bezogen auf Zahl der Nennungen (n=3.906).

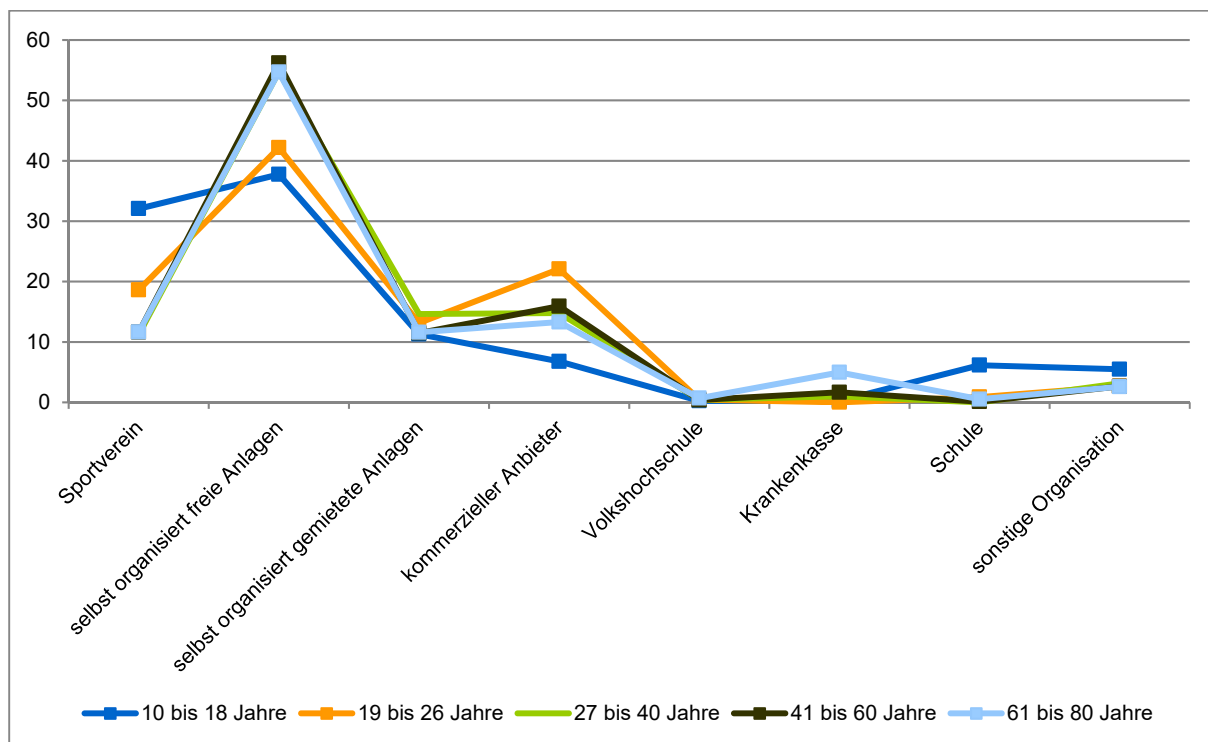


Abbildung 24: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten nach Altersgruppen
 „In welchen organisatorischen Rahmen üben Sie Ihre Sportarten / Bewegungsaktivitäten aus?“ Mehrfachantworten; Antworten in Prozent bezogen auf Zahl der Nennungen (n=3.906).

Sportvereine sind vor allem für Kinder und Jugendliche der wichtigste Anbieter – etwa 32 Prozent aller Aktivitäten dieser Altersgruppe werden von Sportvereinen organisiert. Kommerzielle Anbieter werden vor allem von Erwachsenen im Alter zwischen 19 und 40 Jahren häufiger nachgefragt. Das selbstorganisierte Sporttreiben ist in allen Altersgruppen stark, jedoch besonders die älteren Erwachsenen (ab 41 Jahren) organisieren ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten noch häufiger als die anderen Altersgruppen selbst (vgl. Abbildung 24).

3.2.4 Mitgliedschaften

Nachfolgend soll noch ein vertiefter Blick auf die Mitgliedschaft der Befragten in Sportvereinen oder bei gewerblichen Anbietern geworfen werden.

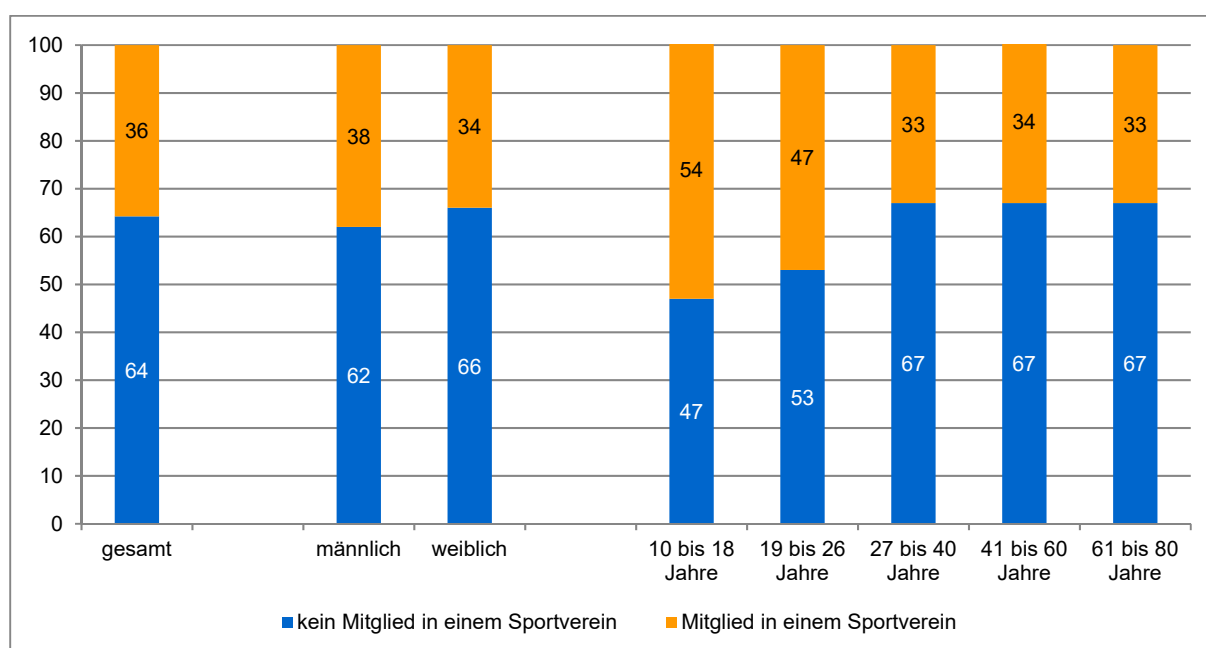


Abbildung 25: Mitgliedschaft in einem Sportverein

„Sind Sie zur Zeit Mitglied in einem Sportverein?“, Angaben in Prozent; Gesamt: N=1.991; Alter: N= 1.912; Geschlecht: N=1.986.

Etwas mehr als ein Drittel der Befragten gibt an, Mitglied in einem Sportverein zu sein. Einen besonders hohen Anteil an Vereinsmitgliedern weisen die Kinder und Jugendlichen (54 Prozent) und die jungen Erwachsenen (47 Prozent) auf. Bei den Jungen / Männern liegt der Anteil der Mitglieder etwas höher als bei den Mädchen / Frauen. Keine Unterschiede gibt es bei den Planungsbezirken (ohne tabellarischen Nachweis).

Wie Abbildung 26 zeigt, ist etwa ein Drittel der Befragten Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter. Zum einen zeigen die Analysen, dass Mädchen und Frauen deutlich häufiger Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter sind, zum anderen haben die Kommerziellen einen besonders guten Stand bei den 19- bis 26-Jährigen – hier sind 47 Prozent der Befragten Kunde bei einem gewerblichen Anbieter. Aber auch bei den Kindern und Jugendlichen ist bereits ein Fünftel Mitglied bei einem gewerblichen Anbieter.

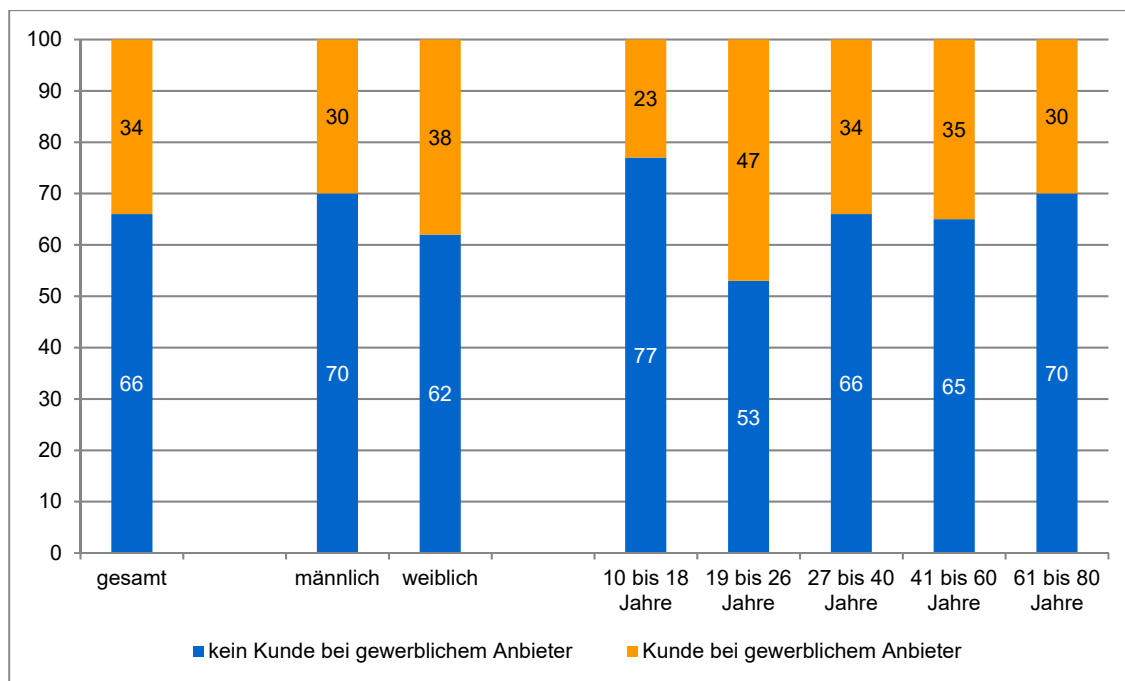


Abbildung 26: Gewerbliche Sportanbieter
 „Sind Sie zur Zeit Kunde bei einem gewerblichen Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio, Sportschule)?“; Angaben in Prozent; Gesamt: N=2.003; Alter: N=1.922; Geschlecht: N=1.997.

In Abbildung 27 sind die Anteile der Sportvereinsmitglieder und der Kunden bei gewerblichen Anbietern nochmals nach Geschlecht und Altersgruppen gegenüber gestellt. Vor allem bei den Kindern und Jugendlichen ist die Differenz zwischen Sportvereinsmitgliedern und Kunden noch sehr deutlich, bei den anderen Altersgruppen sind die Anteile von Mitgliedern und Kunden nahezu identisch.

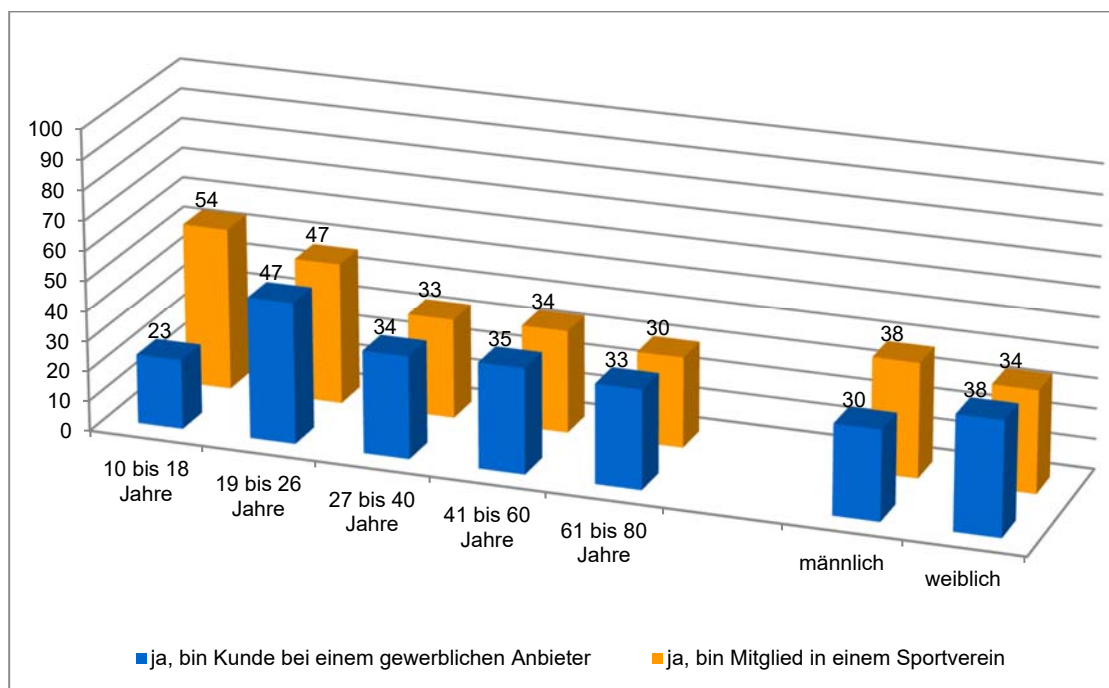


Abbildung 27: Gegenüberstellung Mitglied in einem Sportverein vs. Kunde bei einem gewerblichen Anbieter
 Angaben in Prozent.

3.3 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben im Main-Kinzig-Kreis

3.3.1 Beurteilung vorhandener Angebote, Sportstätten und Sportgelegenheiten

Bei Überlegungen zur Gestaltung eines sport- und bewegungsgerechten Kreises stehen vor allem die Sportstätten und Sportgelegenheiten sowie die Sport- und Bewegungsangebote im Mittelpunkt, die die Bürgerinnen und Bürger zu (mehr) Sport und Bewegung animieren sollen. Bei der Bewertung der bestehenden Bedingungen für bewegungsaktive Erholung und Sporttreiben lassen sich oftmals Problembereiche und damit wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der kooperativen Planungsgruppe identifizieren.

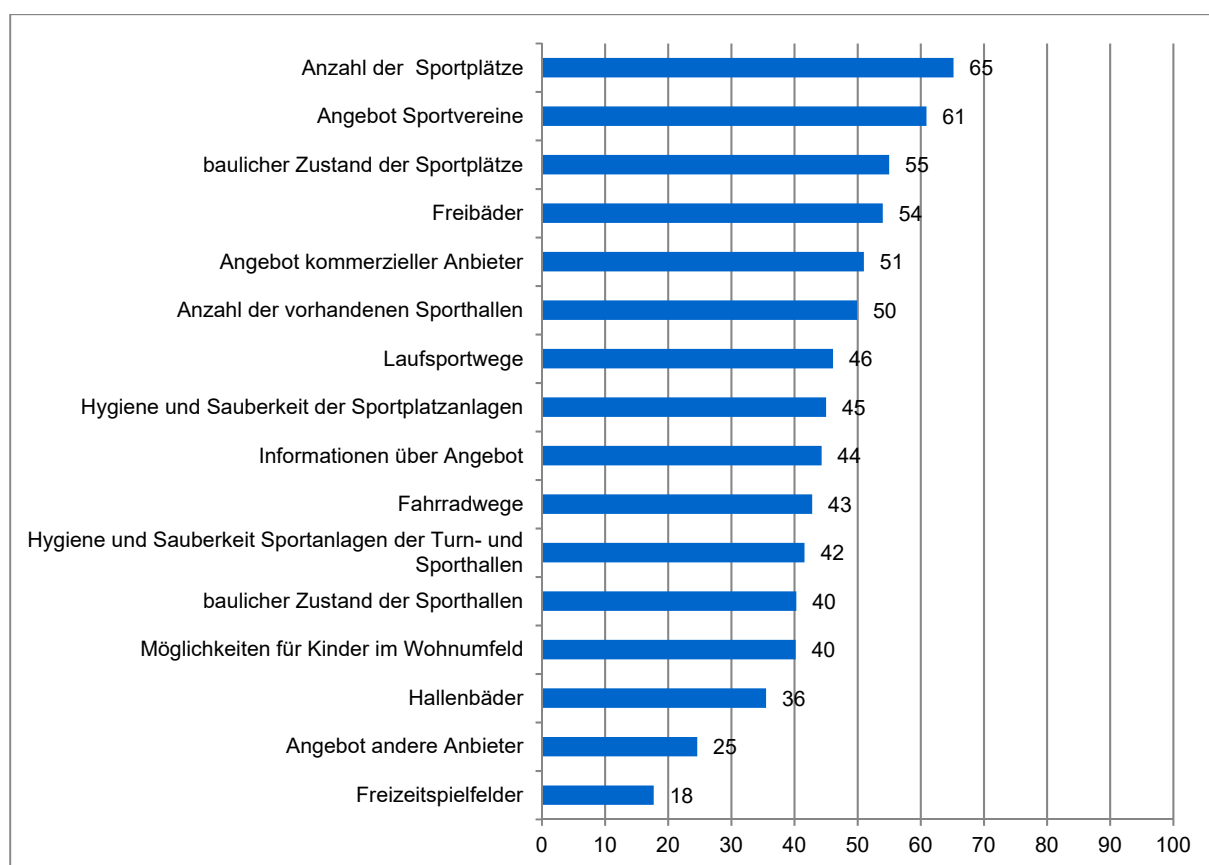


Abbildung 28: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung
 „Wir haben einige Aussagen zu den Bedingungen von bewegungsaktiver Erholung / Sporttreiben in Ihrer Gemeinde zusammengestellt. Wie beurteilen Sie ...“; kumulierte Prozentwerte der Nennungen „sehr gut“ und „gut“; Anzahl der gültigen Fälle N= 962-1.828.

Im Main-Kinzig-Kreis werden die Anzahl an Sportplätzen sowie das vorhandene Sportangebot der Sportvereine von über 60 Prozent der Bevölkerung positiv bewertet. Auch der bauliche Zustand der Sportplätze, die Freibadsituation, das Angebot kommerzieller Anbieter und die Anzahl der vorhandenen Sporthallen finden bei über 50 Prozent der Bevölkerung Zustimmung. Am unteren Ende der Rangliste sind die vorhandenen Freizeitspielfelder, das Angebot anderer Anbieter wie Krankenkassen und die Hallenbadsituation zu finden.

Im Vergleich mit den Untersuchungen des ikps in anderen Kommunen in Deutschland wird ein differenziertes Bild deutlich. In Bezug auf die Infrastruktur werden die meisten Items überdurchschnittlich

bewertet. Dies trifft insbesondere auf die Sportplätze und Sporthallen sowohl in Bezug auf die Anzahl als auch den baulichen Zustand zu, aber auch auf die Freibäder, die Laufsportwege und Fahrradwege. Lediglich die Hallenbäder und insbesondere die Freizeitspielfelder erhalten vergleichsweise schlechte Bewertungen.

Auffallend ist, dass die Sportangebote – unabhängig vom jeweiligen Anbieter – sowie die Informationen darüber durchweg unterdurchschnittlich beurteilt werden – ein erster Hinweis auf ein mögliches Handlungsfeld der kooperativen Planung.

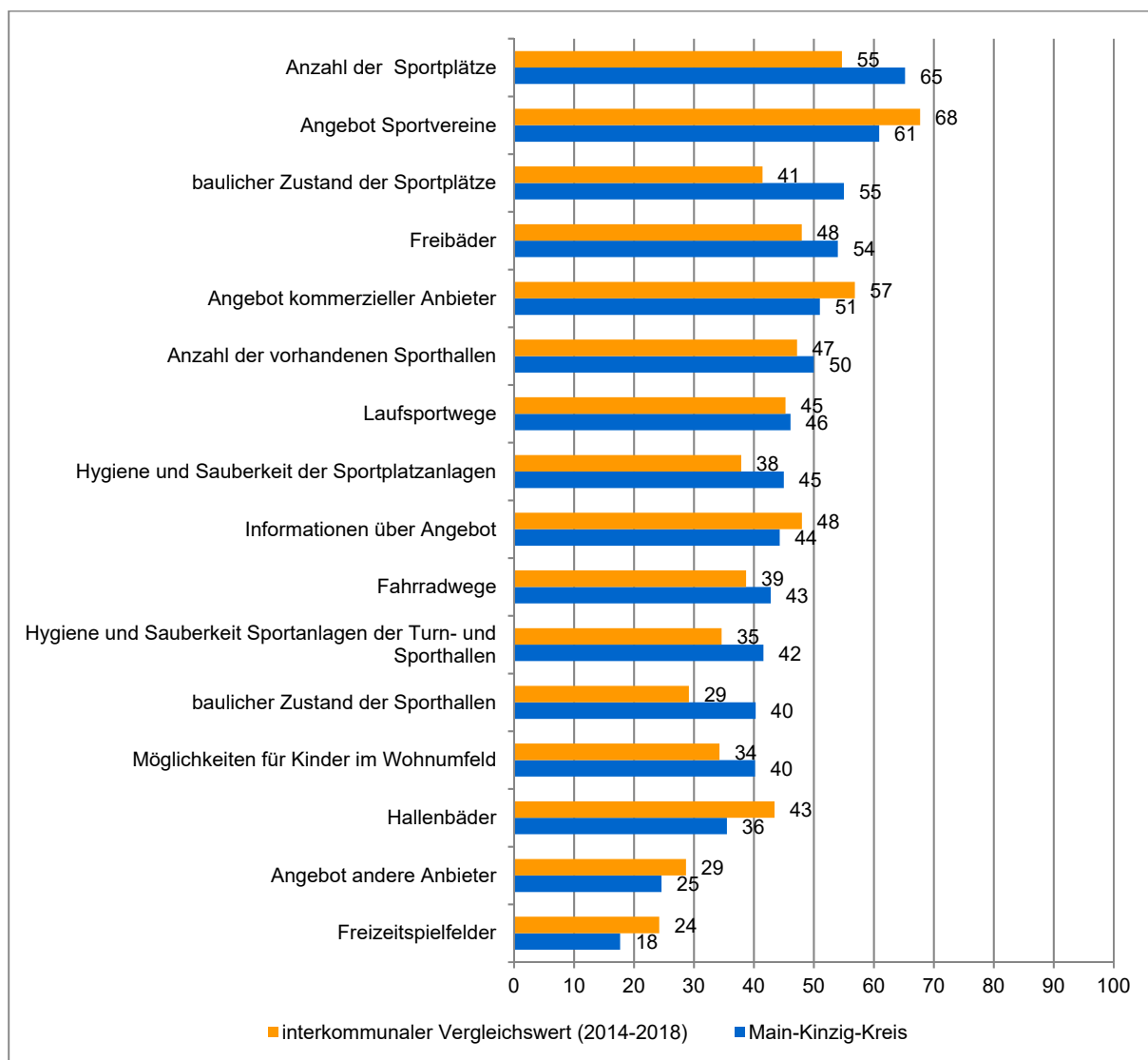


Abbildung 29: Beurteilung der Bedingungen für Sport und Bewegung im interkommunalen Vergleich.

Die bisher genannten Ergebnisse beziehen sich auf den gesamten Kreis. Unterschiede zwischen den verschiedenen Planungsregionen bestehen bei einigen Items. Exemplarisch sollen hier die statistisch signifikanten Differenzen in Bezug auf die Sportplätze und –hallen dargestellt werden.

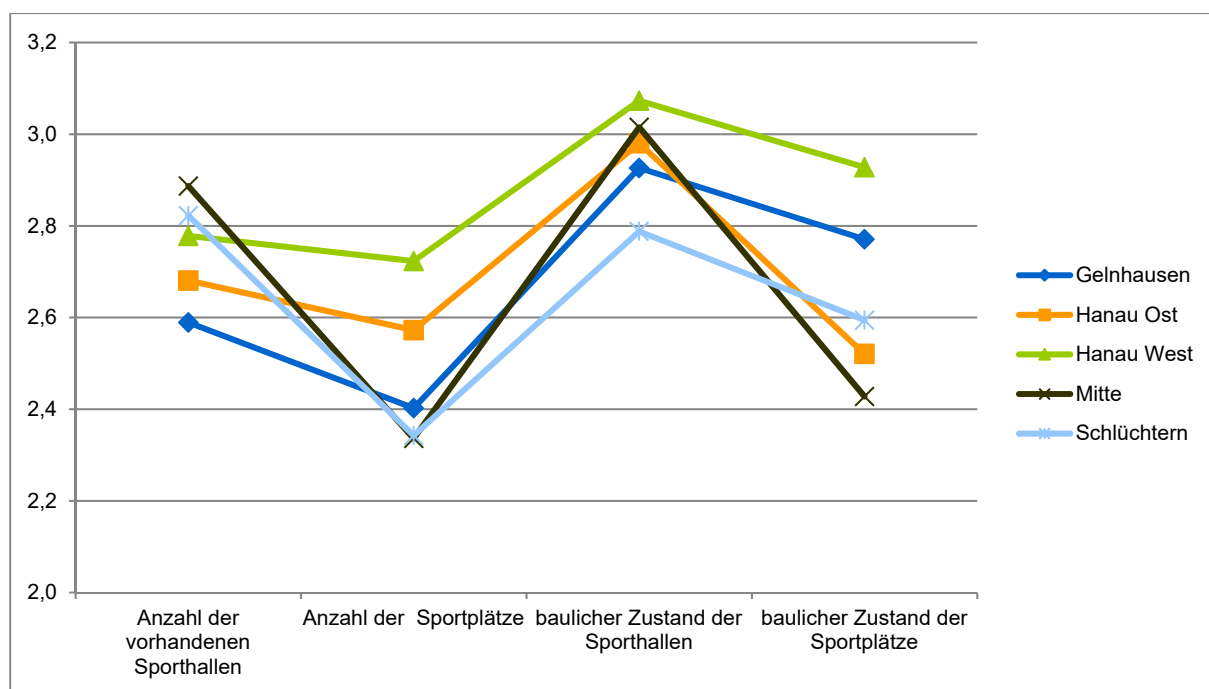


Abbildung 30: Beurteilung der Sportanlagen nach Regionen. Mittelwerte zwischen 1 (= sehr gut) und 5 (=schlecht)

Während die Anzahl der Sportplätze in den Regionen Mitte und Schlüchtern am besten beurteilt werden, ist bei der Anzahl der Turn- und Sporthallen das Gegenteil zu beobachten. Im Bezirk Hanau-West scheinen in Bezug auf den baulichen Zustand der Sportanlagen die größten Probleme aus Sicht der Bevölkerung zu bestehen.

3.3.2 Präferenzen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei Sport- und Bewegungsräumen

Diese Einschätzungs- und Bewertungsfragen zum Sportleben vermitteln einen ersten Eindruck darüber, welche Stärken und welche Defizite der Main-Kinzig-Kreis aus Sicht der Bevölkerung hat. In einem weiteren Abschnitt soll detaillierter untersucht werden, welche Präferenzen bzw. welche Wünsche die Befragten bei den Sport- und Bewegungsräumen haben.

Lange Zeit wurde Sportentwicklung mit Sportstättenentwicklung gleichgesetzt. Im Fokus lagen hier insbesondere die Sportstätten der Grundversorgung, also Großspielfelder, Turn- und Sporthallen, Tennisanlagen und Bäder. Mit dem Wandel und der Ausdifferenzierung des Sports und den immer knapper werdenden finanziellen Mitteln der Kommunen stehen heute zumeist nicht mehr quantitative Aspekte im Sportstättenbau an vorderster Stelle, sondern vermehrt Aspekte der Bestandserhaltung sowie der qualitativen Verbesserung der Sportanlagen. Auch andere Sport- und Bewegungsräume, sog. Sportgelegenheiten, werden für das Sport- und Bewegungleben der Bevölkerung immer wichtiger.

Daher wurden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, welche Verbesserungen ihrer Meinung nach bei Sport- und Bewegungsräumen höchste Priorität haben. Grundsätzlich sind hier alle Maßnahmen vom Neubau wettkampfgerechter Sportanlagen bis hin zum Bau offen zugänglicher Spiel- und Sportgele-

genheiten denkbar. Die Studienteilnehmer wurden darum gebeten, 100 Punkte anhand einer vorgegebenen Liste auf verschiedene Maßnahmen zu verteilen – je mehr Punkte verteilt werden, desto höher ist die Dringlichkeit einer Verbesserung.

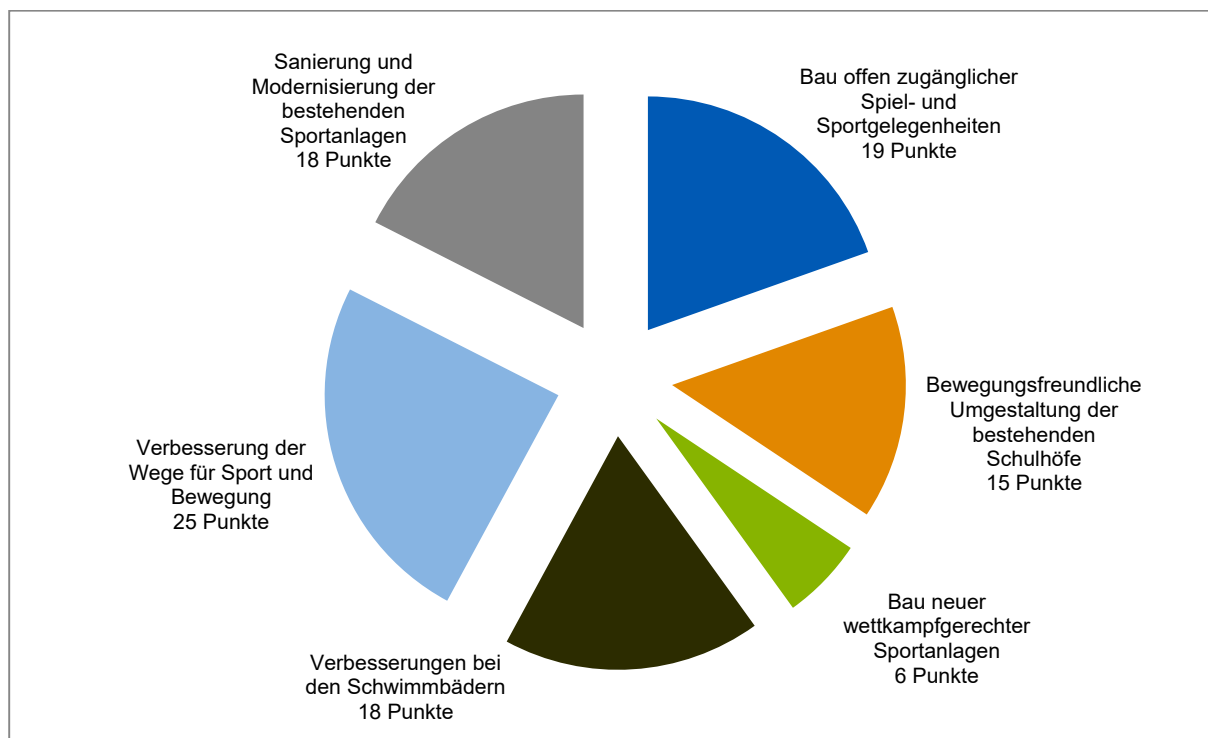


Abbildung 31: Verbesserungen bei den Sport- und Bewegungsräumen
 „Nehmen wir an, Ihre Gemeinde möchte einen bestimmten Betrag für Verbesserungen im Bereich von Sport- und Bewegungsräumen ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?"; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=1.894.

Wie aus Abbildung 31 zu entnehmen ist, entfallen die meisten Punkte (25 Punkte) auf die Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung, gefolgt vom Bau von offen zugänglichen Sportgelegenheiten (19 Punkte). Die Bedeutung dezentraler Anlagen bzw. wohnortnaher Bewegungsflächen unterstreichen auch die 15 Punkte für die bewegungsfreundliche (Um-) Gestaltung von Schulhöfen, so dass fast 60 Prozent der zu vergebenden Punkte auf nicht normierte und offen zugängliche Sport- und Bewegungsräume entfallen.

Während auf Verbesserungen bei den Bädern 18 Punkte fallen, wird bei den Sportanlagen die Sanierung und bedarfsgerechte Modernisierung der bestehenden Anlagen (18 Punkte) als deutlich wichtiger als der Bau neuer wettkampfgerechter Sportstätten (6 Punkte) angesehen. Als Schlussfolgerung der präsentierten Zahlen kann eingeräumt werden, dass aus Sicht der Bevölkerung insgesamt nicht die Erhöhung der Anzahl von normierten Anlagen im Mittelpunkt stehen sollte, sondern die qualitative Verbesserung vorhandener Bewegungsräume.

Im Vergleich zu anderen Kommunen (Befragungen in den Jahren 2014 bis 2018) zeigt sich, dass im Main-Kinzig-Kreis vor allem die Verbesserung der Wege deutlich höher gewichtet wird, während der Neubau von wettkampfgerechter Sportanlagen und die Modernisierung und Sanierung der Sportanlagen eher unter dem Vergleichswert liegen (vgl. Abbildung 32),

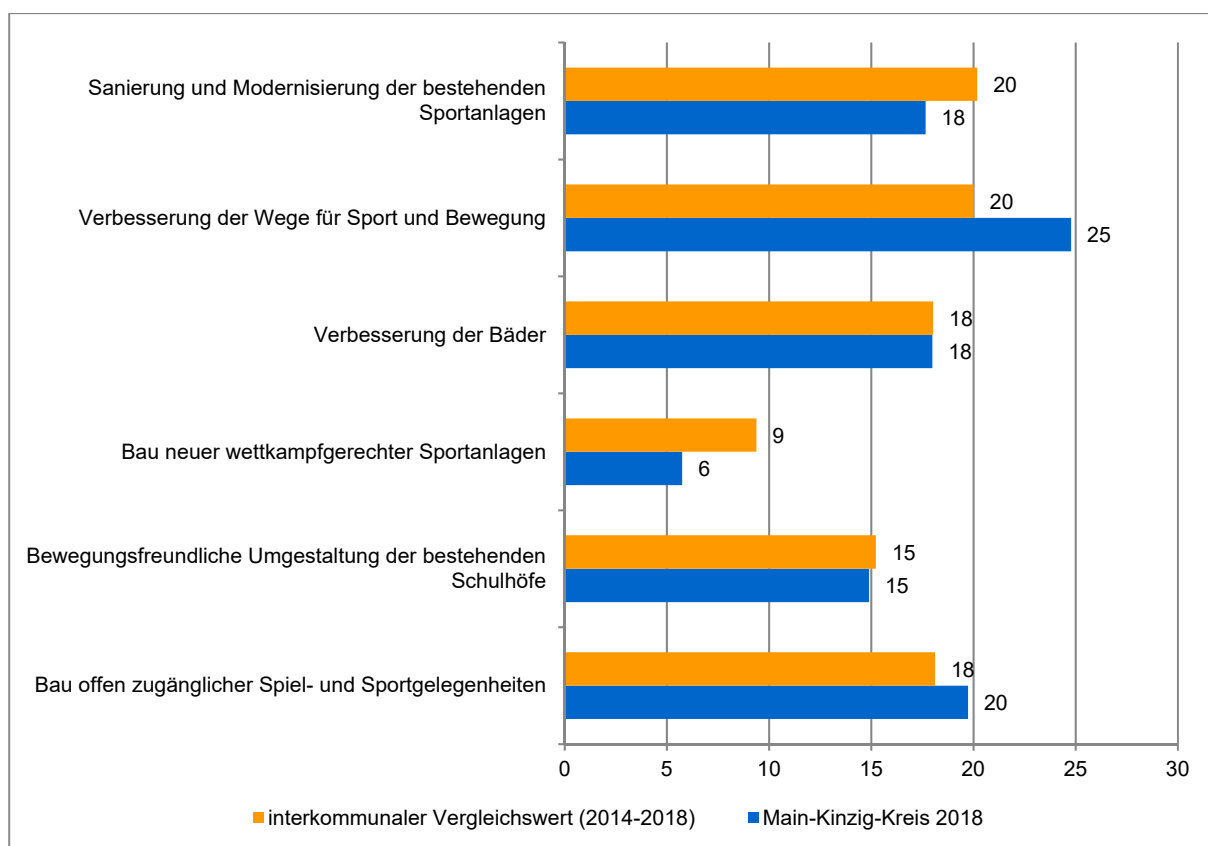


Abbildung 32: Verbesserungen bei den Sport- und Bewegungsräumen - interkommunaler Vergleich.

Die folgende Tabelle zeigt die gewünschten Verbesserungen der Infrastruktur differenziert nach soziodemografischen Merkmalen. Während Frauen vor allem die bewegungsfreundliche Umgestaltung der bestehenden Schulhöfe stärker gewichten, verteilen die Männer mehr Punkte auf die Sanierung von Sportstätten.

Altersspezifische Unterschiede bestehen vor allem in Bezug auf wohnortnahe Sportgelegenheiten, den Neubau von normierten Sportanlagen und die Bereitstellung von Sportwegen: Bei ersteren würden die älteren Altersgruppen deutlich weniger investieren als die jüngeren, dafür aber insbesondere die Optimierung der Lauf- und Radwege favorisieren.

Sportvereinsmitglieder geben deutlich mehr Punkte für den Neubau, die Sanierung und Modernisierung von Sportanlagen als die Nichtmitglieder, denen dagegen die linearen Sportmöglichkeiten besonders am Herzen liegen. Befragte mit Kindern gewichten erwartungsgemäß die offen zugänglichen Sportmöglichkeiten und bewegungsfreundliche Schulhöfe deutlich höher als Befragte ohne Kinder, die überproportional in die sportive Wegestruktur investieren würden.

Tabelle 5: Verbesserung im Infrastrukturbereich; Mittelwerte; * ($p < .05$ = signifikant auf 5% Fehlerniveau), ** ($p < .01$); *** ($p < .001$)

	Bau offenzugänglicher Sportgelegenheiten	Umgestaltung der Schulhöfe	Bau neuer wettkampfgerechter Sportanlagen	Verbesserungen bei den Schwimmbädern	Verbesserung der Wege für Sport und Bewegung	Sanierung und Modernisierung der Sportanlagen
männlich	19,3	13,3	5,9	17,7	25,8	19,0
weiblich	20,0	16,2	5,7	18,2	24,0	16,6
		***				**
10 bis 18 Jahre	20,9	14,9	9,3	19,6	15,6	19,0
19 bis 26 Jahre	20,8	11,3	8,7	18,8	23,9	17,8
27 bis 40 Jahre	23,1	16,9	5,6	18,1	22,1	15,7
41 bis 60 Jahre	18,3	14,4	5,1	18,2	28,0	16,7
61 bis 80 Jahre	18,2	15,3	4,0	16,8	25,9	19,9
	***	*	***		***	*
kein Sportvereinsmitglied	20,2	15,4	4,9	18,6	26,2	15,6
Sportvereinsmitglied	18,9	14,1	7,1	17,1	22,3	21,4
			***		***	***
ohne Kinder	18,8	12,9	5,7	18,6	27,1	18,4
mit Kinder	23,3	20,0	6,6	16,3	18,5	15,4
	***	***		*	***	**
Gelnhausen	21,0	16,1	4,5	16,9	26,1	16,9
Hanau Ost	20,0	15,2	4,7	17,9	23,6	18,3
Hanau West	18,8	14,0	6,6	20,1	23,1	18,5
Mitte	20,2	16,5	7,3	14,8	24,2	19,0
Schlüchtern	18,9	12,6	5,6	20,4	26,5	15,7
		**	**	***		

Betrachtet man die Präferenzen der Befragten nach Planungsbezirken, sind einige Besonderheiten erkennbar. In Bezug auf die Bäder vergeben beispielsweise die Befragten in Hanau-West überdurchschnittlich viele Punkte, dafür weniger für bewegungsfreundliche Schulhöfe. Neue wettkampfgerechte Sportanlagen erhalten vor allem in den Regionen Mitte und Hanau-West eine erhöhte Zustimmung.

Die Ergebnisse zeigen, dass Sportentwicklungsplanung ein komplexes Feld darstellt, welches die vielfältigen Bedürfnisse der unterschiedlichen Sporttreibenden ausgewogen und angemessen berücksichtigen muss. Auch für den Main-Kinzig-Kreis bedeutet dies, dass eine alleinige Fixierung auf die Bedürfnisse des vereinsorganisierten Wettkampf- und Breitensports nicht den Status eines sport- und bewegungsgerechten Kreises begründen kann, sondern vielmehr auch der Freizeitsport in seinen unzähligen Facetten einer Würdigung bedarf. Konkret bedeutet dies, dass die regelkonformen Sportanlagen zwar nach wie vor einen gewissen Stellenwert im Sportleben haben, aber um Sport- und Bewegungsräume für andere Zielgruppen ergänzt werden müssen. Da damit der öffentliche Raum angesprochen wird, muss künftig die Sportentwicklung noch stärker als bisher Eingang in die Gemeinde- und Stadtentwicklung finden.

3.3.3 Konkrete Bedarfe bei den Sport- und Bewegungsräumen

Nach diesen ersten Einschätzungen soll nachfolgend auf die konkreten Wünsche und Bedarfe der Bevölkerung bei den Sport- und Bewegungsräumen eingegangen werden.

Rund ein Drittel der Befragten gibt bei der Frage nach fehlenden Sport- und Bewegungsräumen an, sie könnten diese Frage nicht beantworten. 25 Prozent bezeichnen die Zahl und die Art der Anlagen als ausreichend und 43 Prozent der Befragten vermissen bestimmte Räume und Anlagen (vgl. Abbildung 33). Jüngere Befragte (10 bis 18 Jahre) und vor allem Befragte im Alter zwischen 27 und 40 Jahren geben häufiger an, Sport- und Bewegungsräume zu vermissen. Dies gilt auch in geringem Maße für Sportvereinsmitglieder.

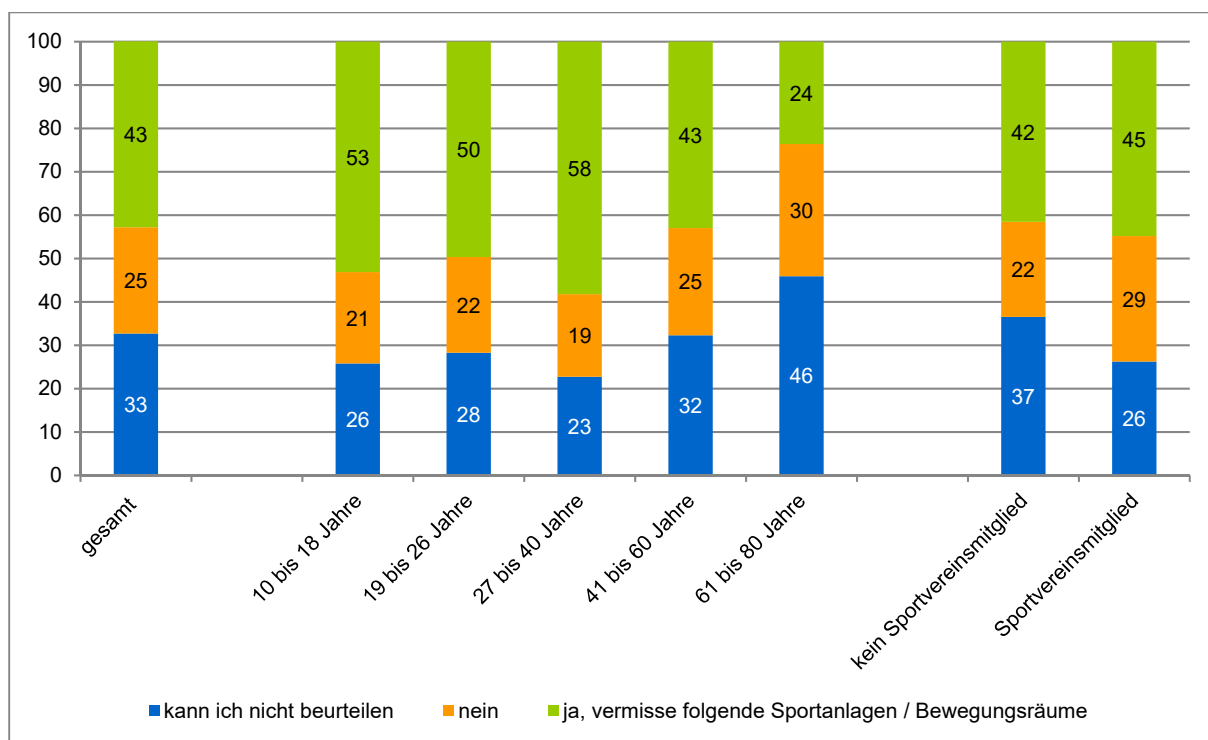


Abbildung 33: Wünsche zu Ergänzungen bei den Sport -und Bewegungsräumen
 „Gibt es Sportanlagen und andere Bewegungsräume, die Sie in Ihrer Gemeinde / Stadt vermissen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=1.965.

In den Planungsbezirken sticht insbesondere der Bereich „Mitte“ hervor. Hier vermisst über die Hälfte der Befragten bestimmte Sportanlagen oder Bewegungsräume (vgl. Abbildung 34).

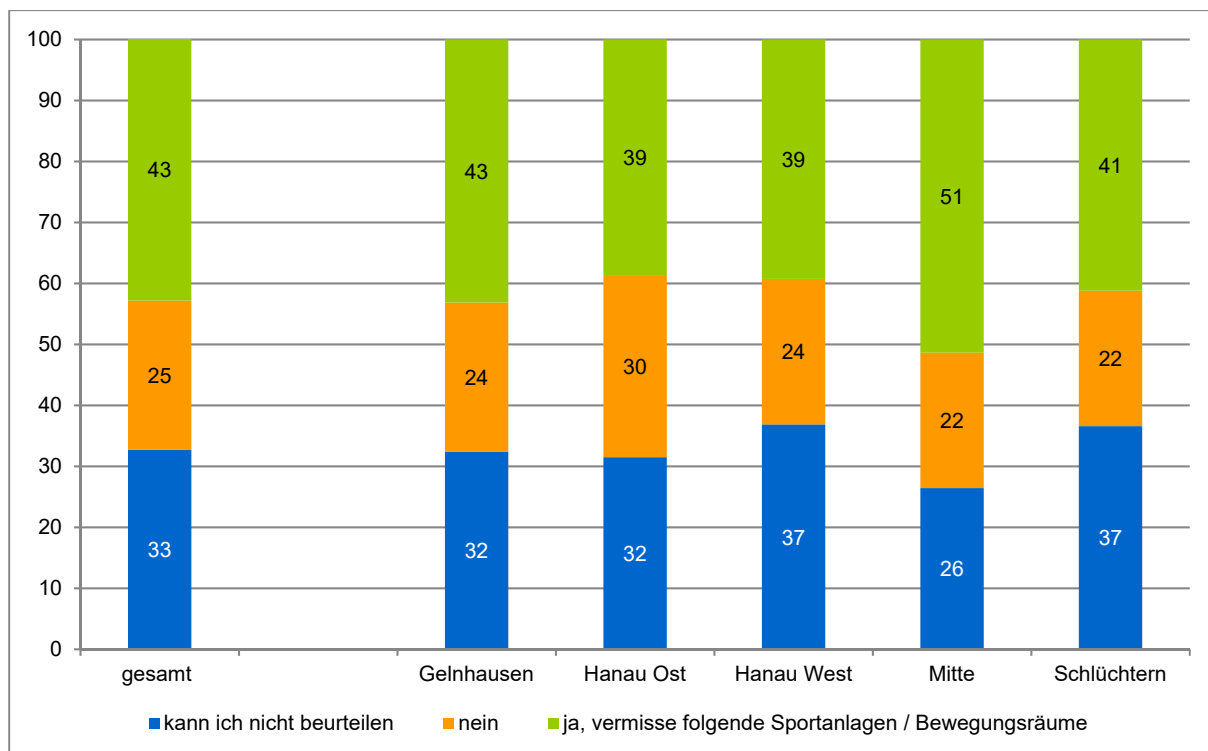


Abbildung 34: Wünsche zu Ergänzungen bei den Sport- und Bewegungsräumen nach Planungsbezirken; Angaben in Prozent.

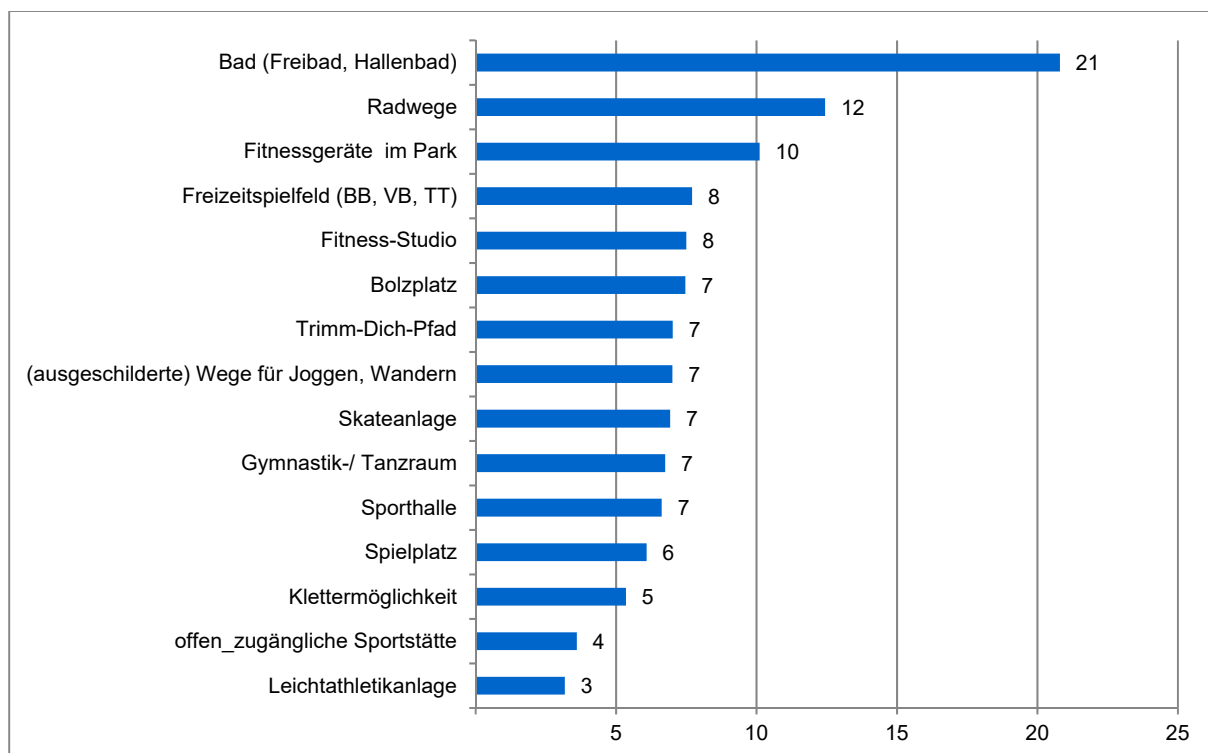


Abbildung 35: Fehlende Sport- und Bewegungsräume im Main-Kinzig-Kreis – Top 15
Mehrfachantworten möglich; n=1.254; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=810).

Diejenigen Personen, die Räume für Sport und Bewegung vermissen, wurden um nähere Angaben zu ihren Wünschen gebeten. Bei den geäußerten Wünschen gibt es eine eindeutige Dominanz. An erster Stelle steht die Verbesserung der Versorgung mit Bädern (21 Prozent aller Personen, die Wünsche haben, nennen Hallenbad/Freibad). Danach folgen Radwege, Fitnessgeräte im Park und Freizeitspielfelder in ihren vielfältigen Formen (z.B. Bolzplätze, Streetballanlagen, Volleyballfelder). Auch Verbesserungen bei den Laufsportwegen (z.B. Trimm-Dich-Pfad, ausgeschilderte Strecken) werden häufig genannt. Des Weiteren von Bedeutung sind Fitness-Studios, Skateanlagen sowie kleinere oder größere Hallen und Räume (vgl. Abbildung 35). *Tabelle 6: Fehlende Sport- und Bewegungsräume nach Planungsbezirken; Prozentwerte in Bezug auf die Anzahl der Nennungen; Top 25.*

	Gelnhausen	Hanau Ost	Hanau West	Mitte	Schlüchtern	gesamt
Bad (Freibad, Hallenbad)	13,6	20,3	7,9	16,3	9,3	13,5
Radwege	12,8	7,5	5,6	2,4	12,3	7,8
Fitnessgeräte im Park	5,5	6,4	10,2	5,4	5,8	6,5
Freizeitspielfeld (BB, VB, TT)	5,2	6,0	7,9	2,6	4,3	5,0
Fitness-Studio	0,5	10,1	1,5	9,1	2,5	4,9
Bolzplatz	6,0	1,9	5,9	5,9	3,8	4,8
Trimm-Dich-Pfad	4,1	3,2	7,0	4,5	3,9	4,5
(ausgeschilderte) Wege für Joggen etc.	4,9	3,2	5,8	3,9	5,0	4,5
Skateanlage	4,3	4,8	5,8	5,6	1,7	4,5
Gymnastik-/ Tanzraum	3,1	3,9	2,1	7,1	4,8	4,4
Sporthalle	2,4	5,2	2,4	7,5	3,1	4,3
Spielplatz	3,2	1,9	2,6	3,7	7,9	3,9
Klettermöglichkeit	4,9	3,5	1,8	3,4	3,6	3,5
offen zugängliche Sportstätte	1,6	3,9	2,9	1,7	1,9	2,3
Leichtathletikanlage	1,9	1,3	4,4	1,1	1,9	2,1
Mountainbike-Strecke	2,6	1,0	1,2	2,4	2,8	2,0
Sportplatz	0,3	1,6	2,9	1,5	2,4	1,7
Inlinerwege	2,7	1,8	1,5	1,0	1,7	1,7
Badminton outdoor und indoor	0,8	0,0	2,6	2,6	1,7	1,6
Generationenpark -multifunktional	3,0	0,7	1,2	1,1	1,7	1,5
Eislaufmöglichkeit	1,6	0,0	0,9	2,2	1,9	1,4
Kneippanlage/Barfußpfad	0,6	1,0	0,9	1,7	1,7	1,2
Tennisanlage	1,9	0,0	1,5	0,9	1,4	1,1
Boule	0,6	0,0	2,6	0,7	1,7	1,1
beleuchtete (Finnen-)Laufbahn	1,9	1,0	1,2	0,2	1,1	1,0

In obiger Tabelle sind die nach Planungsbezirken differenzierten gewünschten Sport- und Bewegungsräume aufgezeigt. Dabei zeigen sich folgende Auffälligkeiten:

- Im Planungsbezirk Gelnhausen stechen die Nennungen zu den Radwegen, Klettermöglichkeiten sowie zu multifunktionalen Anlagen / Generationenparks hervor. Fitness-Studios sowie Hallen und Räume werden dagegen unterdurchschnittlich genannt.
- Im Planungsbezirk Hanau-Ost werden häufiger Wünsche nach einem Hallenbad/Freibad, nach Fitness-Studios und nach offen zugänglichen Sportstätten geäußert – im Gegensatz zu Wegen, Bolz- und Spielplätzen.
- Im Planungsbezirk Hanau-West fallen die häufigen Nennungen von Fitnessgeräten im Park, Freizeitsportfeldern, sportlich nutzbaren Laufwegen sowie von Leichtathletikanlagen und Sportplätzen auf. Im Gegenzug sind geringere Nennungen in Bezug auf Bäder, Hallen und Räume, Radwege und Klettermöglichkeiten zu beobachten.
- Im Planungsbezirk Mitte stehen ebenfalls insbesondere Fitness-Studios, Hallen und Räume stärker als in den anderen Bezirken im Fokus der Befragten – im Gegensatz zu Radwegen und Freizeitspielfeldern.

- Im Planungsbezirk Schlüchtern werden überdurchschnittlich häufig Wünsche nach Radwegen und Spielplätzen geäußert.

3.3.4 Präferenzen der Bürgerinnen und Bürger bei den Sportangeboten

Neben den Räumen stehen auch die Angebote und die Organisationsformen von Sport und Bewegung im Mittelpunkt einer zukunftsorientierten kommunalen Sportentwicklung. Analog zu den Sport- und Bewegungsräumen ist zu erwarten, dass das veränderte Sportverhalten der Bevölkerung andere Anforderungen an das Sportangebot stellt. Dieser Frage soll in diesem Abschnitt nachgegangen werden. Ausgangspunkt der Analyse ist wiederum eine 100-Punkte-Frage zu den Angeboten. Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie – beispielsweise bei Haushaltsberatungen des Stadtrats – einen Betrag von 100 Punkten auf verschiedene Sportbereiche verteilen würden.

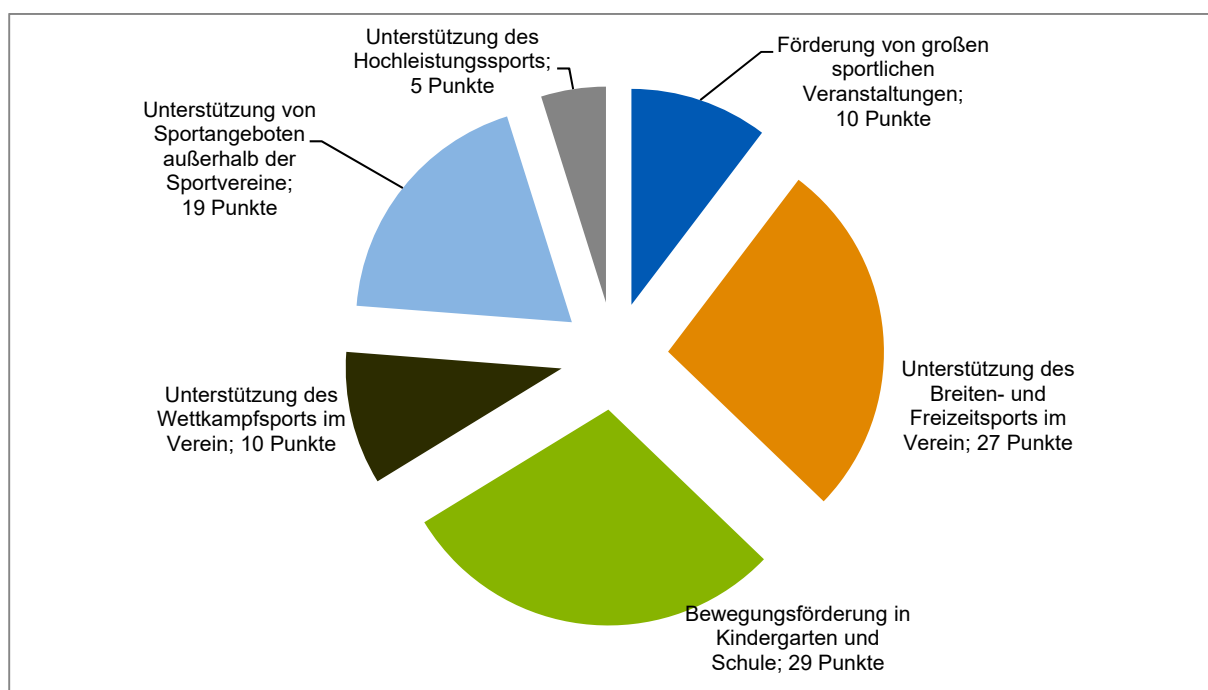


Abbildung 36: Verbesserungen im Angebotsbereich

„Nehmen wir an, Ihre Gemeinde möchte einen bestimmten Geldbetrag im Sport- und Freizeitbereich ausgeben. Sie haben nun 100 Punkte, die für diesen Geldbetrag stehen. Wie sollte dieser Geldbetrag (= 100 Punkte) Ihrer Meinung nach auf die unten stehenden Möglichkeiten aufgeteilt werden?“; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle N=1.895.

Aus den Mittelwerten in Abbildung 36 geht zweierlei hervor: Erstens genießen die Sportvereine nach wie vor das Vertrauen der Bevölkerung, was sich dadurch äußert, dass 42 der 100 Punkte in den vereinsorganisierten Sport (einschließlich Hochleistungssport) fließen würden. Dabei würden fünf Punkte in die Unterstützung des Hochleistungssports investiert werden, 10 Punkte kämen der Unterstützung des vereinsgebundenen Wettkampfsports zu Gute und weitere 27 Punkte würden in die Unterstützung des Breiten- und Freizeitsports im Verein fließen.

Trotz der starken Fokussierung auf den vereinsgebundenen Sport kann festgehalten werden, dass die Befragten knapp 30 Prozent aller Mittel in den Ausbau der Bewegungsförderung in Kindergärten und Schulen investieren würden - dies ist der größte Block bei den zu verteilenden Mitteln. Ebenfalls könn-

ten auch Anbieter außerhalb des vereinsorganisierten Sports (z.B. karitative Anbieter) von einer Verteilung der Mittel profitieren, da die Befragten 19 Punkte auf den Bereich außerhalb des Vereinssports vergeben würden.

Tabelle 7: Verbesserungen bei den Angeboten; Mittelwerte; * ($p < .05$), ** ($p < .01$); *** ($p < .001$)

	Förderung von großen sportlichen Veranstaltungen	Unterstützung des Breiten- und Freizeitsports im Verein	Bewegungsförderung in Kindergärten und Schule	Unterstützung des Wettkampfsports im Verein	Unterstützung von Angeboten außerhalb der Sportvereine	Unterstützung des Hochleistungssports
männlich	11,4	27,6	28,0	11,5	17,7	5,3
weiblich	9,6	26,5	30,3	8,7	20,1	4,6
	**		*	***	*	
10 bis 18 Jahre	12,7	23,5	21,8	15,9	14,8	10,8
19 bis 26 Jahre	16,8	22,8	21,5	13,2	17,1	8,3
27 bis 40 Jahre	11,1	24,3	32,4	9,7	18,1	5,0
41 bis 60 Jahre	9,5	29,2	29,9	9,5	19,0	3,9
61 bis 80 Jahre	8,6	27,8	32,1	7,5	21,2	2,6
	***	***	***	***	*	***
kein Sportvereinsmitglied	10,3	24,5	31,3	8,5	22,2	4,0
Sportvereinsmitglied	10,8	31,0	25,9	12,7	13,5	6,4
		***	***	***	***	***
Gelnhausen	8,4	25,7	33,1	10,3	18,0	5,2
Hanau Ost	11,7	25,9	29,1	10,1	17,6	5,4
Hanau West	10,5	29,9	29,2	9,5	17,1	4,9
Mitte	11,8	27,9	27,1	9,9	20,9	4,0
Schlüchtern	9,7	25,5	27,8	10,5	21,1	5,0
	**	**	***		*	
ohne Kinder	11,7	28,2	26,4	10,0	19,5	5,3
mit Kinder	9,3	25,2	33,8	11,1	15,1	5,5
	**	**	***		***	
deutsch	10,4	27,2	29,3	10,0	18,9	4,7
andere	10,7	22,2	28,1	10,9	22,7	8,6
		*				**
kein Migrationshintergrund	10,6	27,9	29,0	10,3	18,2	4,6
Migrationshintergrund	9,6	22,0	31,0	10,3	20,4	7,2
		***				***
gesamt MW	10,4	26,9	29,1	10,0	19,0	4,9
Anzahl der gültigen Fälle	1.895	1.895	1.895	1.895	1.895	1.895

Wiederum sind auffällige Unterschiede nach soziodemographischen Merkmalen vorhanden: Sportvereinsmitglieder würden deutlich mehr Mittel in das Vereinsangebot investieren als Nichtmitglieder, Nichtmitglieder hingegen mehr Geld in die Angebote außerhalb des Vereinssports. Dieses Ergebnis war in dieser Form zu erwarten. Unterschiede gibt es auch bei der Mittelvergabe zwischen Männern und Frauen. Während Frauen tendenziell mehr Mittel in die Bewegungsförderung in Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie für die Unterstützung von Angeboten außerhalb der Sportvereine geben

würden, ist die Bereitschaft der Männer höher, den Wettkampfsport im Verein oder sportlichen Veranstaltungen zu alimentieren.

Auch das Alter der Befragten hat Auswirkungen auf die Bereitschaft, Gelder in verschiedene Bereiche zu investieren. Die jüngeren Befragten würden hier mehr Mittel in die Unterstützung des Hochleistungs- und Wettkampfsports ausgeben, während die Älteren eher zum Breiten- und Freizeitsport in und außerhalb der Sportvereine tendieren. Befragte mit Kindern würden erwartungsgemäß vor allem die Bewegungsförderung in den Bildungseinrichtungen stärker gewichten.

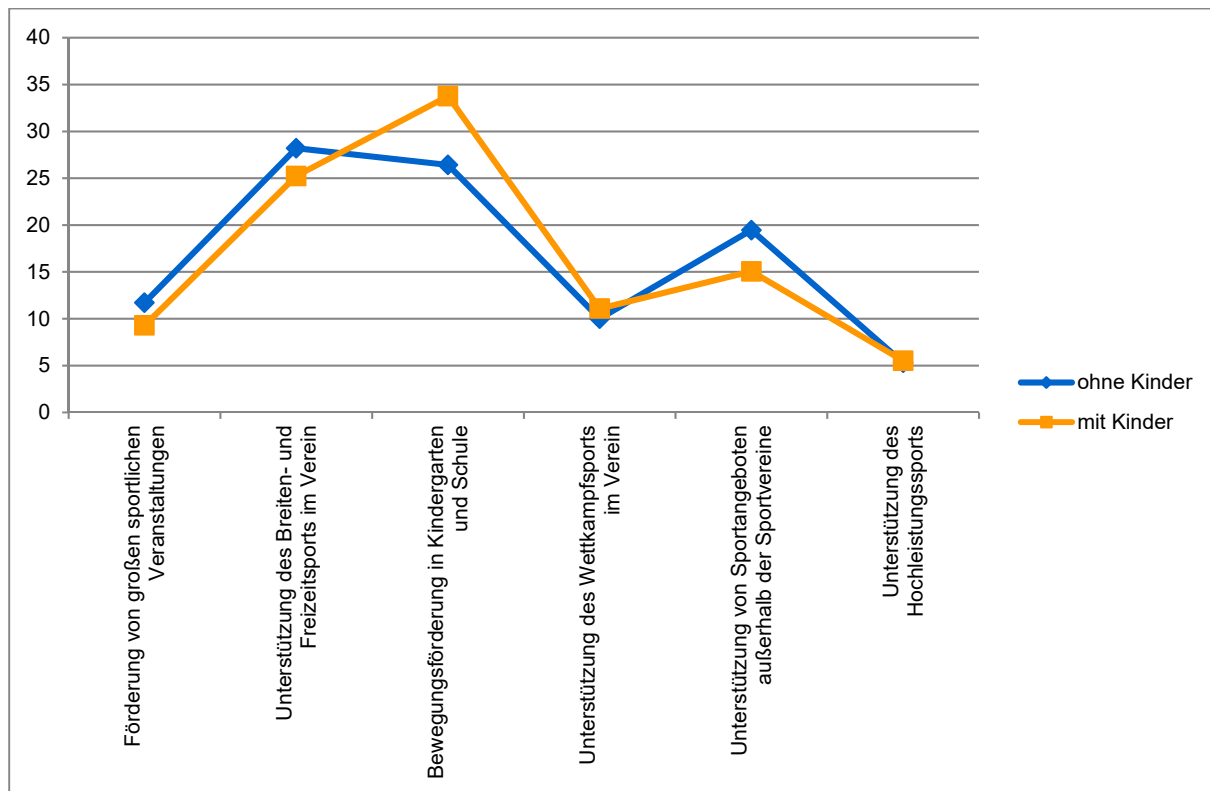


Abbildung 37: Verbesserungen bei den Angeboten, differenziert nach Haushalten mit und ohne Kinder; Mittelwerte.

3.4 Sportvereine aus der Sicht der Bevölkerung

3.4.1 Bewertung der Sportvereine

Sportvereine sind die wichtigsten Anbieter von Sport und Bewegung im Main-Kinzig-Kreis. Jedoch sind auch die Sportvereine in den letzten Jahren verstärkt Modernisierungsprozessen ausgesetzt, was sich bei manchen Vereinen durch schwindende Mitgliederzahlen, fehlende Übungsleiter oder eine geringere Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben äußert. Andererseits sollen die Sportvereine aber immer mehr gesamtgesellschaftliche Aufgaben übernehmen, beispielsweise Kinder- und Jugendarbeit, Gewalt- und Kriminalitätsprävention, Gesundheitsprävention sowie weitere soziale Aufgaben (z.B. Engagement in der Ganztagschule, integrative und inklusive Angebote).

Wir wollten von den Befragten wissen, wie sie die Sportvereine im Main-Kinzig-Kreis einschätzen. Hierzu haben wir einige Punkte zur Bewertung vorgelegt, die sowohl positive als auch negative Aspekte umfassen (vgl. Abbildung 38).

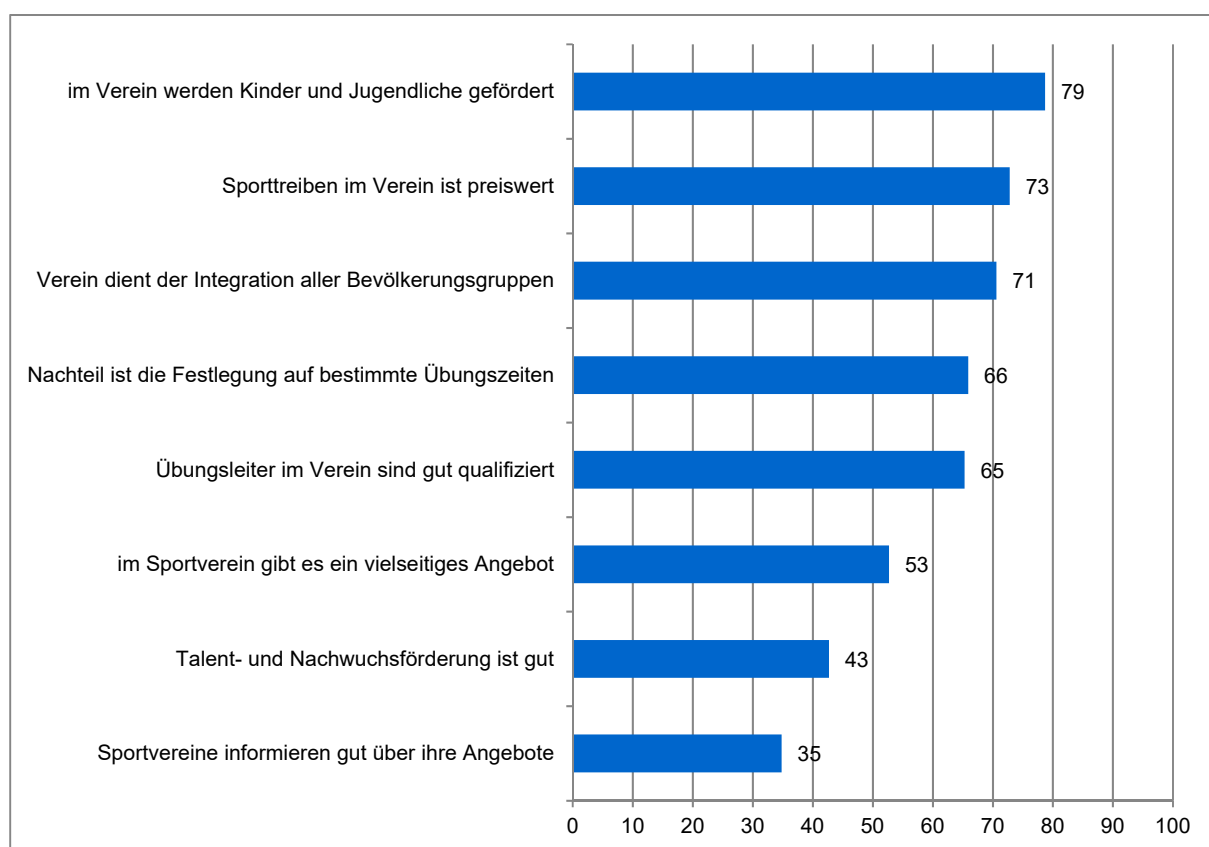


Abbildung 38: Bewertung der Sportvereine

„Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Aussagen zu den Sportvereinen in Ihrer Gemeinde / Stadt an, inwieweit sie Ihrer Ansicht nach zutrifft bzw. nicht zutrifft.“; kumulierte Prozentwerte von „trifft völlig zu“ und „trifft eher zu“; Anzahl der gültigen Fälle N= 1.211-1.606.

Besonders positiv werden von den Befragten die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, das preiswerte Sportangebot sowie die Integrationsleistungen bewertet. Damit stellt die Bevölkerung den Vereinen ein überwiegend gutes Zeugnis aus. Eher schlechter bewertet werden die Informationsarbeit der Sportvereine sowie die Talent- und Nachwuchsförderung. Auch die Vielseitigkeit des Angebots überzeugt nicht alle Befragten.

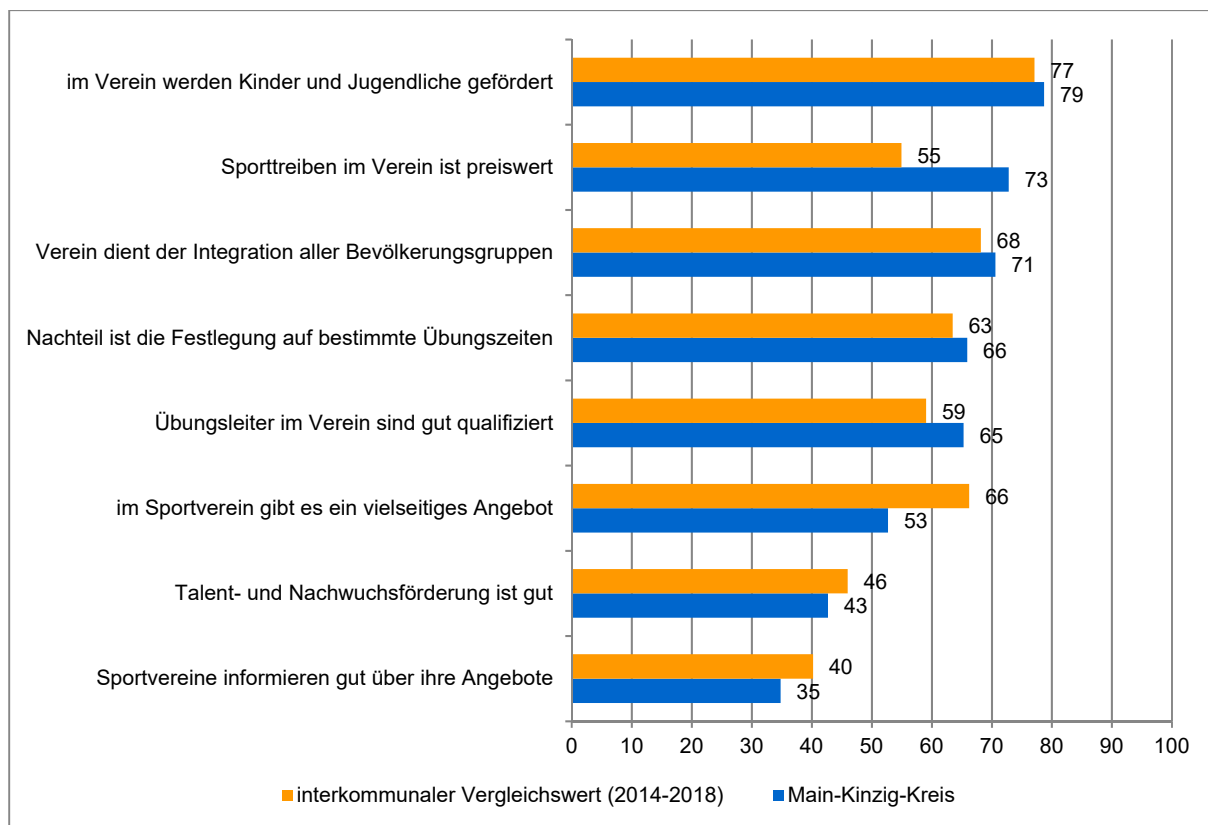


Abbildung 39: Bewertung der Sportvereine im interkommunalen Vergleich.

Im interkommunalen Vergleich zeigen sich nochmals die Stärken und Schwächen der Sportvereine im Main-Kinzig-Kreis. In der Wahrnehmung der Befragten ist vor allem das preiswerte Angebot von besonderer Bedeutung und eine Stärke, während die Vielseitigkeit des Angebotes, die Talent- und Nachwuchsförderung und die Informationen über das Sportangebot tendenziell schlechter bewertet werden.

Eine differenzierte Einschätzung der signifikant unterschiedlichen Items nach Altersgruppen verdeutlicht, dass die älteste und die jüngste Altersgruppe in der Regel am positivsten urteilen. Die Altersgruppen 19 bis 40 Jahre, die häufig ihren Sport auch in Fitness-Studios ausüben, bewerten gerade das Sportangebot und die Qualifikation der Übungsleiter/-innen unterdurchschnittlich (vgl. die folgende Abbildung).

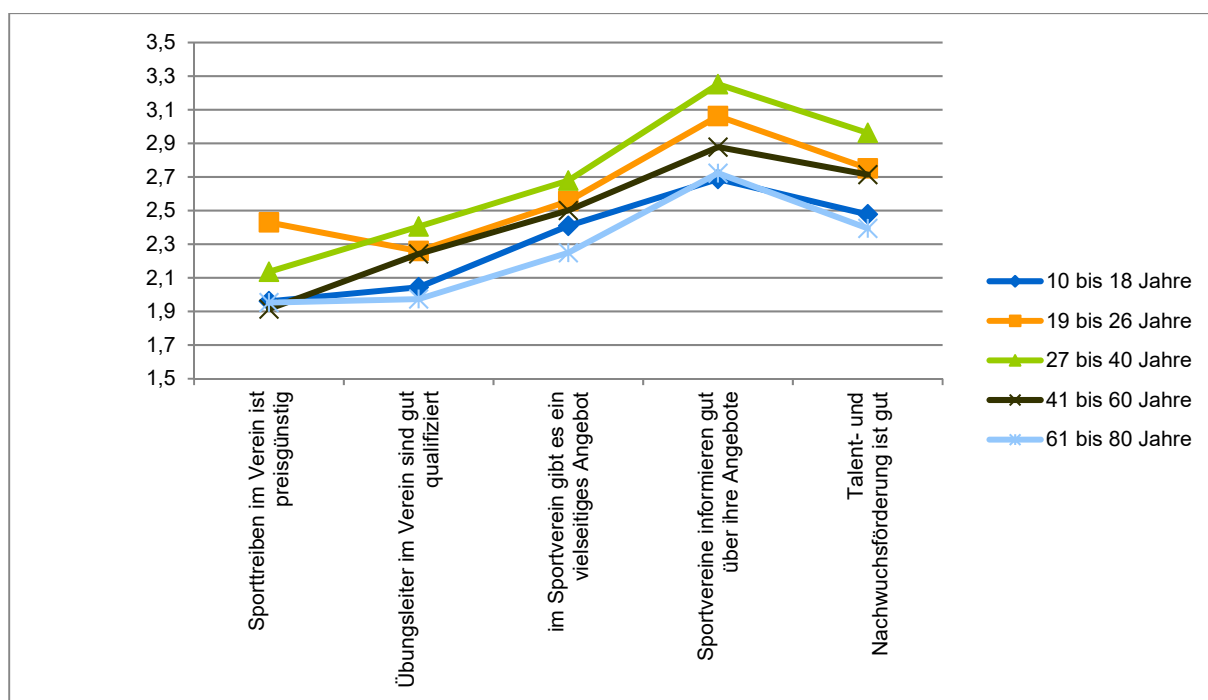


Abbildung 40: Bewertung der Sportvereine. Mittelwerte im Wertebereich von (1) "trifft völlig zu" bis (5) "trifft überhaupt nicht zu".

Weitere differenzierte Darstellungen der Antworten sind Tabelle 8 zu entnehmen. Daraus geht hervor, dass Sportvereinsmitglieder erwartungsgemäß ihre Vereine positiver bewerten als Nichtmitglieder. Bei einer Analyse der Antworten nach Geschlecht gibt es relativ geringe Unterschiede; auch in Bezug auf Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund wird lediglich die Preisgestaltung unterschiedlich bewertet.

Befragte mit Kindern sehen sowohl die Förderung von Kindern und Jugendlichen allgemein als auch die Talent- und Nachwuchsförderung speziell deutlich kritischer als Befragte ohne Kinder. Und auch in Bezug auf die Planungsbezirke sind z.B. in Bezug auf das Sportangebot der Vereine signifikante Unterschiede auszumachen: In den westlichen Bezirken Gelnhausen, Hanau-Ost und -West wird das Angebot deutlich positiver angesehen als in den östlichen und eher ländlich geprägten Planungsbezirken.

Tabelle 8: Bewertung der Sportvereine. Mittelwerte im Wertebereich von (1) "trifft völlig zu" bis (5) "trifft überhaupt nicht zu". * $p < .05$; ** $p < .01$; *** $p < .001$

	Sporttreiben im Verein ist preisgünstig	Übungsleiter im Verein sind gut qualifiziert	im Sportverein gibt es ein vielseitiges Angebot	Nachteil ist die Festlegung auf bestimmte Übungszeiten	im Verein werden Kinder und Jugendliche gefördert	Verein dient der Integration aller Bevölkerungsgruppen	Sportvereine informieren gut über ihre Angebote	Talent- und Nachwuchsförderung ist gut
gesamt (N=1.211-1.606)	2,01	2,20	2,48	2,17	1,94	2,10	2,93	2,68
männlich	2,03	2,26	2,47	2,26	1,96	2,11	2,93	2,70
weiblich	1,99	2,16	2,49	2,10	1,92	2,09	2,93	2,66
Sign.		*		**				
deutsch	2,00	2,19	2,48	2,16	1,94	2,10	2,94	2,67
andere	2,30	2,44	2,50	2,51	2,10	2,09	2,80	2,89
Sign.	*			*				
kein Migrationshintergrund	1,98	2,20	2,50	2,17	1,94	2,14	2,95	2,69
Migrationshintergrund	2,24	2,30	2,41	2,19	2,08	1,97	2,86	2,71
Sign.	***				*	*		
kein Sportvereinsmitglied	2,16	2,33	2,59	2,03	2,00	2,15	3,08	2,72
Sportvereinsmitglied	1,83	2,06	2,33	2,37	1,86	2,02	2,71	2,62
Sign.	***	***	***	***	**	*	***	
ohne Kinder	2,02	2,17	2,45	2,20	1,87	2,08	2,92	2,64
mit Kindern	1,96	2,29	2,55	2,20	2,08	2,13	2,99	2,87
Sign.		*			***			***
Gelnhausen	1,95	2,12	2,29	2,23	1,81	1,91	2,87	2,58
Hanau Ost	2,19	2,25	2,33	2,09	1,98	2,09	2,80	2,64
Hanau West	2,00	2,19	2,35	2,17	1,92	2,08	2,91	2,68
Mitte	1,94	2,23	2,74	2,19	2,01	2,19	3,03	2,82
Schlüchtern	2,01	2,23	2,65	2,17	1,99	2,18	3,00	2,66
	*		***		*	**	*	

3.4.2 Schwerpunkte in der Vereinsarbeit aus Sicht der Bevölkerung

Die differenzierten Analysen zur Einschätzung der Vereine durch die Bevölkerung können als Anhaltspunkte für die Vereine dienen, ihre Attraktivität durch geeignete Maßnahmen noch weiter zu steigern. Dazu dienen weitere Auswertungen zu wünschenswerten Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit. Hierzu haben wir den Befragten eine Liste mit verschiedenen Schwerpunkten vorgelegt – für jeden Punkt sollten die Befragten eine Bewertung von „sehr wichtig“ bis „völlig unwichtig“ auf einer fünfstufigen Skala abgeben. Wir differenzieren im Folgenden zwischen Schwerpunkten bei den Sport- und Bewegungsangeboten und Schwerpunkten auf der organisatorischen Ebene.

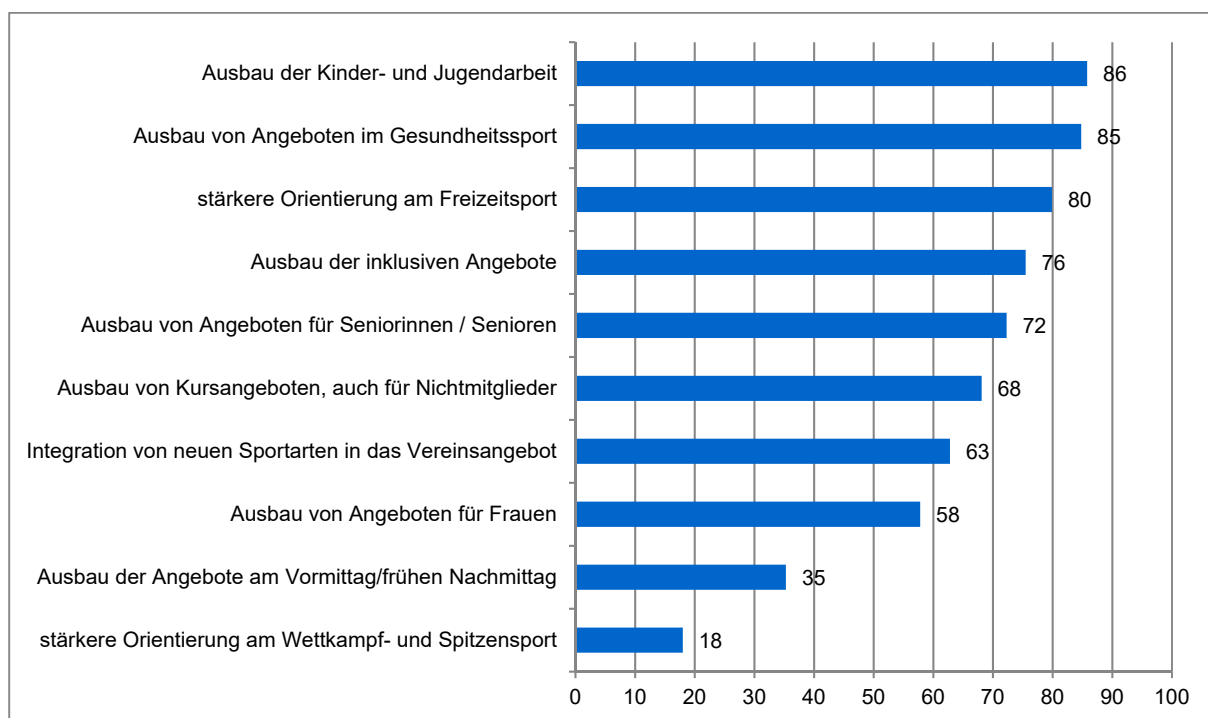


Abbildung 41: Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit (Angebote)
 „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit?“; kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N= 1.455-1.752.

Wichtig sind aus Sicht der Befragten der (weitere) Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit, der Ausbau des Gesundheitssportangebots und die stärkere Orientierung am Freizeitsport. Auch das inklusive Sportangebot sowie das Angebot für Ältere genießen eine besondere Bedeutung. Weniger wichtig scheinen der Ausbau des Angebots am Vormittag sowie die stärkere Orientierung am Wettkampfsport zu sein.

Auf der organisatorischen Ebene präferieren die Befragten eine engere Zusammenarbeit der Vereine mit Schulen und Kindertageseinrichtungen, die Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiter/-innen und die verstärkte Zusammenarbeit der Vereine untereinander (vgl. Abbildung 42). Untergeordnet sind Zusammenschlüsse von Sportvereinen und die Beschäftigung hauptamtlicher Mitarbeiter/-innen, wobei immerhin ein Drittel der Befragten in Zusammenschlüssen von Sportvereinen eine Option für die Zukunft sieht.

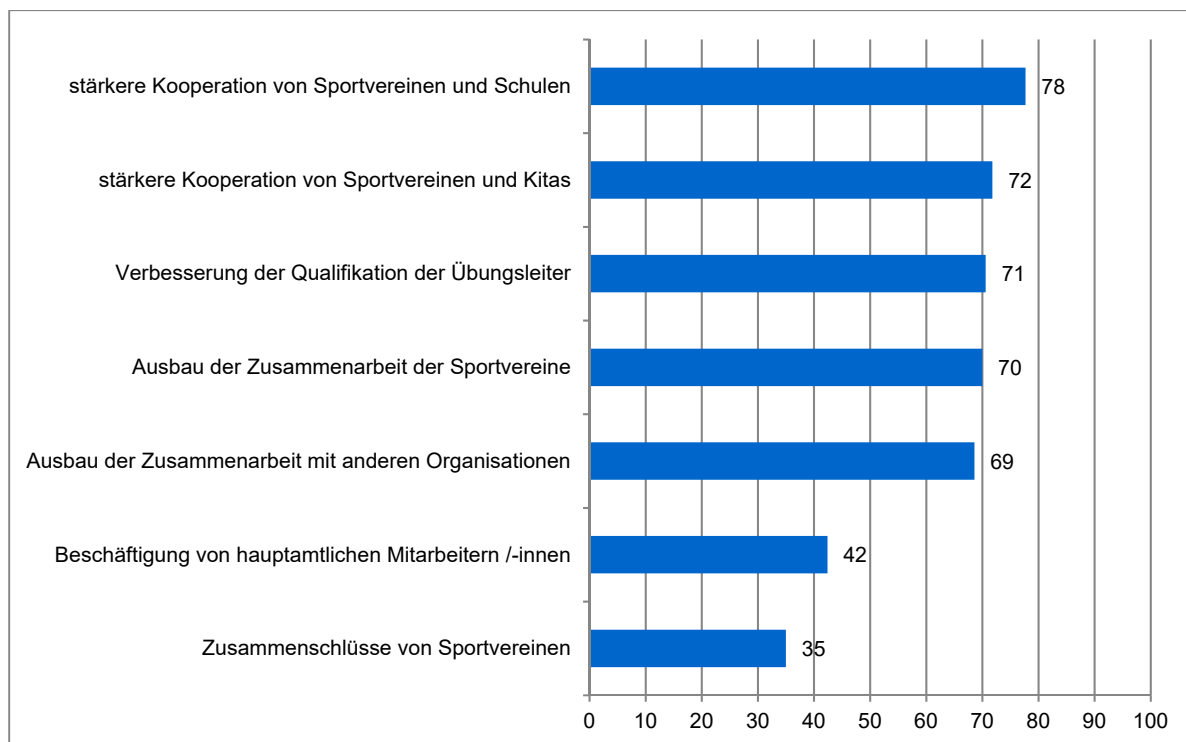


Abbildung 42: Schwerpunkte in der Sportvereinsarbeit (Organisation)
 „Für wie wichtig halten Sie folgende denkbare Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit?“; kumulierte Prozentwerte von „sehr wichtig“ und „wichtig“; Anzahl der gültigen Fälle N= 1.455- 1.752.

Eine differenzierte Auswertung dieser Frage soll im Folgenden lediglich in Bezug auf den Faktor „Geschlecht“ vorgenommen werden. Dabei ist bei allen statistisch hochsignifikanten Items zu beobachten, dass Mädchen und Frauen deutlich stärker Verbesserungspotenzial bei den Sportvereinen sehen als Jungen und Männer.

So fordern sie eher einen Ausbau des Vereinsangebots in unterschiedlichen Bereichen, die Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen und anderen Anbietern wie Volkshochschulen und Krankenkassen sowie die Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen (vgl. die folgende Abbildung). Hier bieten sich für die Vereine Chancen, Frauen noch mehr als bisher in die Vereine zu integrieren.

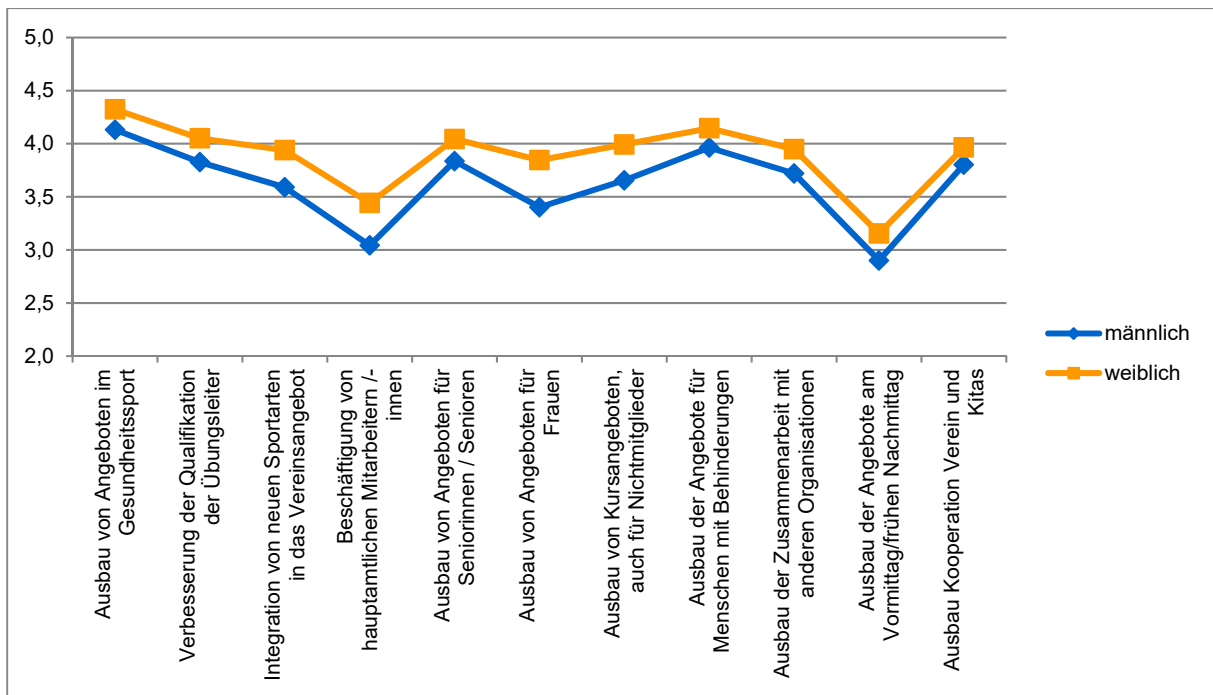


Abbildung 43: Entwicklungsperspektiven der Sportvereine nach Geschlecht. Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig.

Wir haben diese Frage sowohl der Bevölkerung als auch den Vereinen gestellt. Dass sich die Erwartungshaltung der Bevölkerung von den Einschätzungen der Sportvereine unterscheidet, zeigt ein Vergleich der Antworten.

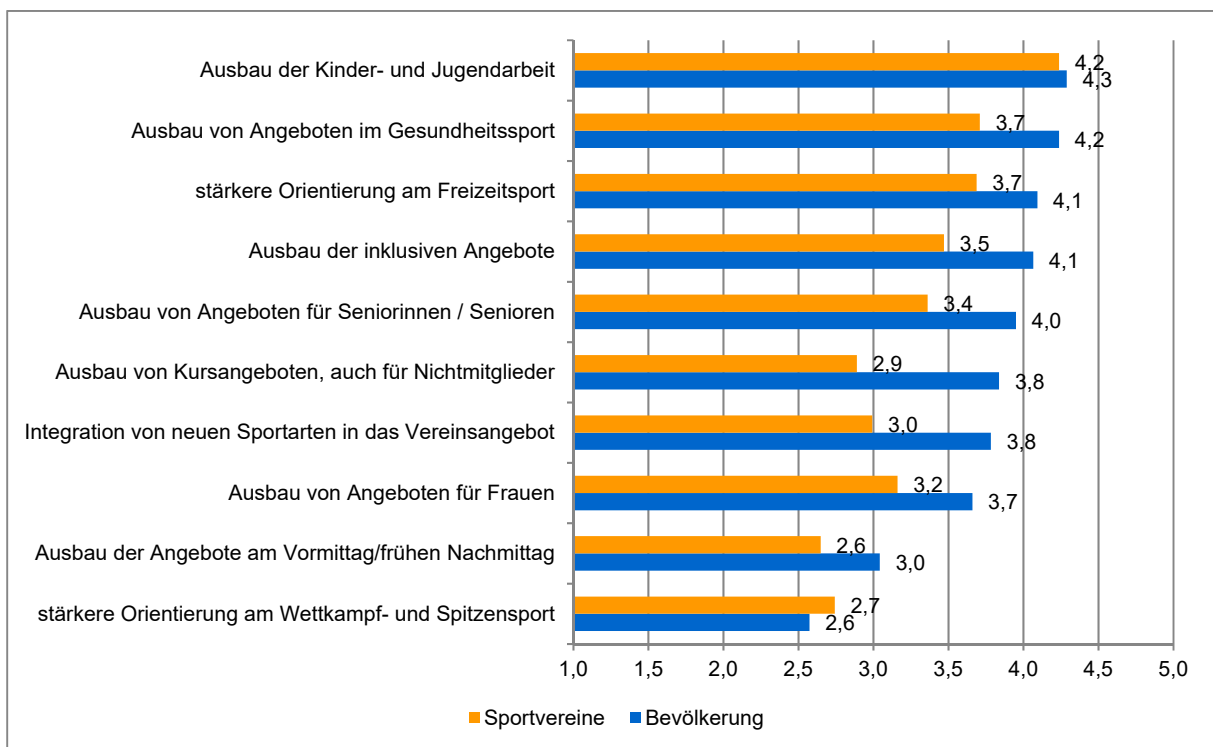


Abbildung 44: Wichtigkeit von Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit – Vergleich Sportvereine und Bevölkerung (Angebote). Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig.

In Bezug auf den Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit herrscht zwischen Sportvereinen und den Anforderungen der Bevölkerung große Einigkeit. Ansonsten postuliert die Bevölkerung bei vielen Angebotsformen – mit Ausnahme des Wettkampfsports und der Vormittagsangebote – einen höheren Veränderungsbedarf als die Sportvereine. Allerdings sind die Diskrepanzen meist nicht sehr ausgeprägt, was zeigt, dass viele Sportvereine sich zunehmend an den schon seit längerem bekannten Ansprüchen der Bevölkerung orientieren. Lediglich in Bezug auf die Kursangebote und die Integration neuer Sportarten sind größere Differenzen zu konstatieren.

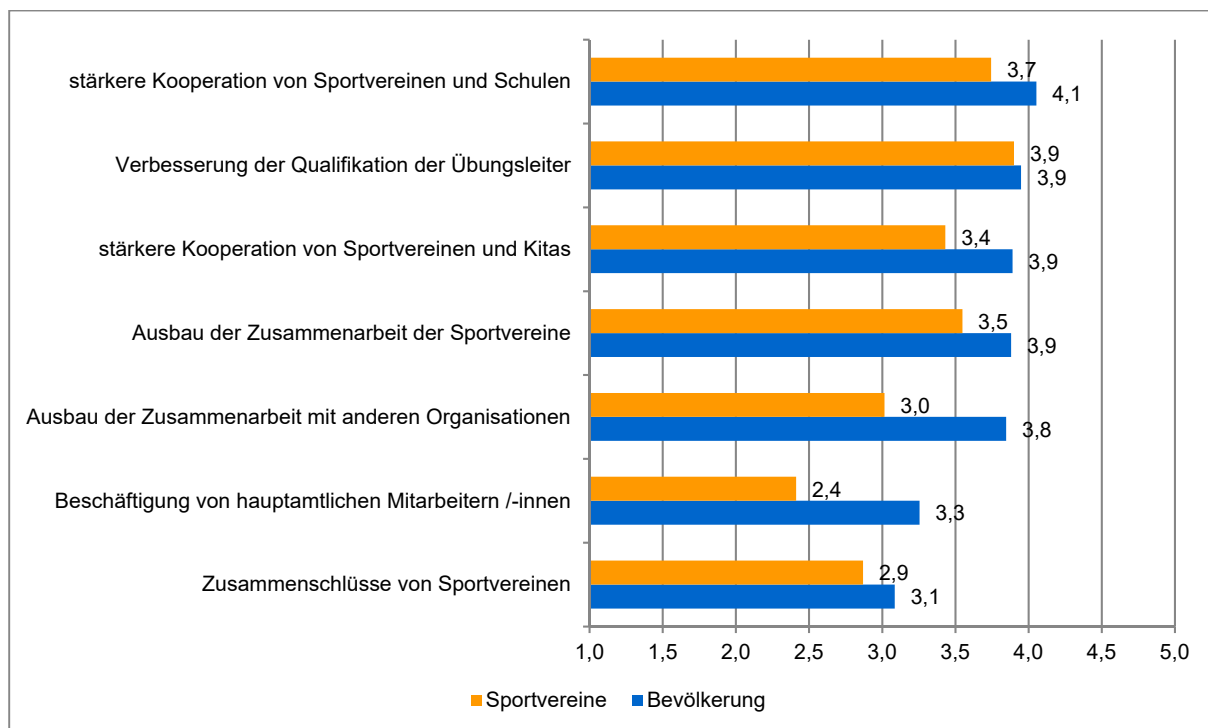


Abbildung 45: Wichtigkeit von Schwerpunkten in der Sportvereinsarbeit – Vergleich Sportvereine und Bevölkerung (Organisation). Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den organisatorischen Fragen. Die Bevölkerung legt einen deutlichen Schwerpunkt auf den Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Auch in Bezug auf die Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeitern sind größere Abweichungen der Mittelwerte zwischen Vereinen und Bevölkerung zu beobachten (vgl. Abbildung 45).

3.5 Aussagen zur Weiterentwicklung des Sports

In einem abschließenden Fragenblock baten wir die Befragten um eine Einschätzung von Thesen und Aussagen, die in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Sports im Main-Kinzig-Kreis stehen. In Abbildung 46 sind die zusammengefassten Werte von „stimme völlig zu“ und „stimme zu“ angegeben.

Demnach gibt es eine hohe Präferenz für die Öffnung der Sportfreianlagen auch für Sportler/-innen, die nicht im Verein organisiert sind, für eine Ergänzung der Sportfreianlagen durch Freizeitsportmöglichkeiten sowie für die Barrierefreiheit der Sportanlagen. Über 70 Prozent der Befragten signalisieren bei diesen Items Zustimmung. Aber auch wohnortnahe Bewegungsräume oder die Öffnung von Hallen am Wochenende erfahren eine hohe Zustimmung von zwei Dritteln der Befragten.

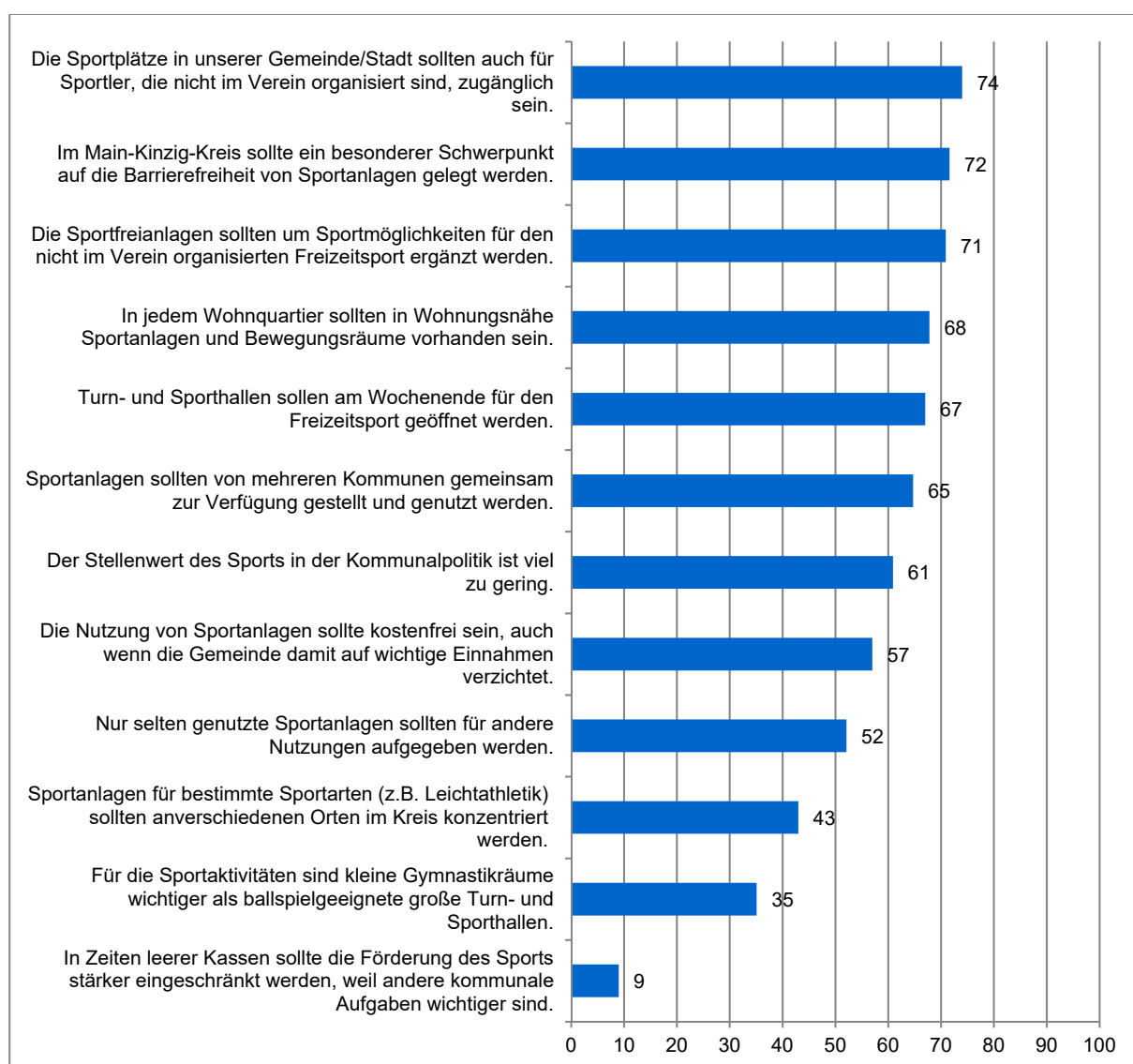


Abbildung 46: Aussagen zu Sport und Bewegung
 „In wie weit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“; kumulierte Prozentwerte von „stimme völlig zu“ und „stimme zu“; Anzahl der gültigen Fälle N=1.672-1.883.

Bemerkenswert ist auch der hohe Prozentsatz in Bezug auf die gemeinsame Nutzung von Sportanlagen durch mehrere Kommunen. Nicht jede Sportanlage muss laut Meinung der Bevölkerung in jeder

Stadt oder Gemeinde zwangsläufig zur Verfügung gestellt werden. 43 Prozent stimmen einer Konzentration von Sondersportanlagen an verschiedenen Orten im Kreis zu. Am Ende der Skala steht die Zustimmung von lediglich neun Prozent der Befragten, die Förderung des Sports aufgrund der finanziellen Lage der Kommunen einzuschränken.

Tabelle 9: Aussagen zur Entwicklung von Sportanlagen: Mittelwerte im Wertebereich von (1) stimme völlig zu bis (5) stimme überhaupt nicht zu.

	Gymnastikräume wichtiger als große Sporthallen	Ergänzung der Sportfreianlagen für den Freizeitsport	Aufgabe von Sportanlagen für andere Nutzungen	Sportfreianlagen öffnen für Freizeitsport	Hallen am Wochenende öffnen	kommunalübergreifende Nutzung
gesamt	2,9	2,1	2,5	2,0	2,2	2,2
kein Sportvereinsmitglied	2,7	2,0	2,4	1,8	2,1	2,1
Sportvereinsmitglied	3,1	2,3	2,7	2,3	2,4	2,4

Unterschiede in den Einschätzungen sind insbesondere in Bezug auf das Merkmal „Vereinsmitgliedschaft“ statistisch relevant. Dabei zeigt sich, dass Vereinsmitglieder erwartungsgemäß einer Öffnung von Sportanlagen für andere Nutzergruppen, einer Ergänzung von Sportanlagen für den Freizeitsport sowie einer kommunalübergreifenden Nutzung oder gar Aufgabe von Sportanlagen durchweg kritischer gegenüberstehen als Nichtmitglieder. Eine exklusive Nutzung von Sportanlagen ist für die Sportvereine meist unverzichtbar, um ihren Sportbetrieb durchführen zu können.

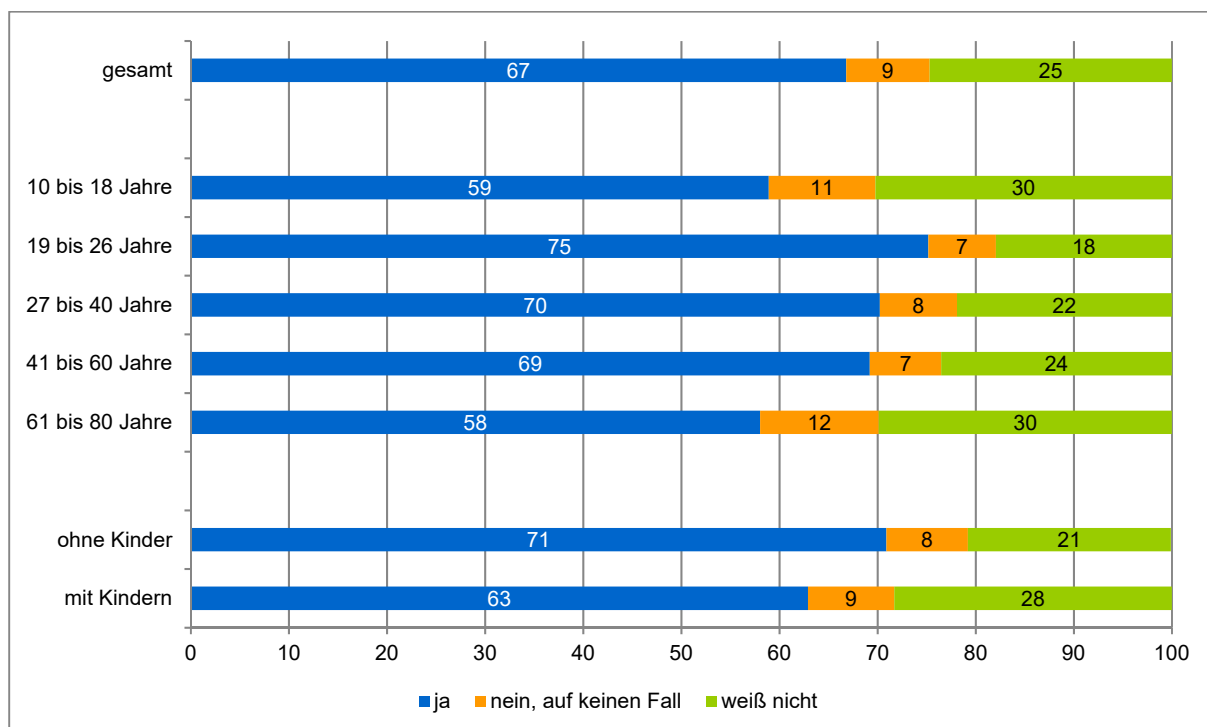


Abbildung 47: Nutzung von Sportanlagen in Nachbargemeinden
 „Angenommen, in einer Nachbargemeinde gäbe es eine hochwertige Sportanlage, die Sie nutzen dürften. Wären Sie bereit, Ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten in der Nachbargemeinde durchzuführen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle Gesamt: N=1.993.

Angesichts der Schwierigkeit, in jeder Kommune eine optimale Ausstattung an Sportanlagen vorzuhalten, wollten wir von den Befragten abschließend wissen, ob sie bereit wären, Anlagen in Nachbargemeinden zu nutzen. Wie erwähnt signalisiert die Bevölkerung ja Zustimmung zur These, dass Sportanlagen von mehreren Kommunen gemeinsam zur Verfügung gestellt werden können.

Daher verwundert es nicht, dass rund zwei Drittel der Befragten bereit wären, Sportanlagen in Nachbargemeinden zu nutzen. Für neun Prozent der Befragten käme dies nicht in Frage und ein Viertel kann das aktuell nicht einschätzen (vgl. Abbildung 47). Am wenigsten Zustimmung wird hier von der jüngsten und der ältesten Altersgruppe sowie von den Befragten mit Kindern signalisiert. Hier wird deutlich, für welche Zielgruppen eine dezentrale Verteilung von Sportstätten und Bewegungsräumen die größte Relevanz besitzt.

3.6 Fazit

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Kommune“ kulminieren, so hält die Hälfte der Befragten ihre Gemeinde für eine sport- und bewegungsfreundliche Kommune (vgl. Abbildung 48; kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). Ein Drittel der Befragten steht dieser Frage unentschieden gegenüber, 18 Prozent lehnen die Aussage ab.

Im interkommunalen Vergleich wird deutlich, dass die ermittelten 50 Prozent positiver Zustimmung einen deutlich unterdurchschnittlichen Wert darstellen (der interkommunale Mittelwert beträgt 60 Prozent).

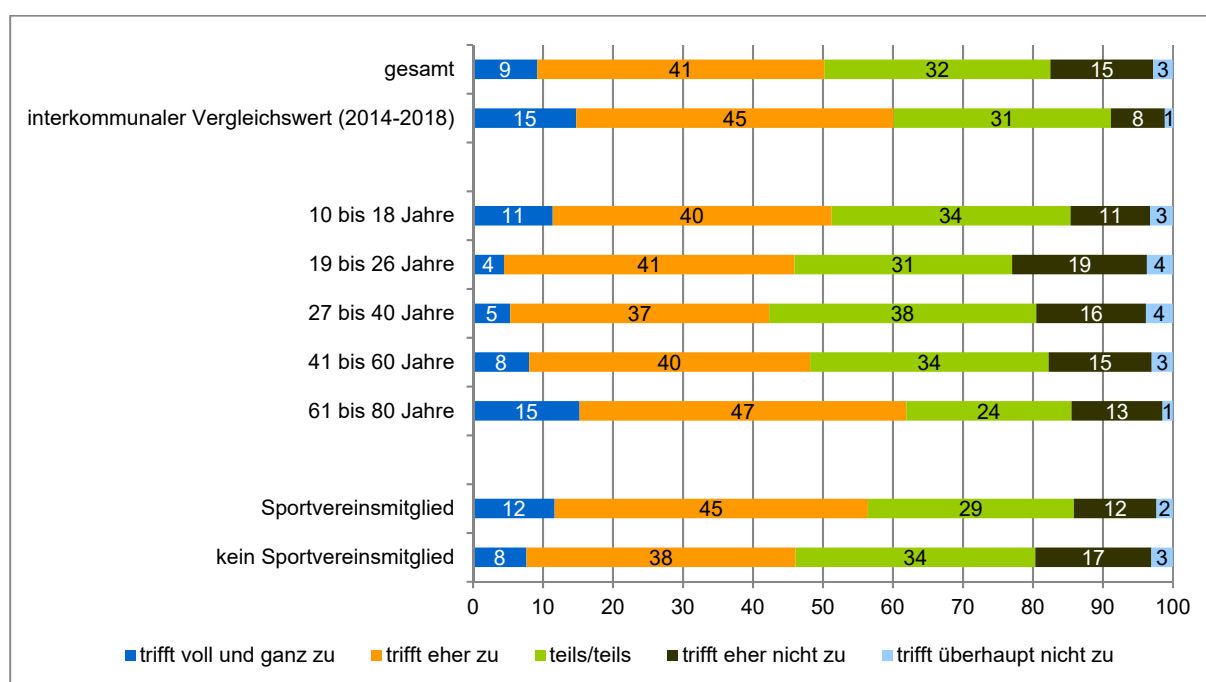


Abbildung 48: Sport- und bewegungsfreundliche Kommune
 „Unsere Gemeinde ist, alles in allem, eine sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde / Stadt. Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle Gesamt: N=1.844.

Unterschiede bezüglich der Bewertung durch Männer und Frauen gibt es nicht. Bezüglich der Altersgruppen schätzen die 19 - bis 40-Jährigen die These etwas kritischer ein. Eine besonders hohe Zustimmung erfährt die Aussage einer sport- und bewegungsfreundlichen Gemeinde vor allem bei den Befragten zwischen 61 und 80 Jahren. Die Sportvereinsmitglieder sind mit dem Sportleben in ihrer Gemeinde / Stadt deutlich zufriedener als die Nichtmitglieder.

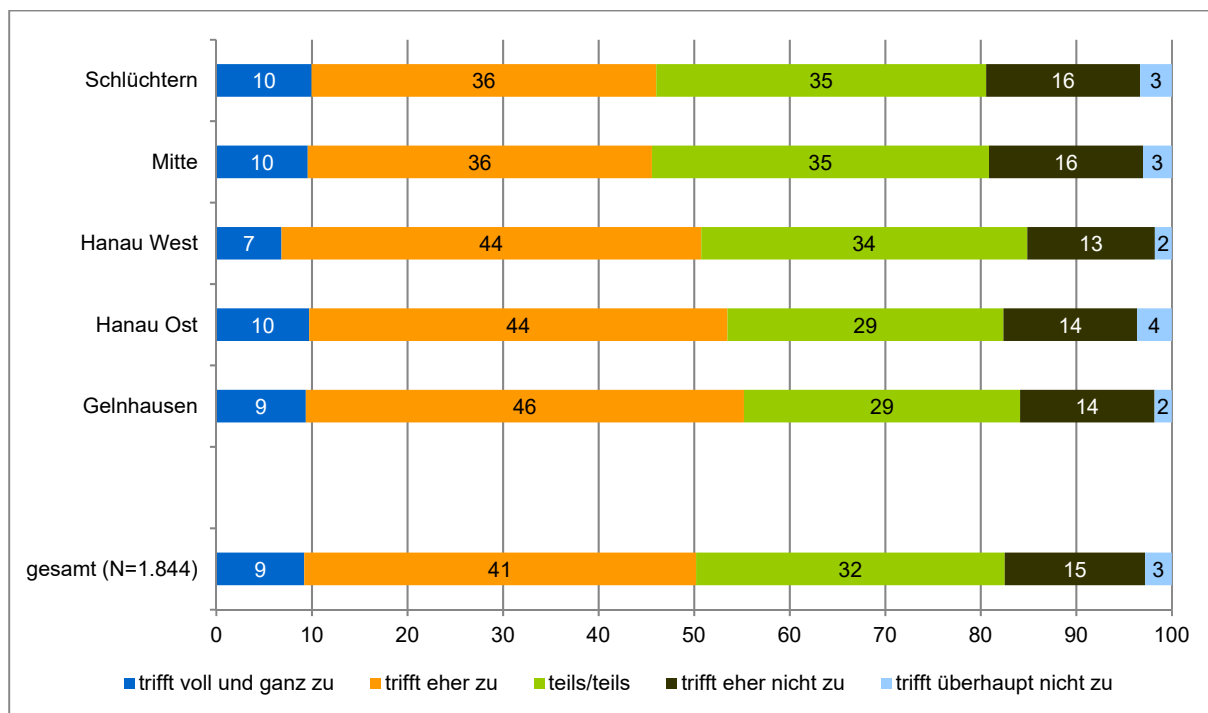


Abbildung 49: Sport- und bewegungsfreundliche Kommune – Planungsbezirke

Bei einem Vergleich der Antworten nach Planungsbezirken (vgl. Abbildung 49) werden in den östlichen Bezirken Mitte und Schlüchtern eher niedrigere Zustimmungswerte ermittelt (46 Prozent), allerdings ohne statistisch eindeutige Aussagekraft.

Abschließend sei – mit dem Hinweis auf die geringen Fallzahlen und damit auf die Unsicherheit dieser Einschätzungen – eine Auswertung für jede Gemeinde dargestellt.

Tabelle 10: Sport- und bewegungsfreundliche Kommune. Mittelwerte im Werteberich von (1) trifft voll und ganz zu bis (5) trifft überhaupt nicht zu.

Bad Orb	2,53	Langenselbold	2,38
Bad Soden-Salmünster	2,55	Linsengericht	2,73
Biebergemünd	2,60	Maintal	2,65
Birstein	2,75	Neuberg	3,26
Brachtal	2,94	Nidderau	2,57
Bruchköbel	2,45	Niederdorfelden	2,70
Erlensee	2,57	Rodenbach	2,39
Flörsbachtal	3,32	Ronneburg	2,78
Freigericht	2,32	Schlüchtern	2,52
Gelnhausen	2,42	Schöneck	2,75
Großkrotzenburg	2,76	Sinntal	3,17
Gründau	2,57	Steinau an der Straße	2,72
Hammersbach	2,50	Wächtersbach	2,41
Hasselroth	3,10		
Jossgrund	2,75	Insgesamt	2,61

4 Bedarfsanalyse der Sportvereine

4.1 Hinweise zur Methodik

Die Sportvereine des Main-Kinzig-Kreises wurden im Herbst 2018 vom Main-Kinzig-Kreis und dem Sportkreis Main-Kinzig e.V. angeschrieben und um Beantwortung eines Fragebogens gebeten (Totalerhebung). Der Fragebogen enthielt zwei Teile: Zum einen einen Fragebogen für die Hauptvereine, zum anderen einen Fragebogen für die Abteilungen, die Sportplatzanlagen nutzen. Von den 488 Sportvereinen haben 155 Sportvereinen einen Fragebogen für den Hauptverein abgegeben (der Rücklauf beläuft sich damit auf 32 Prozent). Die 155 antwortenden Vereine repräsentieren 41 Prozent aller gemeldeten Mitglieder. Von 158 Abteilungen, die Sportplatzanlagen nutzen, haben 43 Abteilungen geantwortet (27 Prozent).

Tabelle 11: Rücklauf nach Vereinsgröße

	Bestandsmeldung 2018	Befragung	Rücklauf in Prozent
Kleinvereine (bis 100 Mitglieder)	215	45	21
Kleinvereine (101 – 300 Mitglieder)	167	57	34
Mittelvereine (301 – 1.000 Mitglieder)	89	41	46
Großvereine (mehr als 1.000 Mitglieder)	17	7	41
Vereinsgröße unbekannt		5	
<i>gesamt</i>	488	155	31

Der niedrigste Rücklauf wird bei den Kleinvereinen bis 100 Mitglieder erreicht, während der Rücklauf bei den Mittelvereinen mit 46 Prozent am größten ist.

4.2 Grundlagendaten

Die deutliche Mehrheit der antwortenden Sportvereine sind Einspartenvereine – 73 Prozent der antwortenden Vereine üben nur eine Sportart aus. Rund 27 Prozent der Sportvereine verfügen über mehrere Sparten und sind somit Mehrspartenvereine.

Tabelle 12: Kategorisierung der Hauptvereine

	absolut	Prozent
Einspartenverein	112	73
Mehrspartenverein	41	27
<i>Gesamt</i>	<i>153</i>	<i>100</i>

"Wie viele Abteilungen (mit eigener Abteilungs- bzw. Spartenleitung) hat Ihr Verein?"

Von den 155 Sportvereinen sind 49 Vereine in der Region Hanau angesiedelt, 75 Vereine in der Region Gelnhausen und 27 Vereine in der Region Schlüchtern.

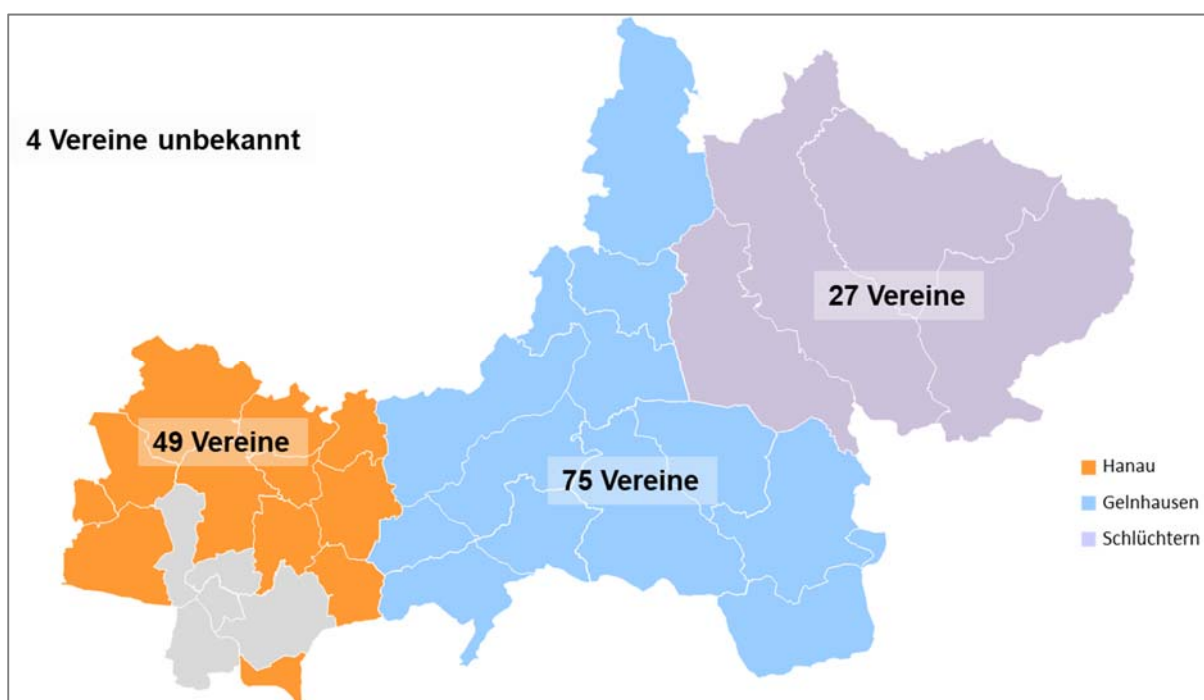


Abbildung 50: Antwortende Vereine nach Region

4.3 Sportangebote

Das Sportangebot der Sportvereine im Main-Kinzig-Kreis ist bereits heute weit gefächert. Insbesondere Angebote für Seniorinnen und Senioren sind bereits weit verbreitet (die Hälfte der Vereine hat bereits ein entsprechendes Angebot). Häufiger verbreitet sind auch Angebote wie z.B. Kursangebote (34 Prozent), integrative Angebote (29 Prozent) oder Angebote für Babys und Kleinkinder (26 Prozent).

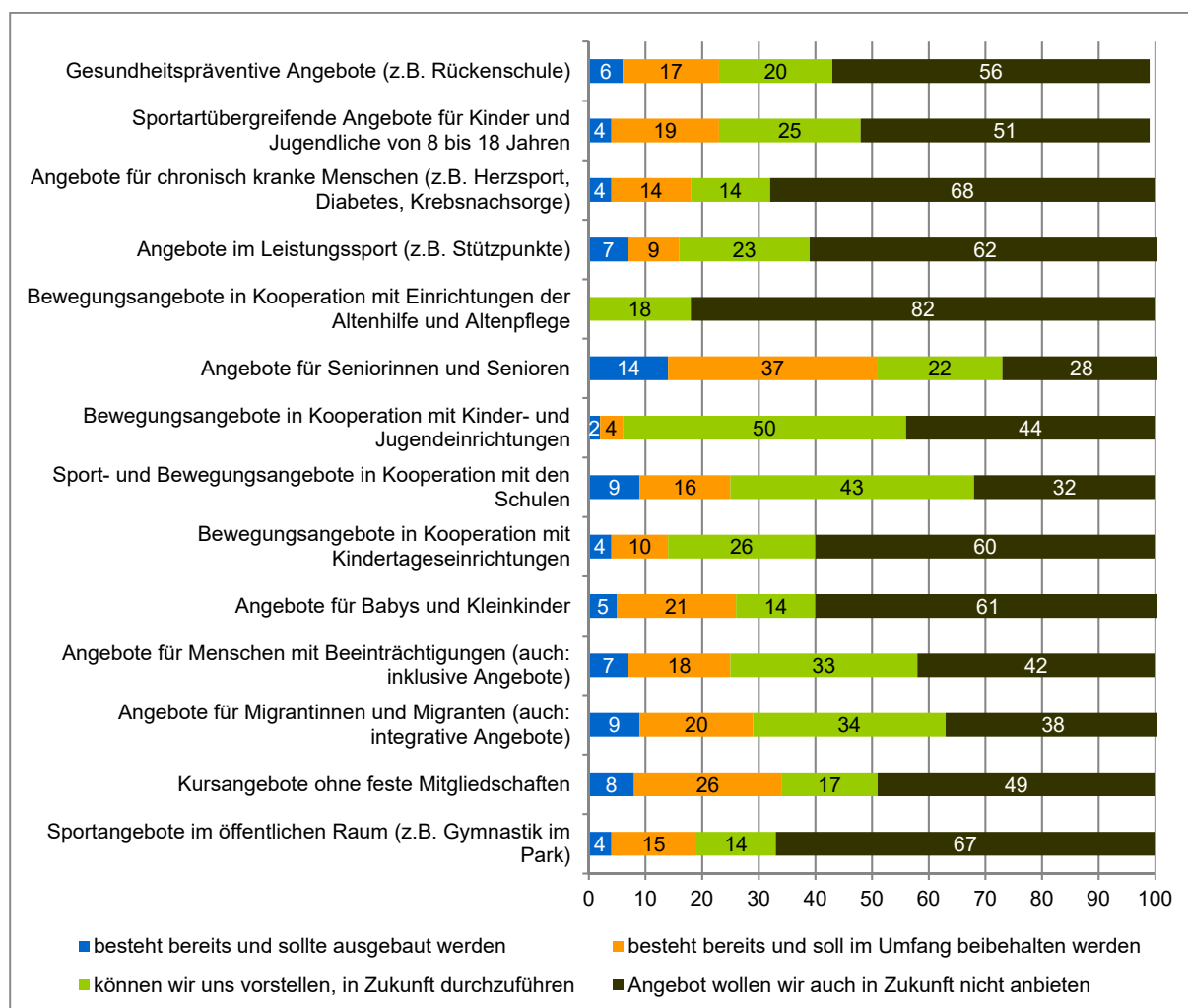


Abbildung 51: Sportangebote

„Welche Angebote gibt es in Ihrem Verein bereits und welche sollten ausgebaut werden“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=150.

Perspektivisch kann sich die Hälfte der Vereine vorstellen, Bewegungsangebote mit Kinder- und Jugendeinrichtungen durchzuführen, 43 Prozent der Vereine stehen auch Kooperationen mit Schulen positiv gegenüber, jeweils ein Drittel der Vereine kann sich auch vorstellen, integrative und inklusive Angebote anzubieten.

Eher ablehnend werden von einem Großteil der Sportvereine Angebote in Kooperation mit Einrichtungen der Altenhilfe und Altenpflege, Angebote für chronisch Kranke und Angebote im öffentlichen Raum bewertet.

4.4 Probleme der Vereinsarbeit

Folgt man den Antworten der Vereine, ist das größte Problem der Vereinsarbeit die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und von Übungsleiterinnen und Übungsleitern. Auf einer fünfstufigen Skala von (1) kein Problem bis (5) großes Problem wird die Mitarbeit mit dem Wert 3,5 bzw. 3,2 bewertet. Auch die Mitgliederbindung und -gewinnung scheint für sehr viele Vereine ein eher mittleres Problem dazustellen (Mittelwert 3) (vgl. Abbildung 52).

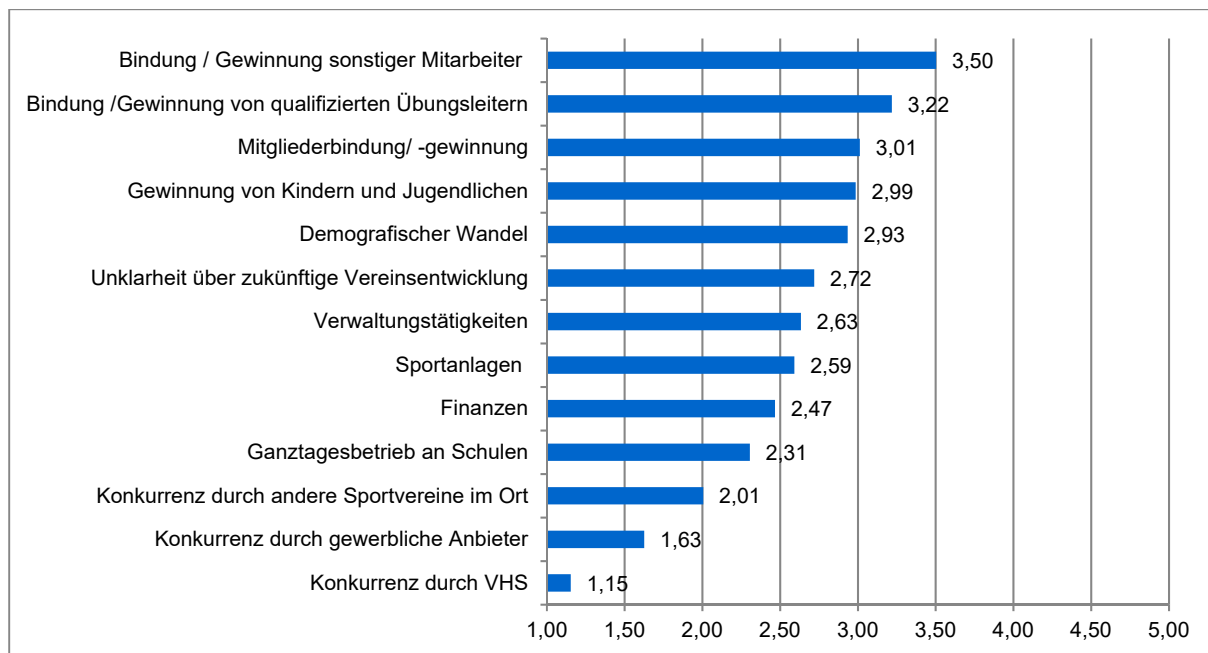


Abbildung 52: Probleme der Vereinsarbeit
 „Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=144-153.

Von eher untergeordneter Problematik scheint die Konkurrenz durch die Volkshochschule oder durch gewerbliche Anbieter zu sein. Auch stellen andere Sportvereine im Ort sowie der Ganztagsbetrieb für nur wenige Vereine eine ernste Schwierigkeit dar.

Wir haben die Angaben der Vereine nochmals differenziert nach Vereinsgröße ausgewertet (vgl. Abbildung 53). Daraus geht hervor, dass für die kleineren Vereine Themen wie Mitgliedergewinnung und -bindung oder Unklarheit über die eigene Vereinsentwicklung häufiger eine Herausforderung darstellen als für mittlere oder größere Vereine. Bei den größeren Vereinen hingegen sind Fragestellungen wie Sportanlagen, Konkurrenzen oder der Ganztagsbetrieb der Schulen virulenter. Allen Vereinen – egal welcher Größe – gemein ist die Problematik der Mitarbeit.

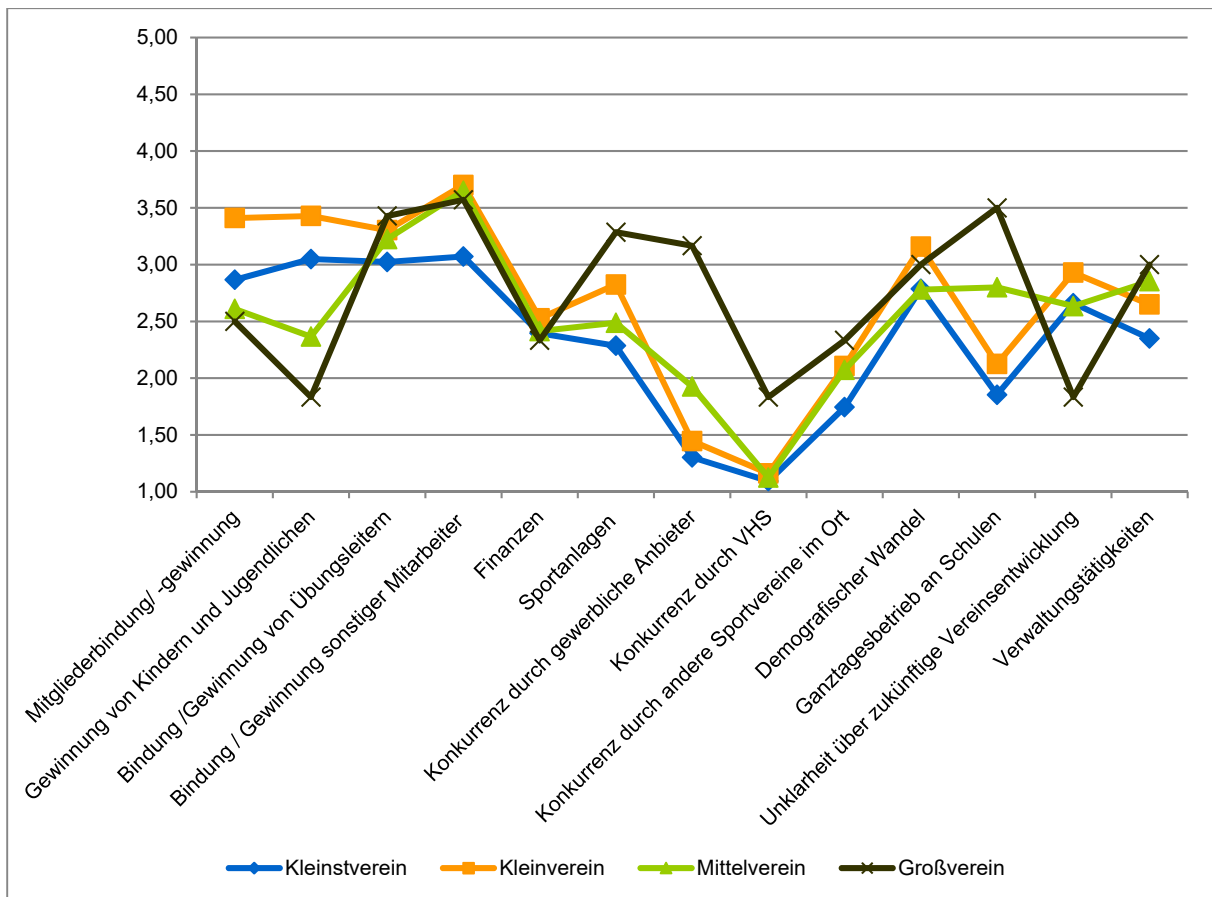


Abbildung 53: Probleme der Vereinsarbeit nach Vereinsgröße
 „Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=144-153.

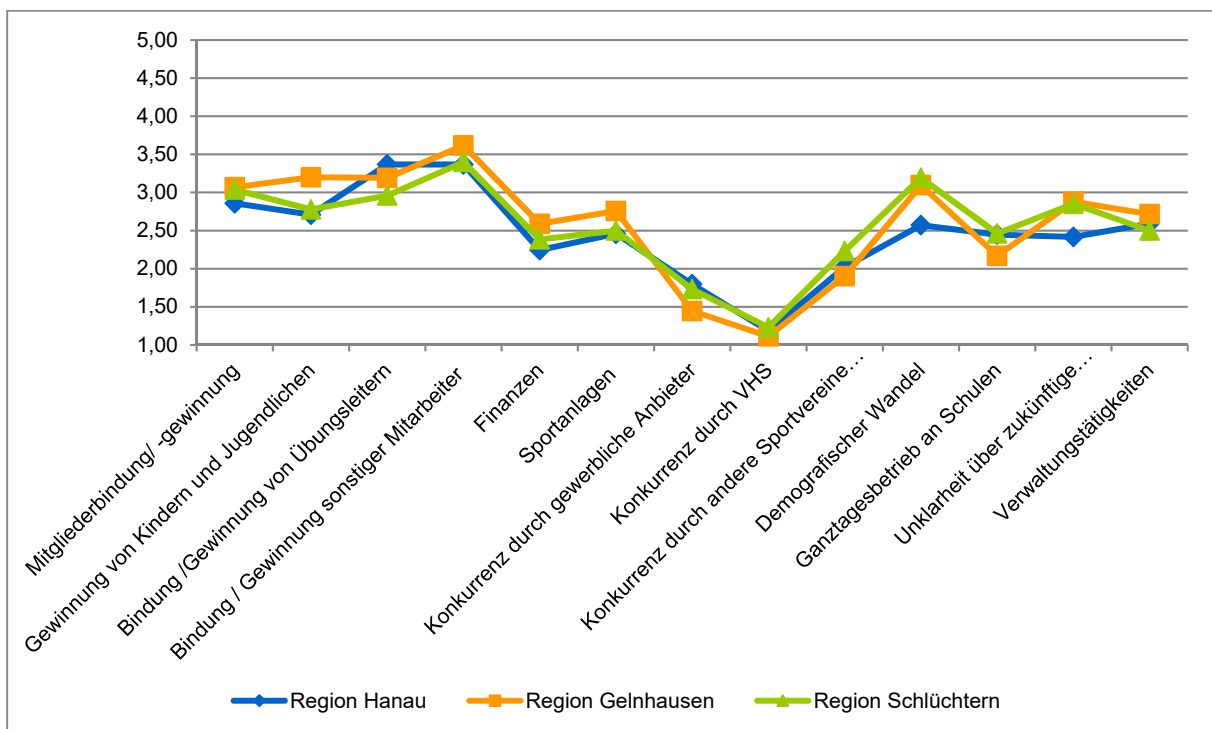


Abbildung 54: Probleme der Vereinsarbeit nach Regionen
 „Welche spezifischen Probleme gibt es in Ihrem Verein? Bewerten Sie bitte die folgenden Punkte auf einer Skala von 1 = „kein Problem“ bis 5 = „großes Problem“; Mittelwerte; Anzahl der gültigen Fälle: N=144-153.

Bezogen auf die drei Regionen des Main-Kinzig-Kreises haben offenbar die Vereine der Region Gelnhausen größere Schwierigkeiten, Kinder und Jugendliche als Mitglieder zu gewinnen als die Vereine der anderen Regionen. Weiterhin stellen die Finanzen und die Sportanlagensituation für die Vereine der Region Gelnhausen größere Schwierigkeiten dar. In der Region Hanau weicht lediglich der Wert für die Gewinnung und Bindung von Übungsleiter/innen nach oben ab, in vielen anderen Punkten (z.B. demographischer Wandel, Vereinsentwicklung) weisen die Vereine der Region Hanau deutlich niedrigere Werte auf. Für die Vereine der Region Schlüchtern ist vor allem der demographische Wandel eine besondere Herausforderung.

4.5 Mitarbeit im Verein

Gerade das Thema der Mitarbeit im Verein scheint für viele Sportvereine ein existenzielles zu sein (vgl. auch Kapitel 4.4). Daher soll in diesem Abschnitt ein vertiefter Blick auf die Mitarbeit in den Sportvereinen geworfen werden.

Fast 80 Prozent der Sportvereine geben an, in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit gehabt zu haben (vgl. Abbildung 55). Davon überproportional stark betroffen sind die Großvereine.

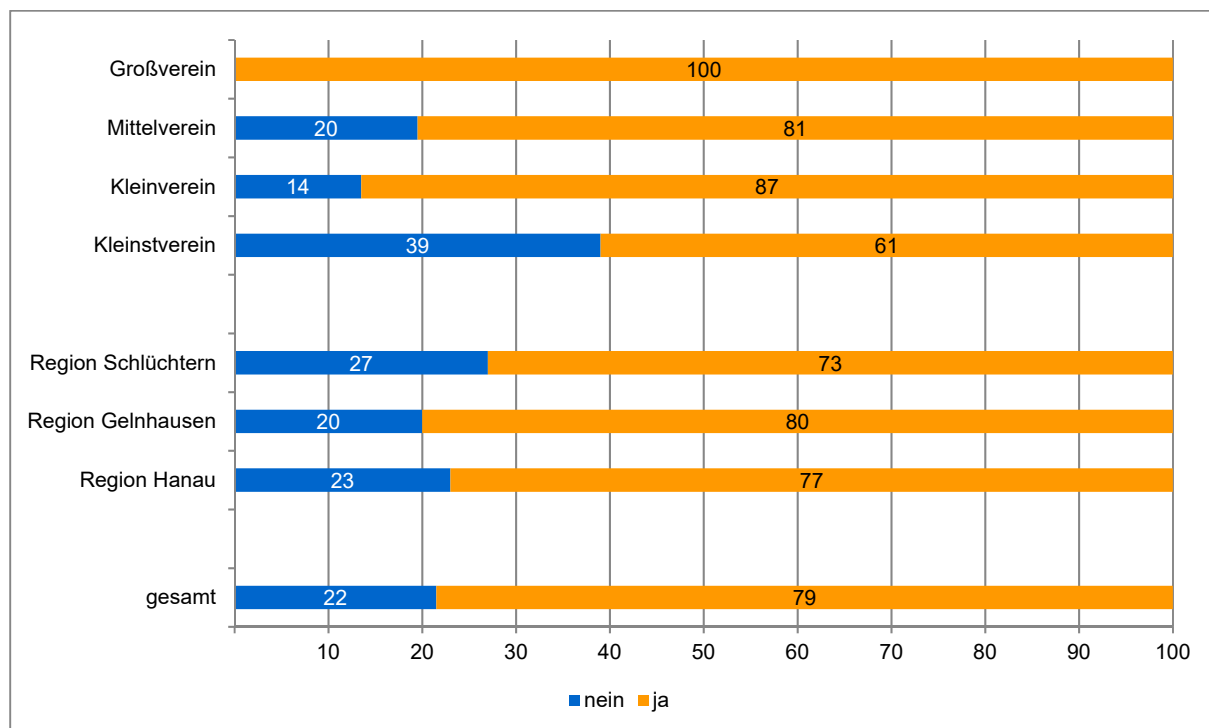


Abbildung 55: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit
 „Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=144-149.

Vor allem die Mitarbeit im Wahlamt bzw. die Besetzung von Vorstandsposten und die Mitarbeit bei der Organisation und bei der Durchführung von Veranstaltungen sind vom Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit betroffen (vgl. Abbildung 56). Auch in Bezug auf den Trainings-, Betreuungs- und Übungsbetrieb sehen über der Hälfte der Vereine ein Defizit in der ehrenamtlichen Mitarbeit.

Auch hier gibt es Unterschiede in Abhängigkeit von der Vereinsgröße (vgl. Abbildung 57). Während bei den Kleinst- und Kleinvereinen die Hauptschwierigkeiten in der Besetzung von Vorstandsposten und in der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen liegen, sind die Großvereine vor allem im Trainingsbetrieb und bei der Pflege und Wartung des Vereinseigentums betroffen.

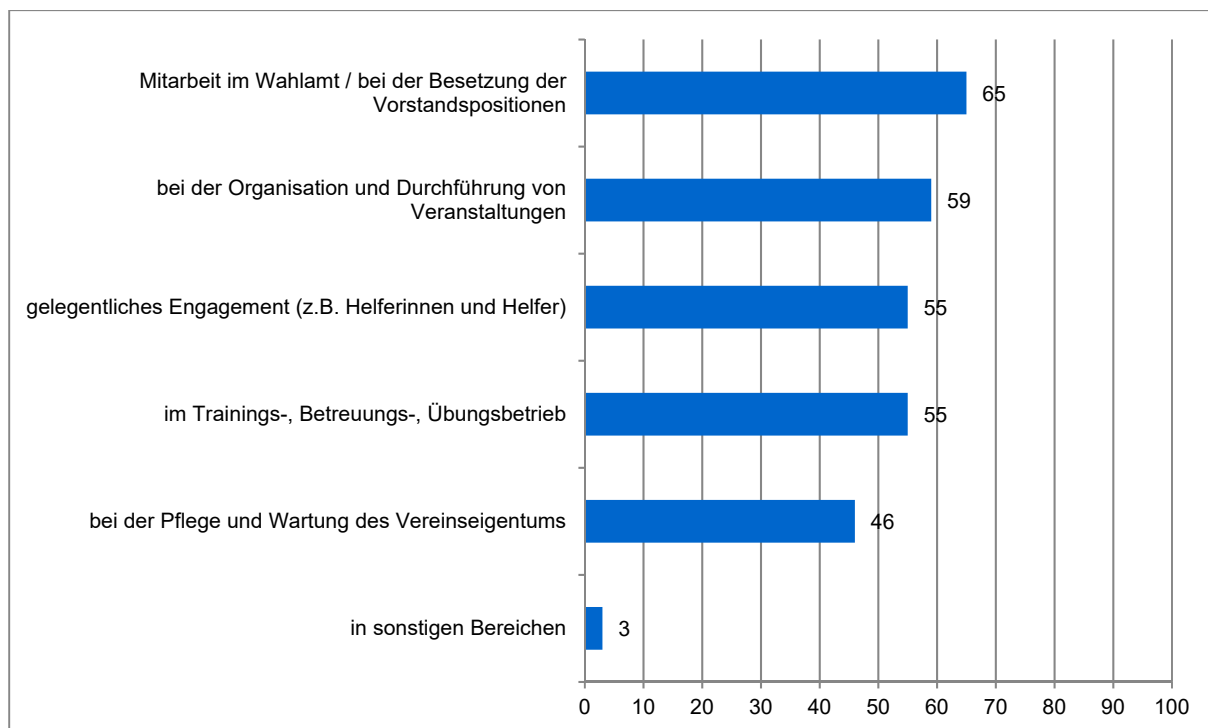


Abbildung 56: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche
 „Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? Ja, und zwar in folgenden Bereichen“; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=117).

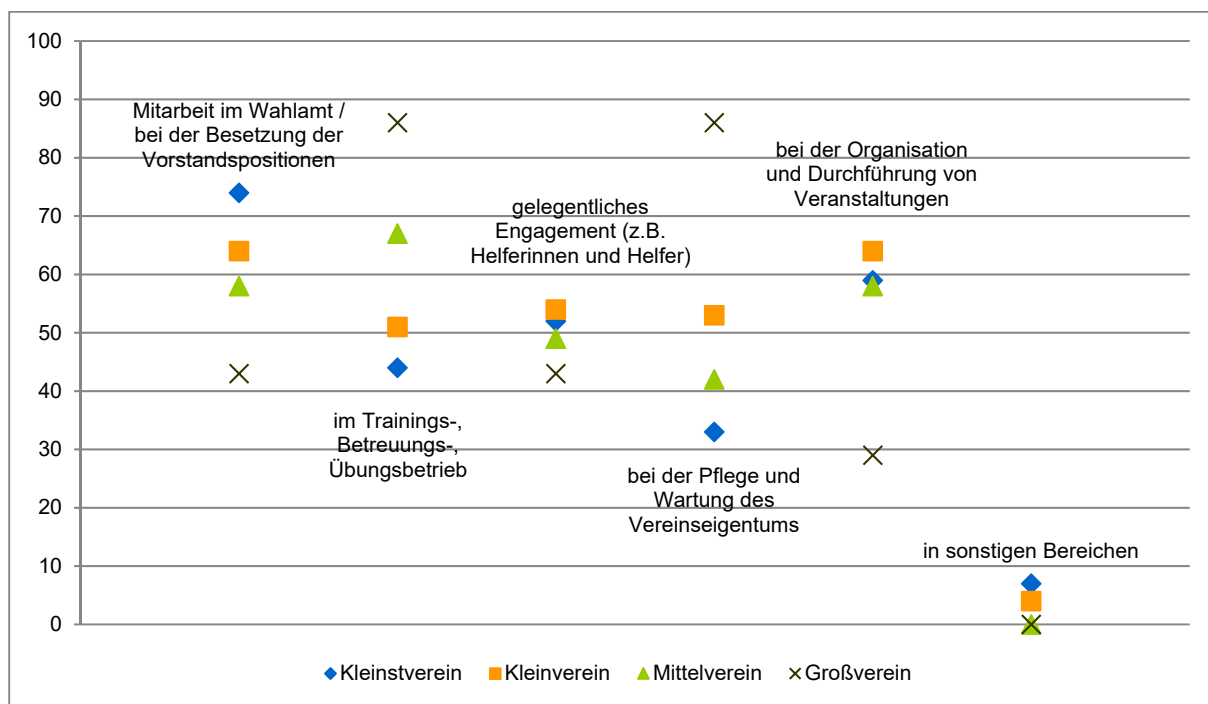


Abbildung 57: Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit - Bereiche nach Vereinsgröße
 „Gab es in Ihrem Verein in den letzten fünf Jahren einen Mangel an Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit und Engagement? Ja, und zwar in folgenden Bereichen“; Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=117).

4.6 Sportanlagen

4.6.1 Allgemeine Einschätzung

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein gebeten. Etwas mehr als die Hälfte der antwortenden Vereine bewerteten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, weitere 27 Prozent mit „befriedigend“, 12 Prozent mit „ausreichend“ und neun Prozent mit „schlecht“ (vgl. Abbildung 58). Im interkommunalen Vergleich wird die Sportanlagensituation im Main-Kinzig-Kreis deutlich besser bewertet als in anderen Städten und Gemeinden (ohne tabellarischen Nachweis).

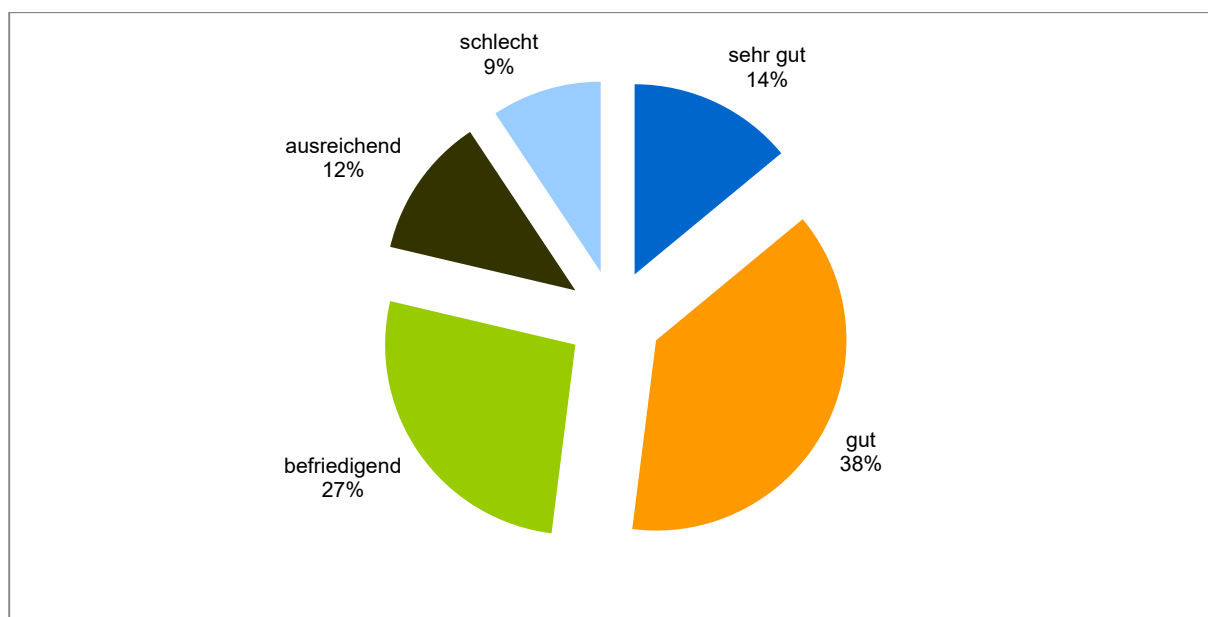


Abbildung 58: Bewertung der Sportanlagensituation

„Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihren Verein?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=150.

In einer detaillierten Betrachtung wird die Sportanlagensituation insbesondere von den Großvereinen deutlich schlechter bewertet. Hier wird ein Durchschnittswert von 3,0 erreicht, was einem „befriedigend“ entspricht. Die kleineren Vereine bewerten die Sportanlagensituation besser, vor allem die Mittelvereine. Hier wird der beste Wert mit 2,3 erreicht. Zwischen den Regionen gibt es keine Unterschiede bezüglich der Bewertung der Sportanlagensituation (vgl. Abbildung 59).

Wir haben die Vereine nochmals nach der Nutzung von Sportanlagen untergliedert. Beispielsweise haben wir Fußballvereine als „überwiegend Sportplatz nutzend“ klassifiziert, auch wenn viele Mannschaften im Winter in Hallen trainieren. Folgt man dieser Einteilung, dann bewerten die Vereine, die Reitsportanlagen nutzen, die Anlagensituation am schlechtesten, gefolgt von den überwiegend sportplatznutzenden Vereinen. Die Tennisvereine geben die beste Bewertung ab (vgl. Abbildung 60).

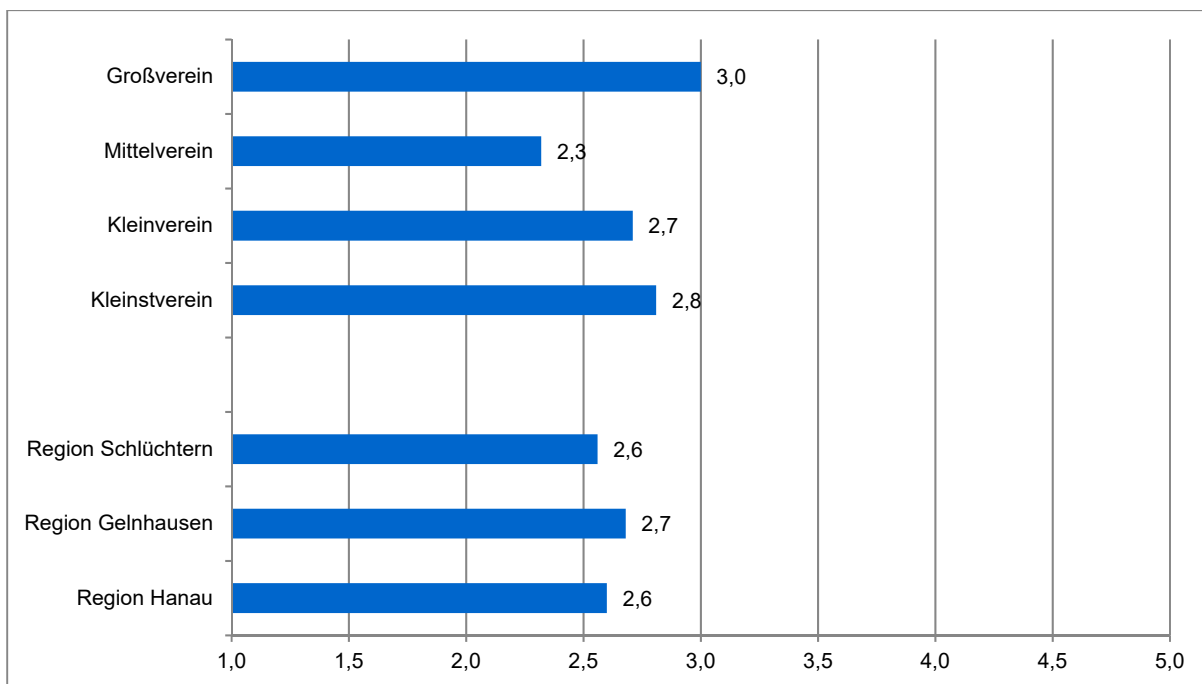


Abbildung 59: Bewertung der Sportanlagensituation nach Vereinsgröße und Region
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihren Verein?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=145-146.

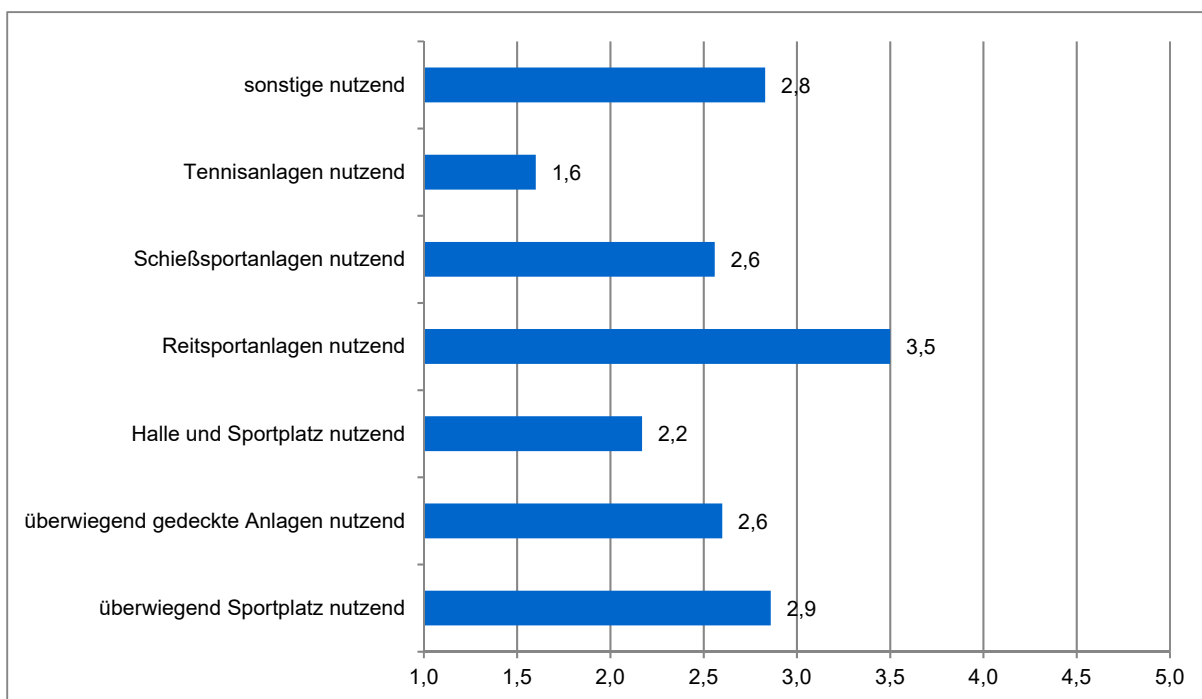


Abbildung 60: Bewertung der Sportanlagensituation nach Nutzung von Sportanlagen
 „Wie bewerten Sie insgesamt die Sportanlagensituation für Ihren Verein?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=148.

In einer weiteren Frage sollten die Vereine weitere Aspekte zu den Sportanlagen bewerten. Wie Abbildung 61 zeigt, wird die Anzahl der Sportplätze im Sommer sowie die Regelung der Belegung der Sportplätze am besten bewertet. Auch die Anzahl der Sportplätze im Winter erhält noch eine gute Bewertung. Am Ende der Liste stehen vor allem qualitative Aspekte, die kritischer bewertet werden.

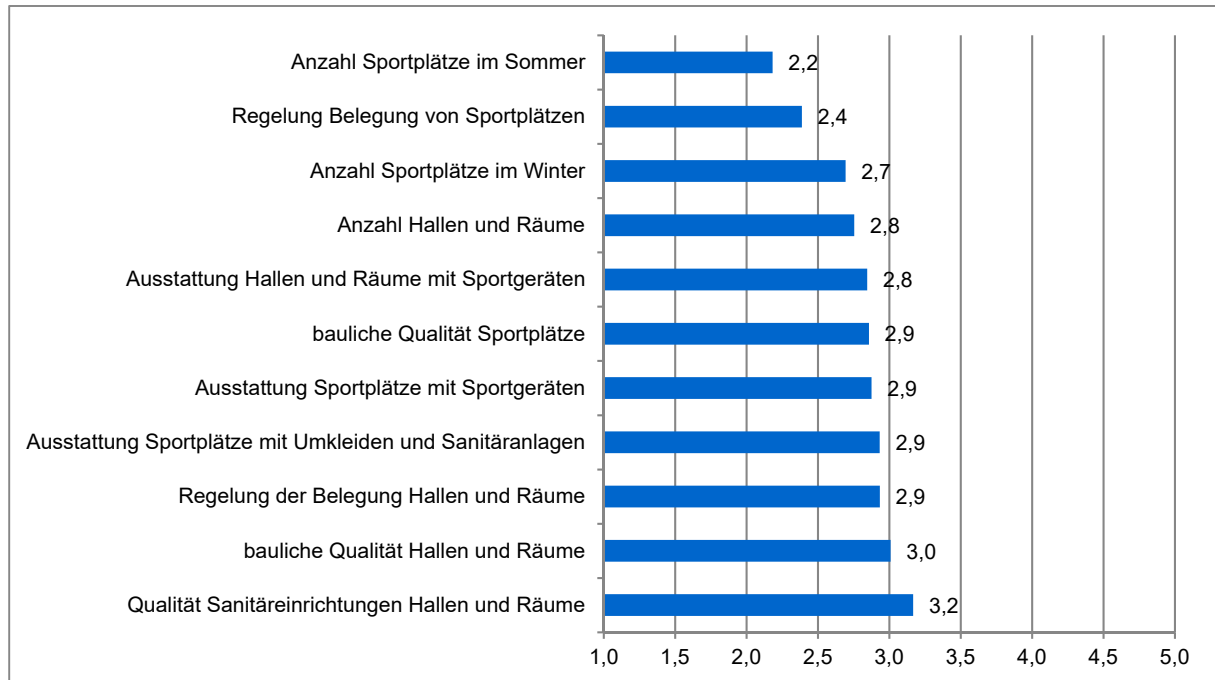


Abbildung 61: Bewertung verschiedener Aspekte der Sportanlagenversorgung
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Ihrer Gemeinde / Stadt?“, Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=64-122.

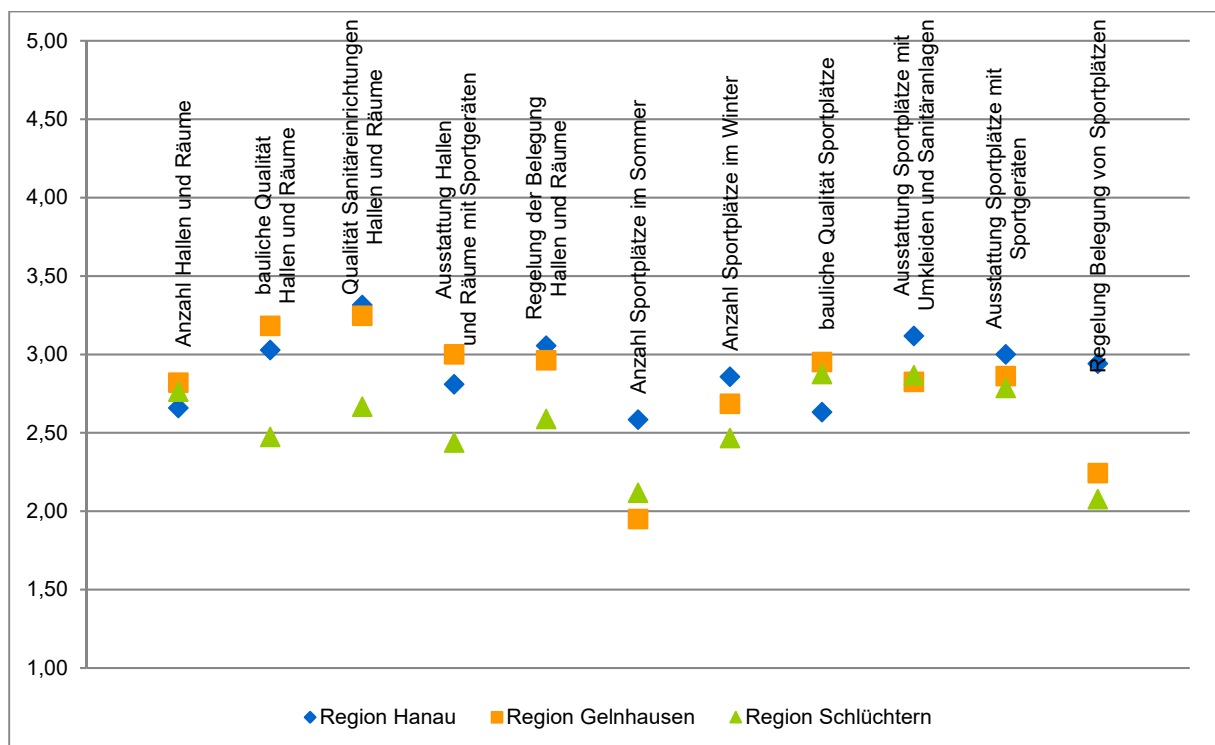


Abbildung 62: Bewertung verschiedener Aspekte der Sportanlagenversorgung nach Regionen
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Ihrer Gemeinde / Stadt?“, Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=64-122.

In der regionalen Betrachtung sind die Bewertungen in der Region Schlüchtern tendenziell besser, vor allem was die bauliche Qualität der Hallen und Räume, deren Ausstattung mit Sportgeräten und die Regelung der Belegung der Hallen anbelangt. Tendenziell kritisch werden die Rahmenbedingungen in der Region Hanau bewertet, so z.B. die Anzahl der Sportplätze (Sommer, Winter) oder die Regelung der Belegung von Sportplätzen (vgl. Abbildung 62).

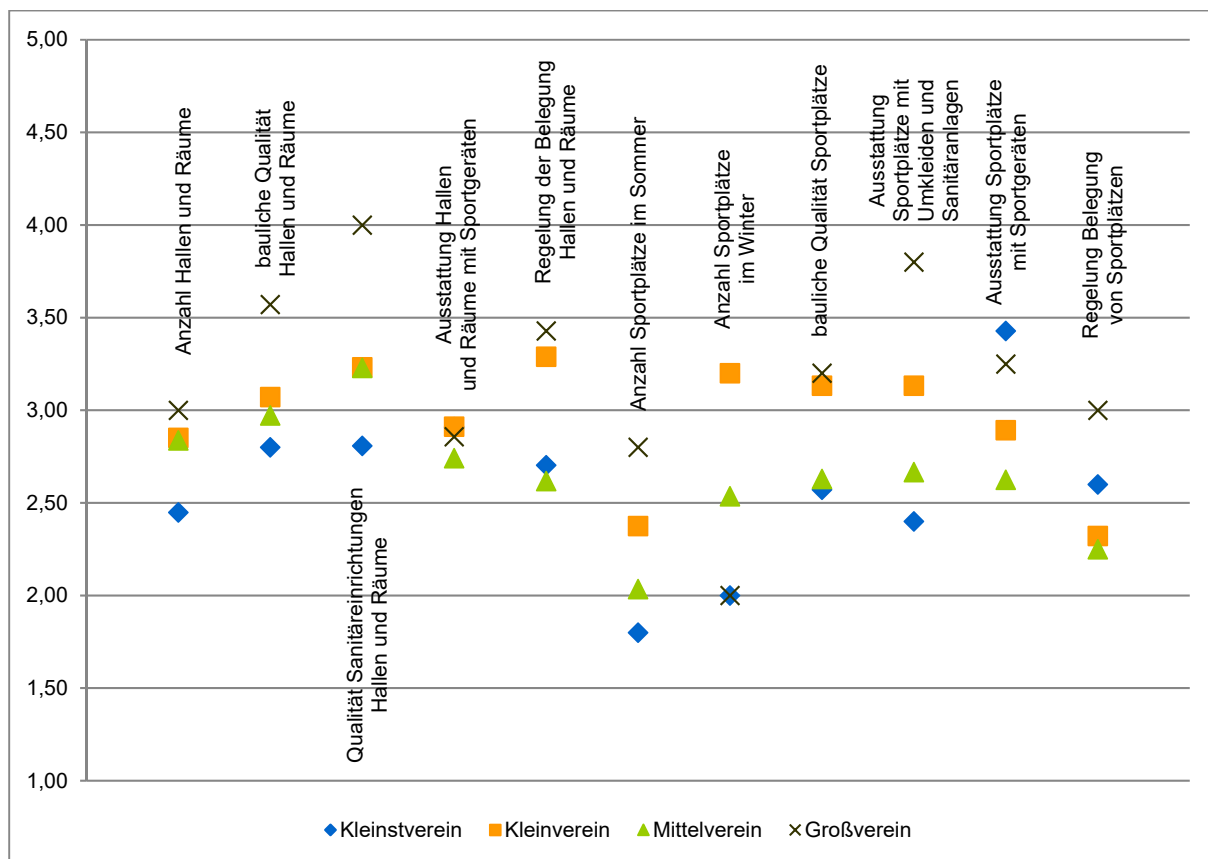


Abbildung 63: Bewertung verschiedener Aspekte der Sportanlagenversorgung nach Vereinsgröße
 „Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte der Sportanlagenversorgung in Ihrer Gemeinde / Stadt?“, Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=64-122.

Untersucht man die Antworten nach Vereinsgröße, kommt wiederum eine eher kritische Haltung der Großvereine zum Ausdruck. Nahezu alle Aspekte werden von den Großvereinen am schlechtesten bewertet. Fast durchgängig äußern sich die Kleinstvereine am positivsten über die Sportanlagensituation (vgl. Abbildung 63).

4.6.2 Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden.

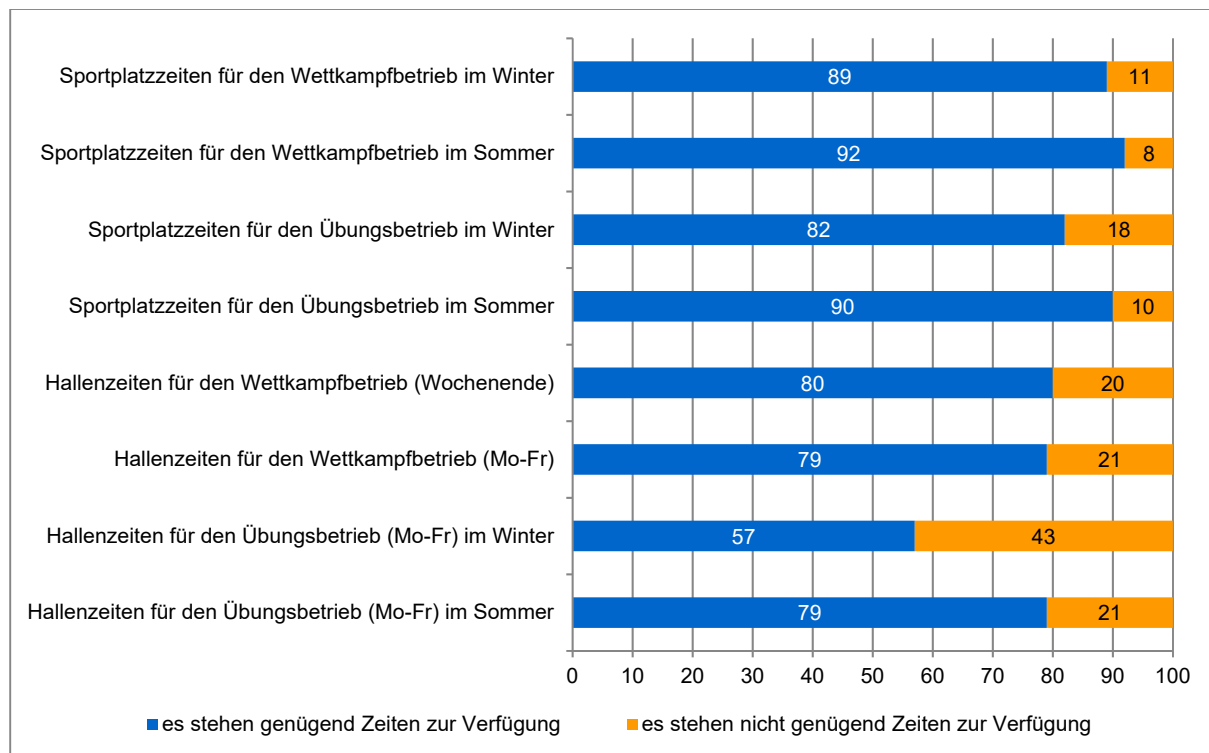


Abbildung 64: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen

„Sind die derzeit für den Übungs- und Wettkampfbetrieb Ihres Vereins zur Verfügung stehenden Zeiten in folgenden Sportanlagen ausreichend?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=45-126.

Abbildung 64 zeigt, dass die Sportvereine überwiegend mit den zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportplätzen und in den Hallen zufrieden sind. Den größten Handlungsbedarf sehen die Vereine bei den zur Verfügung stehenden Hallenzeiten für den Übungsbetrieb unter der Woche im Winter. Hier sagen 43 Prozent der Vereine, dass die Hallenzeiten nicht ausreichend seien.

Die beiden nachfolgenden Abbildungen nehmen die zur Verfügung stehenden Zeiten für den Übungsbetrieb in Hallen und auf Sportplätzen nochmals differenziert nach Regionen unter die Lupe. Bei den Zeiten auf Sportplatzanlagen sind in den Regionen Schlüchtern und Gelnhausen nur geringe Bedarfe der Vereine ersichtlich, etwas höhere Bedarfe jedoch in der Region Hanau. Bezüglich der Hallenzeiten werden in allen drei Regionen für den Winter von 35 bis 46 Prozent der Vereine nicht genügend Zeiten konstatiert.

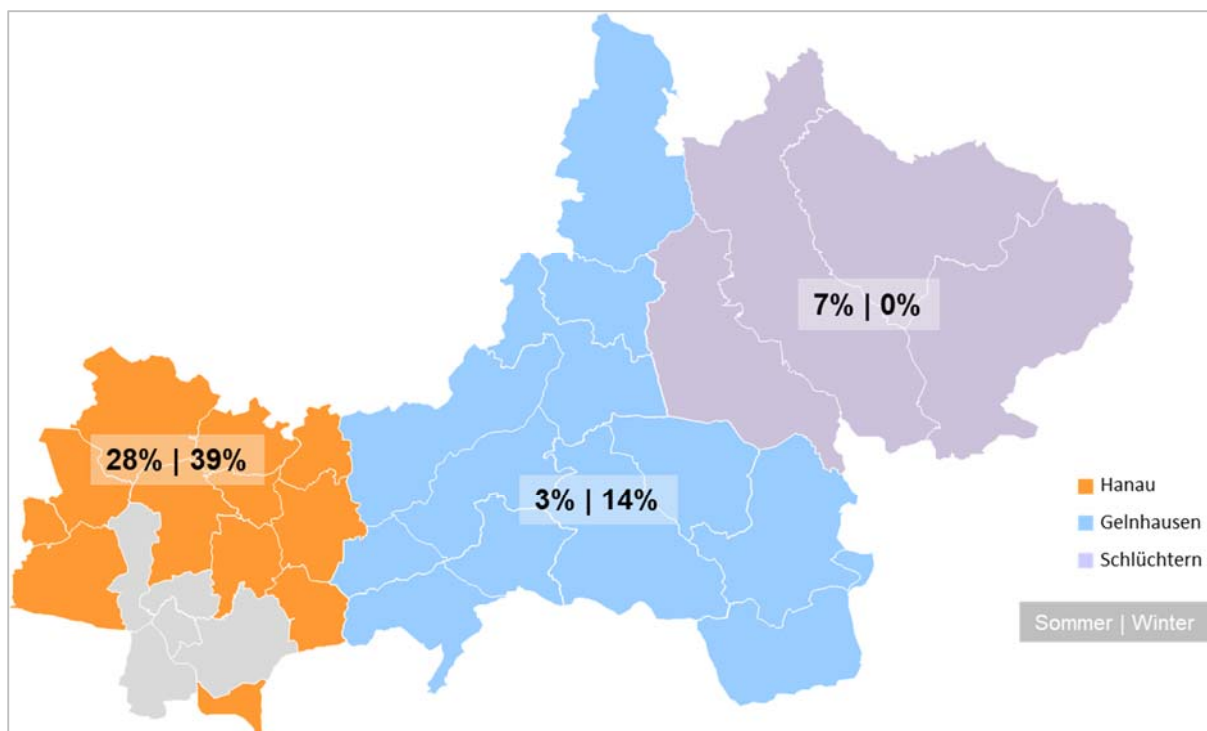


Abbildung 65: Fehlende Zeiten für den Übungsbetrieb auf Sportplätzen
Anteil der Vereine, die angeben, im Sommer | Winter stehen nicht genügend Zeiten zur Verfügung.

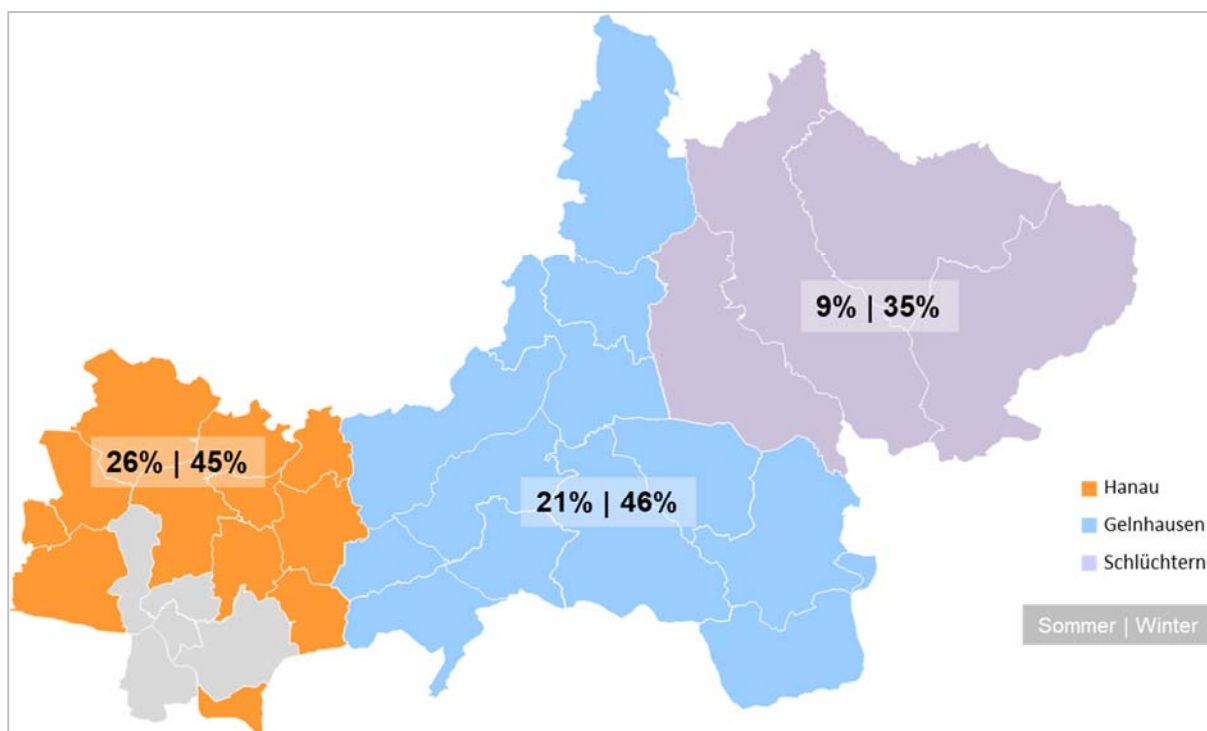


Abbildung 66: Fehlende Hallenzeiten für den Übungsbetrieb
Anteil der Vereine, die angeben, im Sommer | Winter stehen nicht genügend Zeiten zur Verfügung.

4.7 Kooperationen und Netzwerke

4.7.1 Verhältnis zu anderen Vereinen

Das Verhältnis zwischen den Sportvereinen im Main-Kinzig-Kreis scheint tendenziell eher vom Kooperationsgedanken als vom Konkurrenzgedanken geprägt zu sein. Fast die Hälfte der Vereine gibt an, zusammen mit anderen Vereinen eine Sportanlage zu nutzen, 39 Prozent der Vereine haben mit anderen Vereinen ein gemeinsames Angebot. Allerdings gibt ein starkes Viertel der Vereine an, mit anderen Vereinen in Konkurrenz um Jugendliche / Mitglieder von Wettkampfmanschaften zu stehen, und ein Viertel der Vereine bekennt offen, nichts mit anderen Vereinen zu tun zu haben. Traditionsbedingte Differenzen haben (offiziell) nur noch wenige Vereine (vgl. Abbildung 67).

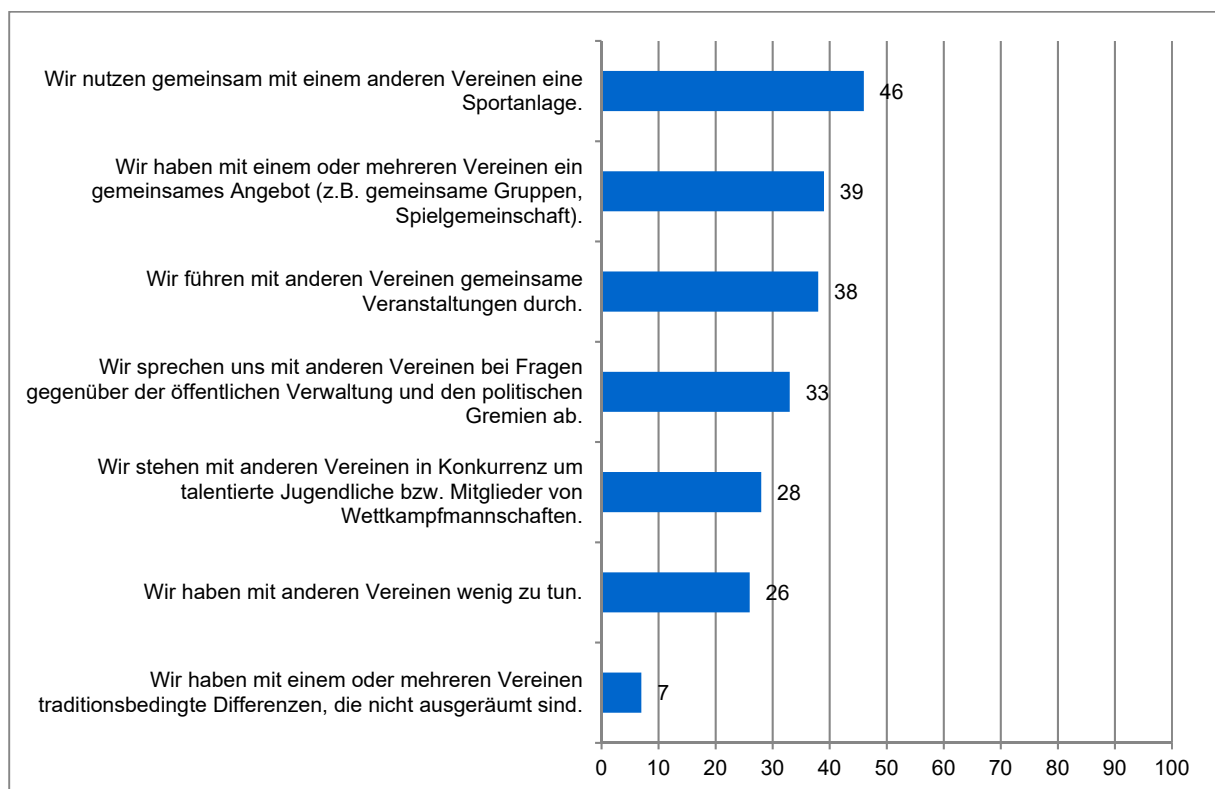


Abbildung 67: Kooperation und Zusammenarbeit
 „Wie ist das Verhältnis Ihres Vereins zu anderen Vereinen?“, Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=154).

4.7.2 Kooperationen

Die Kooperationsbeziehungen im Main-Kinzig-Kreis weisen eine gewisse Vielfalt auf, wobei aber die Hauptkooperationspartner andere Sportvereine, Schulen und Kindertageseinrichtungen sind (vgl. Abbildung 68). Von untergeordneter Bedeutung sind Kooperationen mit der Volkshochschule / Erwachsenenbildung, Altenheimen / Seniorenstiften, Jugendheimen, Kirchen und mit Partnern des Gesundheitswesens (Ärzte / Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen). Insgesamt scheint das Niveau der Kooperationsbeziehungen relativ niedrig und daher ausbaufähig.

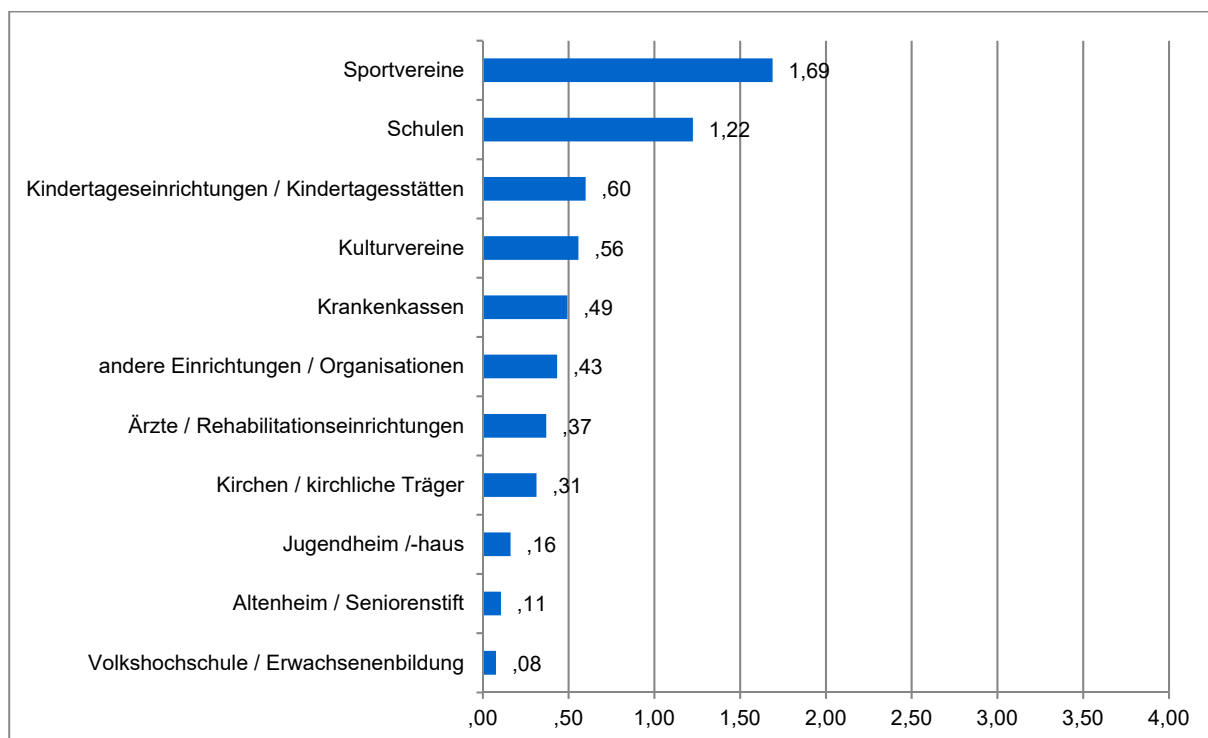


Abbildung 68: Kooperationspartner
 „Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen? Falls ja, mit welchen Institutionen und in welcher Intensität?"; Mehrfachantworten möglich; Mittelwerte der Intensität der Kooperation (auf einer Skala von [0] „keine Kooperation“ bis [4] „enge Kooperation“); Anzahl der gültigen Fälle: N=142-148.

Eine besondere Bedeutung kommt den Großvereinen zu, die zum einem eher ein engeres Netzwerk an Kooperationspartnern haben, zum anderen auch die Kooperationen offenbar intensiver pflegen (vgl. Abbildung 69). Auch die Mittelvereine haben teils enge Kooperationen, vor allem mit Schulen und Kindertageseinrichtungen. In der Grundtendenz spielen die kleineren Vereine bei Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Institutionen (Ausnahme: andere Vereine) eine eher untergeordnete Rolle.

Wie Abbildung 70 zeigt, sehen fast drei Viertel der Vereine keinen Bedarf an einem Aufbau bzw. weiteren Ausbau einer Zusammenarbeit mit anderen Vereinen oder Institutionen. Dies trifft auf alle drei Regionen zu. Jedoch zeigen sich Großvereine gegenüber einem Aufbau / Ausbau von Kooperationen offener als kleinere Vereine. Besonders ablehnend stehen die Kleinstvereine dem Aufbau / Ausbau von Kooperationen gegenüber.

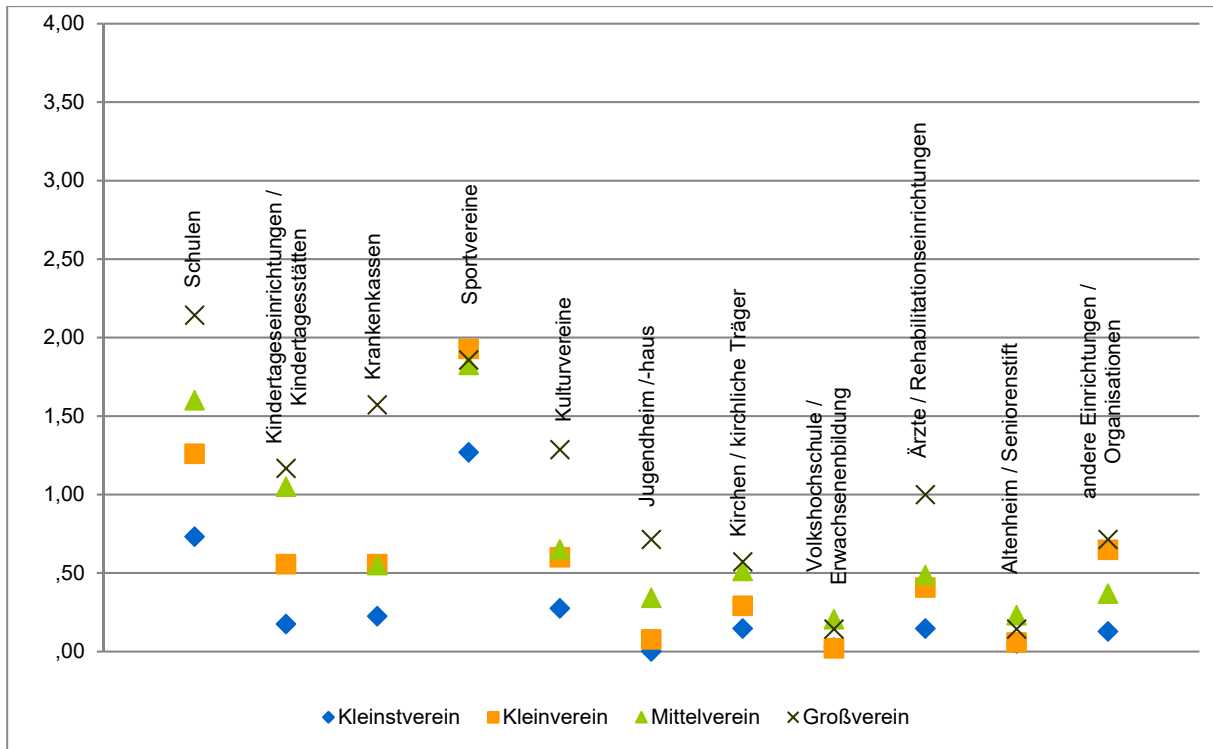


Abbildung 69: Kooperationspartner nach Vereinsgröße

„Kooperiert Ihr Verein mit anderen Institutionen und Organisationen? Falls ja, mit welchen Institutionen und in welcher Intensität?"; Mehrfachantworten möglich; Mittelwerte der Intensität der Kooperation (auf einer Skala von [0] „keine Kooperation“ bis [4] „enge Kooperation“); Anzahl der gültigen Fälle: N=142-148.

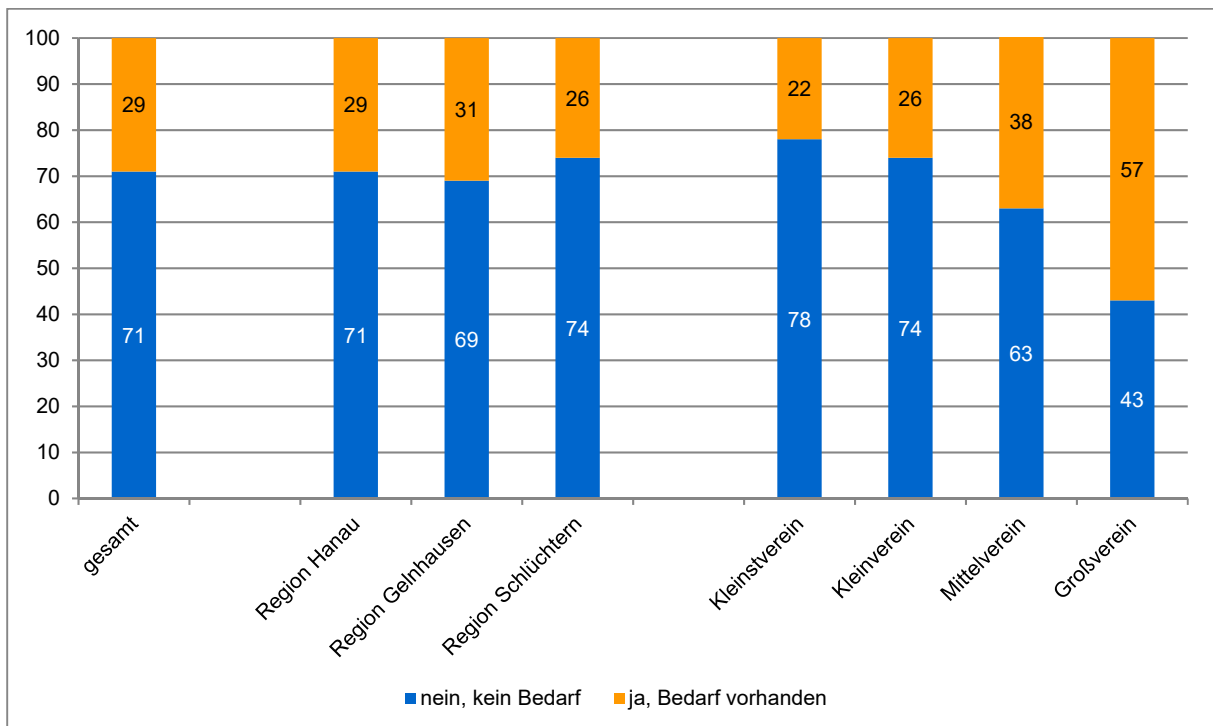


Abbildung 70: Bedarf an Kooperationen

„Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit zwischen den Vereinen oder mit anderen Institutionen?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle: N=149-154.

4.8 Vereinentwicklung

In einem gesonderten Frageblock sollten die Sportvereine Auskunft über denkbare Schwerpunkte der Vereinsarbeit in den kommenden Jahren geben. Die Ergebnisse sind in Abbildung 71 dargestellt.

Vor allem der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit und die Verbesserung der Qualifikation der Übungsleiter besitzen aus Sicht der Vereine eine hohe Bedeutung für die Vereinsarbeit der Zukunft. An dritter Stelle stehen gleichrangig der Ausbau der Kooperationen mit Schulen, ein Ausbau der Angebote im Gesundheitssport und im Freizeitsport sowie der Ausbau der Talent- und Nachwuchsförderung.



Abbildung 71: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit
 „Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Ihrer Gemeinde / Stadt?“; Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=124-144.

Einen eher geringen Schwerpunkt sehen die Sportvereine in der Beschäftigung hauptamtlicher Mitarbeiter, dem Führen einer gemeinsamen Geschäftsstelle zusammen mit anderen Vereinen und dem Ausbau der Angebote am Vormittag.

Während sich die Einschätzungen der Vereine in den verschiedenen Regionen nur marginal voneinander unterscheiden, ist wiederum die Vereinsgröße ein zentrales Unterscheidungsmerkmal. Die detaillierten Auswertungen finden sich in den Abbildung 72 bis Abbildung 74.

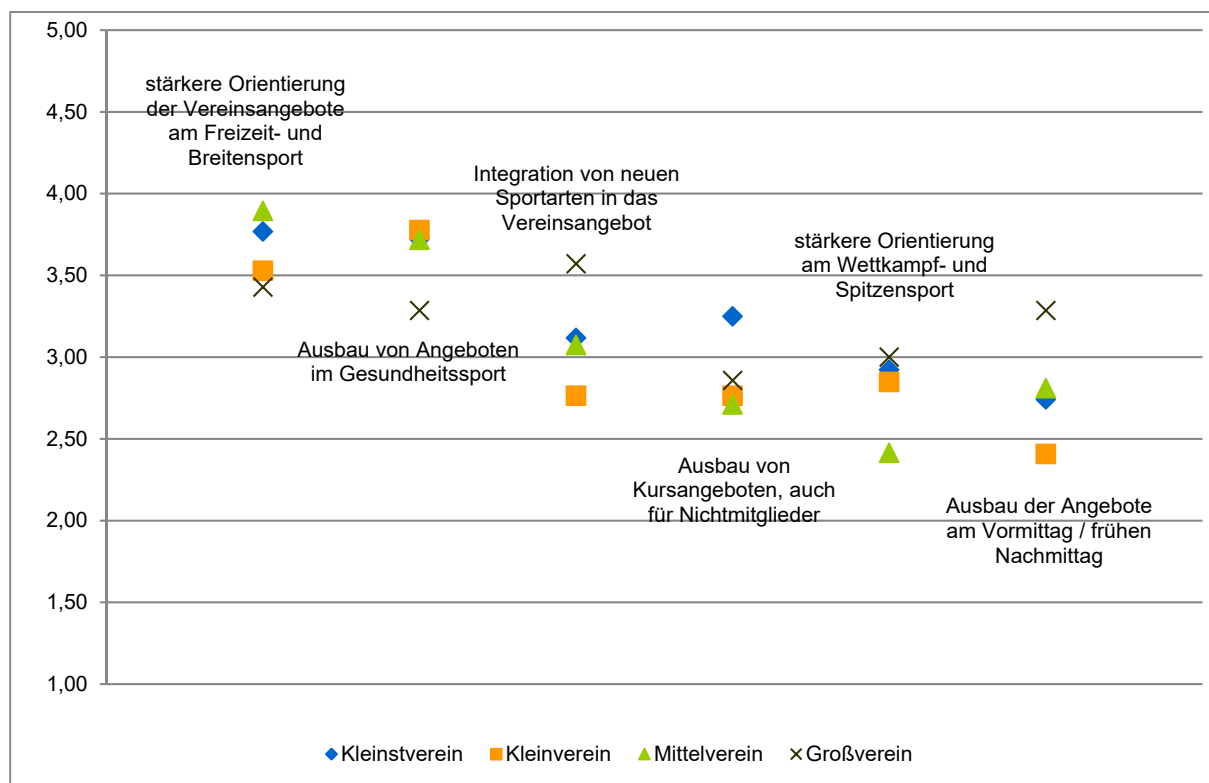


Abbildung 72: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit – Angebote allgemein
 „Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Ihrer Gemeinde / Stadt?“; Mittelwerte im Wertebereich von (1) völlig unwichtig bis (5) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=124-144.

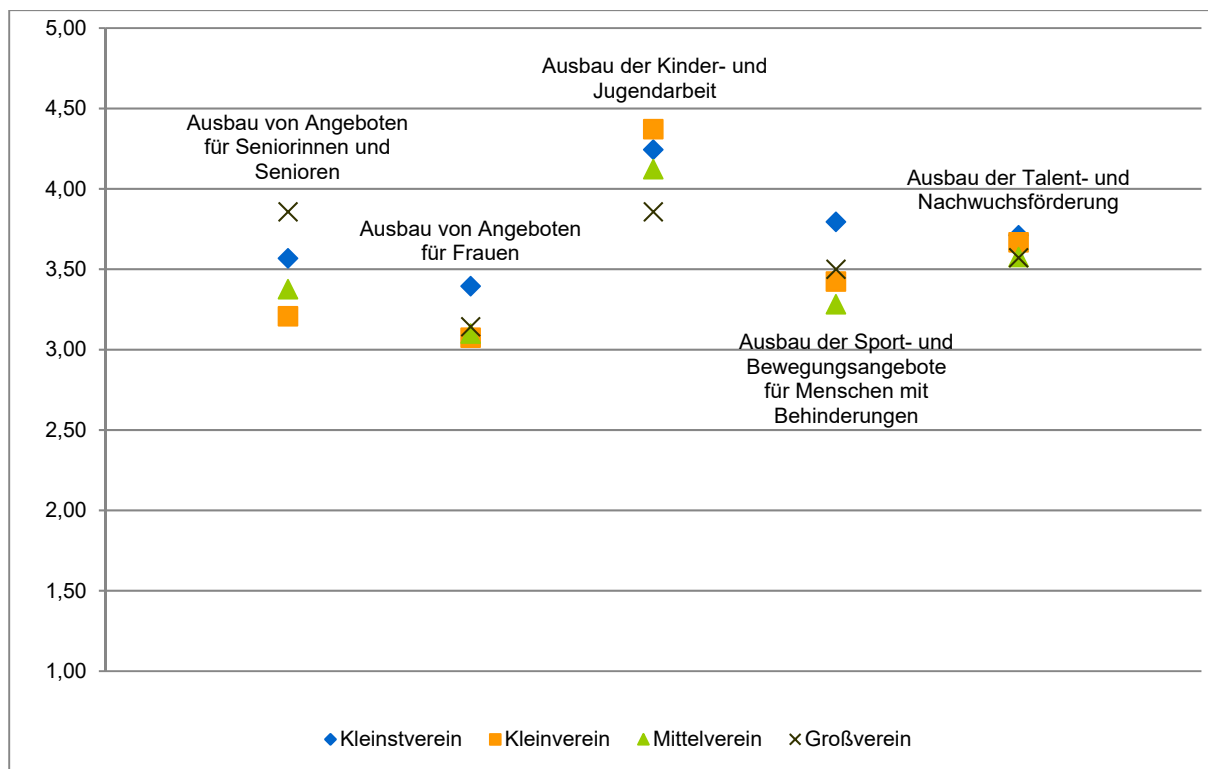


Abbildung 73: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit – Zielgruppenangebote
 „Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Ihrer Gemeinde / Stadt?“; Mittelwerte im Wertebereich von [1] völlig unwichtig bis [5] sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=124-144.

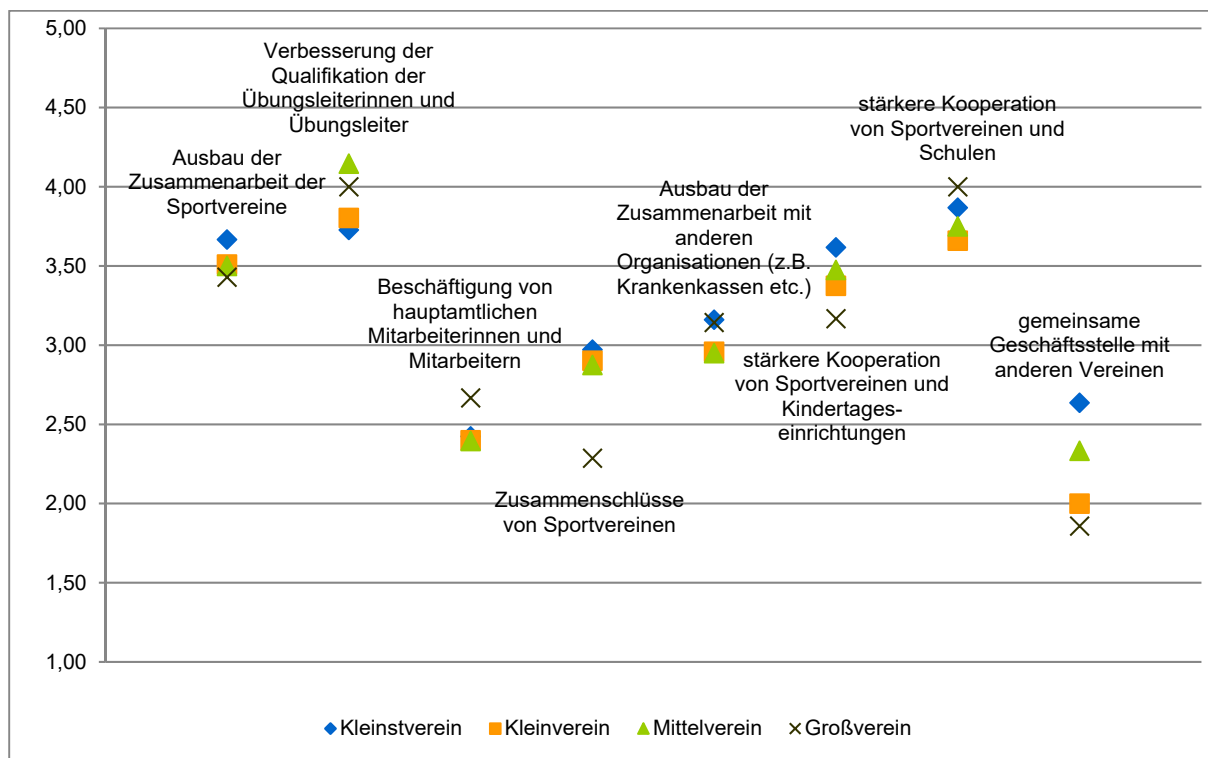


Abbildung 74: Entwicklungsperspektiven der Vereinsarbeit – Organisation
 „Für wie wichtig halten Sie die folgenden denkbaren Schwerpunkte der Sportvereinsarbeit in Ihrer Gemeinde / Stadt?“; Mittelwerte im Wertebereich von [1] völlig unwichtig bis [5] sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=124-144.

4.9 Sportentwicklung

Zentrale Elemente einer zukünftigen Sportentwicklung könnten aus Sicht der Vereine die kostenfreie Nutzung von Sportanlagen, die gemeinschaftliche Nutzung von Kunstrasenplätzen durch mehrere Vereine und die Barrierefreiheit von Sportanlagen sein. Diese Thesen werden von den Sportvereinen überwiegend zustimmend zur Kenntnis genommen (vgl. Abbildung 75).

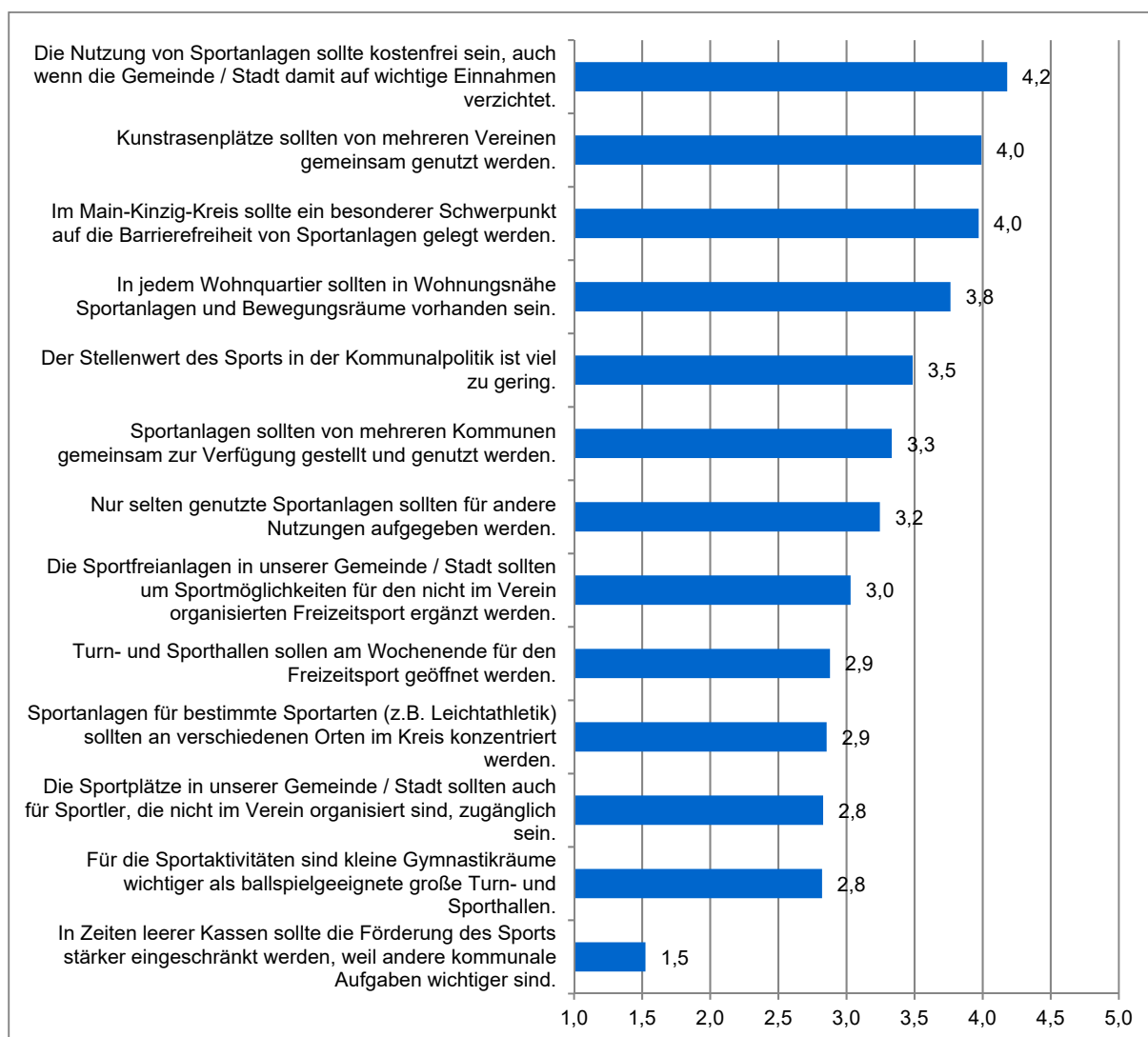


Abbildung 75: Thesen zur Sportentwicklung

„Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“, Mittelwerte im Wertebereich von (1) stimme gar nicht zu bis (5) stimme völlig zu; Anzahl der gültigen Fälle N=112-149.

Eher ablehnend äußern sich die Sportvereine bezüglich einer Einschränkung der Förderung des Sports, der Öffnung von Sportplätzen für Nichtmitglieder und der Priorität von kleinen Gymnastikräumen im Vergleich zu größeren Turn- und Sporthallen.

Bei der Bewertung der Thesen gibt es wiederum teilweise deutliche Unterschiede zwischen den größeren und kleineren Vereinen und in Teilen auch zwischen den Regionen (vgl. Abbildung 76 bis Abbildung 80).

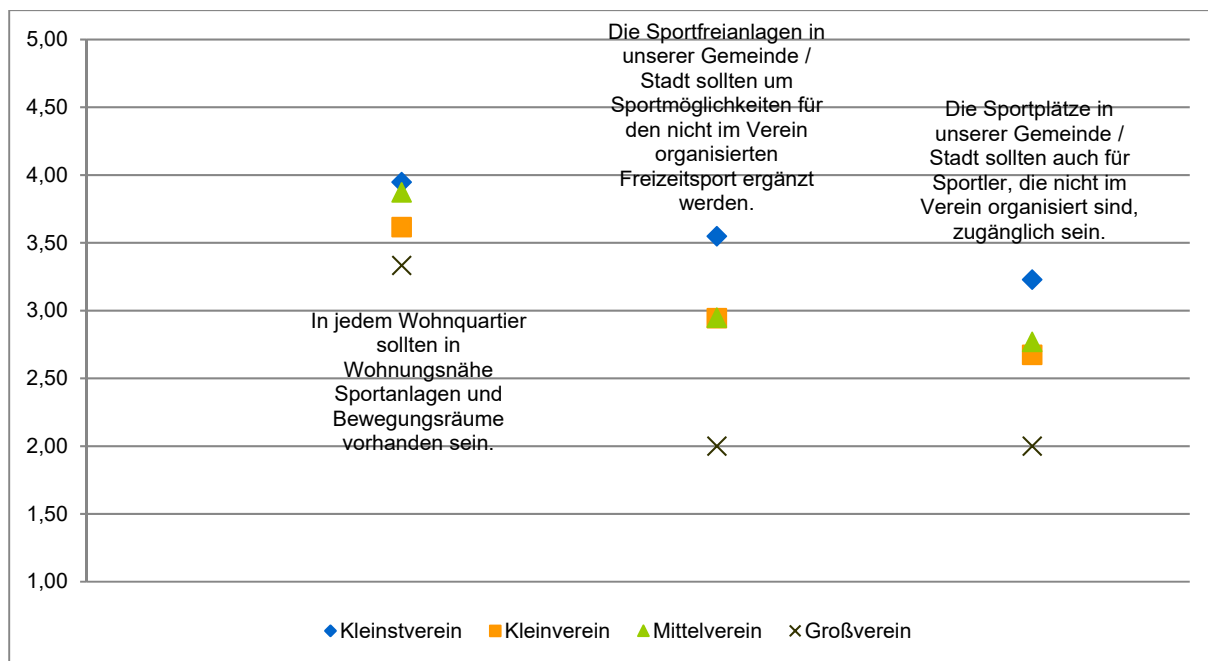


Abbildung 76: Thesen zur Sportentwicklung – Freizeitsport nach Vereinsgröße
 „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“; Mittelwerte im Wertebereich von (1) stimme gar nicht zu bis (5) stimme völlig zu; Anzahl der gültigen Fälle N=113-145.

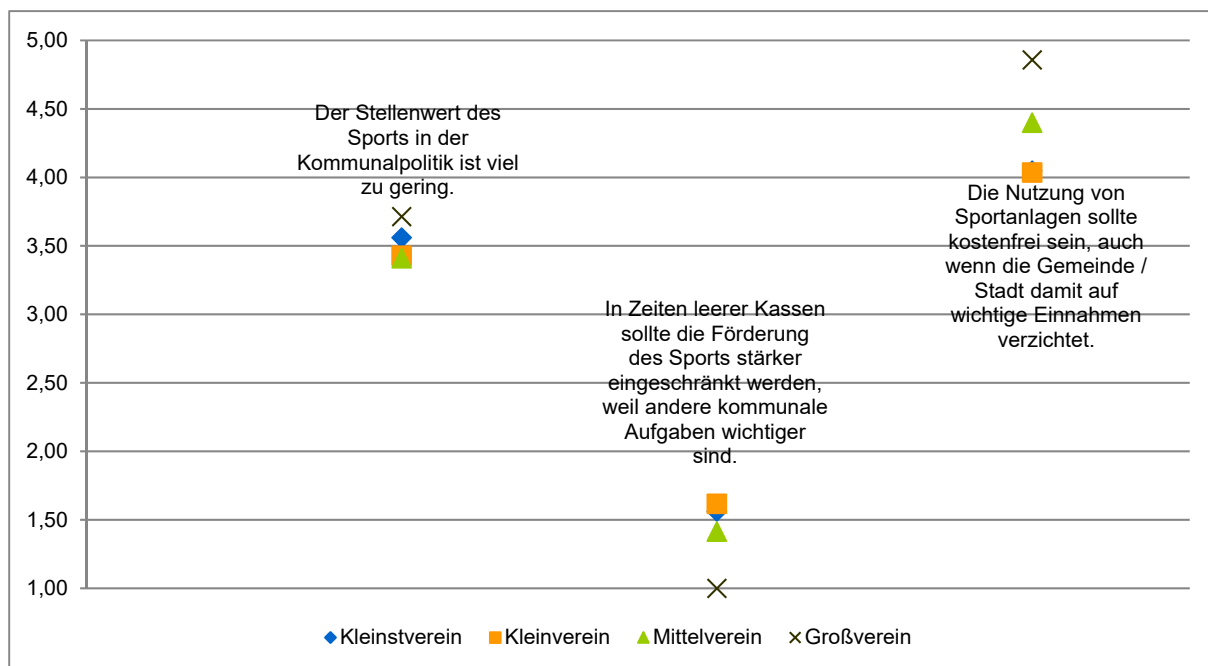


Abbildung 77: Thesen zur Sportentwicklung – Sportförderung nach Vereinsgröße
 „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“; Mittelwerte im Wertebereich von (1) stimme gar nicht zu bis (5) stimme völlig zu; Anzahl der gültigen Fälle N=112-145.

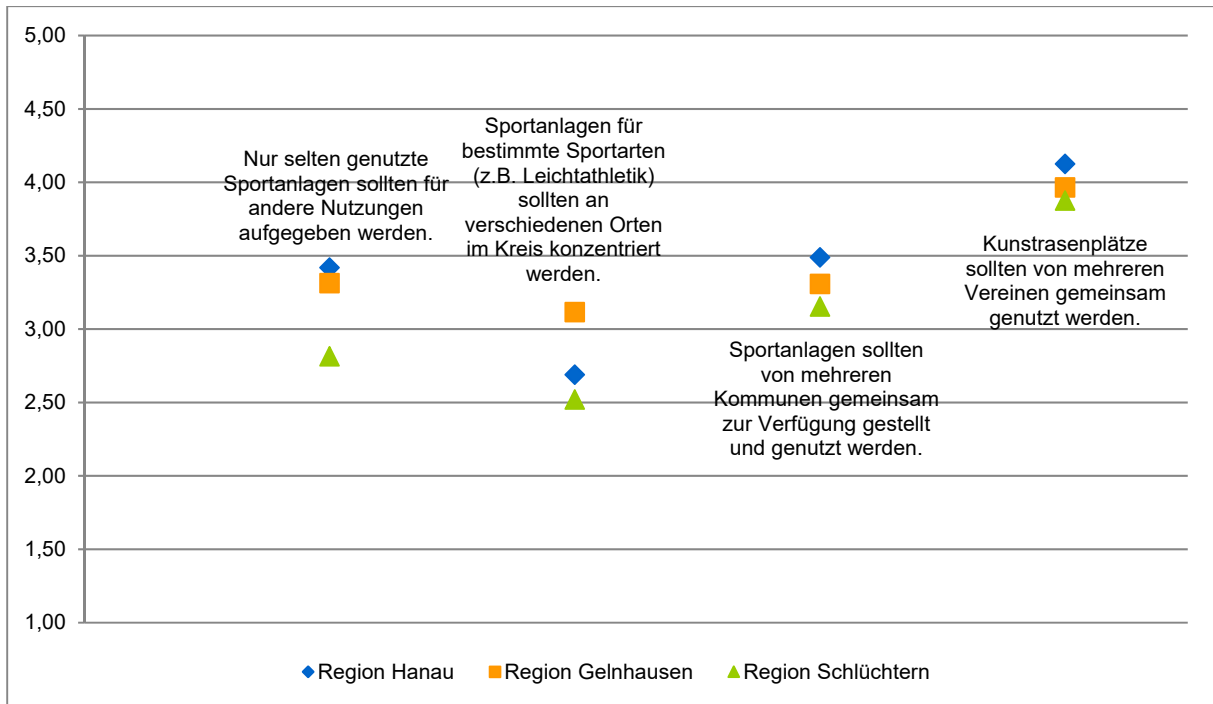


Abbildung 78: Thesen zur Sportentwicklung – Sportanlagen allgemein nach Region
 „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“; Mittelwerte im Wertebereich von [1] stimme gar nicht zu bis [5] stimme völlig zu; Anzahl der gültigen Fälle N=113-145.

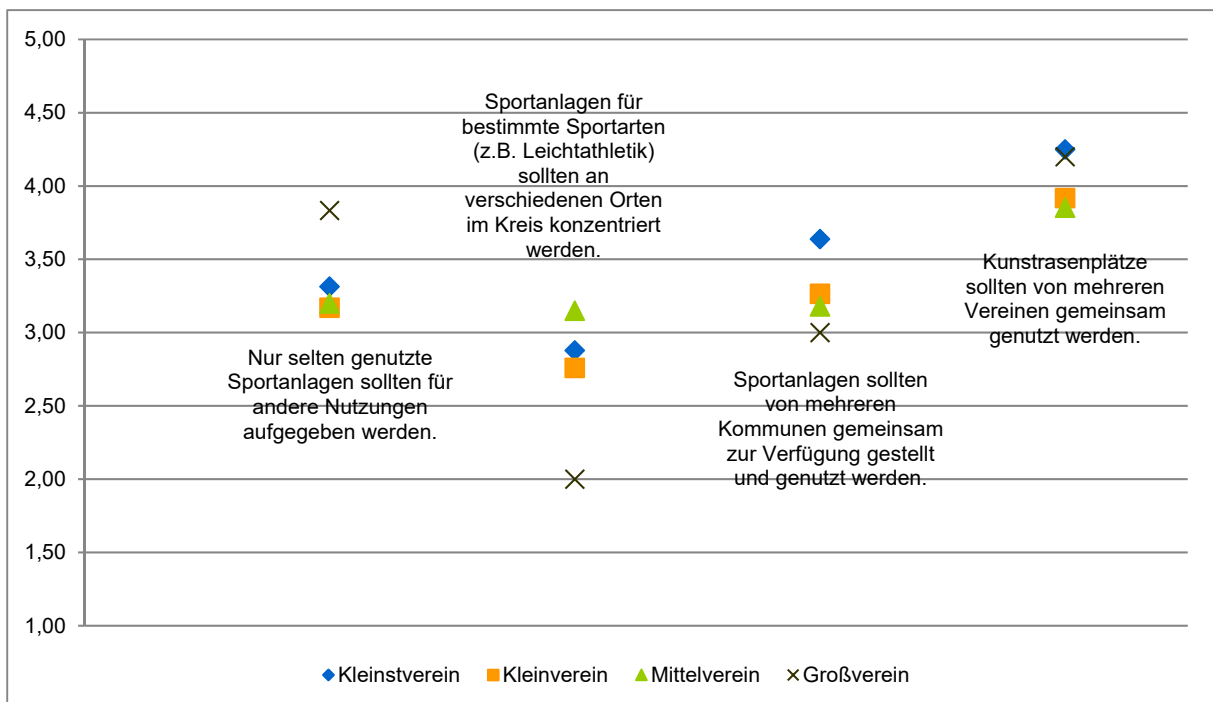


Abbildung 79: Thesen zur Sportentwicklung – Sportanlagen allgemein nach Vereinsgröße
 „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“; Mittelwerte im Wertebereich von [1] stimme gar nicht zu bis [5] stimme völlig zu; Anzahl der gültigen Fälle N=112-143.

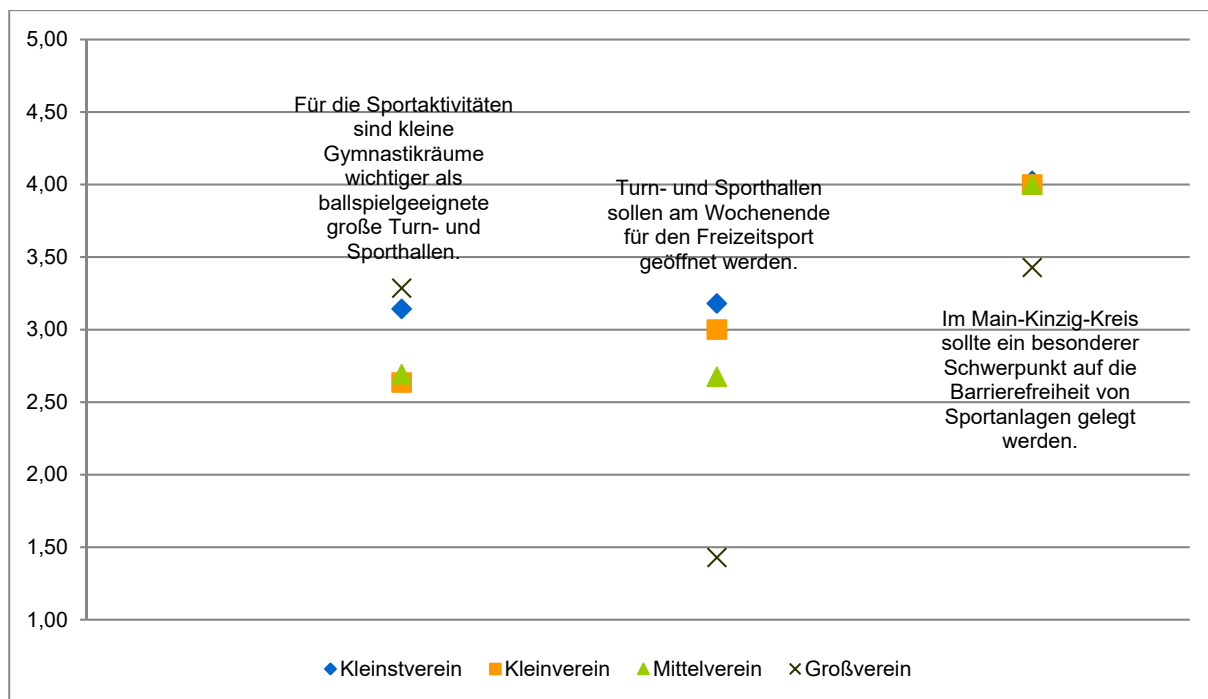


Abbildung 80: Thesen zur Sportentwicklung – Hallen nach Vereinsgröße
 „Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“; Mittelwerte im Wertebereich von (1) stimme gar nicht zu bis (5) stimme völlig zu; Anzahl der gültigen Fälle N=112-143.

4.10 Sportkreis Main-Kinzig e.V.

Die meisten Sportvereine (84 Prozent) kennen den Sportkreis Main-Kinzig e.V. Auch die Aufgaben und Zuständigkeiten sind den allermeisten Vereinen bekannt (ohne tabellarischen Nachweis).

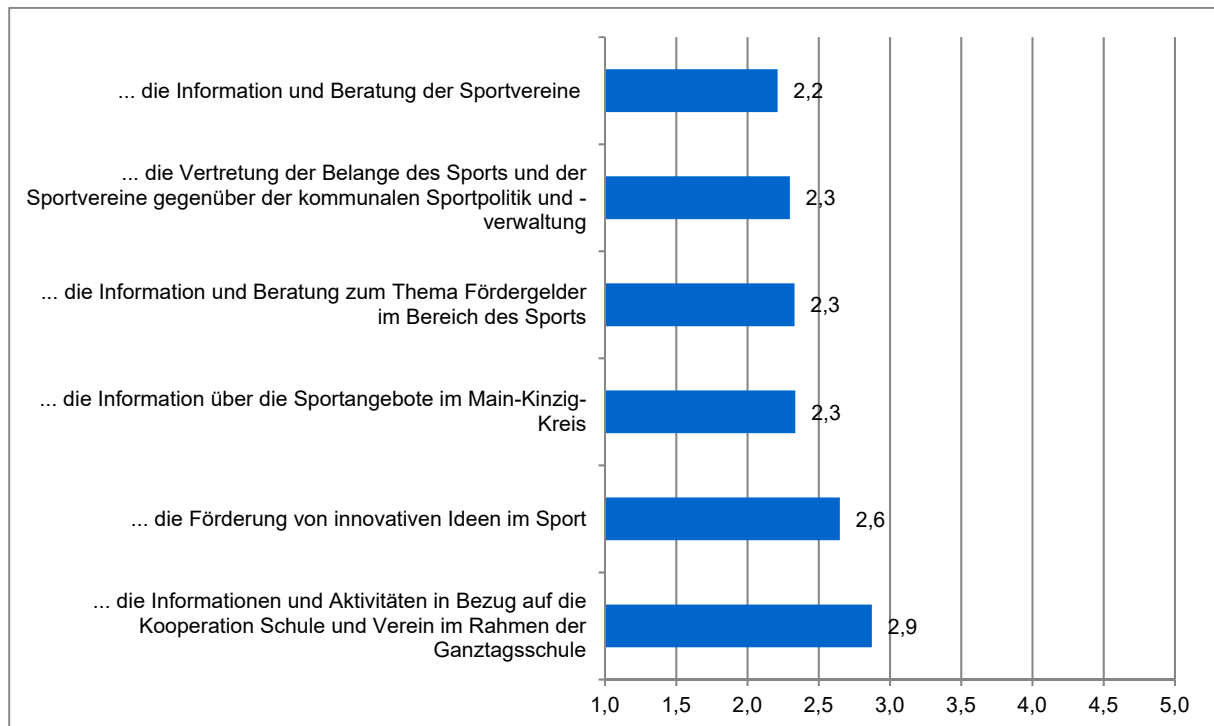


Abbildung 81: Bewertung des Sportkreises

„Wie beurteilen Sie die Leistungen des Sportkreises Main-Kinzig e.V. im Hinblick auf...?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) mangelhaft; Anzahl der gültigen Fälle N=63-118.

Die Sportvereine bewerten die Leistungen des Sportkreises überwiegend mit gut. Vor allem die Information und Beratung der Vereine und die Vertretung der Belange des Sports und der Sportvereine werden am besten bewertet, gefolgt von der Information und Beratung zu Fördergeldern oder zu den Sportangeboten. Etwas schlechter, aber immer noch im Bereich zwischen gut und befriedigend, liegen die Förderung von innovativen Ideen und die Information der Vereine in Bezug auf Kooperationen mit Schulen (vgl. Abbildung 81).

Regionale Unterschiede oder Unterschiede zwischen den kleineren oder größeren Vereinen gibt es bei der Bewertung des Sportkreises nicht (ohne tabellarischen Nachweis).

Eindeutig sind die Themen, bei denen sich die Vereine eine Unterstützung durch den Sportkreis erhoffen. Dies betrifft vor allem das Thema der Sportförderung / der finanziellen Zuschüssen, die Beratung zum Thema „Finanzen und Recht“, Aus- und Fortbildungen und Unterstützung bei der Mitgliederwerbung. Von eher untergeordneter Bedeutung sind für die Vereine Unterstützungsleistungen hinsichtlich der Vereinsentwicklung, der Öffentlichkeitsarbeit und bei Verwaltungstätigkeiten.

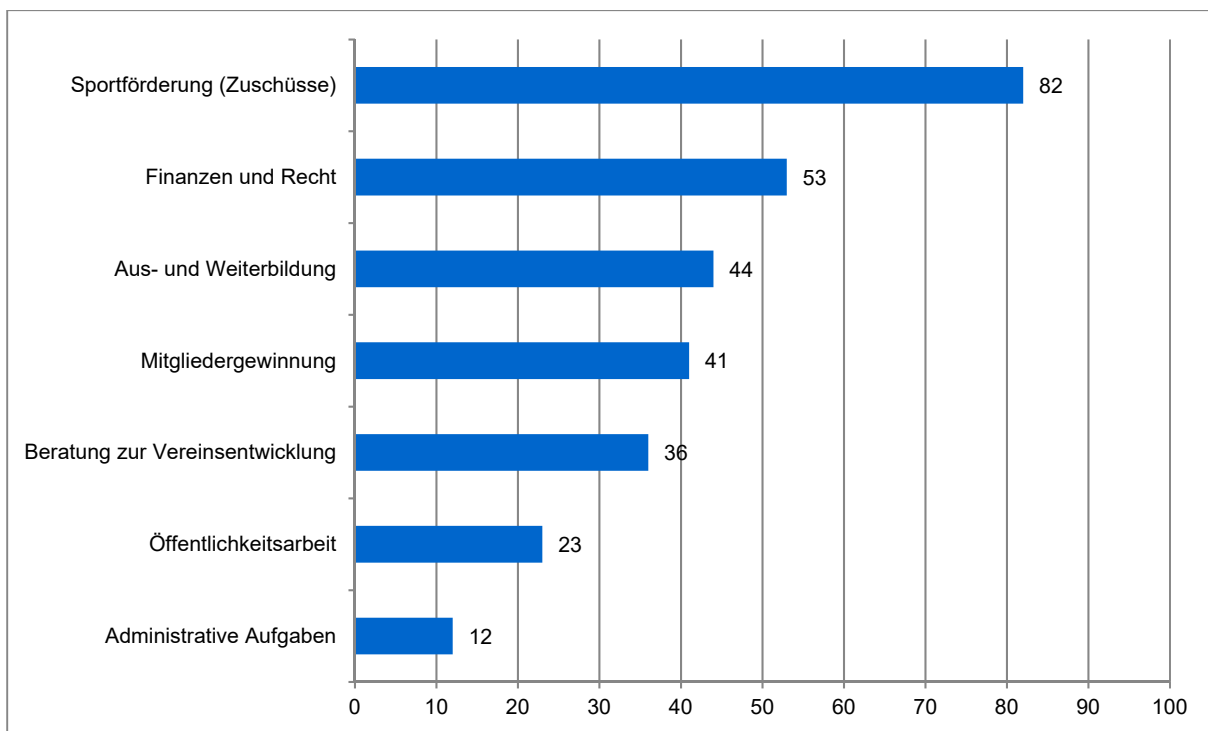


Abbildung 82: Unterstützungsbedarf durch den Sportkreis
 „Bei welchen Themen und Aufgaben erwarten Sie Unterstützung vom „Sportkreis Main-Kinzig e.V.“?“
 Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=121).

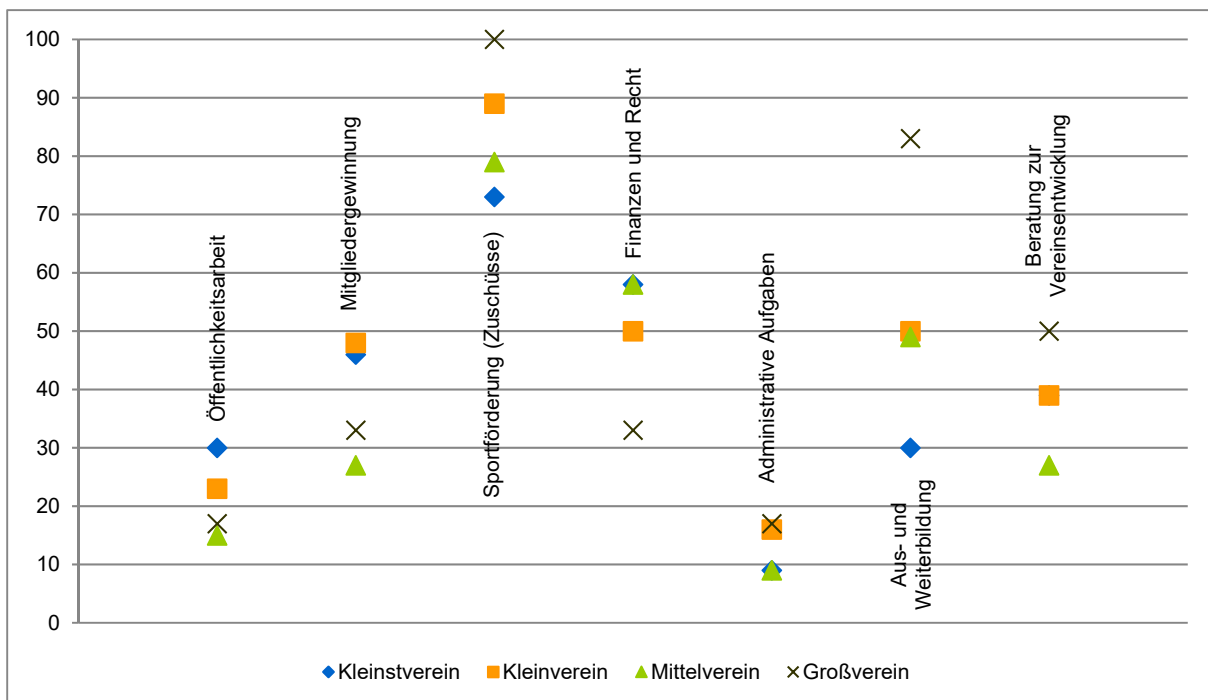


Abbildung 83: Unterstützungsbedarf durch den Sportkreis - Vereinsgröße
 „Bei welchen Themen und Aufgaben erwarten Sie Unterstützung vom „Sportkreis Main-Kinzig e.V.“?“
 Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=121).

In Abbildung 83 bis Abbildung 85 sind die von den Vereinen genannten Unterstützungsleistungen nochmals differenziert nach Vereinsgröße, Region und Vereinstyp aufgeschlüsselt.

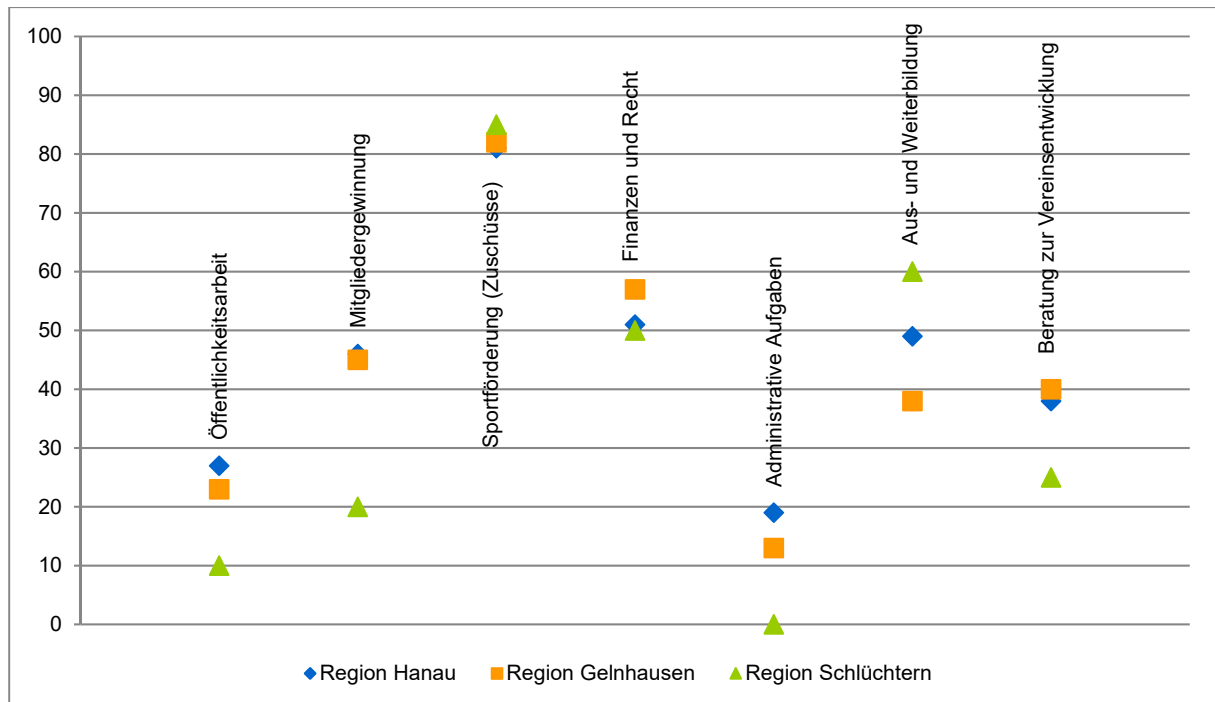


Abbildung 84: Unterstützungsbedarf durch den Sportkreis - Regionen
 „Bei welchen Themen und Aufgaben erwarten Sie Unterstützung vom „Sportkreis Main-Kinzig e.V.“?
 Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=121).

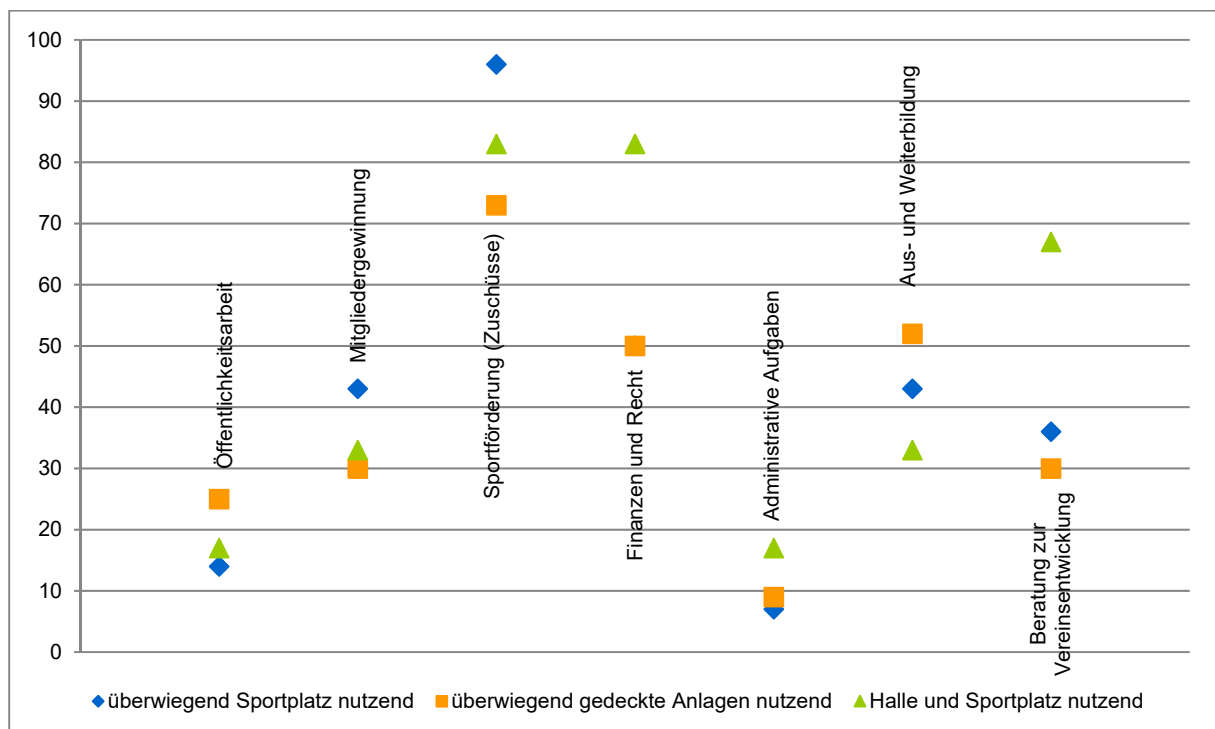


Abbildung 85: Unterstützungsbedarf durch den Sportkreis - Vereinstyp
 „Bei welchen Themen und Aufgaben erwarten Sie Unterstützung vom „Sportkreis Main-Kinzig e.V.“?
 Mehrfachnennungen möglich; Prozentwerte bezogen auf die Anzahl der gültigen Fälle (N=121).

4.11 Bewertung der Gemeinde und Städte

Die Kommunen erbringen für die Sportvereine zahlreiche und umfangreiche Leistungen, ohne die das Sportvereinsleben in unserer Gesellschaft praktisch nicht denkbar wäre. Nachfolgend wird aufgezeigt, wie die Sportvereine die Leistungen der Gemeinden und Städte im Kreis beurteilen (vgl. Abbildung 86).

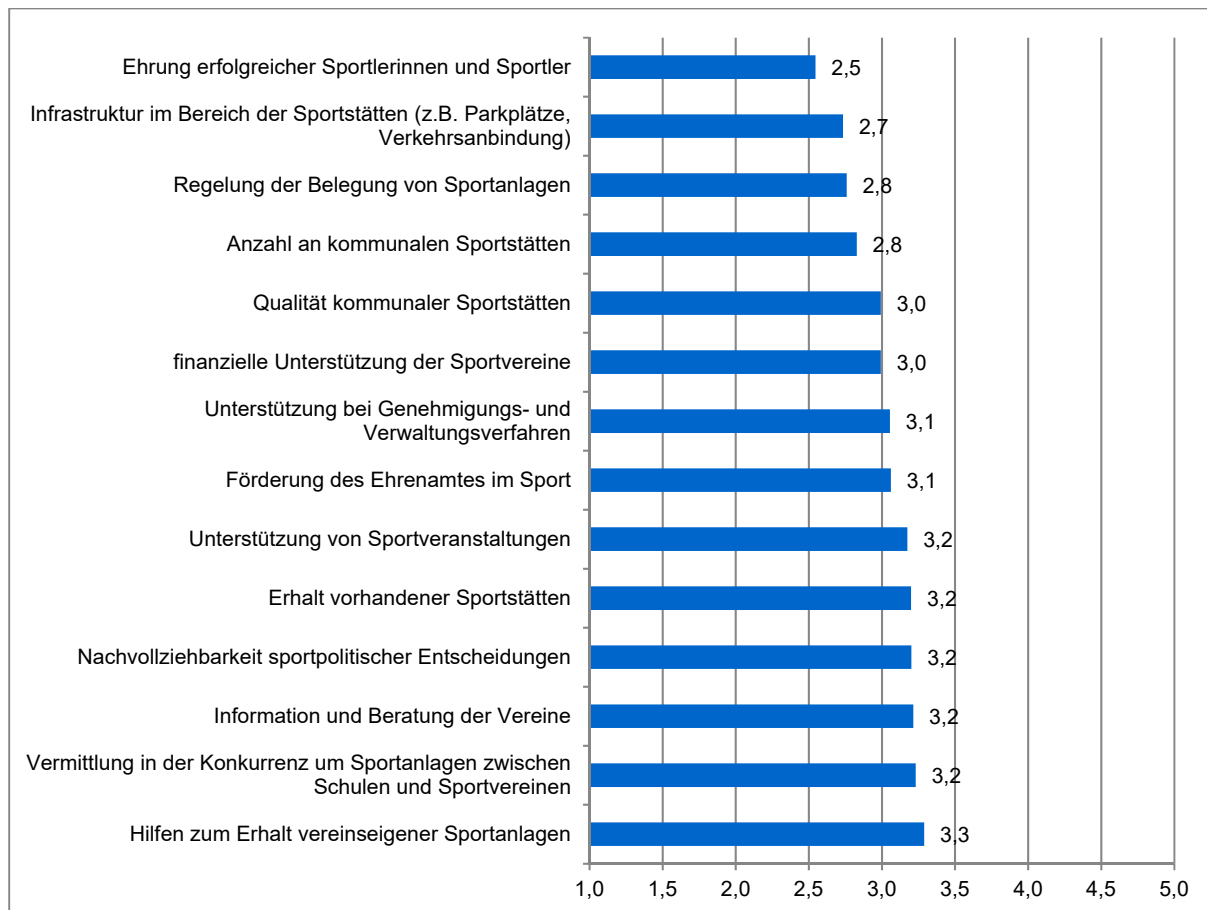


Abbildung 86: Beurteilung der Leistungen der Städte und Gemeinden
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen Ihrer Gemeinde / Stadt im Hinblick auf ...“; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) mangelhaft; Anzahl der gültigen Fälle N=78-145.

Besonders gut bewerten die Sportvereine die Ehrung erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler (Mittelwert 2,5). Auch die Infrastruktur im Bereich der Sportstätten, die Regelung der Belegung von Sportanlagen und die Anzahl der kommunalen Sportanlagen werden überwiegend mit gut bis befriedigend bewertet. Am Ende der Liste stehen die Hilfen zum Erhalt vereinseigener Sportanlagen (Mittelwert 3,3).

Die Großvereine sind bei der Beurteilung der Städte und Gemeinden besonders kritisch (vgl. Abbildung 87) und auch die Vereine der Region Gelnhausen geben tendenziell und nur mit wenigen Ausnahmen eher kritische Urteile ab (vgl. Abbildung 88).

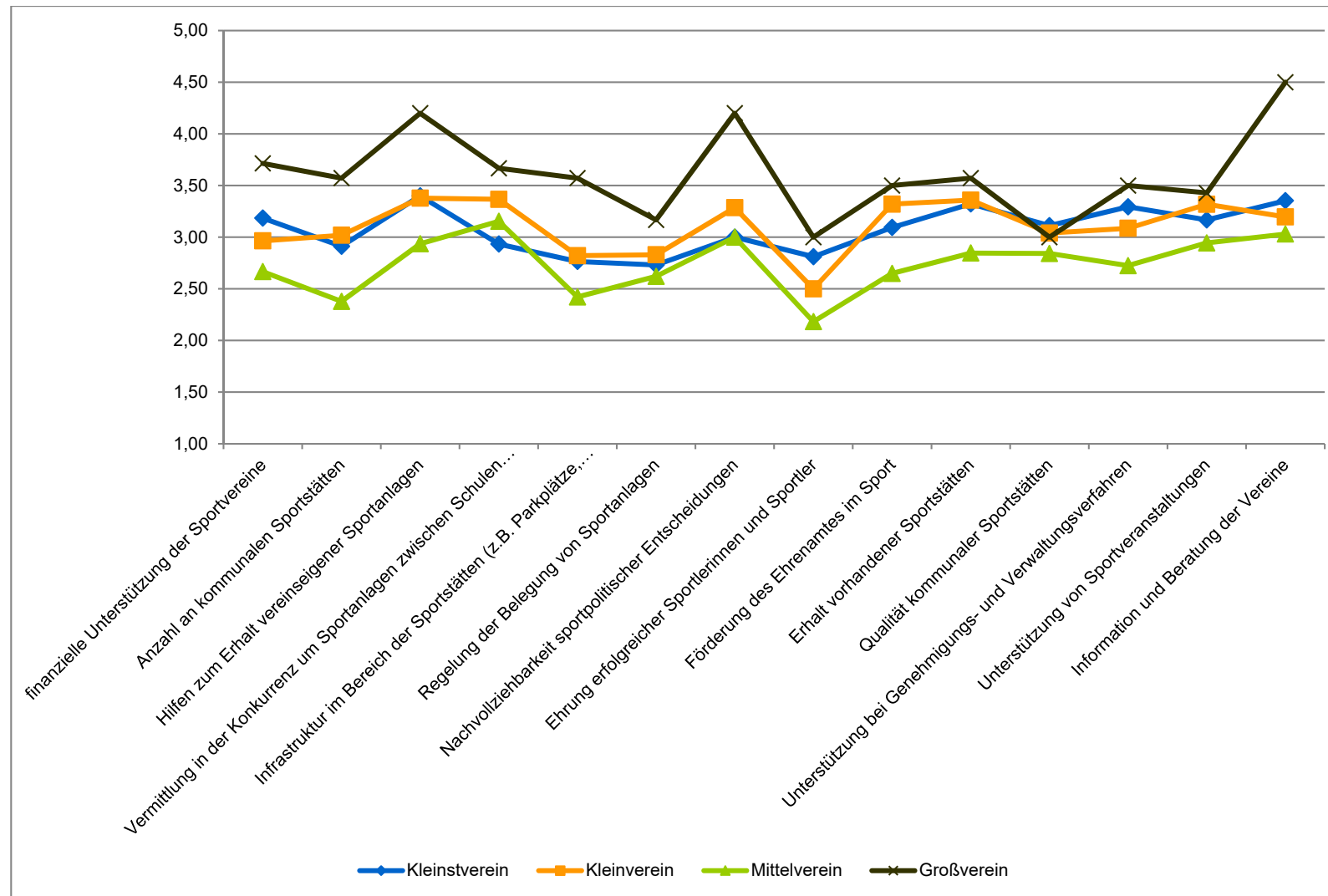


Abbildung 87: Beurteilung der Leistungen der Städte und Gemeinden - Vereinsgröße

„Wie beurteilen Sie die Leistungen Ihrer Gemeinde / Stadt im Hinblick auf ...“; Mittelwerte im Wertebereich von [1] sehr gut bis [5] mangelhaft; Anzahl der gültigen Fälle N=78-145.

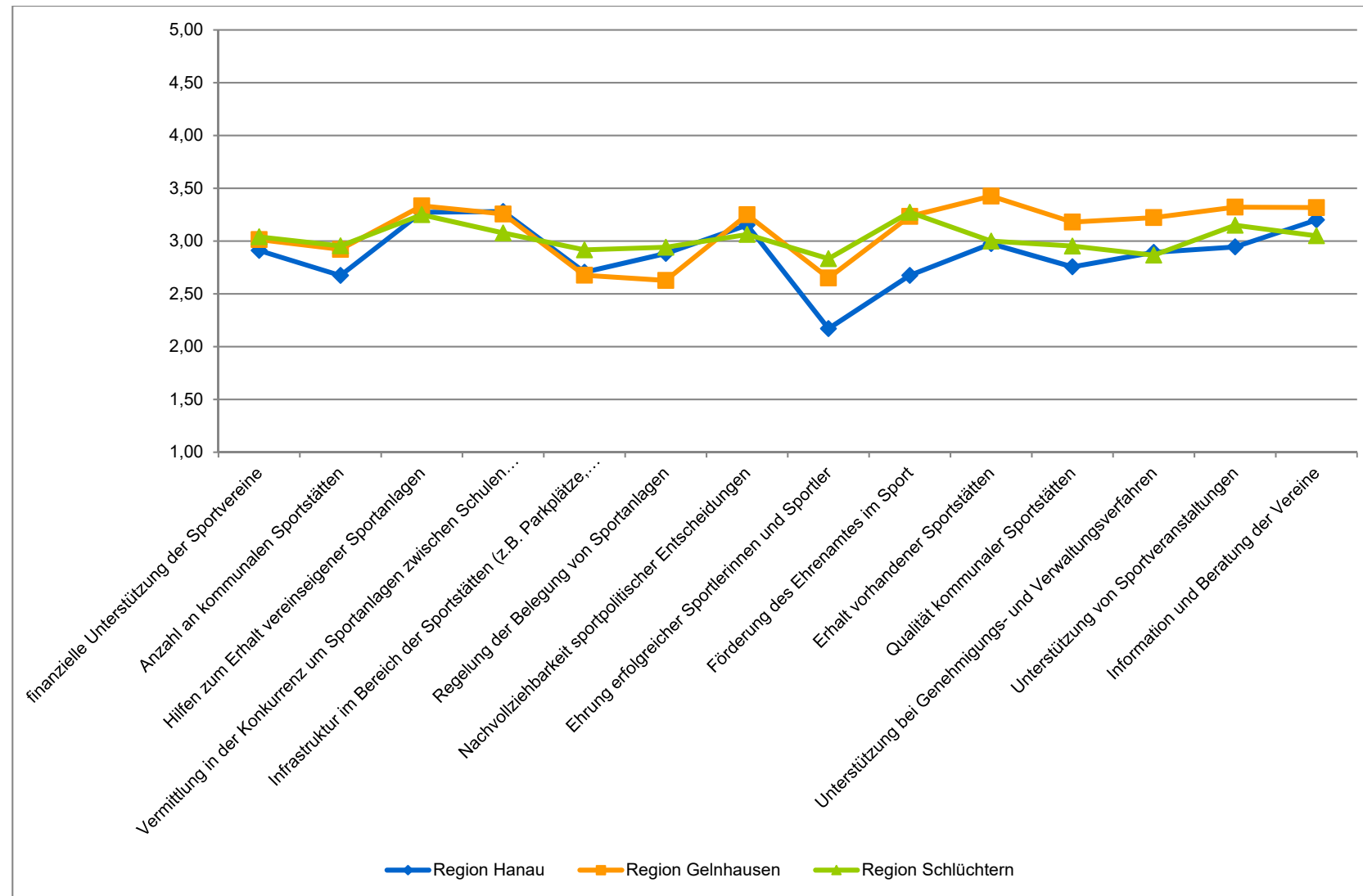


Abbildung 88: Beurteilung der Leistungen der Städte und Gemeinden - Region
 „Wie beurteilen Sie die Leistungen Ihrer Gemeinde / Stadt im Hinblick auf...“; Mittelwerte im Wertebereich von [1] sehr gut bis [5] mangelhaft; Anzahl der gültigen Fälle N=78-145.

4.12 Anmerkungen, Kommentare

Zum Abschluss der Befragung hatten die Vereine die Möglichkeit, Anmerkungen und Kommentare zur Vereinsentwicklung abzugeben. Wir dokumentieren diese Äußerungen nachfolgend:

- Alle Vereine, egal welche Größe, sollten voll unterstützt werden.
- Als reiner Fußballclub ist ein Kunstrasenplatz heute das große Thema. Es wäre sehr interessant zu erfahren, welche Kosten in einem längeren Zeitraum so 10-15-20 Jahre ein Rasenplatz, ein Hartplatz und ein Kunstrasenplatz verursachen.
- Bessere Finanzierungsregelung der für den Erhalt von vereinseigenen Sportanlagen notwendigen Maßnahmen (Vorkasse).
- Bitte wirken sie stärker auf die Kommunen bzw. deren politische Vertreter ein, auch die Breitensportvereine zu fördern wie den Fußball.
- Die Bereitschaft zum Ehrenamt wird immer weniger. Besonders die Führungsetagen sind schwer zu besetzen. Dort ist einfach der Druck zu hoch, auch noch mit Privatvermögen zu haften. Lösung-Fehlanzeige
- Die Linsengerichter Fußballvereine sollten sich zu einem Verein zusammenschließen!
- Die Sportanlagen im Kreis müssen in etwa einen gleichen Standard haben, sonst findet Migration statt. Nidderau im Nachteil gegen Maintal, Erlensee, Langenselbold
- Die Vereine müssen sich ständig neuen Herausforderungen stellen. Die Bewältigung der hiermit verbundenen Aufgaben ist im Ehrenamt kaum noch leistbar. Meines Erachtens sollten Anlauf- bzw. Beratungsstellen in den Kommunen geschaffen werden. So kann auch auf die Situation vor Ort eingegangen werden.
- Es sollte, von wem auch immer, eine finanzielle Zuwendung je jugendlichem Mitglied erfolgen.
- Förderung bestehender Vereine! Mehr Hallenzeiten!
- Hebung von Synergien durch Zusammenschluss von Vereinen
- Im Vogelsberg sind die Sportplätze bei schlechter Witterung nicht bespielbar.
- Ja, es wäre schön, wenn nicht noch mehr Bürokratie aufgebaut würde, dafür wird leider immer mehr Freizeit geopfert.
- kostenlose Hallennutzung für den Schwimmverein Gelnhausen, derzeit hohe Kosten.
- Leider ist die Bürokratie sehr hoch für Vereine. Die restliche Lage gerade für Vorstände schreckt viele vor Mitarbeit ab.
- Mehr Kooperation mit MKK
- Qualifizierte Übungsleiter-Suche zu Turnsportarten ist extrem schwierig.
- Unterstützung bei Sanierungen von Hallen des Main-Kinzig-Kreises, die in sehr schlechtem Zustand sind. Neue Konzepte beim Neubau/Sanierung von Hallen.
- Zuschüsse beim Unterhalten von Vereinspferden als Sportgerät, da viele Reiten lernen wollen, aber kein eigenes Pferd haben.
- Um die Bereitschaft für das Ehrenamt in den Führungsetagen zu stärken, wäre eine Aufklärung über die bevorstehenden Aufgaben (Rechte und Pflichten) zwingend erforderlich. Hier könnten evtl. Veranstaltungen über das Quali-Programm, oder punktuell mit Infoveranstaltungen über den ganzen MKK, angeboten werden. Hierbei könnte von einigen Fehlinfos entgegengewirkt werden.

4.13 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen für den Main-Kinzig-Kreis

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden.

Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden, Tennisbeläge und Kunststoffflächen ca. 1.500 Stunden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden.

Tabelle 13: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennisbelag	1.500
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (siehe Tabelle 14). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Tennisbeläge und Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 14: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	Sommer ohne Beleuchtung	Sommer mit Beleuchtung	Winter ohne Beleuchtung	Winter mit Beleuchtung
Naturrasen	20	20	0	8
Tennisbelag	20	25	0	25
Kunststoffrasen	20	25	0	25

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 14 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Dem Anhang 2 sind alle angerechneten Spielfelder sowie die angenommenen Nutzungsdauern zu entnehmen.

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften,

die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich A-Jugend) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren). Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass ab der D-Jugend auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Tabelle 15: Theoretisches Wochenkontingent (90%), differenziert nach Planungsbezirken

		Sommer		Winter	
		17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
Region Hanau	Kleinspielfelder	54,0	36,0	54,0	36,0
	Großspielfelder	756,0	333,0	301,5	225,0
Region Gelnhausen	Kleinspielfelder	229,5	90,0	55,8	46,8
	Großspielfelder	864,0	337,5	253,8	208,8
Region Schlüchtern	Kleinspielfelder	81,0	31,5	17,1	12,6
	Großspielfelder	607,5	225,0	141,3	127,8
<i>Gesamt</i>	<i>Kleinspielfelder</i>	<i>364,5</i>	<i>157,5</i>	<i>126,9</i>	<i>95,4</i>
	<i>Großspielfelder</i>	<i>2227,5</i>	<i>895,5</i>	<i>696,6</i>	<i>561,6</i>

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von $(2.228 + 896) 3.124$ Wochenstunden auf den Großspielfeldern und im Winter von 1.259 Wochenstunden für den gesamten Main-Kinzig-Kreis. Für die Kleinspielfelder ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 523 Wochenstunden und im Winter von 222 Wochenstunden. In Tabelle 15 werden die theoretischen Wochenkontingente auf Sportplätzen nochmals differenziert nach Regionen vorgestellt.

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt (Saison 2018/19). Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln². Darüber hinaus kann in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Nennungen der Sportvereine basiert. Der zukünftige Bedarf leitet sich damit nicht automatisch aus der demographischen Entwicklung ab.

Auch hier werden wieder verschiedene normative Zuordnungen vorgenommen: Bei der Berechnung des Bedarfs im Winter gehen wir davon aus, dass der Fußballübungsbetrieb bis einschließlich zur D-Jugend in der Halle, ab der C-Jugend ausschließlich auf Außenanlagen stattfindet. Auch hier haben wir die gängige Praxis berücksichtigt, dass bereits heute im Winter auch jüngere Mannschaften im Winter ausschließlich auf Außenanlagen trainieren.

Für den Übungsbetrieb der Sportvereine lässt sich auf Kleinspielfeldern ein Bedarf von 404 Wochenstunden im Sommer und von 0 Wochenstunden im Winter ermitteln. Auf Großspielfeldern wird im

² Von den Vereinen und Abteilungen, die entweder keinen Fragebogen abgegeben haben oder nur unvollständige Angaben gemacht haben, haben wir die Trainingsgruppen und -zeiten recherchiert und teilweise abgeschätzt. Hierzu haben wir die Angaben auf den Homepages bzw. auf fussball.de recherchiert.

Sommer ein Bedarf von 1.107 Wochenstunden und im Winter von 793 Wochenstunden berechnet (vgl. Anhang 3).

Für die Bilanzierung fassen wir die Berechnungsergebnisse für die Klein- und Großspielfelder zusammen. Dabei gehen wir davon aus, dass ein Großspielfeld zwei Kleinspielfelder ersetzen kann (zwei Jugendmannschaften trainieren parallel auf einem Großspielfeld). In der Zusammenschau der Bilanzierungsergebnisse für den gesamten Main-Kinzig-Kreis (vgl. Tabelle 16) zeigt sich im Sommer insgesamt eine Überversorgung mit Sportplatzanlagen in Höhe von 2.053 Wochenstunden. Das entspricht in etwa der Kapazität von 100 Naturrasenplätzen. Auch im Winter ist der Bestand an Sportplätzen für den gesamten Main-Kinzig-Kreis ausreichend, selbst wenn der Fußballübungsbetrieb ab der C-Jugend vollständig auf Außenanlagen stattfindet. Für den Winter ermitteln wir eine Überversorgung in Höhe von 547 Wochenstunden, was ca. 65 Naturrasenspielfeldern mit Beleuchtungsanlage entspricht.

Tabelle 16: Gesamtbilanz umgerechnet auf Großspielfelder (Wochenstunden)

	aktuelle Bilanz		inkl. Wünsche Vereine	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	2403	743	2403	743
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	885	379	885	379
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	<i>1518</i>	<i>364</i>	<i>1518</i>	<i>364</i>
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	959	597	959	597
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	424	415	424	415
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	<i>535</i>	<i>182</i>	<i>535</i>	<i>182</i>
<i>Gesamtbilanz GSF</i>	<i>2053</i>	<i>547</i>	<i>2053</i>	<i>547</i>

Die Berechnungen wurden nicht nur für den Main-Kinzig-Kreis angestellt, sondern auch für die drei Planungsregionen. Dabei zeigt sich in allen drei Regionen eine deutliche Überversorgung an Platzkapazitäten sowohl im Sommer als auch im Winter.

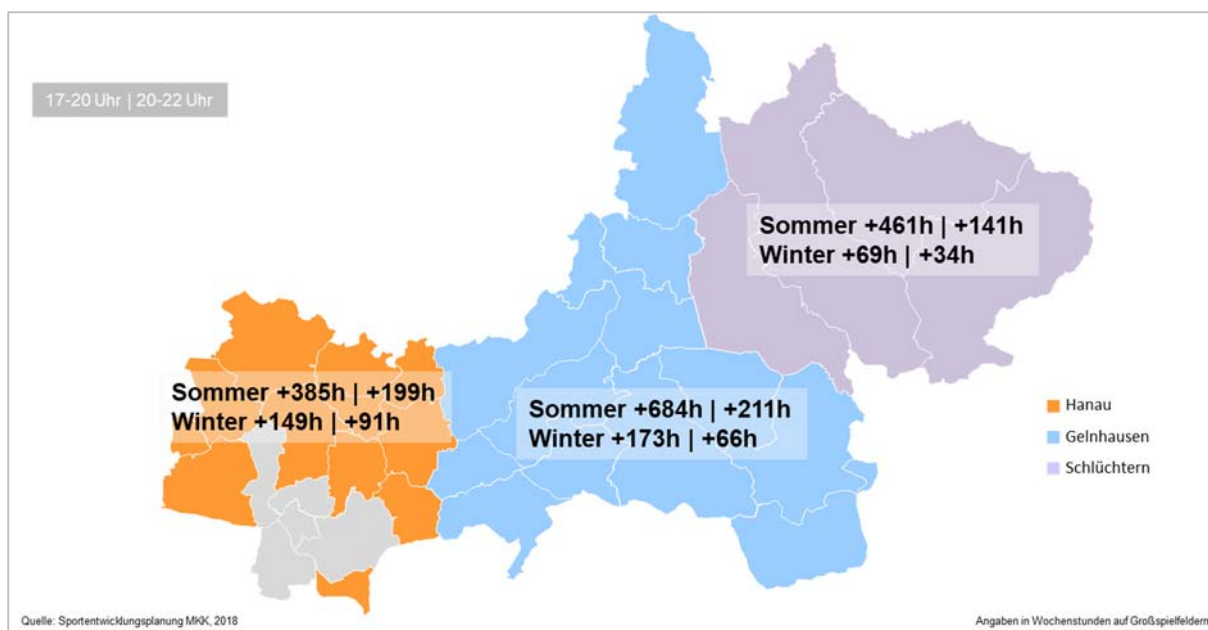


Abbildung 89: Bilanzierung des Sportplatzbedarfs nach Regionen

4.14 Exkurs: Spielgemeinschaften im Fußballsport

Die vorgestellten Bilanzierungsergebnisse basieren auf den bereits vorgestellten Vorannahmen zur Auslastung und Bespielbarkeit der Plätze. Im Zuge der Recherche der Mannschaften und des notwendigen Wochenkontingents für Fußball und Leichtathletik haben wir auch ermittelt, in welchem Maße vor allem im Fußballsport Spielgemeinschaften und Jugendfördervereine vertreten sind.

In der Saison 2018/19 entfallen 47 Prozent der gemeldeten Mannschaften in der Altersklasse der Bambini (G-Jugend) bis zur E-Jugend auf Spielgemeinschaften, in der Altersklasse zwischen der D-Jugend und der A-Jugend werden 51 Prozent der Mannschaften in Spielgemeinschaften gestellt, bei den Aktiven und Alten Herren / Senioren sind 19 Prozent der Mannschaften in Spielgemeinschaften organisiert.

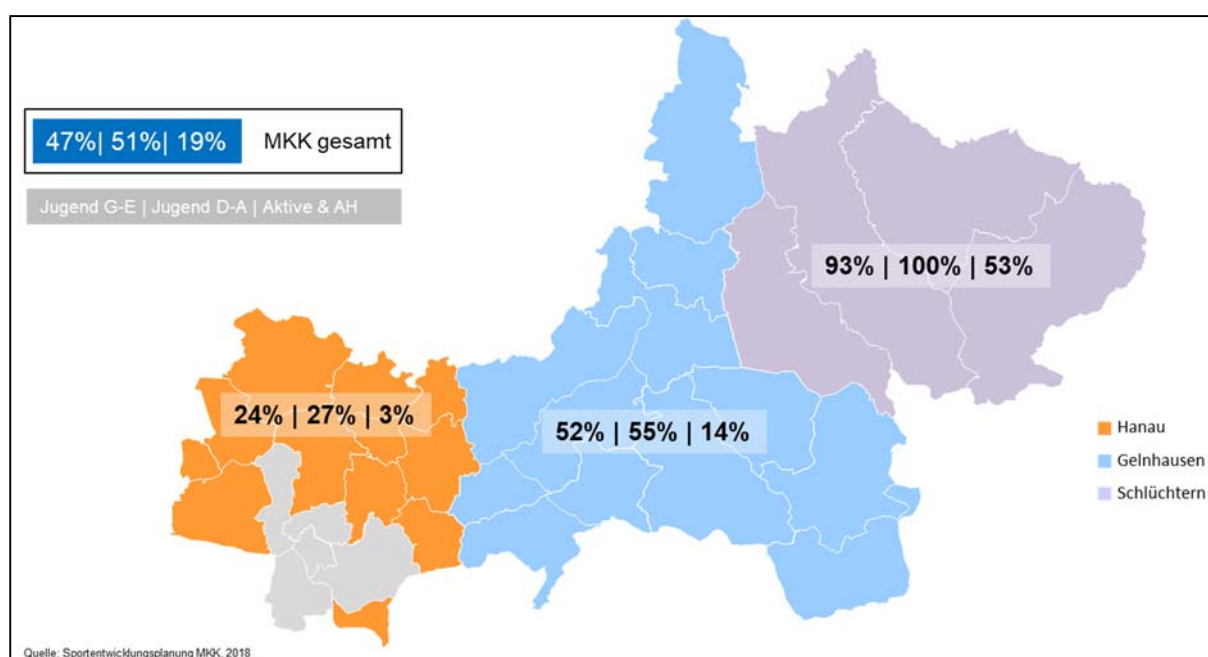


Abbildung 90: Bilanzierung des Sportplatzbedarfs nach Regionen

Dabei gibt es deutliche regionale Unterschiede. In der Region Schlüchtern kommt im Jugendbereich so gut wie kein Verein mehr ohne Spielgemeinschaften aus – der Anteil der Spielgemeinschaften liegt hier zwischen 93 und 100 Prozent! Selbst bei der Erwachsenen (Aktive, Alte Herren, Sondermannschaften) liegt der Anteil der Spielgemeinschaften in der Region Schlüchtern bei 53 Prozent.

5 Bedarfsanalyse der Schulen

5.1 Einleitung

Die Schulen sind die Hauptnutzer der Turn- und Sporthallen. Aus diesem Grund wird in der vorliegenden Untersuchung auf Basis der Einschätzungen der Schulen eine Abschätzung des Hallenbedarfs vorgenommen. Hierzu haben wir die Schulen in Form einer schriftlichen Befragung einbezogen. Zusätzlich zu Fragen zu den Sportanlagen wurden Grunddaten zur Schulhofgestaltung, zu Kooperationen mit Sportvereinen sowie allgemein zur Bewegungsförderung der Kinder erhoben.

Im Herbst 2018 wurden alle Schulleitungen mit der Bitte um Beantwortung der Fragen angeschrieben. An der Befragung haben sich 78 von 102 Schulen beteiligt (72 Prozent, vgl. Anhang 5). Die Schulen können folgenden Schultypen zugeordnet werden:

Tabelle 17: Verteilung der Stichprobe

	Häufigkeit	Prozent
Grundschule	50	64,1
Realschule	3	3,8
Gymnasium	4	5,1
Gesamtschule	7	9,0
Berufsbildende Schule / Berufskolleg	2	2,6
Förderschule	7	9,0
Grund- und Hauptschule	2	2,6
Haupt- und Realschule	3	3,8
	78	100,0

	Häufigkeit	Prozent
Grundschule	50	64,1
weiterführende Schule	19	24,4
sonstige Schule	9	11,5
	78	100,0

	Häufigkeit	Prozent
Gelnhausen	24	30,8
Hanau Ost	10	12,8
Hanau West	17	21,8
Mitte	11	14,1
Schlüchtern	16	20,5
Gesamt	78	100,0

71 Prozent der Schulen sind Ganztagschulen in unterschiedlicher Gebundenheit, weitere elf Prozent haben die Einführung geplant. Damit werden sich in absehbarer Zukunft über 80 Prozent der Schulen am Ganztagsbetrieb orientieren.

Tabelle 18: Ganztagsbetrieb an den Schulen

	absolut	Prozent
unsere Schule ist eine ganztägig arbeitende Schule (Profil 1 oder 2; Pakt für den Nachmittag)	50	66
unsere Schule ist eine voll gebundene Ganztagschule (Profil 3)	4	5
unsere Schule ist keine Ganztagschule, aber die Einführung ist geplant	8	11
unsere Schule ist keine Ganztagschule und eine Einführung ist nicht geplant	14	18
<i>Gesamt</i>	<i>76</i>	<i>100</i>

45 Prozent der Schulen sind laut ihrem Schulprofil Schulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt. Dies trifft insbesondere für die Grundschulen zu.

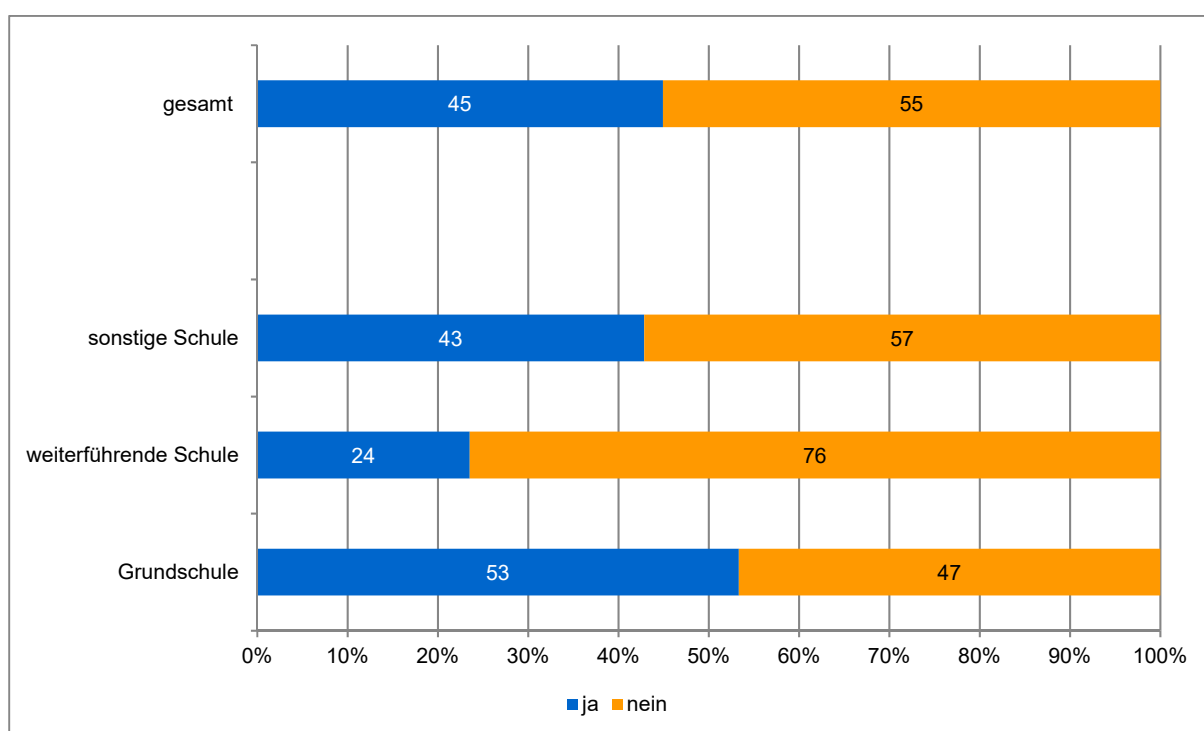


Abbildung 91: Schulen mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N = 69.

5.2 Bewertung der Sportanlagensituation

Die Schulen sollten eine erste allgemeine Einschätzung zur Versorgung mit Sportanlagen geben. 37 Prozent der Schulen bewerteten die Sportanlagensituation mit „sehr gut“ oder „gut“, 23 Prozent mit „befriedigend“ und 40 Prozent mit „ausreichend“ oder „schlecht“. Im Vergleich zu anderen Untersuchungen kommt hier eine leicht kritische Sichtweise zum Ausdruck.

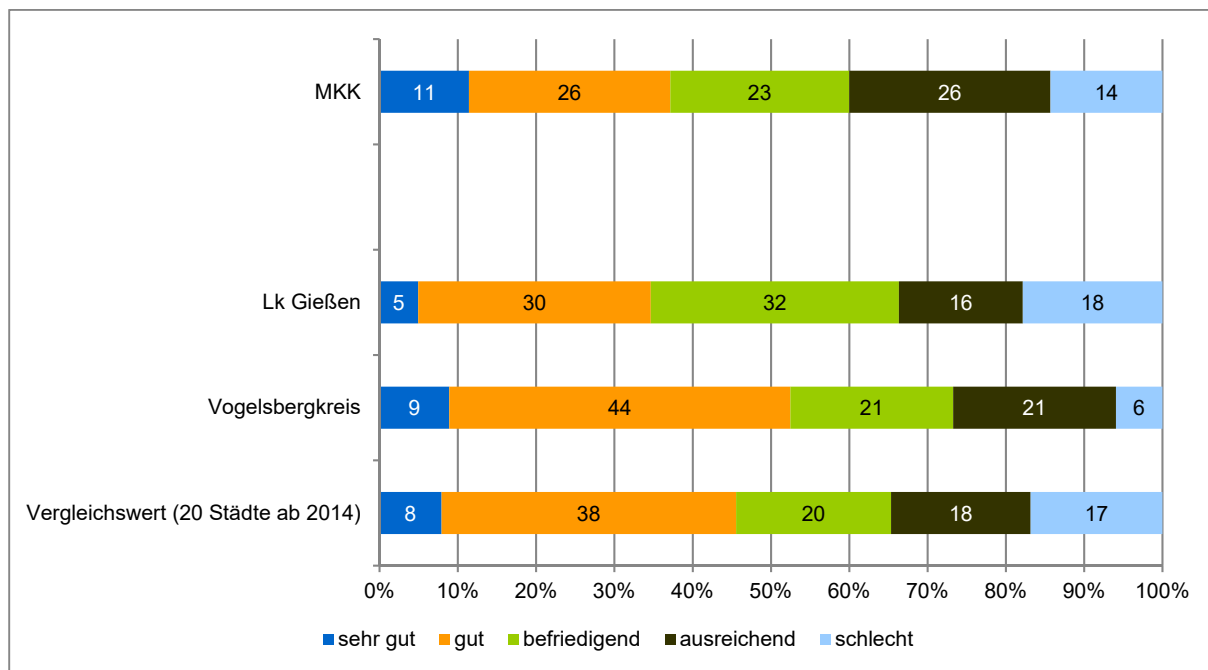


Abbildung 92: Bewertung der Sportanlagensituation; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N = 70.

Wie die folgende Abbildung zeigt, weisen die Grundschulen einen relativ hohen Zufriedenheitswert hinsichtlich der Sportanlagen auf. Kritischer werden die Sportanlagen jedoch von den weiterführenden und sonstigen Schulen gesehen.

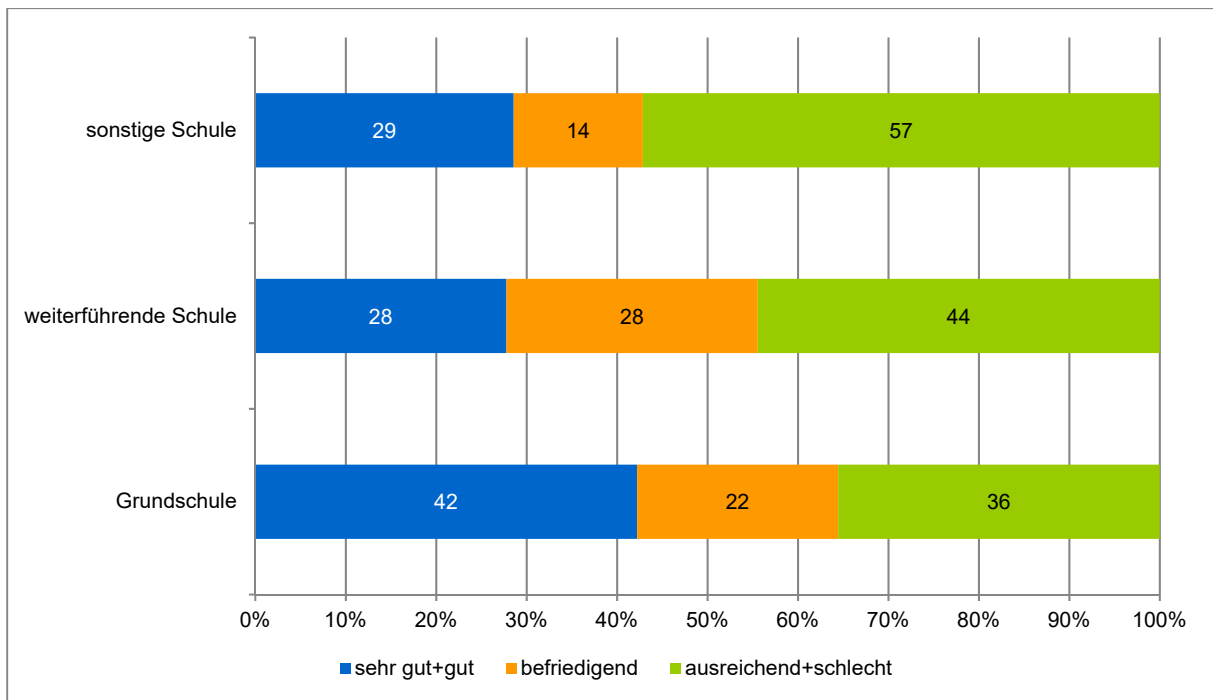


Abbildung 93: Bewertung der Sportanlagensituation nach Schulart; Angaben in Prozent.

Die beste Bewertung der Situation ist im Teilraum Hanau-Ost zu konstatieren, während beispielsweise in Schlüchtern 50 Prozent der Schulen mit ausreichend oder schlecht urteilen.

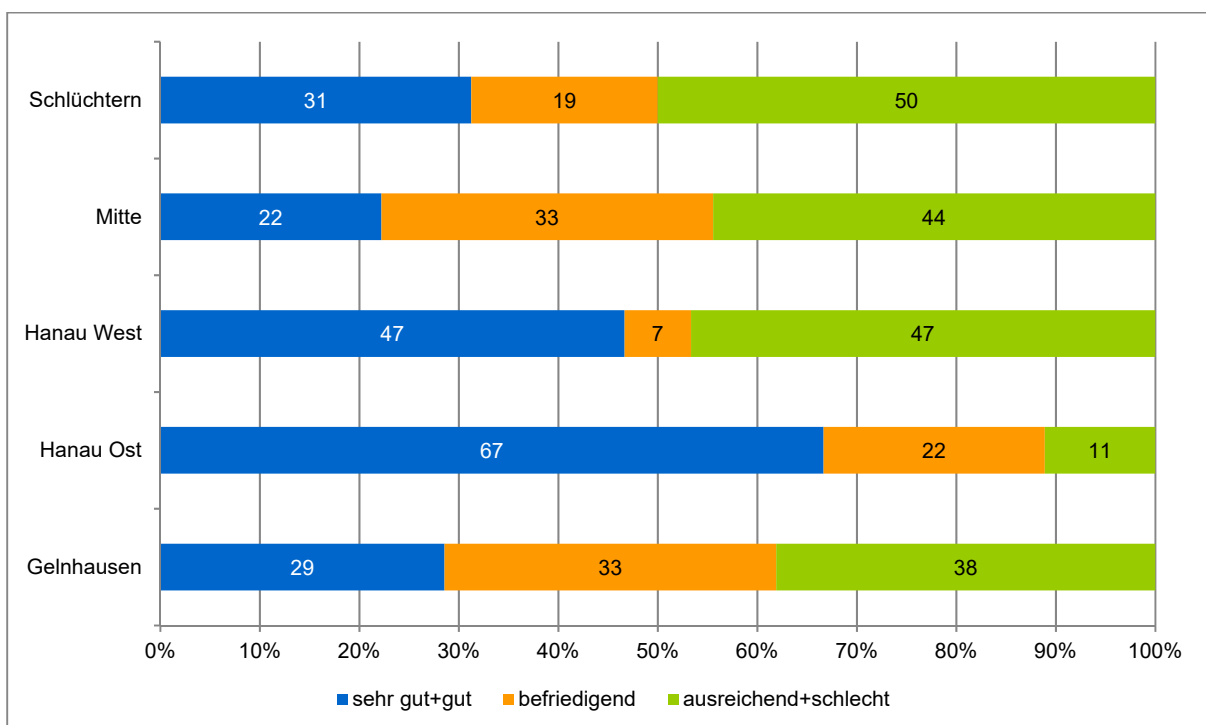


Abbildung 94: Bewertung der Sportanlagensituation nach Planungsbezirk; Angaben in Prozent.

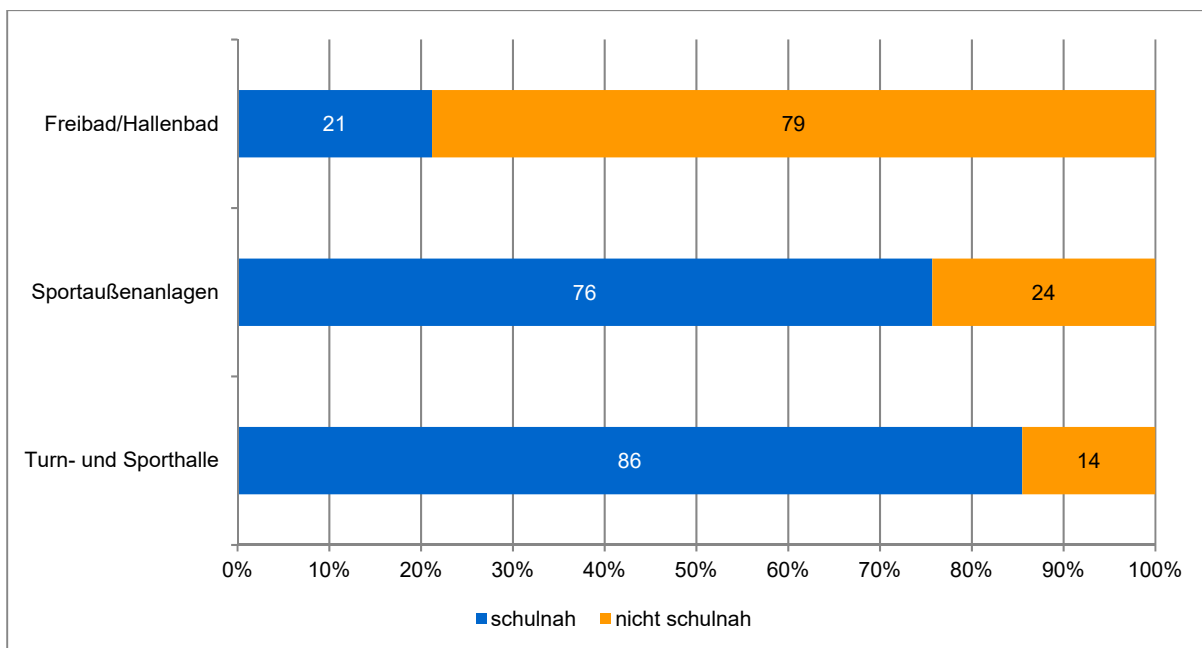


Abbildung 95: Sportanlagen in Schulnähe
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N = 70.

Fast 90 Prozent verfügen über schulnahe (maximal fünf Minuten) Turn- und Sporthallen. Bei den Freianlagen sind es immerhin drei Viertel der Schulen, die schulnah Sportplatzanlagen nutzen können. Die Nutzung von Hallenbädern ist für die Schulen mit einem gewissen Aufwand verbunden, da sie nicht schulnah gelegen sind.

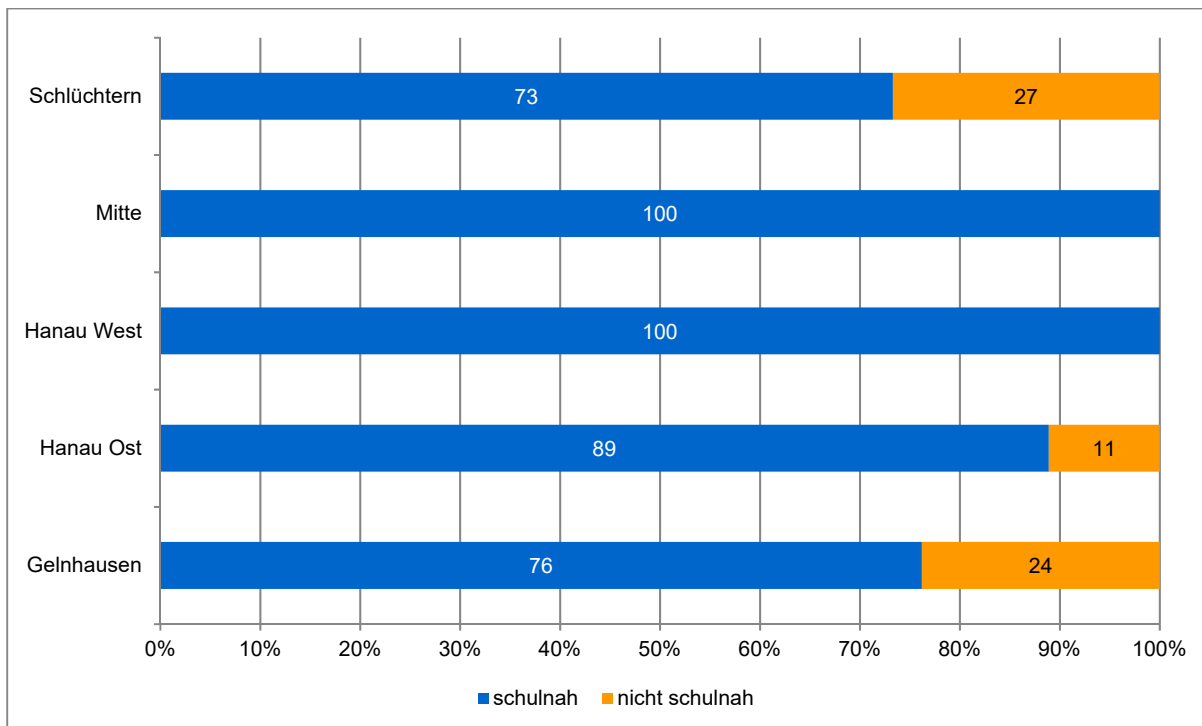


Abbildung 96: Schulnahe Sporthallen nach Planungsbezirk; Angaben in Prozent.

Alle Schulen in den Teilräumen Mitte und Hanau-West verfügen über schulnahe Sporthallen, in Gelnhausen und Schlüchtern hat etwa ein Viertel der Schulen keinen schnellen fußläufigen Zugang zu Turn- und Sporthallen.

Befragt man die Schulen, ob die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen, auf Sportaußenanlagen oder im Hallenbad ausreichend sind, ergibt sich ein klares Bild. In der Mehrzahl urteilen die Schulen, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten in Turn- und Sporthallen und auf Freianlagen ausreichend sind (vgl. Abbildung 97). Ein Drittel der Schulen (und damit ein im interkommunalen Vergleich hoher Wert – ohne tabellarischen Nachweis) weist jedoch auf unzureichende Hallenkapazitäten hin. Ein hoher Handlungsbedarf wird jedoch bei den Schwimmzeiten gesehen – knapp die Hälfte der Schulen urteilt, dass die zur Verfügung stehenden Zeiten perspektivisch nicht ausreichend seien.

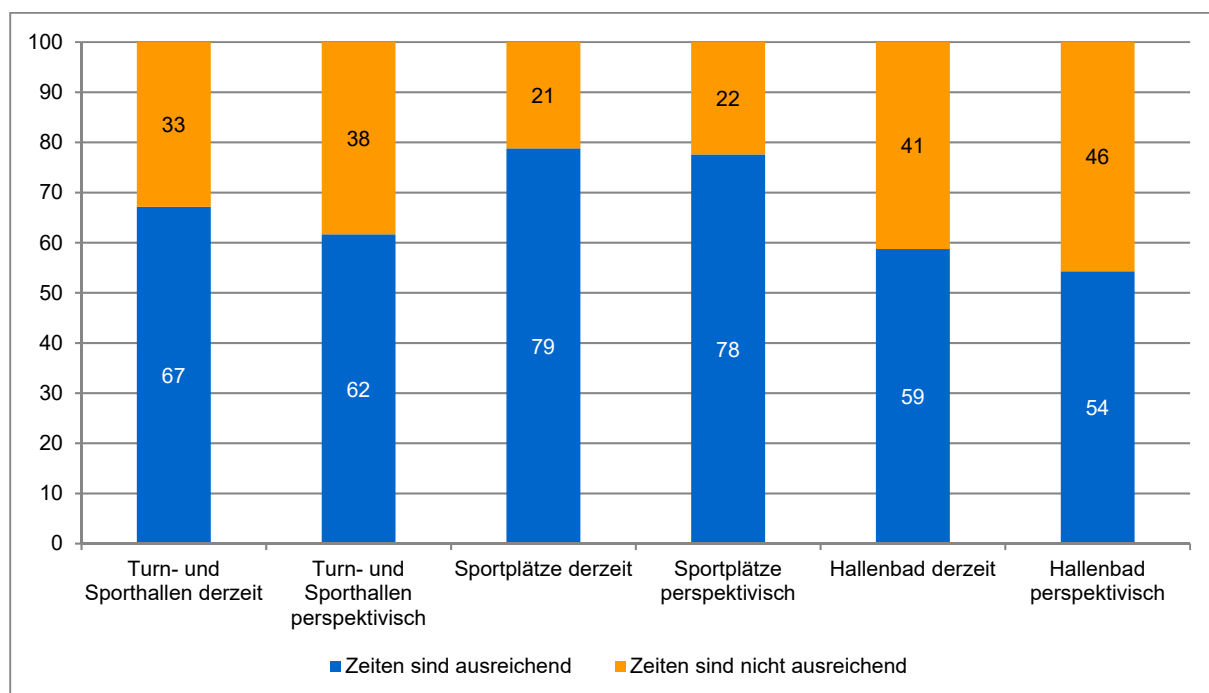


Abbildung 97: Bewertung der Zeiten in Sportanlagen

„Sind die zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen derzeit / zukünftig für Ihre Schule ausreichend?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N = 70.

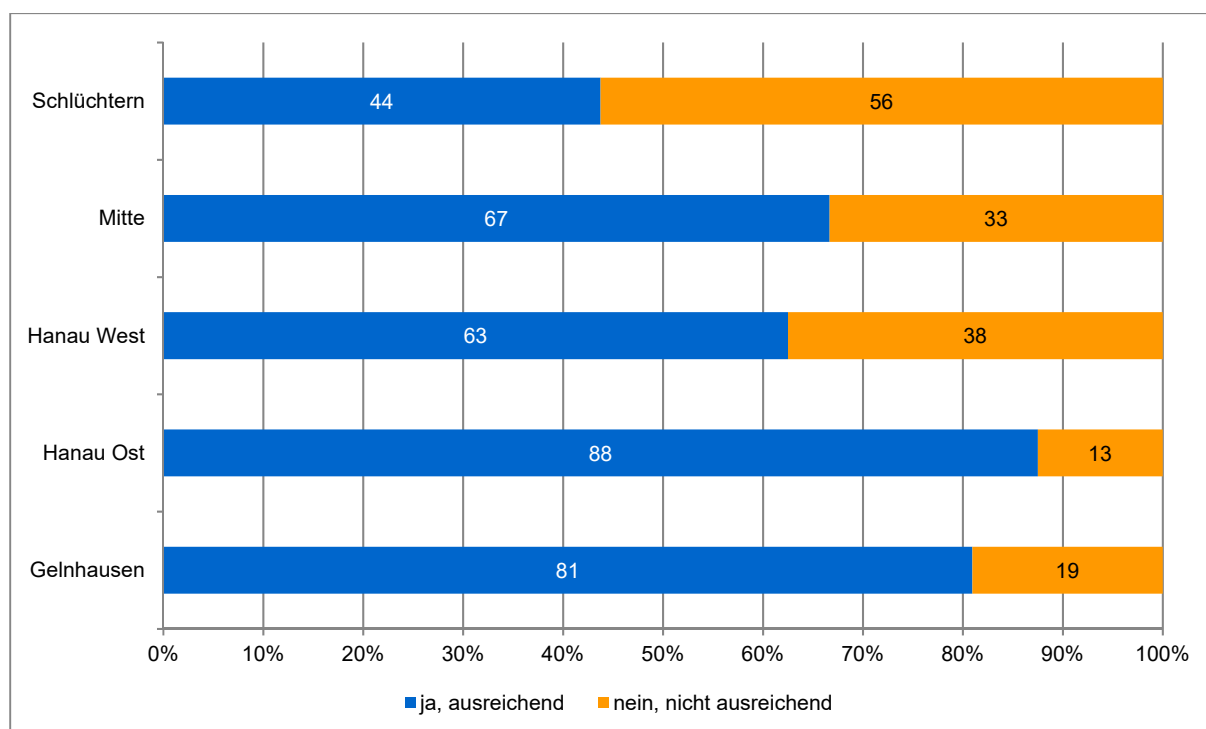


Abbildung 98: Bewertung Zeiten in Turn- und Sporthallen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N = 70.

Schaut man die Zeiten in Turn- und Sporthallen etwas genauer an, geben vor allem die weiterführenden und sonstigen Schulen einen zusätzlichen Bedarf an. Bei den Zeiten auf Sportplatzanlagen sind dagegen die weiterführenden Schulen umfassend versorgt, während hier insbesondere die sonstigen Schulen ihre Sportplatzkapazitäten als Defizit bezeichnen (ohne tabellarischen Nachweis).

Aufschluss geben die Zahlen bei einer Auswertung nach Teilräumen: Während in Hanau-Ost und Gelnhausen unter 20 Prozent der Schulen ihre Kapazitäten als nicht ausreichend bezeichnen, sind es in Schlüchtern 56 Prozent der antwortenden Schulen. Diese Daten sind im Planungsprozess der Teilräume zu berücksichtigen.

Die Schulen mit zusätzlichem Bedarf an Hallenkapazitäten einschließlich der Angaben zur Zahl der fehlenden Wochenstunden sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Tabelle 19: Schulen mit zusätzlichem Hallenbedarf

Schule		Pflicht-sport-unterricht	freiwillige Angebote	Ganztag
Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen	Gelnhausen	20	4	6
Kreisrealschule Gelnhausen	Gelnhausen	12	6	4
Freie Montessori Schule	Linsengericht-Altenhaßlau	9		3
Franziskanergymnasium Kreuzburg	Großkrotzenburg	30		
Erich Kästner-Schule	Maintal	18	8	2
Albert-Einstein-Schule	Maintal	50		20
Grundschule Ostheim	Nidderau	12		
Johann-Hinrich-Wichern-Schule	Nidderau	12	2	
Kurt-Schumacher-Schule	Nidderau	1	1	1
Struwelpeterschule	Niederdorfelden	6	4	
Martinus-Schule	Bad Orb		8	8
Alteburg Schule	Biebergemünd	3	6	
Grundschule am Hasenwäldchen	Birstein	11		6
Henry-Harnischfeger-Schule	Bad Soden-Salmünstzer	20		
Kinzig-Schule Schlüchtern	Schlüchtern	50	8	
Stadtschule Schlüchtern	Schlüchtern	17	12	12
Elmerland-Grundschule	Schlüchtern/Elm	4	4	4
Grundschule Herolz	Schlüchtern/Herolz	2	2	4
Sprachheilschule	Sinntal	4		2
Johann-August-Waldner-Schule	Sinntal Sannerz			4
Verbundschule Sinntal Sterbfritz	Sinntal Sterbfritz	12	4	10

Bei den Sportplatzanlagen geben vor allem im Raum Hanau-West überdurchschnittlich viele (33 Prozent) Vereine an, nicht über ausreichende Kapazitäten zu verfügen (ohne tabellarischen Nachweis).

Im Rahmen der räumlichen und personellen Rahmenbedingungen können 19 Prozent der Schulen uneingeschränkt, 59 Prozent eingeschränkt und 23 Prozent überhaupt keine außerunterrichtlichen Sportangebote (z.B. Sport-AGs, Sportangebote im Ganztag) machen. Der Hauptgrund dafür sind fehlende Hallenkapazitäten (68 Prozent), dicht gefolgt von eingeschränkten Personalkapazitäten (55 Prozent) (ohne tabellarischen Nachweis).

5.3 Bilanzierung des Hallenbedarfes der Schulen

Auf Basis der von den Schulen gemachten Angaben zur Anzahl der Sportgruppen, zu den Soll-Sportstunden für den Pflichtsportunterricht und den Angaben zu den genutzten Hallenzeiten für außerunterrichtliche Sportangebote kann der Bedarf an Anlageneinheiten Einzelhalle berechnet werden. Eine Anlageneinheit entspricht in der Regel einer Fläche von 405 Quadratmetern mit den Maßen 15x27 Metern.

Für die Berechnung werden in einem ersten Schritt die angegebenen Stunden für den Pflichtsportunterricht und für freiwillige Sportangebote (Sport-AGs, Angebote in der Ganztagsbetreuung) addiert. Das dadurch für jede Schule ermittelte Mengengerüst wird mit dem Faktor 1,10 multipliziert (10% Reserve, Disposition und Puffer).³

Anschließend werden die ermittelten benötigten Wochenstunden durch die Zahl der Wochenstunden, die sich aus dem von den Schulen angegebenen Zeitraum des wöchentlichen Unterrichts (bei Grundschulen z.B. meist 30 Wochenstunden – Montag bis Freitag je 6 Stunden) ergeben, dividiert. Daraus ergibt sich der Bedarf an benötigten Anlageneinheiten Einzelhalle, der abschließend mit dem Bestand an Anlageneinheiten am jeweiligen Standort in Bezug gesetzt wird. Einschränkend muss gesagt werden, dass für die nicht an der Befragung teilnehmenden Schulen die Angaben nachrecherchiert werden mussten.

Die Nutzung des Hallenbades ziehen wir nicht vom Hallenbedarf ab, da davon auszugehen ist, dass der Schwimmsportunterricht nicht über das komplette Schuljahr ausgeübt wird. Weiterhin werden auch Nutzungen von Freiflächen nicht zum Abzug gebracht, um den Schulen eine ausreichende Flexibilität zu ermöglichen.

Da zwei Drittel der Schulen nach eigenen Angaben über ausreichende Hallenkapazitäten verfügen (vgl. das vorherige Kapitel), hatten die Berechnungen insbesondere zum Ziel, für eine Einschätzung des Bedarfs derjenigen Schulen, die aus ihrer Sicht nicht ausreichende Hallenkapazitäten angegeben hatten, eine objektive Grundlage zu schaffen.

³ Die Gründe für die Annahme eines Puffers sind vielfältig. Ein Grund sind unterschiedliche organisatorische Regelungen wie z.B. Teilungen von Klassen (eine Gruppe macht Werken, die andere Sport / Bewegung), was zu einem erhöhten Bedarf führt. Teilweise wird der 45-Minuten-Takt aufgehoben (Doppelstunden, Zeitstunden etc.), so dass die kontinuierliche Belegung von Sporthallen erschwert wird. Sport in den „Mittelstunden“ (3./4. Stunde) wird als von manchen Schulleitungen als problematisch erachtet, wenn danach z.B. Kernfächer wie Mathematik unterrichtet werden müssten. Auch durch das Kurssystem in der gymnasialen Oberstufe wird eine besondere Nachfragesituation geschaffen. In manchen Schulen gibt es mehrere Stundenpläne in einem Halbjahr, z.B., nach Entlassung der Abschlussjahrgänge oder Ende der Abiturprüfungen. Einsatz der Lehrkräfte: Verfügbarkeit von Sportlehrern nicht immer gegeben, da diese oft auch ein zweites / drittes Fach unterrichten, krankheitsbedingter Ausfall. Kooperationen / Projekte mit Sportanbietern wie Vereinen müssen oft in einem engen zeitlichen Korridor erfolgen. Teilweise unterschiedliche Unterrichtszeiten mehrerer Schulen, die sich eine Halle teilen. Auch der Wunsch, Ballspiele auf größeren Flächen zu spielen, werden über diesen Puffer berücksichtigt. Auch ist davon auszugehen, dass zu bestimmten Zeiten (z.B. Montag Vormittag, Freitag Nachmittag) nur eingeschränkt Sportunterricht erteilt wird.

Tabelle 20: Bilanzierung des Hallenbedarfs der Schulen

Schulen mit nicht ausreichenden Kapazitäten (Befragung)	Stadt / Gemeinde	Bestand vor Ort	Bedarf in AE	Bilanz	Bedarf (ja - nein)
Martinus-Schule	Bad Orb	1	1,3	-0,3	
Henry-Harnischfeger-Schule	Bad Soden-Salmünster	3	3,1	-0,1	
Alteburg Schule	Biebergemünd	1	1,3	-0,3	Bedarf
Grundschule am Hasenwäldchen	Birstein		1,6	-1,6	
Kopernikusschule Freigericht	Freigericht	4	5,6	-1,6	Bedarf
Grimmelshausen Gymnasium	Gelnhausen	2	3,0	-1,0	Bedarf
Kreisrealschule Gelnhausen	Gelnhausen	3	1,9	1,1	
Franziskanergymnasium Kreuzburg	Großkrotzenburg	3	3,0	0,0	
Freie Montessori Schule	Linsengericht-Altenhaßlau		0,6	-0,6	Bedarf
Erich Kästner-Schule	Maintal	3	2,9	0,1	
Albert-Einstein-Schule	Maintal	2	1,0	1,0	
Grundschule Ostheim	Nidderau	1	1,1	-0,1	Bedarf
Johann-Hinrich-Wichern-Schule	Nidderau		1,6	-1,6	
Kurt-Schumacher-Schule	Nidderau	1	2,0	-1,0	
Struwelpeterschule	Niederdorfelden	1	1,5	-0,5	Bedarf
Kinzig-Schule Schlüchtern	Schlüchtern		1,7	-1,7	Bedarf
Stadtschule Schlüchtern	Schlüchtern	3	2,4	0,6	
Elmerland-Grundschule	Schlüchtern/Elm		0,8	-0,8	
Grundschule Herolz	Schlüchtern/Herolz		0,9	-0,9	
Verbundschule Wallroth-Hintersteinau	Schlüchtern-Wallroth		0,4	-0,4	
Sprachheilschule	Sinntal		0,6	-0,6	
Johann-August-Waldner-Schule	Sinntal Sannerz		0,6	-0,6	
Verbundschule Sinntal Sterbfritz	Sinntal Sterbfritz	2	1,2	0,8	

Bei einer Einschätzung der bilanzierenden Werte in obiger Tabelle muss berücksichtigt werden, dass Hallen teilweise von mehreren Schulen genutzt werden bzw. Schulen ihren Sportunterricht auch in benachbarten Hallen austragen. Daher wird in der letzten Spalte der Versuch unternommen, unter Berücksichtigung aller Faktoren eine Bedarfsabschätzung aus externer Sicht vorzunehmen.

Bedarfe sind demnach für Freigericht, Gelnhausen, Linsengericht-Altenhaßlau, Nidderau (z.T. durch die Projektierung einer neuen Zweifeldhalle schon abgedeckt) und Schlüchtern zu konstatieren. Kleinere Defizite könnten zusätzlich durch den (An-)Bau eines Gymnastikraums abgedeckt werden. Alle Bedarfe bedürfen einer zusätzlichen Diskussion und Interpretation in der kooperativen Planungsphase, bei der auch die Bedarfe des Vereinssports mit einbezogen werden.

5.4 Bewegungsfreundlicher Schulhof

Auch Schul- und Pausenhöfe bilden wichtige Elemente im Schulleben. Sie dienen zum einen zur Erholung, andererseits aber auch als Kommunikations- und Bewegungsraum, in Teilen auch als Lernraum. Vor dem Hintergrund der Ganztagschule haben bewegungsfreundliche Schulhöfe in den letzten Jahren eine Renaissance erfahren.

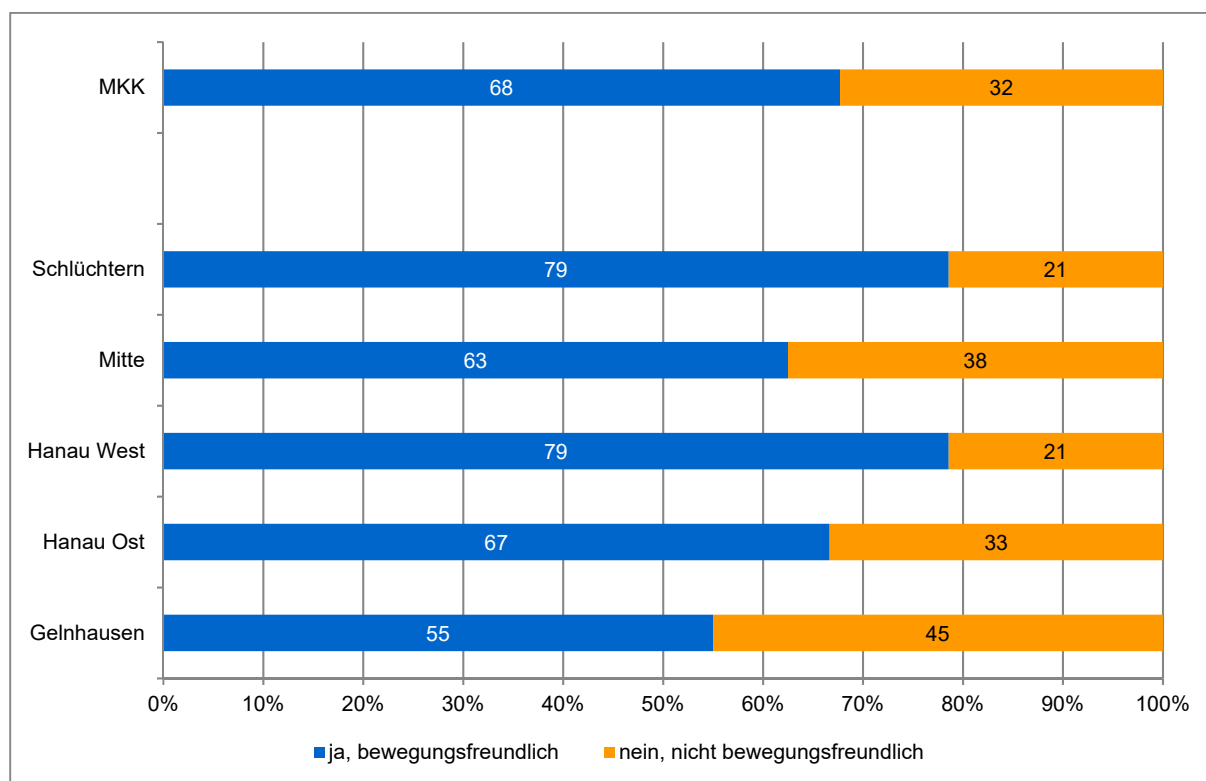


Abbildung 99: Bewegungsfreundlicher Schulhof nach Teilraum
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N = 65.

Zwei Drittel der Schulen, überdurchschnittlich in Schlüchtern und Gelnhausen, bewerten ihren Schulhof als bewegungsfreundlich. Bei den Grundschulen sind es drei Viertel der Schulen, die ihren Schulhof positiv in Bezug auf die Förderung von Bewegung einschätzen (ohne tabellarischen Nachweis). Insgesamt werden die Schulhöfe im Vergleich zu anderen Planungen überdurchschnittlich eingeschätzt (vgl. die folgende Abbildung):

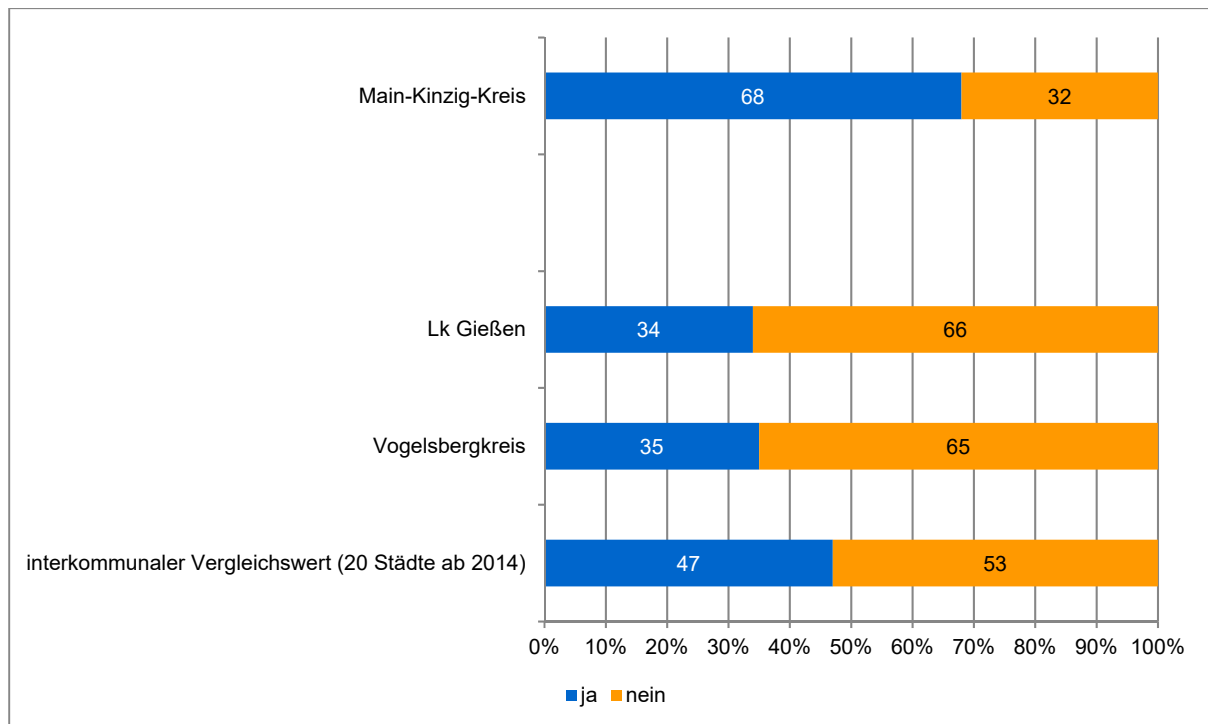


Abbildung 100: Bewegungsfreundlicher Schulhof im interkommunalen Vergleich.

14 Schulen sind an qualitativen Verbesserungen auf den bestehenden Flächen interessiert, vier Schulen wünschen sich sowohl qualitative Verbesserungen als auch zusätzliche Flächen (ohne tabellarischen Nachweis).

5.5 Kooperationen mit Sportvereinen

Fast 60 Prozent der Schulen arbeiten bereits mit Sportvereinen zusammen. Der Prozentsatz ist insbesondere im Teilraum Hanau-West größer, wo drei Viertel der antwortenden Schulen mit Sportvereinen kooperieren.

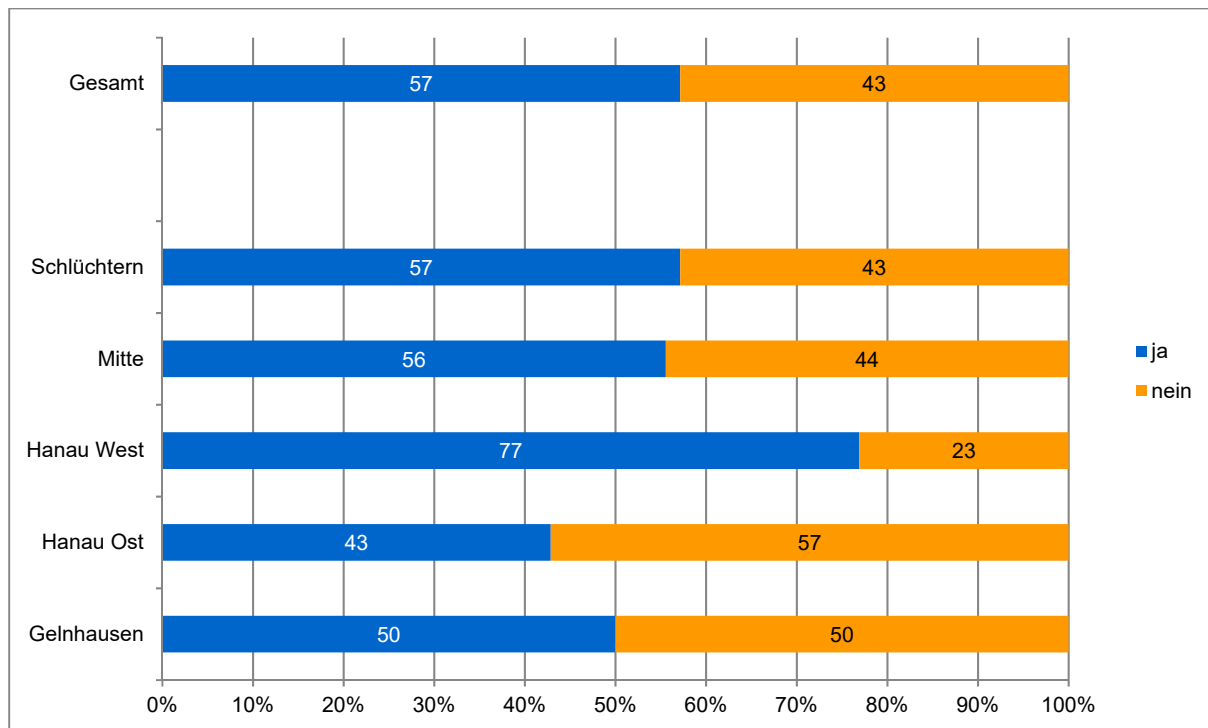


Abbildung 101: Bestehende Kooperationen mit Sportvereinen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=63.

Etwa die Hälfte der Kooperationen wird finanziell gefördert. Dabei spielt die Förderung durch das Land Hessen die wichtigste Rolle – 80 Prozent der Förderungen entfallen hierauf. Vom Sportkreis Main-Kinzig werden nach den Angaben der antwortenden Schulen keine Kooperationen gefördert (ohne tabellarischen Nachweis).

60 Prozent der Schulen wünschen sich einen Aufbau oder weiteren Ausbau von Kooperationen mit Sportvereinen. Dieser Wunsch ist besonders im Teilraum Schlüchtern besonders ausgeprägt.

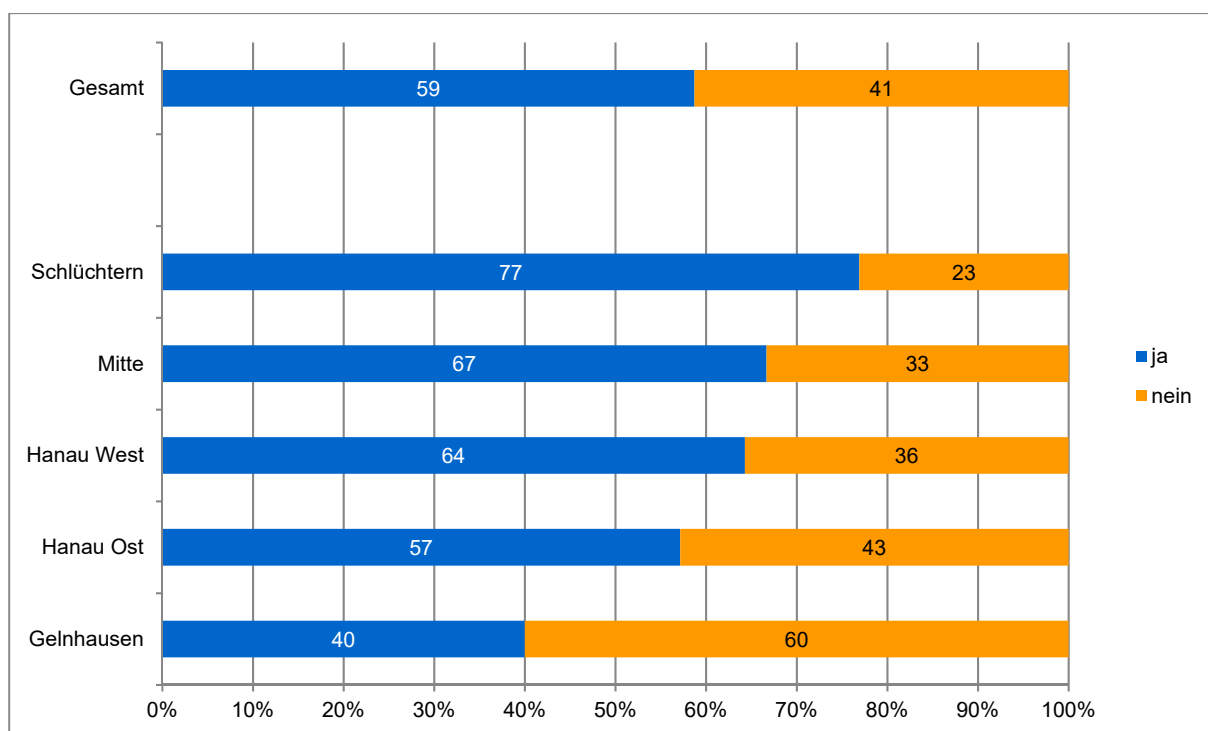


Abbildung 102: Bedarf nach einem Aufbau bzw. Ausbau der Kooperationen mit Sportvereinen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N =63.

5.6 Bewegungsförderung in der Schule

Um einen Einblick in die aktuelle Praxis der Bewegungsförderung an den Schulen zu erhalten, wurden alle Schulen um eine Bewertung unterschiedlicher Aspekte der Bewegungsförderung gebeten. Dabei konnte einerseits die Wichtigkeit einer bestimmten Maßnahme bewertet werden sowie im Anschluss die aktuelle Umsetzung.

Als besonders wichtig werden von den Schulen geeignete Sporthallen, die bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung, ausreichende Zeiten in Bädern sowie Sportaußenanlagen gesehen, also die infrastrukturelle Versorgung der Schulen. Eher weniger Bedeutung messen die Schulen der Talentförderung, dem Aufbau von Netzwerken für Bewegung sowie einer Öffnung des Schulhofs bei.

Die Bewertung der aktuellen Umsetzung liegt – mit Ausnahme der Öffnung des Schulgeländes - in allen Bereichen unterhalb der Bewertungen der Wichtigkeit. Vor allem bei der Ausstattung mit Turn- und Sporthallen sowie bei Programmen zur Förderung motorisch schwacher Kinder liegen Wichtigkeit und Umsetzung weit auseinander.

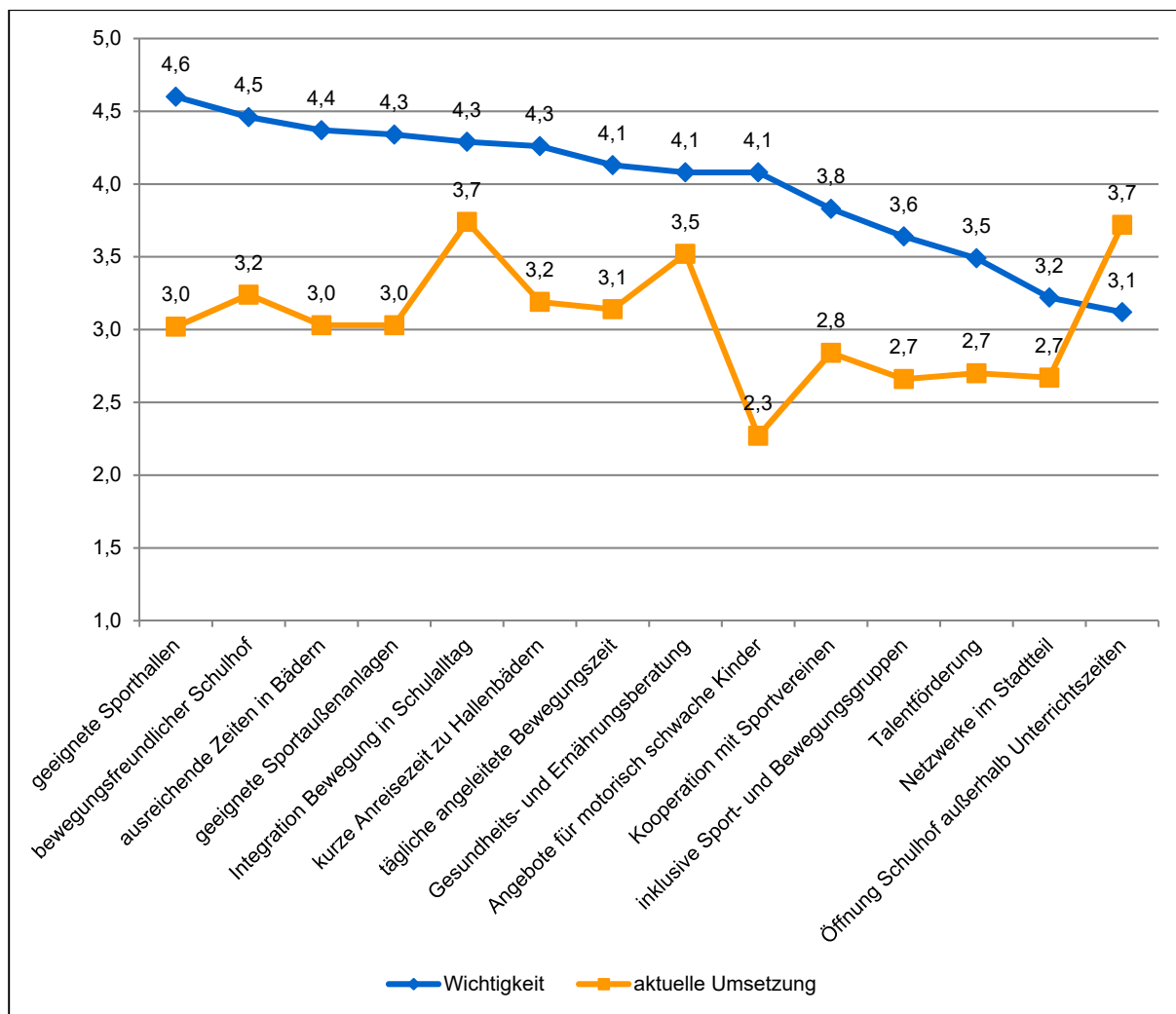


Abbildung 103: Bewegungsförderung in den Schulen
 „Wie wichtig sind die folgenden Punkte der Förderung von Sport und Bewegung für Ihre Schule und wie bewerten Sie die momentane Umsetzung?“. Mittelwerte zwischen 1 (=unwichtig) und 5 (=wichtig) bei der Wichtigkeit; 1 (=schlecht) und 5 (=gut) bei der Umsetzung. Anzahl der gültigen Fälle N =55-67.

6 Bedarfsanalyse der Kindertageseinrichtungen

6.1 Einführung

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung wurden zur Bestimmung der aktuellen Lage und des Bedarfs im Herbst 2018 alle Kindertageseinrichtungen mittels einer online-Befragung befragt. An der Befragung haben sich 100 von 194 Einrichtungen beteiligt, so dass die Rücklaufquote 52 Prozent beträgt. In den teilnehmenden Einrichtungen werden nach eigenen Angaben rund 6.560 Kinder in 339 Gruppen betreut.

Die Trägerschaft der Einrichtungen ist vielschichtig: 56 Prozent der Einrichtungen befinden sich in kommunaler Trägerschaft, 23 Prozent in kirchlicher und 20 Prozent in anderer Trägerschaft (ohne tabellarischen Nachweis).

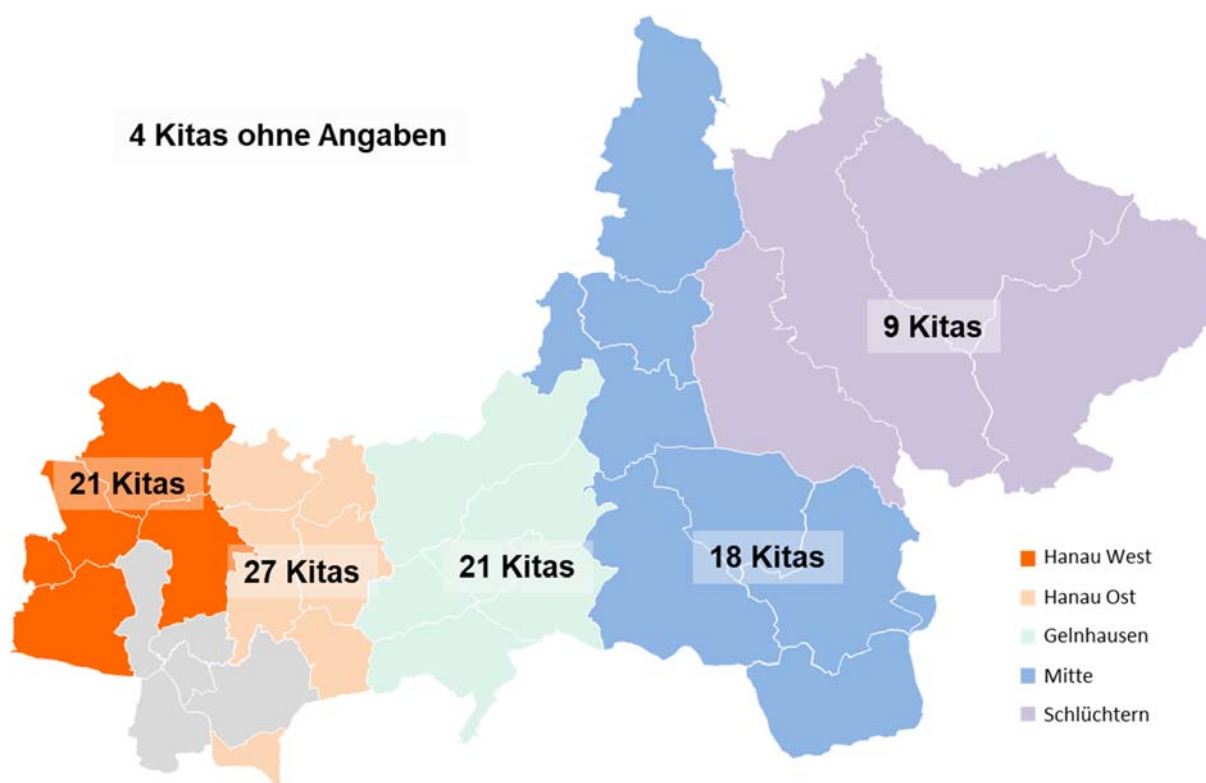


Abbildung 104: Verteilung der antwortenden Kindertageseinrichtungen nach Planungsregionen

In Abbildung 104 ist dargestellt, wie viele Einrichtungen in den jeweiligen Planungsregionen den Fragebogen beantwortet haben.

6.2 Stellenwert von Sport und Bewegung

Sprache und Integration stellen den pädagogischen Schwerpunkt fast aller Einrichtungen dar, gefolgt von der Sport- und Bewegungserziehung und der musisch-künstlerischen Erziehung (vgl. Abbildung 105).

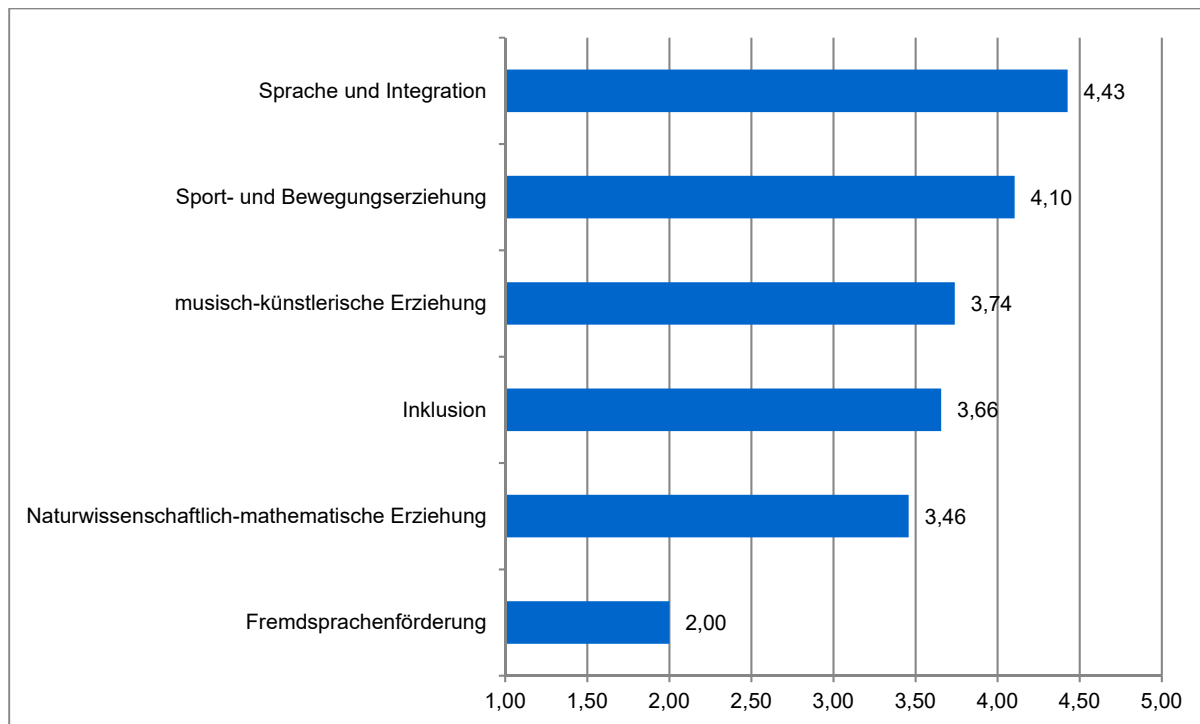


Abbildung 105: Arbeitsschwerpunkte der Kindertageseinrichtungen
 „Welchen Stellenwert haben folgende Bereiche in Ihrer Einrichtung?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) gering bis (5) hoch; Anzahl der gültigen Fälle N=91-96.

Damit steht die Bewegungsförderung als zweithäufigstes Schwerpunktthema nach Sprache und Integration und noch vor dem musisch-künstlerischen Ansatz, der Inklusion, dem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt und der Fremdsprachenförderung. Nicht ausgeschlossen werden kann hier der Effekt der sozialen Erwünschtheit, da sich die vorliegende Untersuchung auf Sport und Bewegung fokussiert.

Die Bedeutung der Sport- und Bewegungserziehung ist bei den kommunalen und kirchlichen Trägern ähnlich hoch, bei den Einrichtungen in anderer Trägerschaft liegt die Bedeutsamkeit etwas niedriger (vgl. Abbildung 106). Bezogen auf die Planungsregionen fällt auf, dass die Sport- und Bewegungserziehung vor allem in Schlüchtern und in Hanau-Ost einen besonders hohen Stellenwert hat (vgl. Abbildung 107).

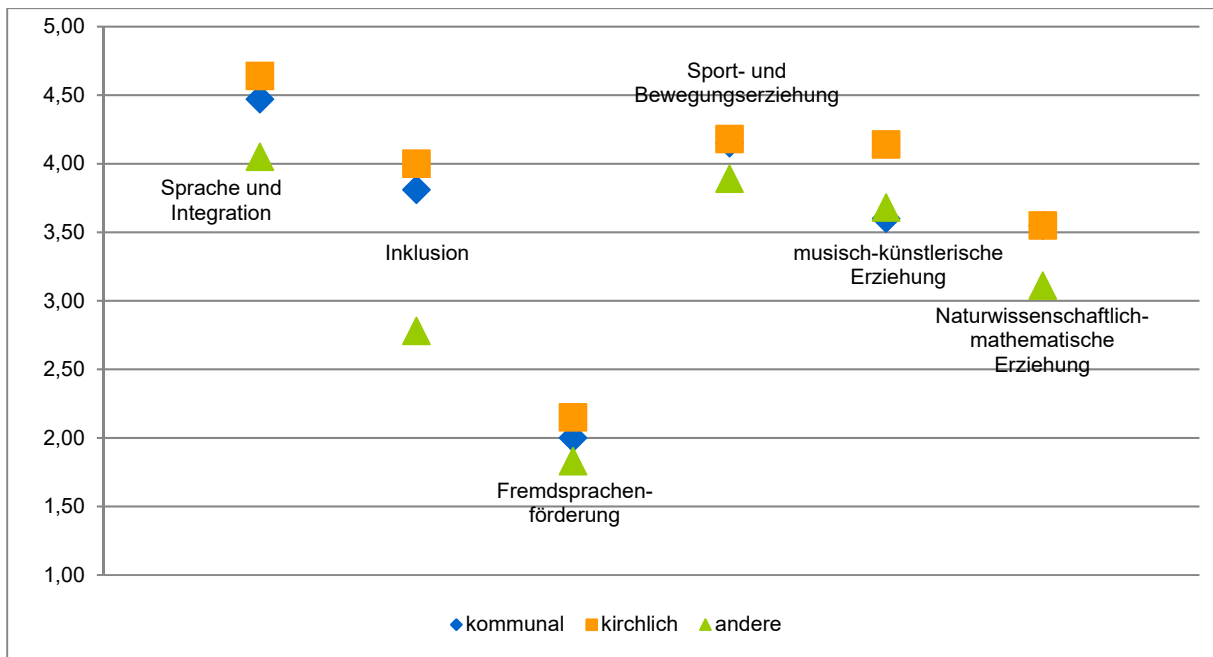


Abbildung 106: Arbeitsschwerpunkte der Kindertageseinrichtungen nach Trägerschaft
 „Welchen Stellenwert haben folgende Bereiche in Ihrer Einrichtung?“; Mittelwerte im Wertebereich von (1) gering bis (5) hoch; Anzahl der gültigen Fälle N=91-96.

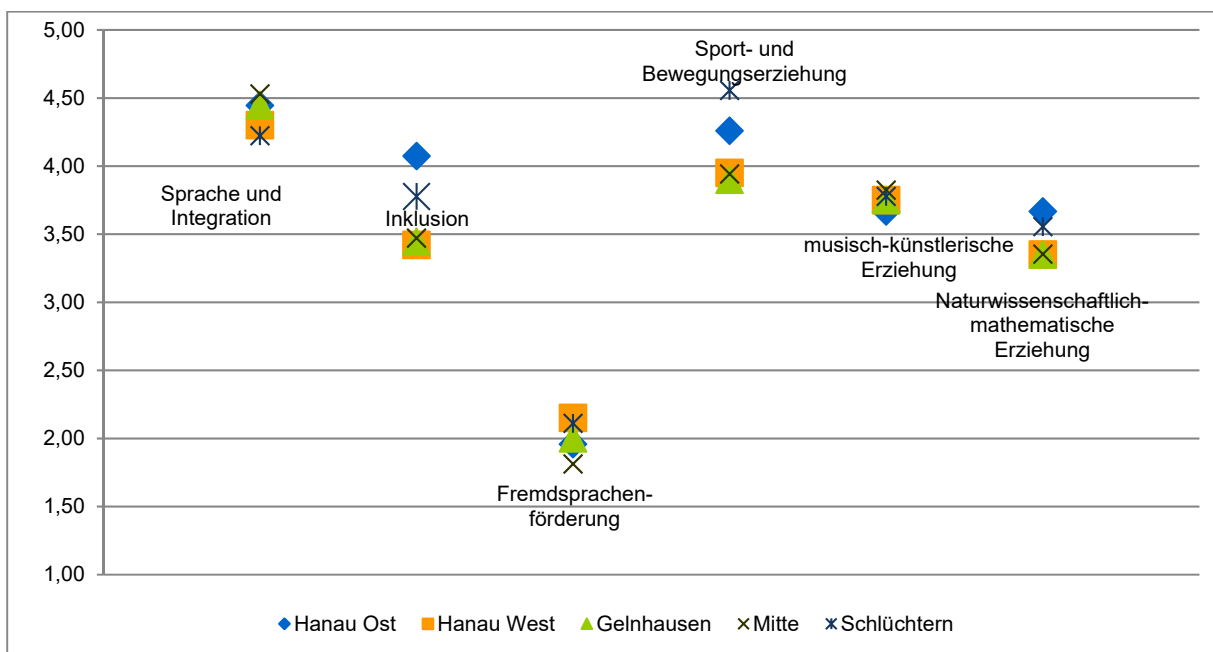


Abbildung 107: Arbeitsschwerpunkte der Kindertageseinrichtungen nach Planungsregionen
 „Welchen Stellenwert haben folgende Bereiche in Ihrer Einrichtung?“; Mittelwerte im Wertebereich von (1) gering bis (5) hoch; Anzahl der gültigen Fälle N=91-96.

Etwa 35 Prozent der Einrichtungen haben in ihrer Einrichtung eine feste Ansprechperson, die sich um die Bewegungsförderung bzw. um Bewegungsangebote kümmert. Während in 43 Prozent der kommunalen Einrichtungen eine entsprechende Person als Ansprechperson dient, haben bei den kirchlichen Einrichtungen nur 21 Prozent eine solche Ansprechperson, bei den Einrichtungen in anderer Trägerschaft sind es 25 Prozent (ohne tabellarischen Nachweis).

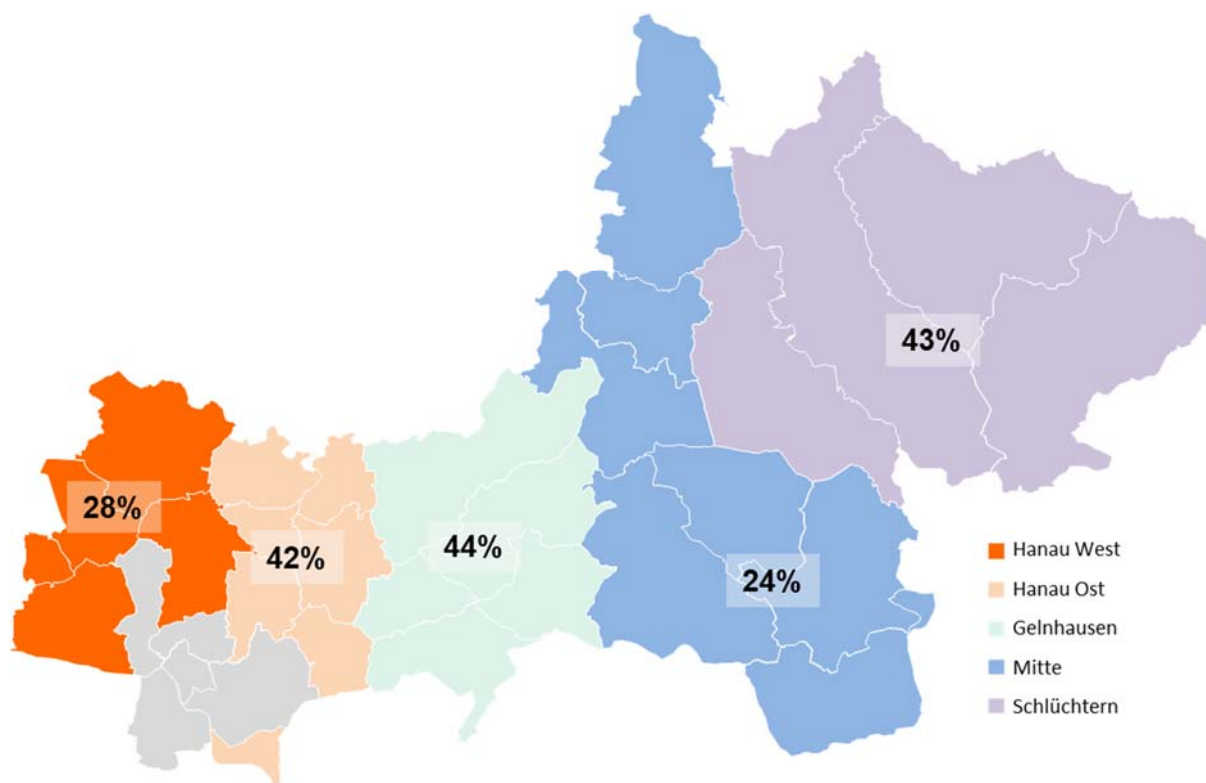


Abbildung 108: Ansprechperson für Bewegungsangebote
„Gibt es in Ihrer Einrichtung eine feste Ansprechpartnerin / einen festen Ansprechpartner für Bewegungsangebote?“; Anzahl der gültigen Fälle N=82.

Bezogen auf die Planungsregionen finden sich in Gelnhausen, Schlüchtern und Hanau-Ost die höchsten Anteile an Einrichtungen mit einer Ansprechperson für Bewegungsangebote.

6.3 Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“

Einrichtungen mit dem pädagogischen Schwerpunkt der Bewegungsförderung können sich als „Hessischer Bewegungskindergarten“ von der Sportjugend Hessen zertifizieren lassen. Dieses Qualitätssiegel ist immerhin etwa zwei Drittel der Einrichtungen bekannt, ein kleiner Prozentsatz verfügt sogar über die entsprechende Zertifizierung. Dabei gibt es keine nennenswerten Unterschiede in Bezug auf die Trägerschaft der Einrichtung (ohne tabellarischen Nachweis).

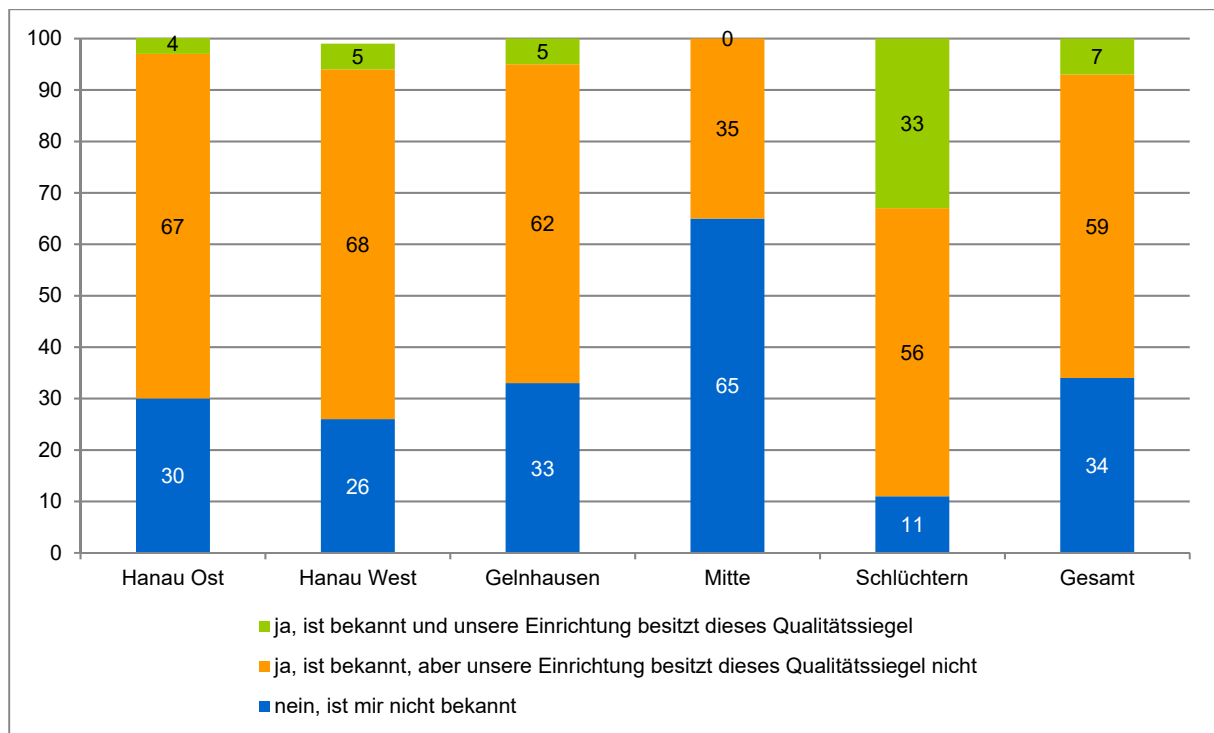


Abbildung 109: Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ nach Planungsregionen
 „Kennen Sie das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=97.

Interessant ist, dass rund ein Drittel der Einrichtungen in der Planungsregion Schlüchtern über eine Zertifizierung verfügt, während es in den anderen Regionen zwischen vier und fünf Prozent sind bzw. in der Planungsregion Mitte keine Einrichtung das Qualitätssiegel hat.

6.4 Angebote und Bewegungsprojekte

Nur ein kleiner Teil der Einrichtungen hat eine angeleitete tägliche Bewegungszeit für Kinder. Wie Abbildung 110 zeigt, liegt der Anteil an Einrichtungen mit einer angeleiteten täglichen Bewegungszeit bei den kommunalen Einrichtungen deutlich über dem der kirchlichen Einrichtungen oder dem der Einrichtungen in anderer Trägerschaft. Untersucht man die Antworten wiederum nach Planungsregionen, haben in Schlüchtern und in Hanau-Ost jeweils die Hälfte oder mehr Einrichtungen eine angeleitete tägliche Bewegungszeit (vgl. Abbildung 111).

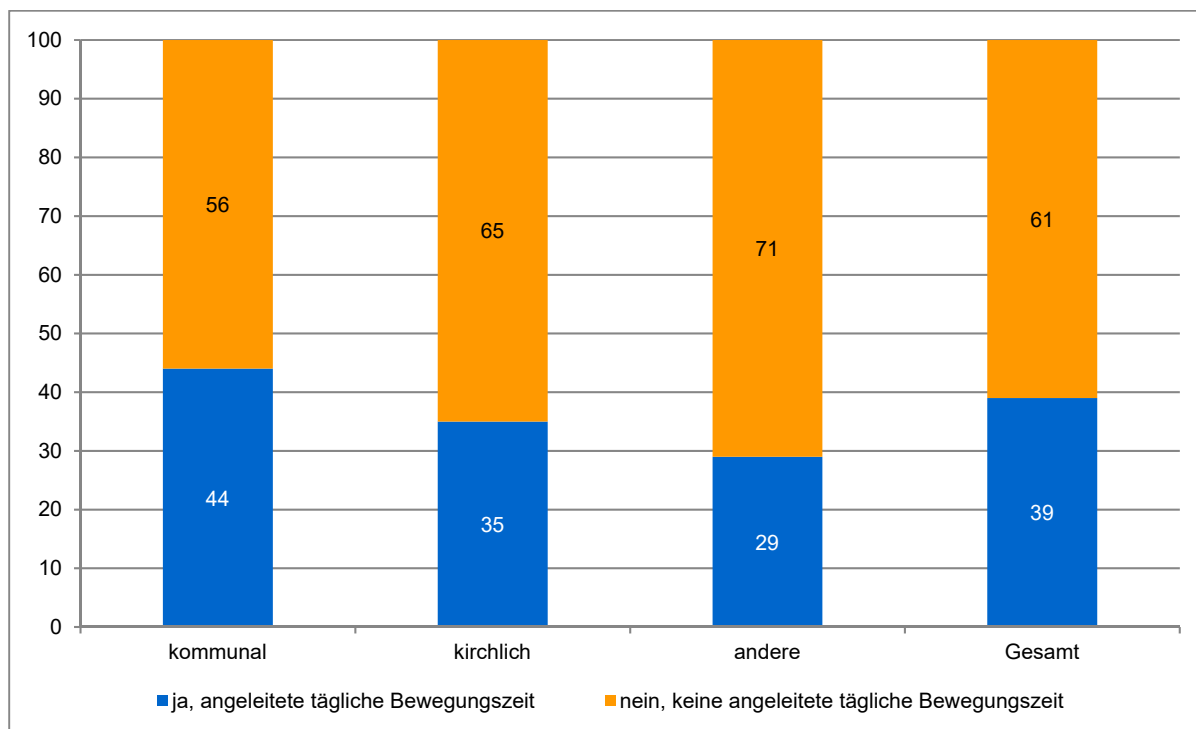


Abbildung 110: Angeleitete tägliche Bewegungszeit
 „Haben Sie eine angeleitete tägliche Bewegungszeit für Kinder (Sommer und Winter)?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=94.

Rund ein Drittel der Einrichtungen hat in den letzten fünf Jahren an besonderen Programmen zur Förderung von Bewegung und Sport teilgenommen (vgl. Abbildung 112). Wie bereits bei der täglichen Bewegungszeit ist hier der Anteil der kommunalen Einrichtungen am höchsten. Eine weitere Parallele ergibt sich bei den Planungsregionen – auch hier sind die Werte in den Planungsregionen Schlüchtern und Hanau-Ost am höchsten.

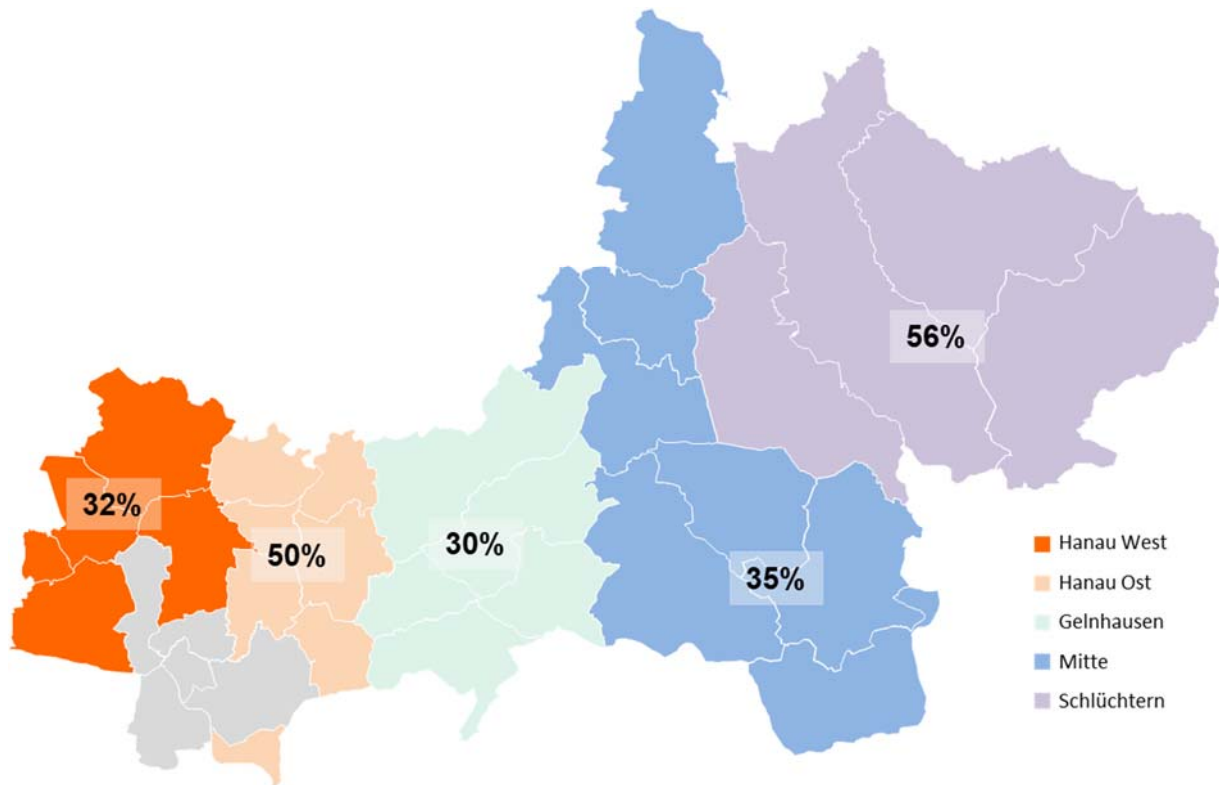


Abbildung 111: Anteil der Einrichtungen mit angeleiteter täglicher Bewegungszeit nach Planungsregionen
 „Haben Sie eine angeleitete tägliche Bewegungszeit für Kinder (Sommer und Winter)?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=94.

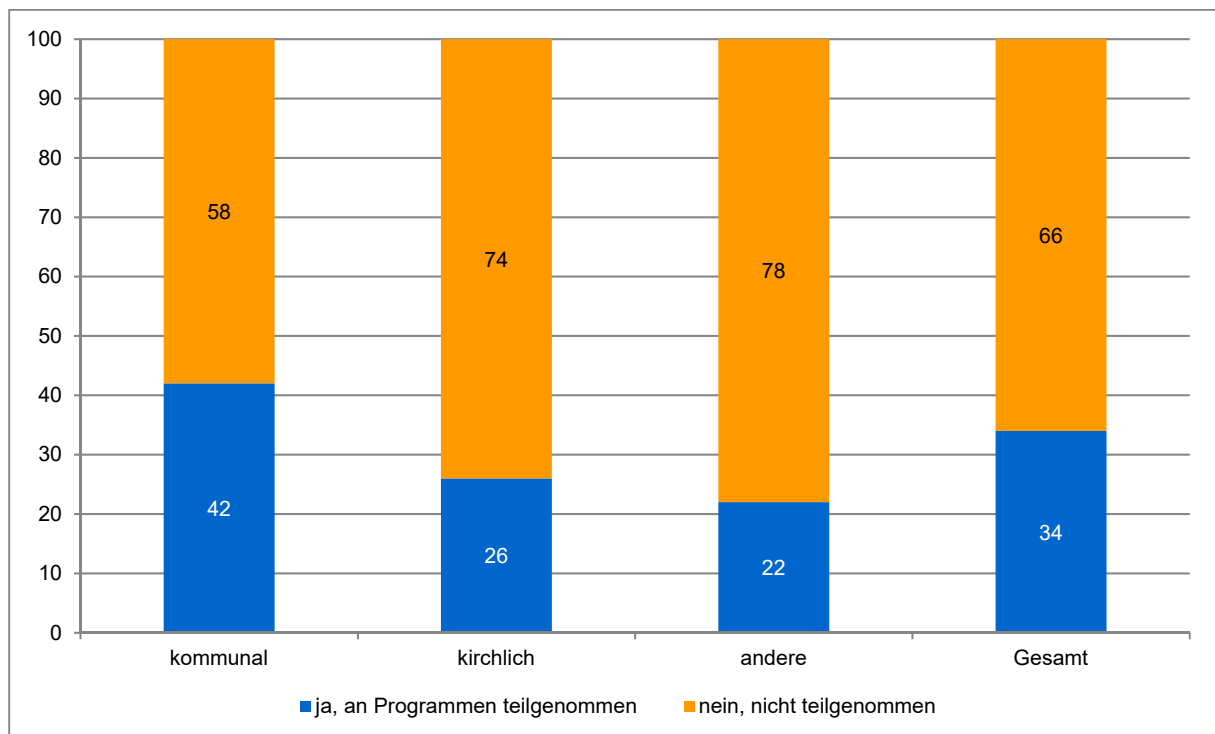


Abbildung 112: Teilnahme an Bewegungsprojekten
 „Hat Ihre Einrichtung in den letzten fünf Jahren an einem besonderen Programm zur Förderung von Bewegung und Sport in den Kindertageseinrichtungen teilgenommen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=94.

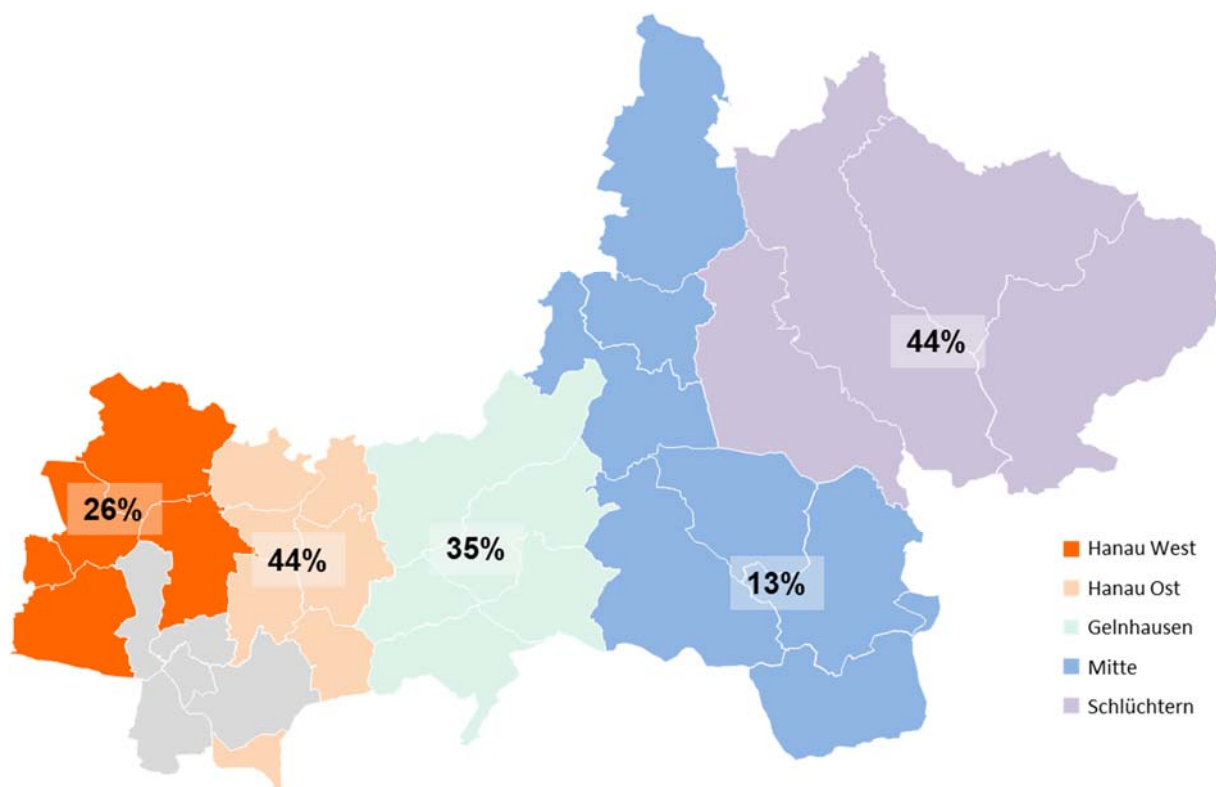


Abbildung 113: Teilnahme an Bewegungsprojekten nach Planungsregionen
„Hat Ihre Einrichtung in den letzten fünf Jahren an einem besonderen Programm zur Förderung von Bewegung und Sport in den Kindertageseinrichtungen teilgenommen?“ Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=94.

6.5 Personal

Bei den antwortenden Einrichtungen sind derzeit 1.153 Personen als Erzieher/innen beschäftigt. Nach Angaben der Einrichtungen haben von diesen 1.153 Personen lediglich 51 Personen (4,4 Prozent) einen Übungsleiterschein im Kinderbereich (z.B. Übungsleiter C „Kleinkinderturnen“) bzw. eine gleichwertige Qualifikation (z.B. Zusatzausbildung Ergotherapie, Motopädagogik), und nur 31 Personen (2,6 Prozent) haben eine Zusatzausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ bzw. eine gleichwertige Qualifikation.

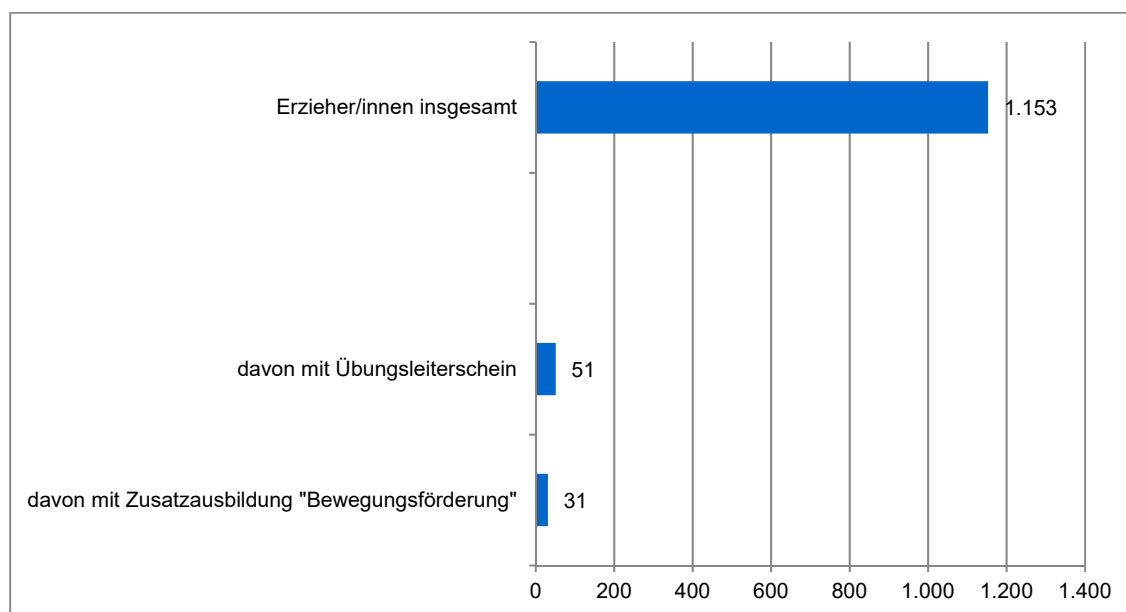


Abbildung 114: Qualifikation des Personals
absolute Angaben; Anzahl der gültigen Fälle N=100.

Bezogen auf die Einrichtungen bedeutet dies, dass etwa 20 Prozent der Einrichtungen zumindest eine Person mit einer Zusatzqualifikation beschäftigen (vgl. Abbildung 115). Der Anteil der kommunalen Einrichtungen ist mit 22 Prozent am höchsten. Bei den Einrichtungen mit Übungsleiterschein haben rund ein Drittel der Einrichtungen jeweils mindestens eine Person mit einer entsprechenden Qualifikation, während hier wieder der Anteil bei den kommunalen Einrichtungen mit 39 Prozent am höchsten ist (vgl. Abbildung 116).

Abbildung 117 gibt einen Überblick über die Verteilung der Einrichtungen mit Personal mit Zusatzqualifikation und mit Übungsleiterscheinen nach den Planungsregionen. So haben beispielsweise 12 Prozent der Einrichtungen in der Planungsregion Mitte Personal mit Zusatzqualifikationen, aber 38 Prozent der Einrichtungen in dieser Planungsregion beschäftigen Personen mit Übungsleiterscheinen.

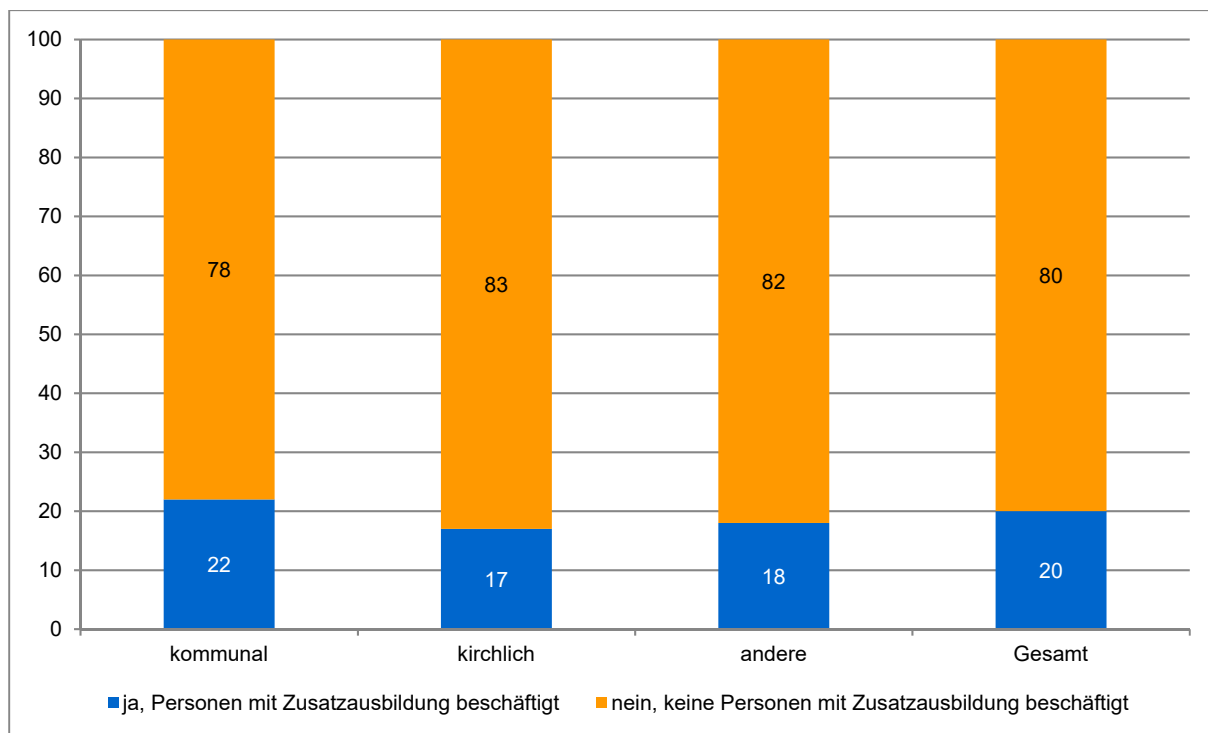


Abbildung 115: Personen mit Zusatzqualifikation
 „Sind in Ihrer Einrichtung Erzieher/innen beschäftigt, die eine Zusatzausbildung „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ bzw. eine gleichwertige Qualifikation aufweisen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=94.

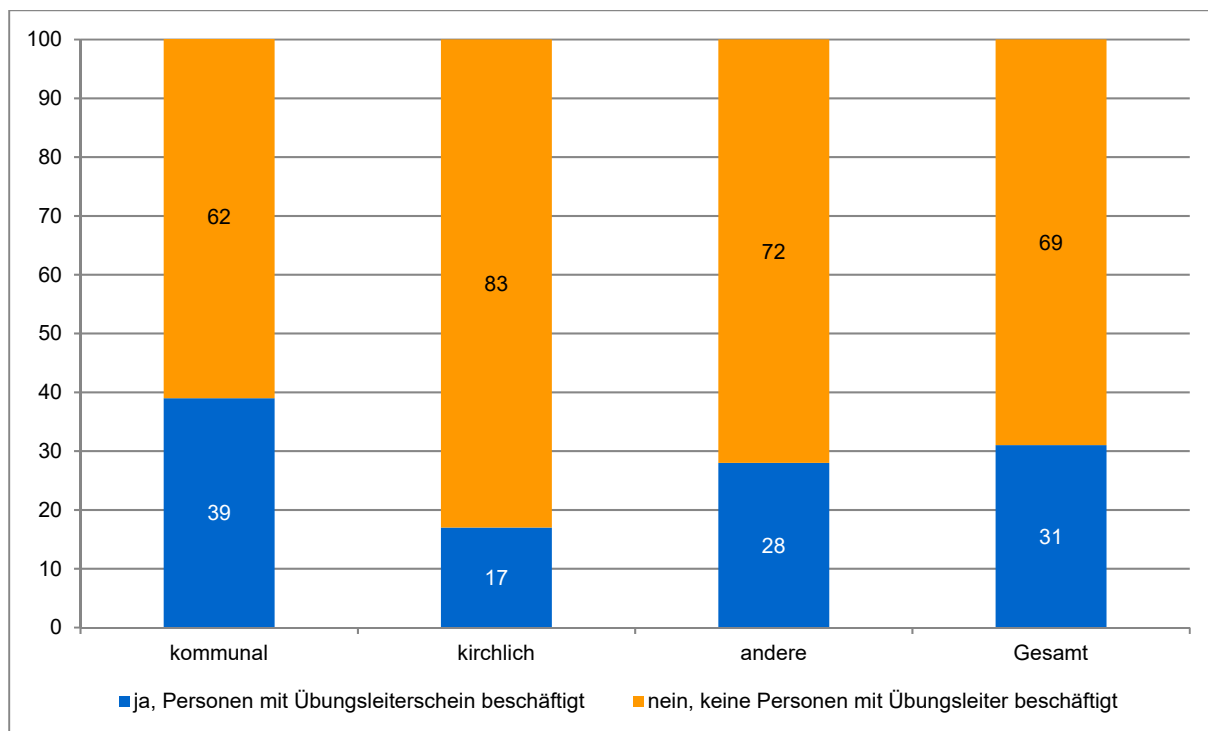


Abbildung 116: Personen mit Übungsleiterschein
 „Sind in Ihrer Einrichtung Erzieher/innen beschäftigt, die einen Übungsleiterschein im Kinderbereich (z.B. Übungsleiter C „Kleinkinderturnen“) haben bzw. eine gleichwertige Qualifikation (z.B. Zusatzausbildung Ergotherapie, Motopädagogik) aufweisen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=93.

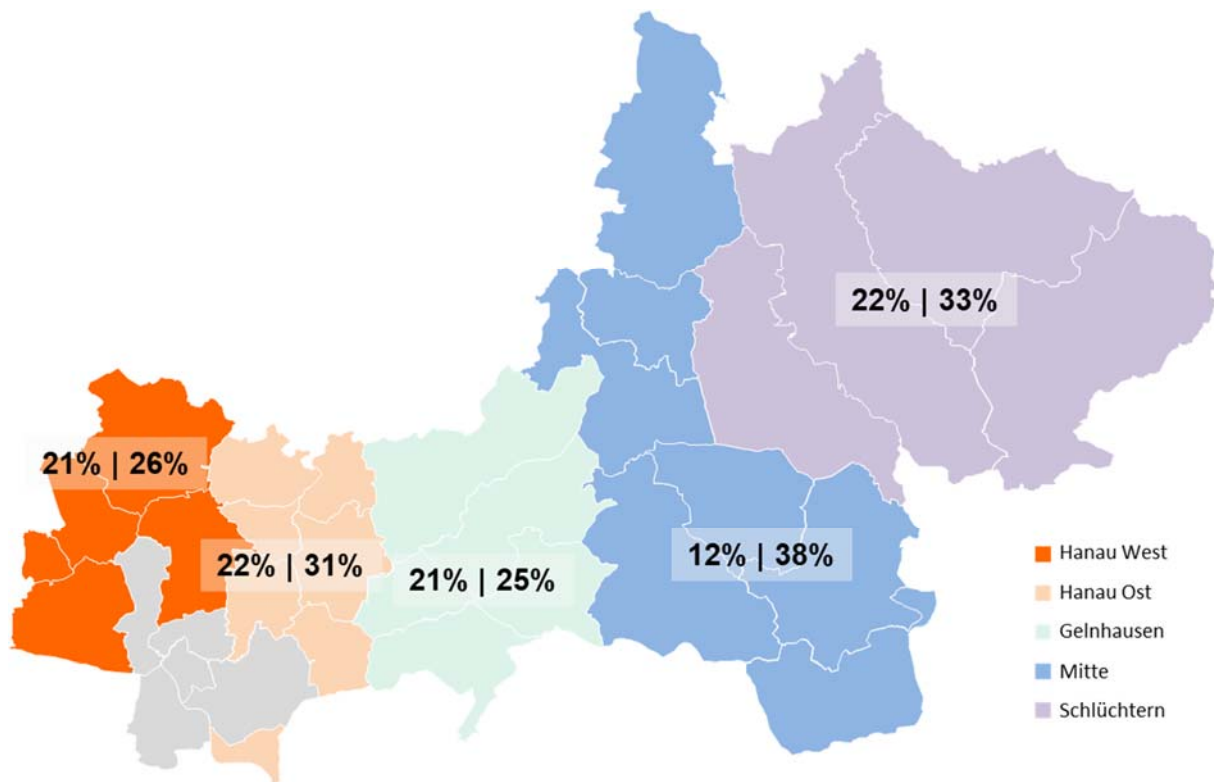


Abbildung 117: Anteil der Einrichtungen mit Personen mit Zusatzqualifikation / Übungsleiterschein
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=90-91.

Den vergleichsweise niedrigen Anteilen an Einrichtungen, die Personen mit Zusatzqualifikationen in der Bewegungsförderung oder Personen mit einem Übungsleiterschein beschäftigen, steht eine relativ große Nachfrage nach (zusätzlichem) Personal mit einer Zusatzausbildung im Bereich der Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter gegenüber (vgl. Abbildung 118). Etwa zwei Drittel der Einrichtungen artikulieren hier einen mittleren oder hohen Bedarf, vor allem die kommunalen Einrichtungen (die hier bereits etwas stärker aktiv sind).

Einen hohen Bedarf benennen die Planungsregionen Hanau-Ost (41 Prozent) und Schlüchtern (33 Prozent) (vgl. Abbildung 119).

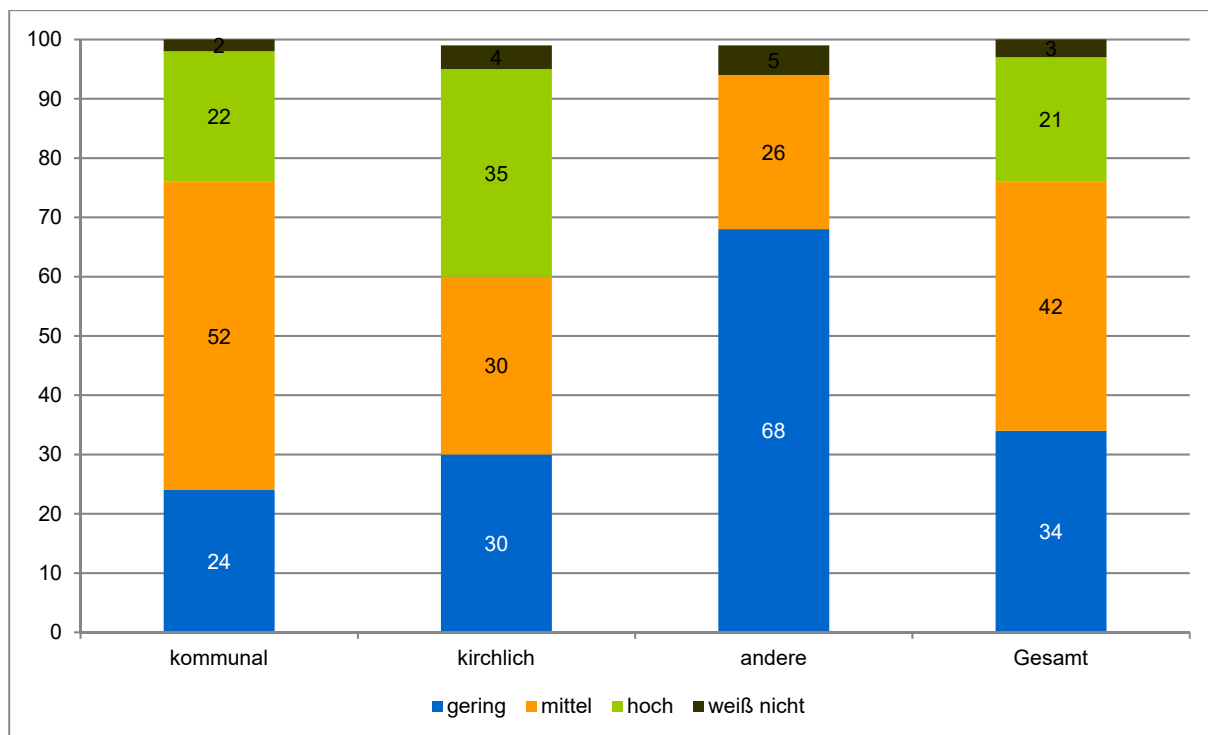


Abbildung 118: Bedarf an Personal mit Zusatzausbildung
 „Wie hoch schätzen Sie den Bedarf Ihrer Institution nach (zusätzlichem) Personal mit einer Zusatzausbildung im Bereich Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter ein?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=93.

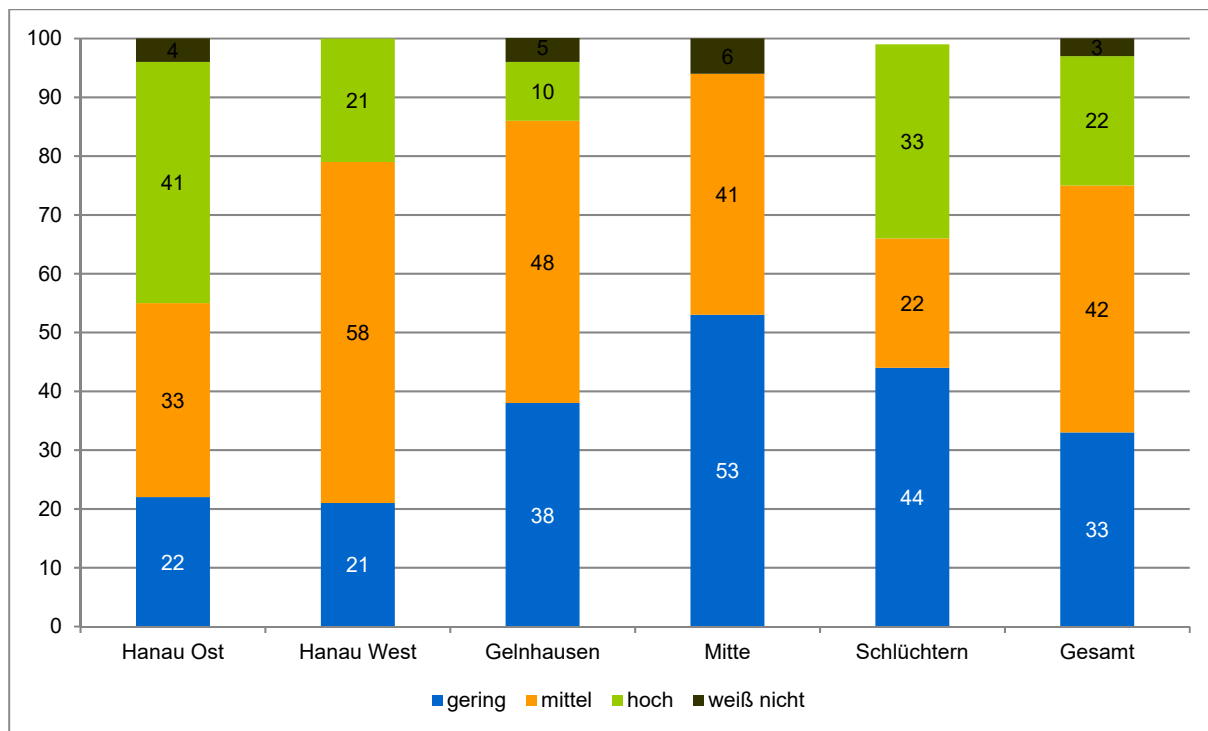


Abbildung 119: Bedarf an Personal mit Zusatzausbildung nach Planungsregionen
 „Wie hoch schätzen Sie den Bedarf Ihrer Institution nach (zusätzlichem) Personal mit einer Zusatzausbildung im Bereich Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter ein?"; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=93.

6.6 Bewegungsräume

Während fast alle Einrichtungen über Bewegungsgelegenheiten im Außenbereich verfügen (ohne tabellarischen Nachweis), liegt der Anteil der Einrichtungen mit kindgerechten Bewegungsräumen innen bei nur 82 Prozent. Auffällig ist, dass hier die kirchlichen Einrichtungen und die Einrichtungen in anderer Trägerschaft deutlich schlechter abschneiden als die kommunalen Einrichtungen.

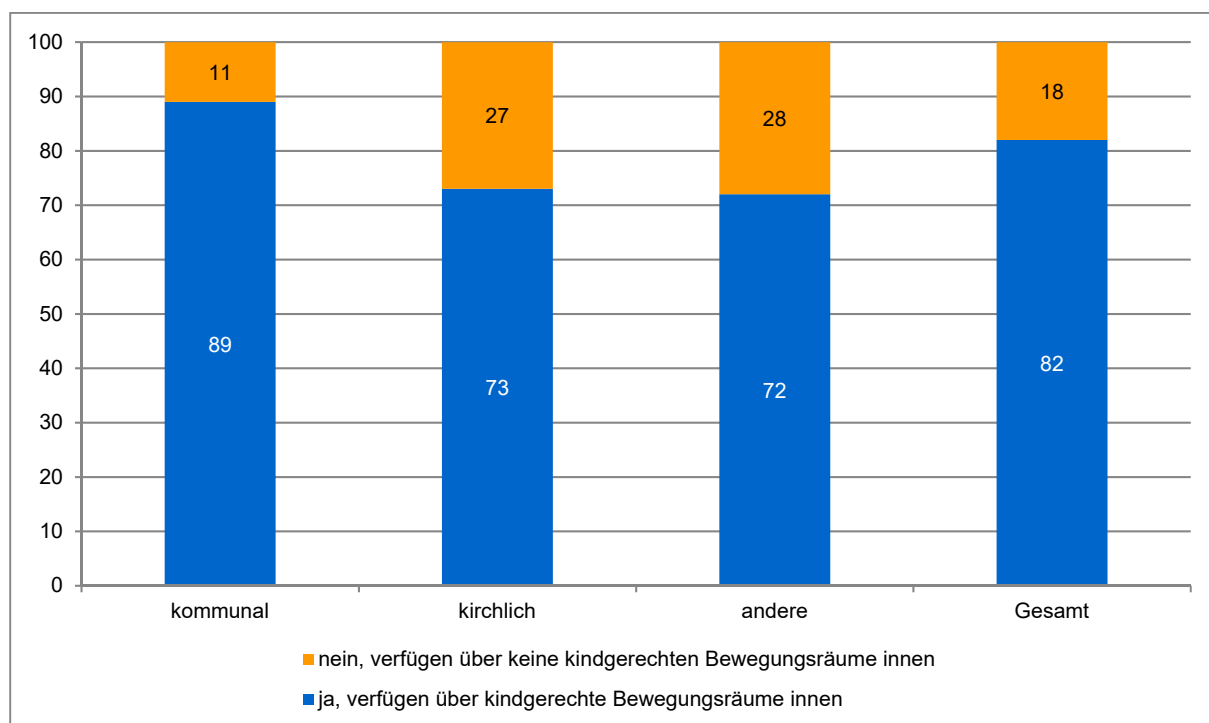


Abbildung 120: Kindgerechte Bewegungsräume im Innenbereich
 „Verfügen Sie über einen kindgerechten Bewegungsraum im Innenbereich Ihrer Einrichtung?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=94.

Bezogen auf die Planungsregionen weisen die Einrichtungen in den Planungsregionen Hanau-West mit 63 Prozent den niedrigsten Grad an kindgerechten Bewegungsräumen im Innenbereich auf, die Planungsregion Hanau-Ost mit 92 Prozent den höchsten (vgl. Abbildung 121).

Insgesamt werden die Größe und die bauliche Qualität der Bewegungsflächen im Außengelände am besten bewertet (vgl. Abbildung 122). Hier urteilen zwischen 62 und 77 Prozent der Einrichtungen mit „sehr gut“ und „gut“, mit „ausreichend“ und „schlecht“ jedoch nur zwischen neun und 14 Prozent. Etwas schlechter schneiden die Bewegungsräume im Innenbereich (Größe, Qualität) sowie die Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten ab.

Durchgängig werden die Bewegungsräume von den kommunalen Einrichtungen besser bewertet als von den Einrichtungen in kirchlicher und anderer Trägerschaft (vgl. Abbildung 123). Unter dem Blickwinkel der Planungsregionen werden die Innenräume (Größe, Qualität) und die Ausstattung mit Spiel- und Sportgeräten vor allem von Einrichtungen in Hanau-West am schlechtesten bewertet, bezüglich der Außenbereiche schneidet ebenfalls Hanau-West am schlechtesten ab (vgl. Abbildung 124).

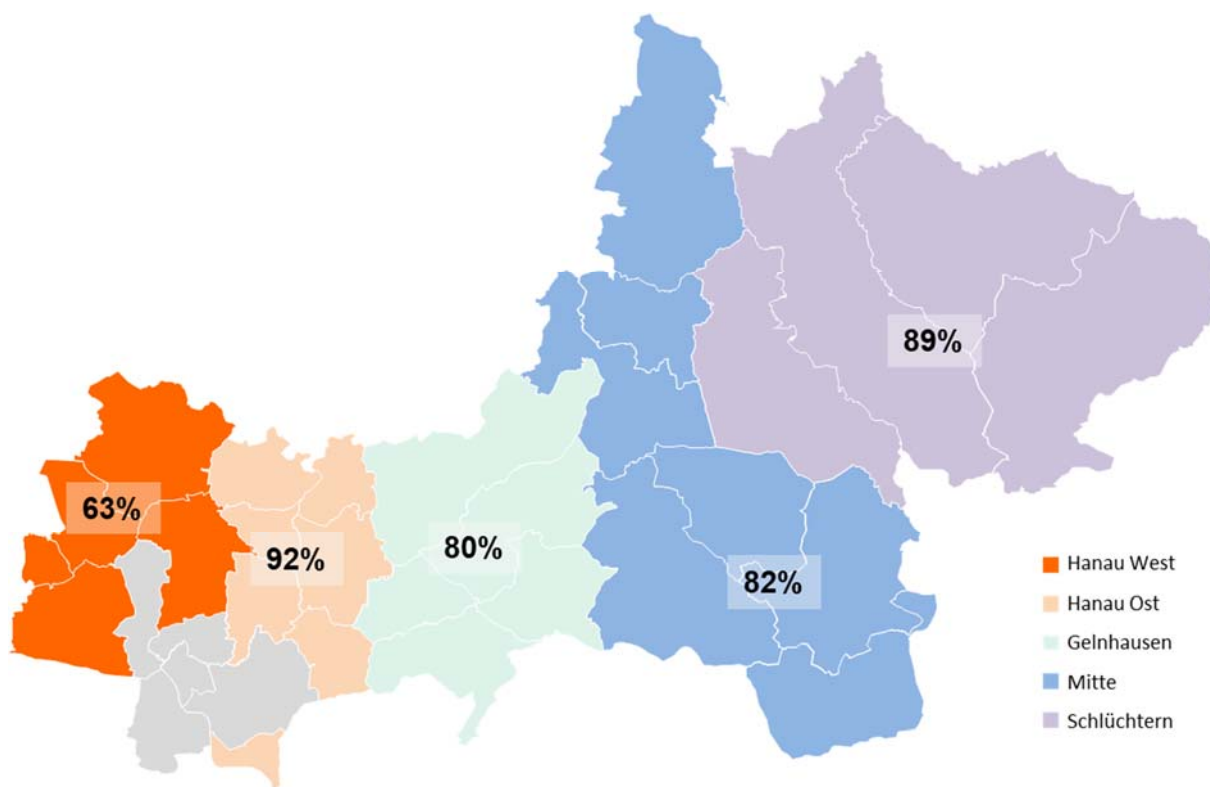


Abbildung 121: Kindgerechte Bewegungsräume im Innenbereich nach Planungsregionen
 „Verfügen Sie über einen kindgerechten Bewegungsraum im Innenbereich Ihrer Einrichtung?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=91.

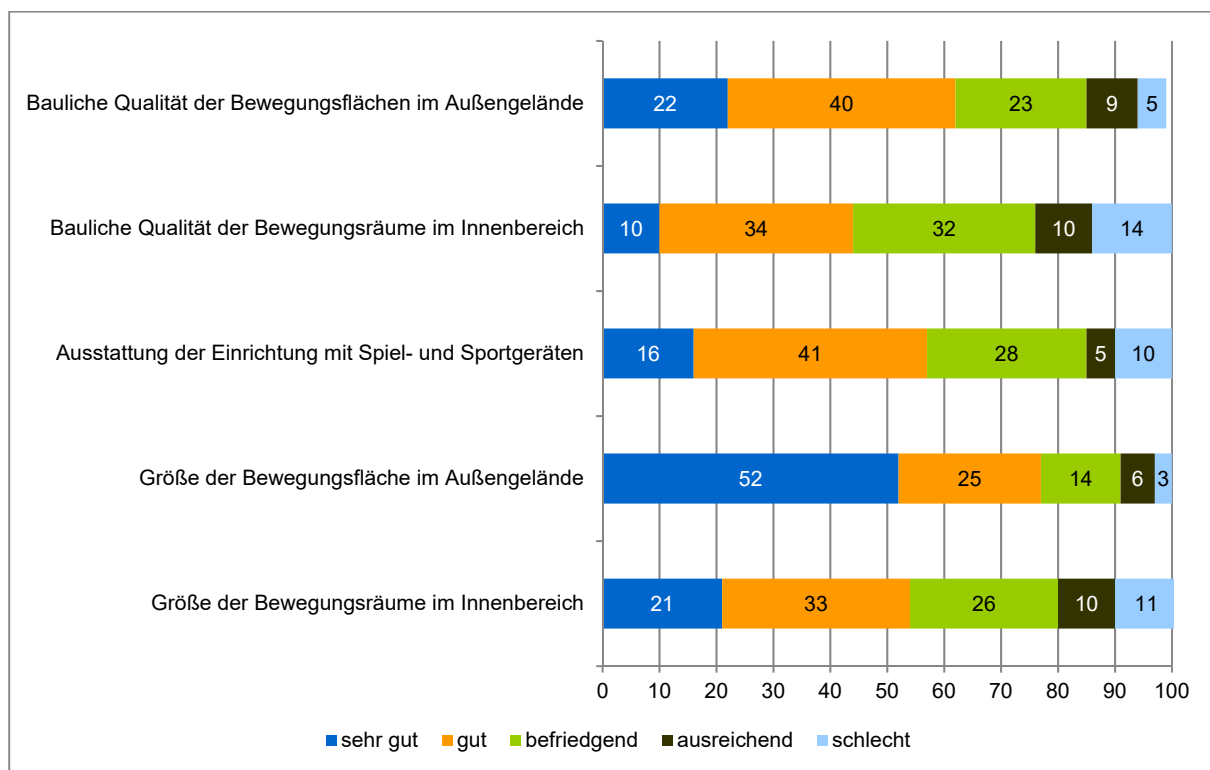


Abbildung 122: Bewertung der Bewegungsräume
 „Wie bewerten Sie die zur Verfügung stehenden Bewegungsräume in Ihrer Einrichtung?“, Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=91-95.

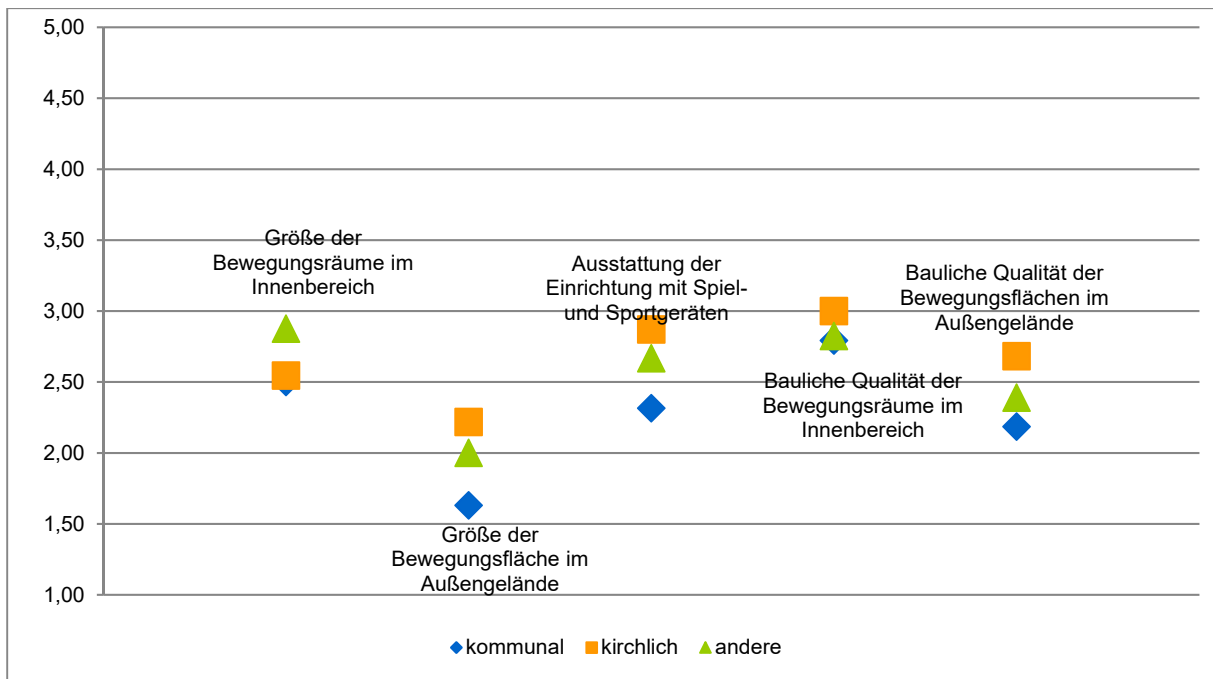


Abbildung 123: Bewertung der Bewegungsräume nach Trägerschaft
 „Wie bewerten Sie die zur Verfügung stehenden Bewegungsräume in Ihrer Einrichtung?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=91-95.

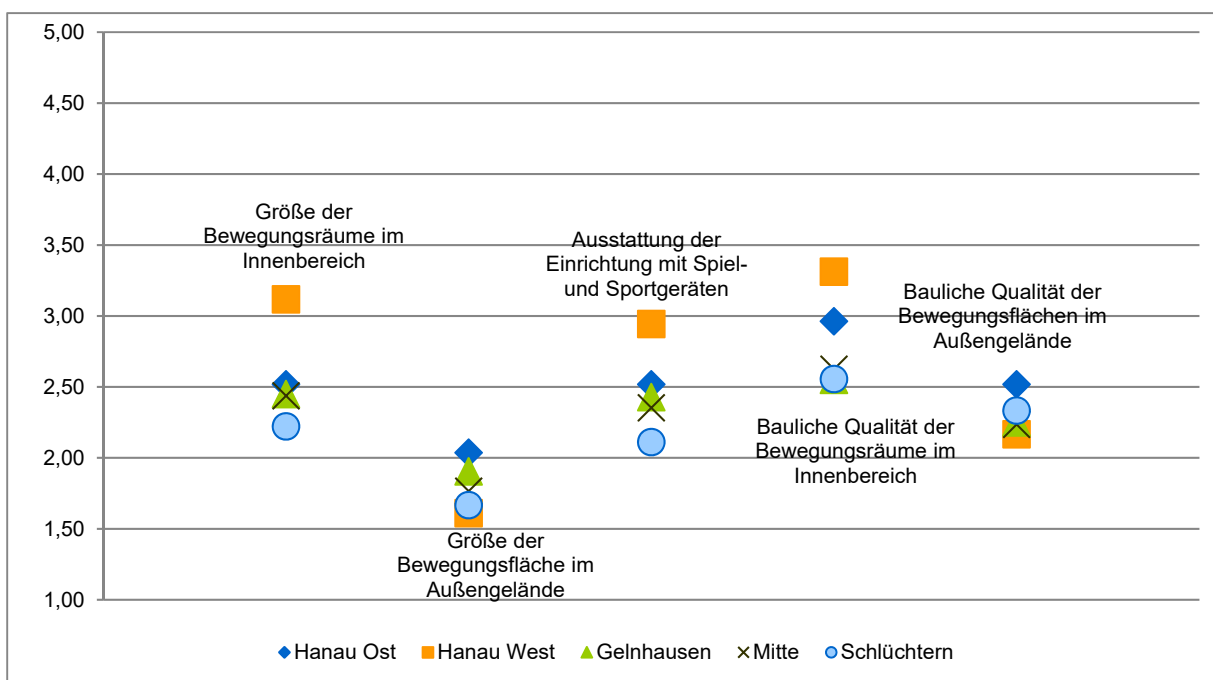


Abbildung 124: Bewertung der Bewegungsräume nach Planungsregionen
 „Wie bewerten Sie die zur Verfügung stehenden Bewegungsräume in Ihrer Einrichtung?"; Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=88-92.

Etwa ein Drittel der Kindertageseinrichtungen nutzt im Rahmen des Betreuungskonzeptes der Einrichtung regelmäßig andere sportliche Einrichtungen wie z.B. Sporthallen. Vor allem die Einrichtungen in anderer Trägerschaft nutzen andere Sportanlagen (vgl. Abbildung 125). Besonders aktiv sind dabei die Einrichtungen in Hanau-West (43 Prozent) und in Schlüchtern (56 Prozent).

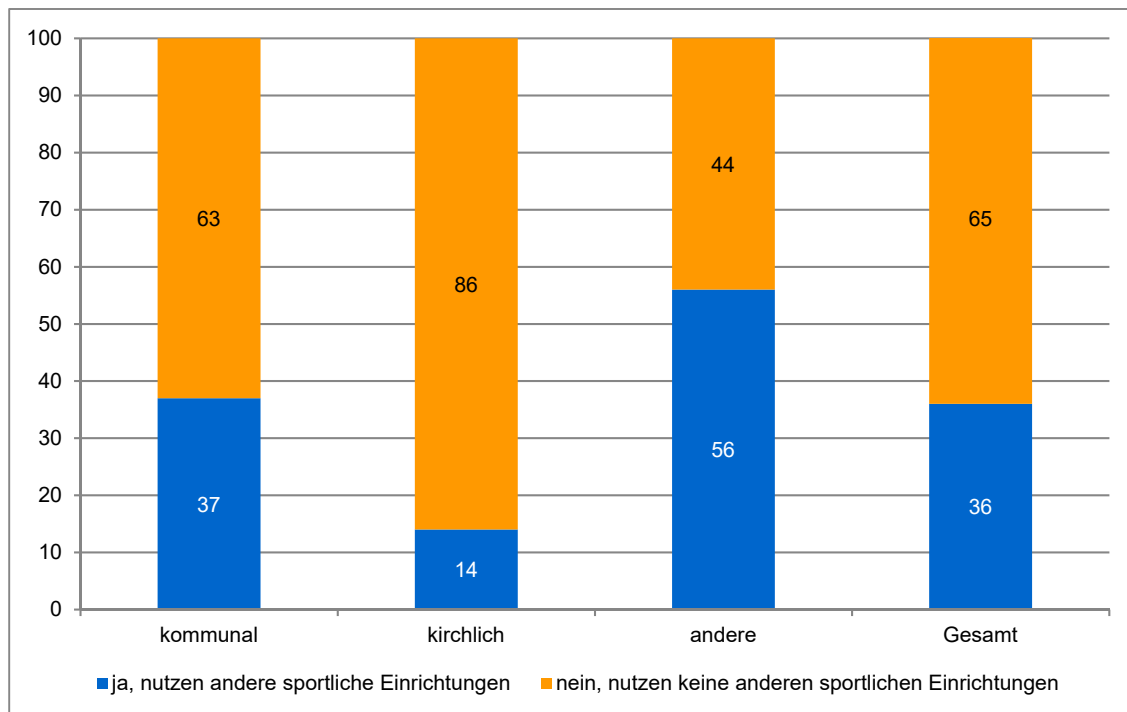


Abbildung 125: Nutzung von anderen sportlichen Einrichtungen
 „Nutzen Sie im Rahmen Ihres Betreuungskonzeptes / Profil Ihrer Einrichtung regelmäßig andere sportliche Einrichtungen (z.B. Sporthalle, Turnhalle)?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=93.

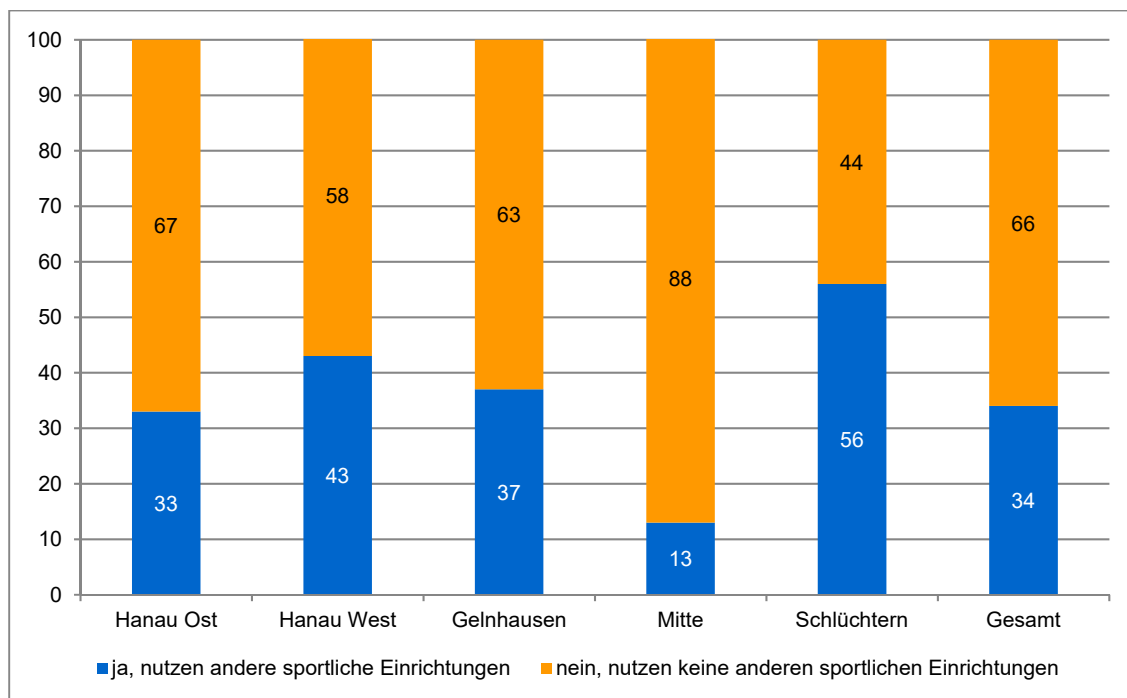


Abbildung 126: Nutzung von anderen sportlichen Einrichtungen nach Planungsregionen
 „Nutzen Sie im Rahmen Ihres Betreuungskonzeptes / Profil Ihrer Einrichtung regelmäßig andere sportliche Einrichtungen (z.B. Sporthalle, Turnhalle)?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=90.

Etwa ein Viertel der Einrichtungen gibt an, einen Bedarf in Bezug auf die Nutzung von Turnhallen zu haben. Hier artikulieren die kirchlichen Einrichtungen einen vergleichsweise hohen Bedarf (33 Prozent). Bezogen auf die Planungsregionen werden in Hanau-West und in Hanau-Ost die höchsten Bedarfe hinsichtlich einer zusätzlichen Nutzung von Turnhallen artikuliert (vgl. Abbildung 128).

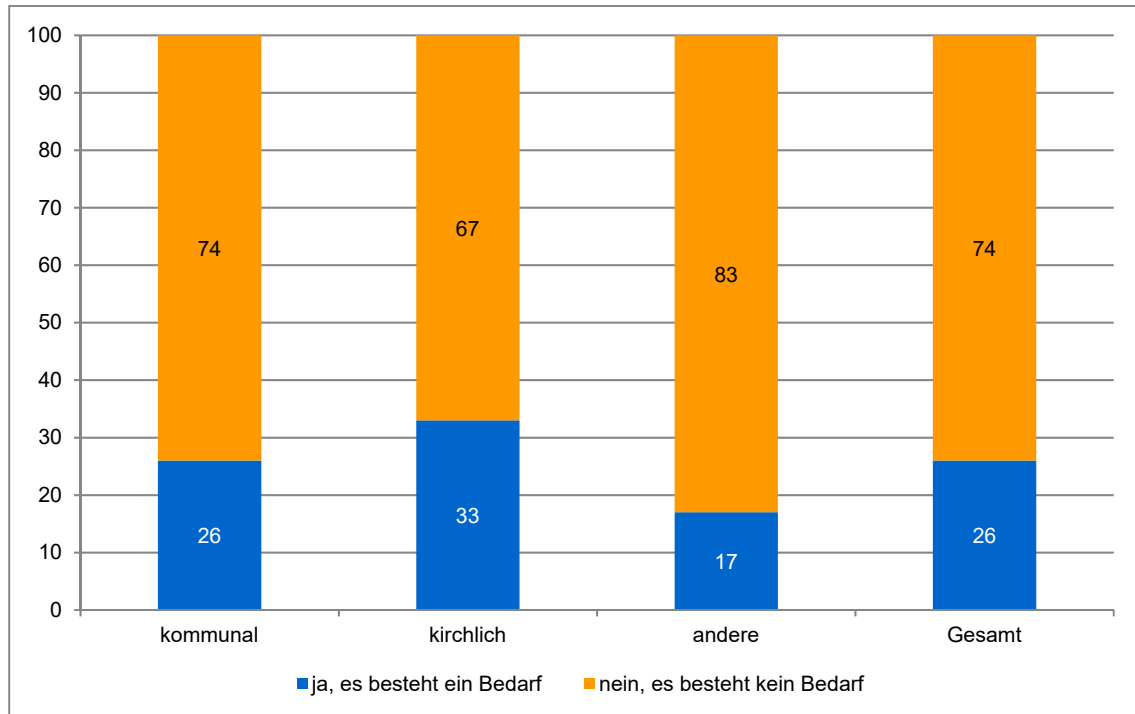


Abbildung 127: Bedarf an Nutzung von anderen sportlichen Einrichtungen „Besteht aus Ihrer Sicht ein zusätzlicher Bedarf in Bezug auf die Nutzung von Turnhallen?“. Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=89.

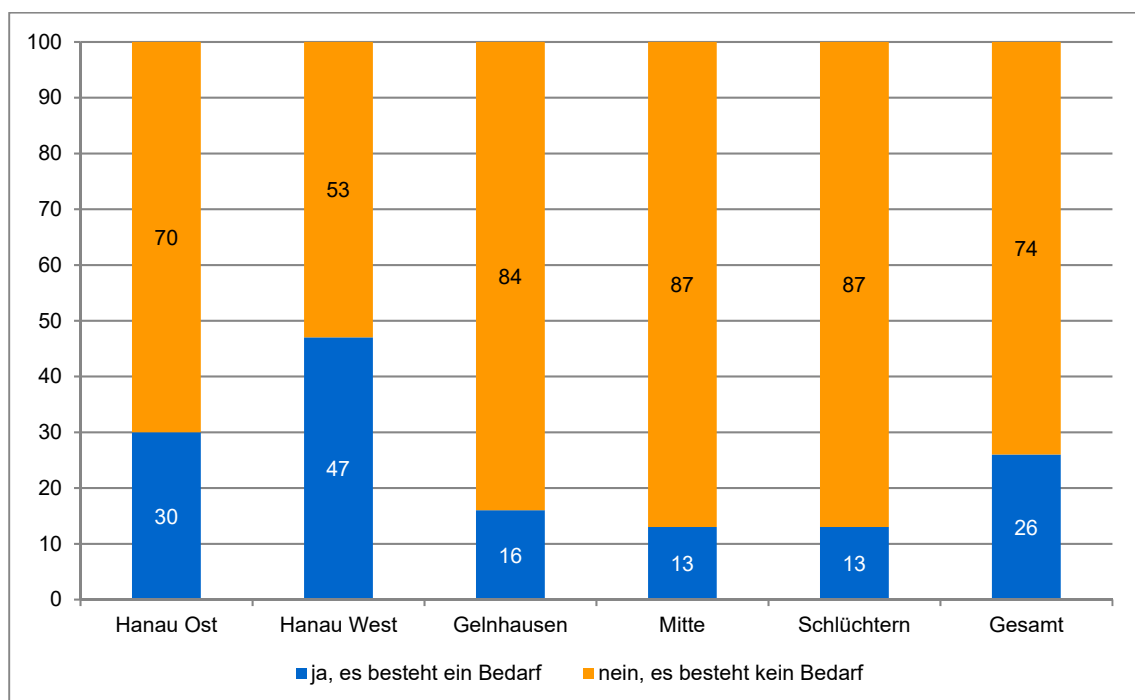


Abbildung 128: Bedarf an Nutzung von anderen sportlichen Einrichtungen nach Planungsregionen „Besteht aus Ihrer Sicht ein zusätzlicher Bedarf in Bezug auf die Nutzung von Turnhallen?“. Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=92.

6.7 Kooperationen

Derzeit gibt ein Viertel der Einrichtungen an, mit Sportvereinen im Bereich der Bewegungsförderung zu kooperieren. Dabei geben die kommunalen Einrichtungen häufiger an, mit Vereinen zusammenzuarbeiten (vgl. Abbildung 129).

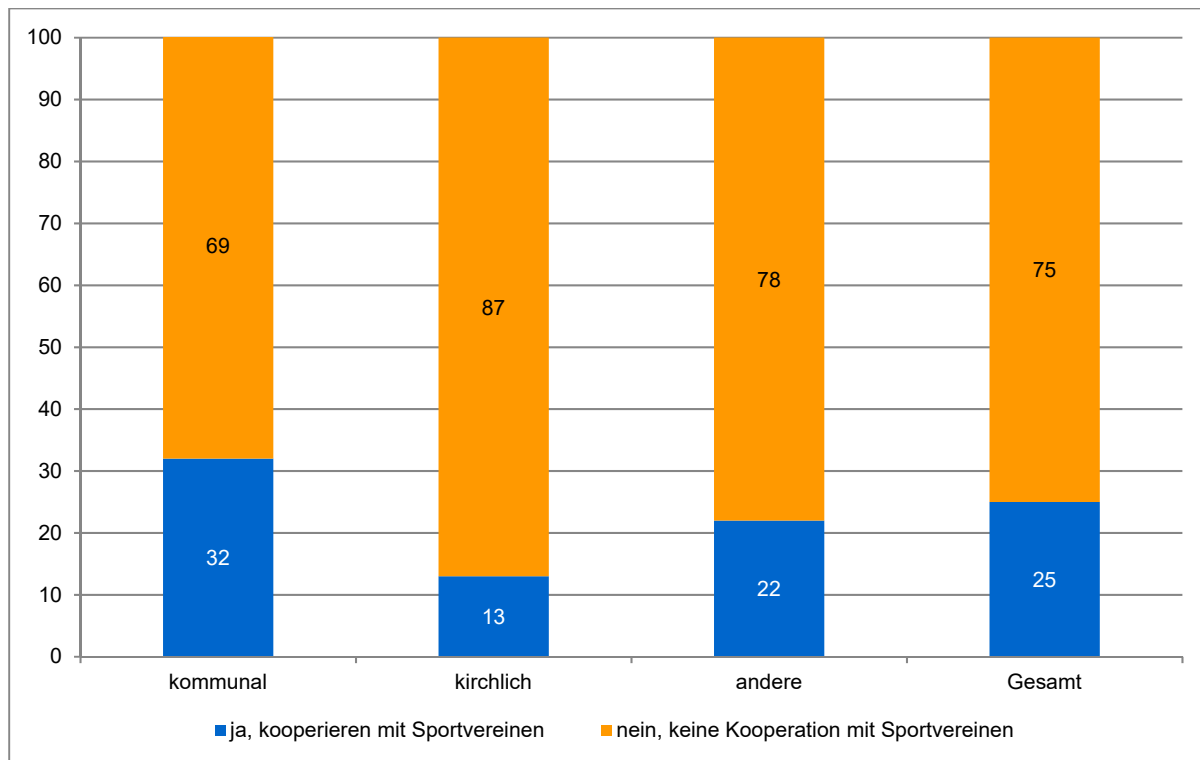


Abbildung 129: Kooperation mit Sportvereinen
 „Kooperieren Sie im Bereich der Bewegungsförderung mit Sportvereinen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=95.

Die vorhandenen Kooperationen werden zum Großteil nicht gesondert gefördert. Etwa 58 Prozent der Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Vereinen werden ohne finanzielle Zuschüsse z.B. durch die Gemeinde betrieben. Dabei ist der Anteil der nicht geförderten Kooperationen bei den kommunalen und kirchlichen Einrichtungen ähnlich hoch (vgl. Tabelle 21). Mit 63 Prozent ist in Gelnhausen der Anteil der geförderten Kooperationen besonders hoch, gefolgt von Hanau-West und Schlüchtern (jeweils 33 Prozent). Keine Förderung wird in Mitte und Hanau-Ost gewährt.

Tabelle 21: Finanzielle Förderung von Kooperationen

	ja, wird gefördert	nein, keine Förderung
kommunal	35	65
kirchlich	33	67
andere	75	25
Gesamt	42	58

„Wird diese Kooperation finanziell gefördert?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=24.

Fast ein Viertel der Einrichtungen gibt an, einen Bedarf im Aufbau / Ausbau von Kooperationen mit Sportvereinen zu haben (vgl. Abbildung 130). Vor allem die kirchlichen Einrichtungen äußern hier einen Bedarf (35 Prozent).

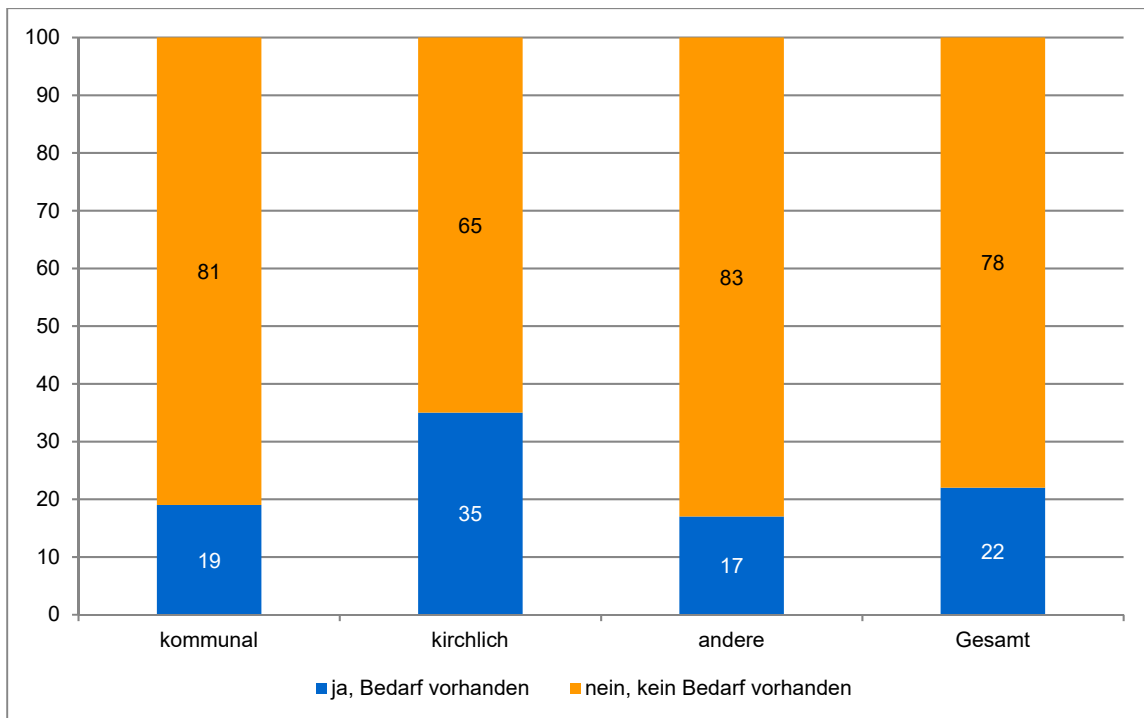


Abbildung 130: Bedarf an Kooperationen mit Sportvereinen
 „Besteht aus Ihrer Sicht ein Bedarf im Aufbau / Ausbau einer Zusammenarbeit mit Sportvereinen?“; Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=95.

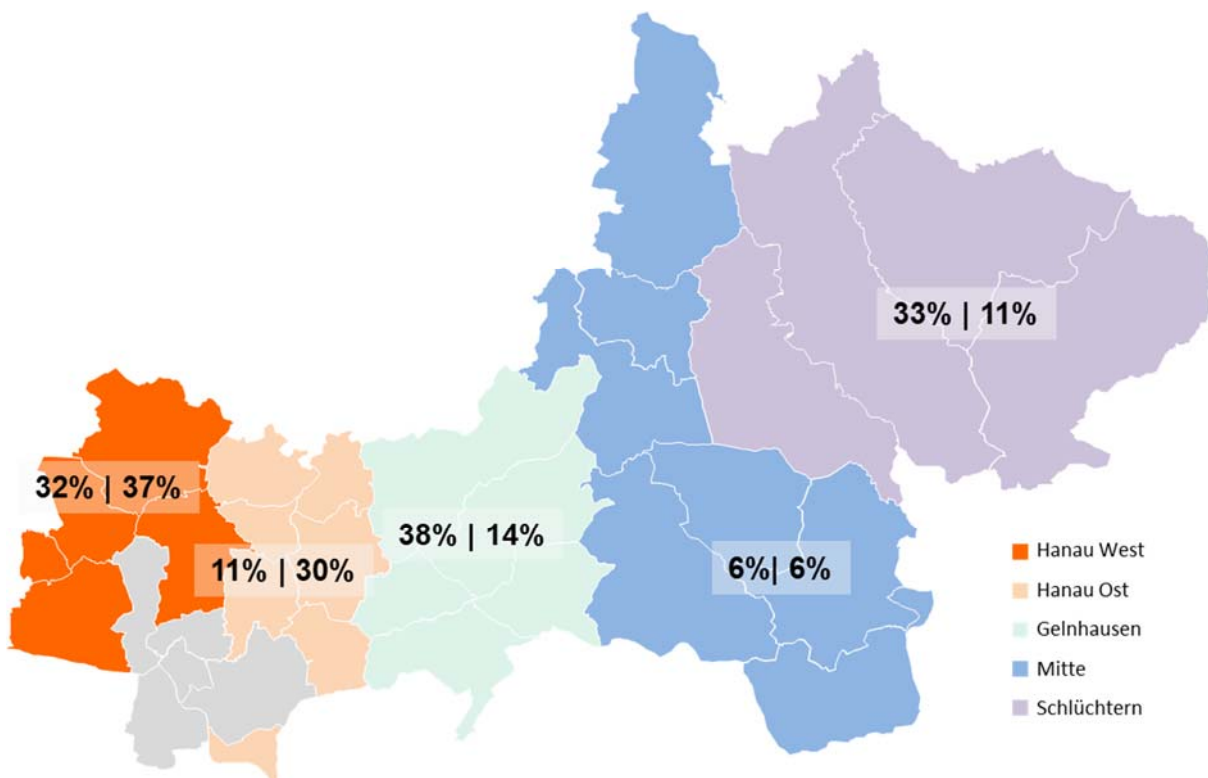


Abbildung 131: Bestand an Kooperationen / Bedarf an Kooperationen mit Sportvereinen
 Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=92.

In Abbildung 131 ist nochmals überblicksartig dargestellt, wie sich der aktuelle Bestand an Kooperationen mit Sportvereinen und der Bedarf darstellen. Beispielsweise haben in Hanau-Ost nur elf Prozent

der Einrichtungen eine Kooperation mit Vereinen, jedoch wünschen 30 Prozent der Einrichtungen künftig eine Zusammenarbeit mit den Sportvereinen.

6.8 Maßnahmen zur Bewegungsförderung

Aus Sicht der Einrichtungen sind gut ausgestattete Bewegungsräume im Innen- und im Außenbereich sowie besondere Angebote und Programme zur Förderung motorisch schwacher Kinder besonders wichtige Aspekte bei der Bewegungsförderung. Besonders wichtig scheinen auch Gesundheits- und Ernährungsberatung für Kinder und Eltern sowie die Teilnahme von Erzieher/innen an Fortbildungen zur Bewegungsförderung zu sein.

Tabelle 22: Wichtigkeit und Umsetzung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung

	Wichtigkeit	Umsetzung
gut ausgestattete Bewegungsräume im Außenbereich	4,76	2,31
gut ausgestattete Bewegungsräume im Innenbereich	4,53	2,78
Besondere Angebote / Programme zur Förderung motorisch schwacher Kinder	4,41	3,16
Gesundheits- und Ernährungsberatung für Kinder und Eltern	4,34	2,86
Teilnahme der Erzieher/-innen an Fortbildungen im Bereich Bewegungsförderung	4,30	2,77
Sonderqualifikationen der Erzieher/-innen im Bereich Bewegungsförderung	3,86	3,23
tägliches angeleitetes Bewegungsangebot	3,84	2,73
Nutzung von Sporthallen für Bewegungsangebote	3,41	3,70
Nutzung von (klein-)kindgerechten Angeboten in den Bädern	3,28	4,00
Einrichtung von Bewegungskindergärten mit Qualitätssiegel	3,23	3,98
Kooperation mit Sportvereinen	3,18	3,71

„Wie wichtig sind die folgenden Punkte der Förderung von Sport und Bewegung im Kindesalter für Ihre Einrichtung und wie bewerten Sie die momentane Umsetzung?"; Mittelwerte Wichtigkeit (1) unwichtig bis (5) sehr wichtig; Mittelwerte Umsetzung (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=55-89.

Während die meisten Aspekte in der Umsetzung zwischen „gut“ und „befriedigend“ bewertet werden, werden die Kooperationen mit Sportvereinen, die Einrichtung von Bewegungskindergärten mit Qualitätssiegel, die Nutzung von Sporthallen und vor allem Kleinkindgerechte Angebote in den Bädern eher zwischen „befriedigend“ und „ausreichend“ bewertet.

7 Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Hanau-West

7.1 Sport- und Bewegungsangebote

Leitziel:

Das vielfältig vorhandene Sportangebot soll für Zielgruppen, die bisher noch nicht in ausreichendem Maße an Sport und Bewegung partizipieren (können), ergänzt werden.

Sowohl die Bevölkerungsbefragung als auch die Beteiligten im Planungsprozess schätzen das vorhandene Sport- und Bewegungsangebot überwiegend gut ein. Dennoch sind punktuell Lücken vorhanden, die einzelne Alters- oder Zielgruppen betreffen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kreisweites Programm „Schwimmenlernen“: Mit dem Ziel, dass jedes Kind bei Verlassen der Grundschule schwimmen kann, führt der Kreis ein Projekt „Schwimmenlernen“ (Schwimmfix) durch. Für Logistik und Finanzierung ist der Kreis zuständig, die Koordination erfolgt gemeinsam mit den Grundschulen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Einbeziehung der Kindertageseinrichtungen anzustreben. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Schule, Kitas)*
- Qualifikation der Erzieher/-innen: Zur Verbesserung der motorischen Ausbildung in den Kindertageseinrichtungen soll die Qualifikation des dortigen Stammpersonals gestärkt werden. Dies soll einerseits durch ein freiwilliges Modul „Bewegungserziehung“ in der Ausbildung, andererseits durch Fortbildungen vor Ort (evtl. unter Einbeziehung der Turnvereine / Sportkreis – läuft z.T. schon) erfolgen. Außerdem soll durch eine Informationsveranstaltung das Bewusstsein für eine frühzeitige Bewegungserziehung bei den Leiter/-innen der Einrichtungen gestärkt werden. *(Koordination: Träger der Kitas, Main-Kinzig-Kreis)*
- Bewegungspausen in den Schulen: Nach Vorbild der Bertha-von-Suttner-Schule soll das Modell der Bewegungspausen in allen Schulen umgesetzt werden. Bewegungspause bedeutet, dass u.a. die Sporträume der Schule für die Schüler/innen geöffnet sind und diese sich dort selbständig sportlich bewegen können. Gute Beispiele zu Bewegungspausen in den Schulen sollen vom Main-Kinzig-Kreis gesammelt und publiziert werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Vereinsübergreifende motorische Grundausbildung: In Nidderau soll ein Modell für eine vereinsübergreifende motorische Grundausbildung für Kinder zwischen 3 und 7 Jahren entwickelt und in Kooperation mehrerer Vereine – unter Einbeziehung der Träger der Kindertageseinrichtungen – umgesetzt werden. Dabei könnten Modelle wie beispielsweise die Kindersportschule (KISS) oder die Ballschule als Vorbild dienen. *(Koordination: Sportvereine)*
- „Sport im Park“: Im Teilraum Hanau-West soll ein Angebot „Sport im Park“ (offenes, kostenloses und unverbindliches Sport- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum) gemeinsam mit den Sportvereinen als Modellprojekt durchgeführt werden. Der Main-Kinzig-Kreis unterstützt dieses Projekt bzw. die durchführenden Vereine bei der Koordination und der Finanzierung der Übungsleiter/-innen. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportvereine, Sportkreis, Städte/Gemeinden)*
- Ausbau der Rehabilitationssportangebote: Die Rehabilitationssportangebote (z.B. „Sport nach Krebs“) sollen kreisweit ausgebaut werden. Hierfür sind qualifizierten Übungsleiter/-innen Voraussetzung. Daher soll der Main-Kinzig-Kreis in Absprache mit dem Sportkreis, den Sportfachverbänden und den Sportvereinen ein Konzept zur dezentralen Qualifizierung von Übungsleiter/innen erstellen. Zu prüfen ist, ob Übungsleiter/innen mit einer besonderen Qualifizierung über die Sportförderung des Main-Kinzig-Kreises gesondert unterstützt werden können. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis, Sportvereine)*

7.2 Organisations- und Vereinsentwicklung

7.2.1 Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen

Leitziel:
Die Sportvereine arbeiten auf unterschiedlichen Ebenen stärker zusammen.

Angesichts der rückläufigen Mitgliederzahlen und des rückläufigen langfristigen Engagements in einem Verein als Übungsleiter/in oder im Vorstand wird es für die Sportvereine immer schwerer, vor allem im Wettkampfbereich eine durchgängige Jugendarbeit zu leisten und ein breites Sportangebot (Breitensport, Präventions- und Rehabilitationssport) aufrechtzuerhalten. Daher sollen die Sportvereine in Zukunft enger zusammenarbeiten, um ihre Ressourcen besser zu bündeln.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Gemeinsame Sport- / Kursangebote: Punktuell arbeiten die Sportvereine bereits zusammen (z.B. Spielgemeinschaften). Die Zusammenarbeit soll sich in Zukunft auch auf andere Bereiche erstrecken, so z.B. auf das Kursangebot. Nach Vorbild der Maintaler Sportvereine sollen auch in anderen Städten und Gemeinden Mitgliedern aus anderen Sportvereinen die Teilnahme an Kursangeboten zu den Mitgliederbedingungen des anbietenden Vereins ermöglicht werden. (*Koordination: Sportvereine*)

7.2.2 Mitarbeit in den Sportvereinen

Leitziel:
Die Sportvereine nutzen neue Formen der Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

Ein Hauptproblem der Sportvereine ist das nachlassende langfristige Engagement für einen Sportverein. Dies gilt sowohl für Aufgaben im Wahlamt (Vorstand) als auch für Übungsleiter/innen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Schüler/innen als Sportassistenten gewinnen: In Zusammenarbeit zwischen Schulen, dem Main-Kinzig-Kreis, Sportvereinen und dem Sportkreis soll in den Schulen ein System aufgebaut werden, welches Schüler/innen als Sportassistenten gewinnt und für die Sportvereinsarbeit fruchtbar macht. Flächendeckend sollen im gesamten Main-Kinzig-Kreis an den weiterführenden Schulen die Möglichkeiten vorhanden sein, sich als Sportassistent ausbilden zu lassen und in einem Sportverein tätig werden zu können. Als Vorbild könnte das Modell der Bertha-von-Suttner-Schule (Nidderau) dienen, die dieses Modell bereits erfolgreich betreibt. (*Koordination: Sportkreis, Main-Kinzig-Kreis*)

7.2.3 Kommunale Netzwerke für Bewegung und Sport

Leitziele:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es ein Netzwerk für Bewegung und Sport.

Eine Hauptschwierigkeit vor Ort ist oftmals die fehlende Vernetzung zwischen Sportvereinen, Kitas, Schulen, der Stadt- / Gemeindeverwaltung sowie anderen Akteuren der Gemeinde.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kommunales Netzwerk Bewegung und Sport: In jeder Stadt / Gemeinde soll es einen regelmäßig tagenden Runden Tisch Sport / Netzwerk Sport geben, zu dem alle Sportvereine, die Schulen und die Kommunalverwaltung eingeladen sind. Mindestens einmal jährlich soll dieser Runde Tisch zusammentreten, um aktuelle Themen anzusprechen und die Vernetzung zwischen den Akteuren zu fördern. Dabei werden auch die Themen Hallen- und Sportplatzbelegung behandelt. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*

7.2.4 Kindeswohlgefährdung im Sport

Mit dem Abschluss einer Rahmenvereinbarung zwischen Sportkreis und Main-Kinzig-Kreis wurden im Main-Kinzig-Kreis bereits im Jahr 2017 Anforderungen, die sich durch das überarbeitete Bundeskinderschutzgesetz ergeben, umgesetzt. Trotz der Rahmenvereinbarung hat der Main-Kinzig-Kreis derzeit keinen vollständigen Überblick über die Handhabung der Rahmenvereinbarung in den Sportvereinen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Regelmäßige Meldung der Sportvereine an den Main-Kinzig-Kreis: Die Sportvereine sollen in einem regelmäßigen Turnus dem Main-Kinzig-Kreis Auskunft zur Umsetzung der Vereinbarung zur Kindeswohlgefährdung im Sport geben. Insbesondere die Anzahl der Personen, die ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, sowie die Anzahl der Personen, die im Jugendbereich arbeiten, sollen an den Main-Kinzig-Kreis übermittelt werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis)*

7.3 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport

7.3.1 Wege für Bewegung und Sport

Leitziel:
Einzelne Laufsportwege werden beleuchtet.

Laufsportaktivitäten prägen das Sportverhalten der Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis. Aus diesem Grund sollen kreisweit die vorhandenen Wege, Strecken und Rundkurse auf ihre Qualität überprüft und punktuell erweitert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Beleuchtung einzelner Laufsportwege: Laufsportaktivitäten gehören zu den am meisten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten. Aus diesem Grund sollen in jeder Gemeinde / Stadt einzelne Strecken mit einer Beleuchtung versehen werden, um die Nutzbarkeit im Herbst / Winter zu erhöhen. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*

7.3.2 Freizeitspielfelder und Schulhöfe

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es generationsübergreifende Sport- und Bewegungsflächen.

Studien zeigen, dass Sport- und Bewegungsgelegenheiten sowie Sportstätten in der Nähe des Wohnumfeldes zu Sport und Bewegung motivieren.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sport- und Bewegungsräume in Neubaugebieten: Die Region Hanau-West ist durch ein starkes Bevölkerungswachstum gekennzeichnet, welches u.a. das Ausweisen von Neubaugebieten nach sich zieht. Bei künftigen Wohnbauprogrammen ist darauf zu achten, attraktive und generationsübergreifend gestaltete Sport- und Bewegungsräume vor Ort umzusetzen und dies nicht nur auf die Pflichtspielplätze zu begrenzen. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- Generationsübergreifende Sport- und Bewegungsräume: In jeder Stadt bzw. Gemeinde soll mindestens eine altersübergreifende, familienfreundliche Bewegungsfläche zur Verfügung stehen, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene anspricht. Diese Anlagen könnten z.B. Fitnessgeräte umfassen, an denen Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit (spielerisch) trainiert werden können. Im Idealfall ist eine solche Anlage schulnah anzusiedeln, um auch eine schulische Nutzung zu erleichtern. Denkbar ist auch eine Erweiterung von Sportplatzanlagen, um so pro Stadt / Gemeinde ein attraktives Sport- und Bewegungszentrum zu schaffen. Vorbild solcher Anlagen könnte beispielsweise der Familienpark Allee Süd Nidderau sein. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*

Konkret könnten in *Bruchköbel beim Rudolf-Harbig-Stadion* und in *Maintal-Bischofsheim das Sportgelände* (Umgestaltung und Erweiterung des Festplatzes) im Sinne der oben genannten Konzeptionen weiterentwickelt werden. In den *anderen Ortsteilen von Nidderau* könnten entsprechend kleinere Anlagen umgesetzt werden.

- Bewegungsfreundliche Schulhöfe: Die Schulhöfe im Teilraum Hanau-West sollen durchgängig bewegungsfreundlich gestaltet werden (Konzeption je nach Schulart). Bei geeigneten Konzeptionen sollen sie außerhalb der Unterrichtszeit für die Bevölkerung geöffnet werden. Konkret wird vorgeschlagen, das Freigelände im Schulzentrum Maintal-Bischofsheim bewegungsfreundlicher zu gestalten und dabei u.a. eine Beachanlage zu prüfen. Gleiches gilt für die Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau, wo neben einer Beachanlage auch ein Soccer-Feld / Soccer-Cage Elemente eines bewegungsfreundlichen Schulhofes darstellen könnten. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*

7.4 Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

7.4.1 Turn- und Sporthallen

Leitziel:

Die bestehenden Hallenkapazitäten sollen moderat erweitert und qualitativ aufgewertet werden.

Insgesamt ist im Teilraum Hanau-West eine gute Grundversorgung mit Hallenkapazitäten vorhanden, wobei sich die Versorgungssituation der Gemeinden und Städte unterscheidet. Aus schulischer Perspektive wird vor allem in Nidderau (Grundschule Ostheim, Johann-Hinrich-Wichern-Schule, Kurt-Schumacher-Schule) eine Unterversorgung konstatiert, aus Sicht des vereinsorganisierten Sports ergeben sich zum einem im Winter Defizite, zum anderen ist mit den vorhandenen Hallenkapazitäten kein Ausbau des Sportangebotes möglich (u.a. bedingt durch das Bevölkerungswachstum; keine Aufnahme neuer Sportangebote möglich).

Sowohl die permanente Sanierung der Hallen durch den Kreis als auch die Hallenbelegung vor Ort funktionieren in der Regel (mit Ausnahmen) gut. An dieser Praxis sollen nur in kleinerem Maße Veränderungen vorgenommen werden.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Ausbau der Hallenkapazitäten in Nidderau: In Nidderau wird für den Schulsport eine Unterversorgung in Höhe von drei Anlageneinheiten Einzelhalle ermittelt, wobei eine Anlageneinheit auf die Kurt-Schumacher-Schule und zwei Anlageneinheiten auf die Grundschule Ostheim und auf die Johann-Hinrich-Wichern-Schule entfallen. Während für die Grundschule Ostheim und die Johann-Hinrich-Wichern-Schule ein Neubau einer Zweifeldhalle bereits projektiert ist, soll auch für die Kurt-Schumacher-Schule das Defizit durch den Neubau einer Anlageneinheit verringert werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Verbesserung der Hallen mit Nebenräumen: Bei anstehenden Modernisierungsmaßnahmen oder bei Neubauten soll auf ausreichend dimensionierte Nebenräume (Lagerflächen, Geräte-räume) geachtet werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Kommunikation bei der Hallenbelegung: In Zukunft sollen in allen Städten und Gemeinden nach Schuljahresbeginn regelmäßig Gespräche zwischen Schulen, Vereinen und Stadt / Gemeinde stattfinden, um die Hallenbelegung noch besser als bisher zu koordinieren. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Schulen, Sportvereine)*
- Regelmäßige Neuvergabe der Hallenbelegung durch Sportvereine: Ein zentraler Ansatz zur besseren Nutzung der vorhandenen Hallenkapazitäten ist die Verbesserung der Hallenbelegung. Oftmals wird selbst dort, wo Hallenbelegungsrichtlinien vorliegen, keine Kontrolle der Belegung durchgeführt, was zu Fehl- und Unterbelegungen führt. Daher sollen in den Städten und Gemeinden in Zukunft die Hallenbelegungszeiten regelmäßig neu vergeben werden, wobei die Sportvereine ihre Belegungswünsche im Vorfeld anmelden müssen. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- Kalthallen / Freilufthallen zur Entlastung der Sporthallen: Vor allem im Winter sind die Sporthallenkapazitäten eng, was u.a. auf die Nutzung der Sporthallen durch Fußball und Leichtathletik zurückzuführen ist. Aus diesem Grund sind im Rahmen der Diskussion zur Erweiterung von Sporthallenkapazitäten auch alternative Konzepte wie z.B. Freiluft- und Kalthallen zu prüfen, die durch bewegungsintensive Sportarten (z.B. Fußball, Handball, Basketball) genutzt werden können. Entsprechende Prüfaufträge sollen in Nidderau, Bruchköbel und in Maintal-

Bischofsheim angestellt werden. *(Koordination: Stadt Nidderau, Stadt Maintal, Stadt Bruchköbel)*

7.4.2 Kunststoffrasenplätze

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es einen zentralen Kunstrasenplatz, der vereinsübergreifend genutzt wird.

Insgesamt ist der Main-Kinzig-Kreis und auch der Teilraum Hanau-West ausreichend mit Sportplätzen versorgt. Allerdings können einige Sportplätze im Winter über mehrere Monate sowohl für den Trainings- als auch den Spielbetrieb witterungsbedingt nicht genutzt werden. Um gute Bedingungen für den Fußballsport im Winter zu schaffen, sollen bedarfsorientiert weitere Kunstrasenplätze im Teilraum Hanau-West geschaffen werden. Damit könnten im Winter die Hallenkapazitäten deutlich entlastet werden, da der Übungsbetrieb dann auf Außenanlagen möglich wird. Eine Mitnutzung der Kunstrasenplätze durch den Schulsport ist zu prüfen.

Dabei sind interkommunale oder vereinsübergreifende Konzeptionen zur gemeinsamen (orts- und vereinsübergreifenden) Nutzung und Finanzierung von Kunstrasenplätzen zu entwickeln (IKZ-Lösungen).

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sportzentrum Nidderau: In Nidderau werden bereits Überlegungen zu einer Zentralisierung der Sportanlagen angestellt. In diesem Zusammenhang soll auch ein vereinsübergreifend genutzter Kunstrasenplatz diskutiert werden. *(Koordination: Stadt Nidderau)*
- Schöneck: Auch in Schöneck sollte in die Diskussion zur Schaffung eines vereinsübergreifend genutzten Kunstrasenspielfeldes eingestiegen werden. Mit der JSG Schöneck-Dorfelden, dem Freizeitclub Kilianstädten, dem FC Büdesheim, dem SV Oberdorfelden, der SG Ober-Beusem und dem SV Kilianstädten gibt es zahlreiche Mannschaften, die diesen Platz auslasten könnten. *(Koordination: Gemeinde Schöneck)*

7.4.3 Leichtathletikanlagen für den Schulsport

Leitziel:
Die Leichtathletikanlagen für den Schulsport werden verbessert.

Hinsichtlich der Sportaußenanlagen für den Schulsport wird die Notwendigkeit einer besseren Ausstattung der Schulen mit schulnahen leichtathletischen Anlagen für den Pflichtsportunterricht gesehen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bertha-von-Suttner-Schule Nidderau: Grundsätzlich ist die Bertha-von-Suttner-Schule mit Sportaußenanlagen gut versorgt. Jedoch wird ein Bedarf hinsichtlich einer längeren, abgemessenen und markierten Laufstrecke benannt. Damit ist nicht eine konventionelle 400m-Rundlaufbahn gemeint, sondern im Wesentlichen eine Laufstrecke im Gelände. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Albert-Einstein-Gymnasium Maintal-Bischofsheim: Die Geländelaufstrecke um das Albert-Einstein-Gymnasium („Einstein-Meile“) soll mit Fitness- und Outdoorgeräten ausgestattet werden, die neben dem Schulsport auch von der Öffentlichkeit genutzt werden können. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Stadt Maintal)*

8 Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Hanau-Ost

8.1 Sportangebote und Ehrenamt

8.1.1 Ergänzung des Sport- und Bewegungsangebots der Sportvereine

Leitziel:

Das vielfältig vorhandene Sportangebot soll punktuell für Zielgruppen, die bisher noch nicht in ausreichendem Maße an Sport und Bewegung partizipieren (können), ergänzt werden.

Sowohl die Bevölkerungsbefragung als auch die Beteiligten im Planungsprozess schätzen das vorhandene Sport- und Bewegungsangebot, z.B. auch für die Gruppe der Älteren, überwiegend gut ein. Daher werden nur für einige wenige Alters- oder Zielgruppen Ergänzungen vorgeschlagen, deren Durchführung jedoch vom Vorhandensein von Übungsleiter/-innen abhängig gemacht wird.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sportartübergreifende Angebote für Jugendliche: In den Gemeinden sollten sportartübergreifende Angebote nach dem Vorbild z.B. der Heidelberger Ballschule entwickelt und erprobt werden (Jugendsportclub). Dies könnte in einer vereinsübergreifenden Kooperation erfolgen. *(Koordination: Sportvereine)*
- Sportartübergreifende Angebote für Erwachsene: Auch für Erwachsene soll es sportart- und abteilungsübergreifende Angebote geben. Dabei kann das Modell des Sportvereinszentrums größeren Vereinen als Vorbild dienen. Über den Kreis / Sportkreis wird eine Informationsveranstaltung bzw. Informationsfahrt zu diesem Thema organisiert. *(Koordination: Sportvereine, Sportkreis, Main-Kinzig-Kreis)*
- Outdoor-Angebote / „Sport im Park“: Im Teilraum Hanau-Ost soll ein Angebot „Sport im Park“ (offenes, kostenloses und unverbindliches Sport- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum) gemeinsam mit den Sportvereinen (interessiert z.B. TV Großkrotzenburg, evtl. Verbindung mit Laufftreff) als Modellprojekt durchgeführt werden. Der Main-Kinzig-Kreis unterstützt dieses Projekt bzw. die durchführenden Vereine bei der Koordination und der Finanzierung der Übungsleiter/-innen. Die Kommunen müssen die benötigten Grünflächen für dieses Angebot zur Verfügung stellen. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportvereine, Sportkreis, Städte/Gemeinden)*
- Reha-Sport: Für eine Ausweitung der Reha- und Gesundheitssportangebote soll insbesondere die Aus- und Fortbildung qualifizierter Übungsleiter/-innen forciert werden. Dies stellt eine Aufgabe des Landkreises und des Sportkreises in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vereinen dar. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis, Sportvereine)*
- Kooperation Sportvereine - Kindertageseinrichtungen: Zur Verbesserung der motorischen Ausbildung in den Kindertageseinrichtungen sollen Kooperationen der Einrichtungen mit Sportvereinen forciert werden, z.B. auch die Nutzung der vereinseigenen Hallen durch die Kindertagesstätten. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Träger der Kitas, Sportvereine)*

8.1.2 Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot

Leitziel:

Die Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot sollen verbessert werden.

Die Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot werden aus Sicht der Bevölkerung eher kritisch bewertet. Hier scheint ein großer Nachholbedarf zu bestehen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Tag der Vereine: Trotz bisher unterschiedlicher Erfahrungen sollen in den Gemeinden und Städten regelmäßig gemeinsame Informationsveranstaltungen der Sportvereine, ggfs. gemeinsam mit dem Stadtmarketing, Geschäften und anderen Organisationen, stattfinden. *(Koordination: Sportvereine, Gemeinden und Städte)*
- Schnupperangebote der Vereine in Schulen: Nach dem Vorbild Erlensee können die Vereine Schnupperangebote in Schulen durchführen (Schulen werben für die Vereine, evtl. Durchführung in Vereinskoooperation bei kleineren Vereinen). *(Koordination: Sportvereine)*
- Lokalpresse: In regelmäßigen Rubriken in der lokalen Presse sollen die Vereine über ihre Angebote und Veranstaltungen informieren. *(Koordination: Sportvereine)*
- Informationen für Neubürger/-innen: Über die Einwohnermeldeämter sollen die Kommunen für Neubürger/-innen Informationen über die Sportvereine und Sportmöglichkeiten bereithalten. Dies kann in Zukunft auch elektronisch erfolgen. *(Koordination: Sportvereine, Gemeinden und Städte)*
- Internetauftritt: Angesichts der zunehmenden Digitalisierung sind Überlegungen anzustellen, die Informationen über Bewegungs- und Sportangebote noch besser im Internet darzustellen. Dabei sollen die Seiten der Gemeinden mit Links zu den Vereinen wie bisher als wichtigste Plattformen gelten, die individuellen Zugänge für die Vereine auf diese Seiten sollen verbessert werden. Auf diesen Seiten sollen auch die Sport- und Freizeitmöglichkeiten (z.B. beschilderte Laufstrecken, Skateranlagen, MTB-Wege) aufgeführt werden (am besten mit Bewertungsmöglichkeiten durch die Nutzer/-innen). Auf Landkreisebene muss diskutiert werden, welche Hilfen von Seiten der Kreisverwaltung (z.B. Schulungsangebote, Veröffentlichung kommunalübergreifender Angebote und Veranstaltungen) bzw. des Sportkreises (bessere Information der Vereine über den Internetauftritt des Sportkreises) erfolgen können. *(Koordination: Gemeinden und Städte, Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis)*

8.1.3 Ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen

Leitziel:

Die ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen wird stärker gefördert und honoriert.

Ein Hauptproblem der Sportvereine – gerade in Bezug auf eine Ausweitung des Angebots (s.o.) und die Erfüllung gemeinwohlorientierter Aufgaben - ist das nachlassende langfristige Engagement für einen Sportverein. Dies gilt sowohl für Aufgaben im Wahlamt (Vorstand) als auch für Übungsleiter/innen. Bei allen Maßnahmen mit dem Ziel, ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen zu gewinnen, ist nach Meinung der Planungsgruppe darauf zu achten, dass nicht über die Situation „gejammert“ wird, sondern die Chan-

cen einer ehrenamtlichen Arbeit inklusive der damit verbundenen hochwertigen Aus- und Fortbildungen positiv herausgestellt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Tätigkeitsbeschreibungen und Unterstützungsleistungen: Die Vereine sollen für ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen klare Aufgabenprofile entwickeln und schriftlich fixieren. Außerdem sollen sie prüfen, ob das Ehrenamt nicht durch bezahlte Unterstützungsleistungen von außen (z.B. Steuerberatung, Reduzierung der bürokratischen Anforderungen) entlastet werden kann. *(Koordination: Sportvereine)*
- Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit: Die Kommunen bzw. der Kreis sollen die ehrenamtliche Arbeit weiterhin durch Vergünstigungen in Form der Ehrenamtskarte (Ausweitung z.B. in Richtung Gutscheine für Bädereintritte) honorieren. Dabei soll die Kreisverwaltung prüfen, ob die Ehrenamtskarte über die reinen Ehrenämter hinaus auch für Personen mit Aufwandsentschädigungen ausgestellt werden kann. Außerdem soll sie darauf hinarbeiten, dass Freistellungen für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen von den Arbeitgebern gewährt werden. *(Koordination: Kommunen, Main-Kinzig-Kreis, Sportvereine)*

8.2 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport

8.2.1 Wege für Bewegung und Sport

Leitziel:

Die vorhandenen Laufsport- und Radwege werden durch ausgewiesene Rundkurse ergänzt.

Radsport- und Laufsportaktivitäten prägen zu großen Teilen das Sportverhalten der Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis. Die Wege, Strecken und Rundkurse sollen auf ihre Qualität überprüft und durch Rundkurse ergänzt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Radwege: Bei den Radwegen sollen Markierungen, Beschilderungen und Ausweisungen insbesondere von Rundkursen mit Kilometerangaben verbessert werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Städte und Gemeinden)*
- Laufwege: Neben den Radwegen sollen die Laufsportwege besser ausgeschildert werden. Alle ausgeschilderten Wege sollen gemeinsam mit anderen Freizeitmöglichkeiten im Internet veröffentlicht werden. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*

8.2.2 Freizeitspielfelder und Schulhöfe

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es eine generationsübergreifende offen zugängliche Bewegungsfläche.

Studien zeigen, dass Sport- und Bewegungsgelegenheiten sowie Sportstätten in der Nähe des Wohnumfeldes zu Sport und Bewegung motivieren. Die Bevölkerung sieht in diesem Bereich die größten Schwächen in Bezug auf die Versorgung mit Sport- und Bewegungsräumen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Bürgerpark: In jeder Stadt bzw. Gemeinde soll mindestens eine altersübergreifende, familienfreundliche Bewegungsfläche (Bürgerpark) nach Vorbild der Alla-Hopp-Anlagen (vgl. www.alla-hopp.de) zur Verfügung stehen, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene anspricht. Eine solche Anlage wird in Erlensee bereits geplant. Diese Anlagen sollen multifunktional geplant werden (Anforderungen des Lärmschutzes berücksichtigen). Im Idealfall ist eine solche Anlage schulnah anzusiedeln, um auch eine schulische Nutzung zu erleichtern. So können auch Schulhöfe (vgl. nächster Punkt) für eine altersübergreifende Nutzung gestaltet werden. Denkbar ist auch eine Erweiterung von Sportplatzanlagen, um so pro Stadt / Gemeinde ein attraktives Sport- und Bewegungszentrum zu schaffen. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- Bewegungsfreundliche Schulhöfe: Die Schulhöfe im Teilraum Hanau-Ost sollen durchgängig bewegungsfreundlich gestaltet werden (Konzeption je nach Schulart). Bei geeigneten Konzeptionen können sie außerhalb der Unterrichtszeit für die Bevölkerung geöffnet werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*

- Urban Fitness: Zusätzlich wird angestrebt, an mehreren Orten in den Kommunen Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen und damit die ganze Gemeinde / Stadt als potenziellen Bewegungsraum zu sehen. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- Betreuung: Die Planungsgruppe hält eine(n) Kümmerer/-in für die offen zugänglichen Bewegungsräume für bedeutsam, um eine sichere und konfliktfreie Nutzung dieser Räume zu gewährleisten.

8.2.3 Sportplätze

Leitziel:

Die vorhandenen Sportplätze werden qualitativ aufgewertet und ergänzt.

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es zumindest ein Kleinspielfeld für den Vereinssport.

Insgesamt sind der Teilraum Hanau-Ost und auch jede Gemeinde / Stadt nach Ansicht der Planungsgruppe ausreichend mit Sportplätzen versorgt. Zum Teil werden sogar Überkapazitäten festgestellt (z.B. Ronneburg), was die Ergebnisse der Bedarfsberechnung bestätigt. Allerdings gibt es in Bezug auf Bewässerung, sanitäre Anlagen und Lagerflächen qualitative Defizite. Perspektivisch soll über interkommunale Konzepte und über Ergänzungen von Sportplätzen nachgedacht werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sanierungsbedarf: Die Vereine und Kommunen erarbeiten eine Liste, welche baulichen Mängel bei den Sportplätzen in Trägerschaft der Vereine und Kommunen vorhanden sind (Besitzverhältnisse sollten transparent dargestellt werden). Diese bildet die Basis für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die vom Kreis unterstützt und gefördert werden. Der Main-Kinzig-Kreis soll zusätzliche zur Beratung durch den Sportkreis eine professionelle Vereinsberatung (z.B. zu den Themen LED, Zuschusswesen, Sportgerätebeschaffung) durchführen. *(Koordination: Sportvereine, Städte und Gemeinden, Main-Kinzig-Kreis)*
- Multifunktionale Anlagen: Im Fall von geringer Auslastung von Sportplätzen soll geprüft werden, inwieweit über Ergänzungen für den Freizeitsport eine multifunktionale Nutzung über den Fußballsport hinaus ermöglicht und damit eine bessere Nutzung erreicht werden kann. Auch interkommunale Lösungen sollen geprüft werden (z.B. Schaffung eines Zentrums nach dem Vorbild Ronneburg). Auf jeden Fall soll in jeder Gemeinde zumindest ein Kleinspielfeld für den Jugendfußball weiterhin zur Verfügung stehe. *(Koordination: Sportvereine, Städte und Gemeinden)*
- Leichtathletik-Anlagen an den Schulen: Hinsichtlich der Sportaußenanlagen für den Schulsport wird die Notwendigkeit einer besseren Ausstattung der Schulen mit schulnahen leichtathletischen Anlagen gesehen.

8.2.4 Turn- und Sporthallen

Leitziel:

Die bestehenden Hallenkapazitäten sollen moderat erweitert, qualitativ aufgewertet und über organisatorische Maßnahmen noch besser ausgelastet werden.

Insgesamt ist im Teilraum Hanau-Ost eine gute Grundversorgung mit Hallenkapazitäten vorhanden. Das gilt insbesondere für den Schulsport, der überall ausreichende Kapazitäten vorfindet. Die Vereine beklagen allerdings in nahezu allen Kommunen – trotz einiger vereinseigener Hallen und Gymnastikräume – Engpässe bei der Hallenbelegung. Für das Vereinsangebot und dessen Erweiterung sind daher neue Kapazitäten erforderlich.

Zusätzlich werden von den anwesenden Vertreter/-innen der Vereine z.T. Qualitätsdefizite, z.B. in Bezug auf sanitäre Anlagen, baulichen Sanierungsbedarf oder die Ausstattung mit Sportgeräten, festgestellt.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Sanierung und Modernisierung: Der Main-Kinzig-Kreis soll ein Sanierungs- und Modernisierungsprogramm für die Turn- und Sporthallen auflegen (erfolgt schon teilweise). *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Neubau einer Turn- und Sporthalle: Zur Verbesserung der Vereinsversorgung soll der Bau einer zentralen Halle (Nutzung durch mehrere Kommunen) geprüft werden. Dabei sind vereinseigene Baumaßnahmen zu bevorzugen (Prüfung der möglichen Standorte durch den Kreis). *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportvereine, Gemeinden und Städte)*
- Runder Tisch Hallenbelegung: Für alle Fragen der Hallenbelegung (insbesondere zum Problem der gemeinsamen bzw. getrennten Nutzung von Sportgeräten, vorhandenen Lagerräumen, Übergang der Belegung zwischen Schule und Sport) soll einmal jährlich ein „Runder Tisch Hallenbelegung“ zusammentreten. Das Thema kann auch in den Runden Tisch aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Schule integriert werden. *(Koordination: Gemeinden und Städte, Sportvereine)*
- Nutzung anderer Räume für Bewegung und Sport: Für Sport und Bewegung sollen zunehmend andere kleine Räume (z.B. in Schulen) erschlossen und ggfs. umgestaltet werden. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*

8.3 Kommunale Runde Tische für Bewegung und Sport

Leitziele:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es ein Netzwerk für Bewegung und Sport.

Für die Durchführung der neuen Aufgaben sind ein erhöhter Koordinationsaufwand und hohe fachliche Qualifikationen notwendig, die eine verstärkte Kooperation und Koordination aller Organisationen und Institutionen, die sich mit dem Thema Sport und Bewegung beschäftigen, erforderlich machen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- In jeder Stadt / Gemeinde soll es einen regelmäßig tagenden Runden Tisch Sport / Netzwerk Sport geben, zu dem alle Sportvereine, die Schulen, die Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik eingeladen sind. Mindestens einmal jährlich soll dieser Runde Tisch zusammentreten, um aktuelle Themen anzusprechen und die Vernetzung zwischen den Akteuren zu fördern. Dabei werden auch die Themen Hallen- und Sportplatzbelegung behandelt. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*

9 Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Gelnhausen

9.1 Sport- und Bewegungsangebote

Leitziel:

Das vielfältig vorhandene Sportangebot soll für Zielgruppen, die bisher noch nicht in ausreichendem Maße an Sport und Bewegung partizipieren (können), ergänzt werden.

Sowohl die Bevölkerungsbefragung als auch die Beteiligten im Planungsprozess schätzen das vorhandene Sport- und Bewegungsangebot überwiegend gut ein. Dennoch sind punktuell Lücken vorhanden, die einzelne Alters- oder Zielgruppen betreffen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Einrichtung einer Partnerschule des Leistungssports: Das Grimmelshausen Gymnasium in Gelnhausen hat sich bereits auf den Weg gemacht, eine anerkannte Partnerschule des Leistungssports zu werden. Hierzu wurden Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Sportvereinen getroffen, um dadurch leistungssportorientierte Kinder und Jugendliche in der Region zu halten und eine gute leistungssportliche und schulische Ausbildung zu ermöglichen. Die Planungsgruppe unterstützt die Bemühungen zur Einrichtung einer Partnerschule des Sports und sieht das Land Hessen in der Pflicht, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Schule zu schaffen. *(Koordination: Land Hessen)*
- Kreisweites Programm „Schwimmenlernen“: Mit dem Ziel, dass jedes Kind bei Verlassen der Grundschule schwimmen kann, führt der Kreis ein Projekt „Schwimmenlernen“ (Schwimmfix) durch. Für Logistik und Finanzierung ist der Kreis zuständig, die Koordination erfolgt gemeinsam mit den Grundschulen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Einbeziehung der Kindertageseinrichtungen anzustreben. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Schule, Kitas)*
- Qualifikation der Erzieher/-innen: Zur Verbesserung der motorischen Ausbildung in den Kindertageseinrichtungen soll die Qualifikation des dortigen Stammpersonals gestärkt werden. Dies soll einerseits durch ein freiwilliges Modul „Bewegungserziehung“ in der Ausbildung, andererseits durch Fortbildungen vor Ort (evtl. unter Einbeziehung der Turnvereine / Sportkreis – läuft z.T. schon) erfolgen. Außerdem soll durch eine Informationsveranstaltung das Bewusstsein für eine frühzeitige Bewegungserziehung bei den Leiter/-innen der Einrichtungen gestärkt werden. *(Koordination: Träger der Kitas, Main-Kinzig-Kreis)*
- Sportartübergreifende Angebote für Jugendliche: In den Städten und Gemeinden sollten sportartübergreifende Angebote nach dem Vorbild z.B. der Heidelberger Ballschule entwickelt und erprobt werden (Jugendclub). Dies könnte in einer vereinsübergreifenden Kooperation erfolgen. *(Koordination: Sportvereine)*
- Mitternachtssport: Darüber hinaus soll das Mitternachtssportangebot für Jugendliche und junge Erwachsene wieder aktiviert werden, wobei hier auch die Jugendsozialarbeit einzubeziehen ist. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Ausbau der Rehabilitationssportangebote: Die Rehabilitationssportangebote (z.B. „Sport nach Krebs“) sollen kreisweit ausgebaut werden. Hierfür sind qualifizierten Übungsleiter/-innen Voraussetzung. Daher soll der Main-Kinzig-Kreis in Absprache mit dem Sportkreis, den Sportfachverbänden und den Sportvereinen ein Konzept zur dezentralen Qualifizierung von Übungsleiter/innen erstellen. Zu prüfen ist, ob Übungsleiter/innen mit einer besonderen Qualifizierung über die Sportförderung des Main-Kinzig-Kreises gesondert unterstützt werden können. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis, Sportvereine)*

9.2 Organisations- und Vereinsentwicklung

9.2.1 Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen

Leitziel:
Die Sportvereine arbeiten auf unterschiedlichen Ebenen stärker zusammen.

Angesichts der rückläufigen Mitgliederzahlen und des rückläufigen langfristigen Engagements in einem Verein als Übungsleiter/in oder im Vorstand wird es für die Sportvereine immer schwerer, vor allem im Wettkampfbereich eine durchgängige Jugendarbeit zu leisten und ein breites Sportangebot (Breitensport, Präventions- und Rehabilitationssport) aufrechtzuerhalten. Daher sollen die Sportvereine in Zukunft enger zusammenarbeiten, um ihre Ressourcen besser zu bündeln. Dies gilt in besonderem Maße für die Vereinsverwaltung.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Gemeinsame Geschäftsstelle der Sportvereine: Angesichts steigender Anforderungen an die Vereinsverwaltung und einer nachlassenden Bereitschaft zur langfristigen Übernahme von Aufgaben im Verein auf ehrenamtlicher Basis ergeben sich zunehmend Herausforderungen in der Vereinsverwaltung. Ein Lösungsansatz könnte in der gemeinsamen Geschäftsstelle mehrerer Sportvereine sein, die über hauptamtliche Strukturen verfügt und die Ehrenamtlichen in den Vereinen entlastet. Im Rahmen der kommunalen Netzwerke für Sport (siehe unten) sind mögliche Kooperationsmodelle zu entwickeln. *(Koordination: Sportvereine)*

9.2.2 Kommunale Netzwerke für Bewegung und Sport

Leitziele:
In jeder Stadt / Gemeinde gibt es ein Netzwerk für Bewegung und Sport.

Eine Hauptschwierigkeit vor Ort ist oftmals die fehlende Vernetzung zwischen Sportvereinen, Kitas, Schulen, der Stadt- / Gemeindeverwaltung sowie anderen Akteuren der Gemeinde.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kommunales Netzwerk Bewegung und Sport: In jeder Stadt / Gemeinde soll es einen regelmäßig tagenden Runden Tisch Sport / Netzwerk Sport geben, zu dem alle Sportvereine, die Schulen und die Kommunalverwaltung eingeladen sind. Mindestens einmal jährlich soll dieser Runde Tisch zusammentreten, um aktuelle Themen anzusprechen und die Vernetzung zwischen den Akteuren zu fördern. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*
- Gemeinsamer Gerätepool: Ein Thema der engeren Kooperation der Sportanbieter könnte die Absprache zu gemeinsamen Anschaffung von Sport- und Kleingeräten sein, die dann gemeinschaftlich genutzt werden. Neben einer abteilungs- oder vereinsübergreifenden Nutzung ist vor allem die gemeinsame Nutzung von Geräten von Schulen und Sportvereinen angesprochen. Der Main-Kinzig-Kreis soll hier die verschiedenen Zuschüsse bündeln bzw. die Zuschussregelungen überarbeiten. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Städte und Gemeinden)*

9.2.3 Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot

Leitziel:

Die Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot sollen verbessert werden.

Die Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot werden aus Sicht der Bevölkerung eher kritisch bewertet. Hier scheint ein großer Nachholbedarf zu bestehen, da z.B. manche Internetseiten der Vereine nur sporadisch oder nicht mehr gepflegt werden und daher nicht mehr aktuell sind.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Sportportal Main-Kinzig-Kreis: Angesichts der zunehmenden Digitalisierung sind Überlegungen anzustellen, die Informationen über Bewegungs- und Sportangebote im Main-Kinzig-Kreis auf einer zentralen Informationsplattform im Internet zu bündeln und zugleich auch eine portable Lösung (App) anzubieten. Dabei soll es möglich sein, die Plattform in die eigene Homepage zu integrieren, um den Verwaltungsaufwand zu minimieren. Die Plattform selbst soll mit individuellen Zugängen für die Vereine ausgestattet sein, so dass diese Änderungen und Ergänzungen selbständig vornehmen können. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis)*

9.3 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport

9.3.1 Wege für Bewegung und Sport

Leitziel:

Die Lücken bei den Laufsport- und Radwege werden geschlossen, barrierefrei gestaltet und teilweise beleuchtet.

Radsport- und Laufsportaktivitäten prägen zu großen Teilen das Sportverhalten der Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis. Aus diesem Grund sollen kreisweit die vorhandenen Wege, Strecken und Rundkurse auf ihre Qualität überprüft und punktuell erweitert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Lückenschluss und barrierefreie Wege: In Teilen ist das Wegenetz (Radwege) unterbrochen bzw. nicht barrierefrei ausgestaltet. Aus diesem Grund sollen die vorhandenen Lücken im Wegenetz geschlossen (v.a. Freigericht, Linsengericht, Großenhausen, Gründau-Lieblos) und barrierefrei gestaltet werden. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- Beleuchtung einzelner Wege: Rad- und Laufsportaktivitäten gehören zu den am meisten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten. Aus diesem Grund sollen in jeder Gemeinde / Stadt einzelne Strecken / Wege mit einer Beleuchtung versehen werden, um die Nutzbarkeit im Herbst / Winter zu erhöhen. Dabei ist auf ein ökologisches Beleuchtungskonzept zu achten. Im Teilraum Gelnhausen könnte beispielsweise ein Teil der Strecke zwischen Gelnhausen und Wächtersbach beleuchtet werden, da dieser Weg u.a. von vielen Radfahrern genutzt wird. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*

9.3.2 Freizeitspielfelder und Schulhöfe

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es generationsübergreifende Sport- und Bewegungsflächen.

Studien zeigen, dass Sport- und Bewegungsgelegenheiten sowie Sportstätten in der Nähe des Wohnumfeldes zu Sport und Bewegung motivieren.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Generationsübergreifende Sport- und Bewegungsräume: In jeder Stadt bzw. Gemeinde soll mindestens eine altersübergreifende, familienfreundliche Bewegungsfläche zur Verfügung stehen, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene anspricht. Diese Anlagen könnten z.B. Fitnessgeräte umfassen, an denen Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit (spielerisch) trainiert werden können. Im Idealfall ist eine solche Anlage schulnah anzusiedeln, um auch eine schulische Nutzung zu erleichtern. Denkbar ist auch eine Erweiterung von Sportplatzanlagen, um so pro Stadt / Gemeinde ein attraktives Sport- und Bewegungszentrum zu schaffen. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*

Für Gelnhausen *(Koordination: Stadt Gelnhausen)* wird vorgeschlagen,

(1) die Müllerwiese komplett zu überplanen: Die Müllerwiese bietet eine ideale Fläche für eine generationsübergreifende Sport- und Bewegungsraum für Gelnhausen. Die heutige Ausstattung und Gestaltung mit dem Spielplatz, der Wiese und der Skateanlage wird von der Planungsgruppe als nicht besonders ansprechend eingeschätzt. Aus diesem Grund soll für die Müllerwiese eine Gesamtkonzeption erstellt werden, die auch die Erreichbarkeit und Vernetzung mit Fuß- und Radwegen (R3) beinhaltet.

(2) die Kreissportanlage bzw. die Flächen zwischen der Leichtathletikanlage und dem Hallenbad als generationsübergreifende Anlage weiterzuentwickeln. Dabei ist eine Abstimmung mit den Überlegungen an der Müllerwiese vorzunehmen. Bei der Kreissportanlage könnten beispielsweise Sportanlagen geschaffen werden, die auch durch den Schulsport mitgenutzt werden können (z.B. CrossFit-Anlagen, beleuchtete Laufstrecken / Finnenbahn, Beachanlage).

- Bewegungsfreundliche Schulhöfe: Die Schulhöfe sollen durchgängig bewegungsfreundlich gestaltet werden (Konzeption je nach Schulart). Bei geeigneten Konzeptionen sollen sie außerhalb der Unterrichtszeit für die Bevölkerung geöffnet werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Spielplätze: Zwar gibt es in den Städten und Gemeinden eine große Anzahl an Spielplätzen. Diese werden jedoch nicht als besonders attraktiv eingeschätzt, zudem fehlt es oftmals an Angeboten für ältere Kinder, für Jugendliche und für Erwachsene. Daher wird vorgeschlagen, dass in den Städten und Gemeinden zentrale, attraktive und generationsübergreifend gestaltete Spielplätze entstehen, die gut gepflegt werden und eine Besonderheit im Gemeindegebiet darstellen. Bei der Konzeption der Spielplätze sind die Bevölkerung und Einrichtungen der Gemeinde (z.B. Kindertageseinrichtungen) einzubeziehen. Bei der Planung sind Aspekte wie etwa der Witterungs- und Sonnenschutz zu berücksichtigen. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*

9.4 Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

9.4.1 Turn- und Sporthallen

Leitziel:

Die bestehenden Hallenkapazitäten sollen moderat erweitert und qualitativ aufgewertet werden.

Insgesamt ist im Teilraum Gelnhausen eine gute Grundversorgung mit Hallenkapazitäten vorhanden. Dennoch haben einige Schulstandorte Schwierigkeiten, den Pflichtsportunterricht zu gewährleisten, da die vorhandenen Hallenkapazitäten nicht ausreichen. Dies gilt vor allem für die Kopernikusschule in Freigericht und das Schulzentrum in Gelnhausen (Grimmelshausen Gymnasium, Kreisrealschule, Berufliche Schulen). Dieses Defizit wird sich in den kommenden Jahren u.a. durch die steigenden Schülerzahlen verschärfen. Zu beachten ist darüber hinaus die Überlegung zur Einrichtung einer Partnerschule des Leistungssports und den damit verbundenen Bedarfen der Sportklassen.

Aus Vereinssicht ergeben sich zum einem im Winter Defizite, zum anderen ist mit den vorhandenen Hallenkapazitäten kein Ausbau des Sportangebotes möglich (u.a. bedingt durch das Bevölkerungswachstum; keine Aufnahme neuer Sportangebote möglich).

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Ausbau der Hallenkapazitäten in Gelnhausen: In Gelnhausen ergibt sich derzeit ein rechnerisches Defizit von mindestens einer Anlageneinheit für das Grimmelshausen Gymnasium. Aus Sicht der lokalen Planungsgruppe liegt das Defizit durch die Nutzung der Hallenkapazitäten durch drei Schulen (Gymnasium, Kreisrealschule, Berufliche Schule) eher höher. Aus diesem Grund wird empfohlen, für das Schulzentrum die Hallenkapazitäten um mindestens drei Anlageneinheiten zu erhöhen. Bei den Planungen sind auch Überlegungen einer „Partnerschule des Leistungssports“ einzubeziehen. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Ausbau der Hallenkapazitäten in Freigericht: Die Kopernikusschule verfügt laut den Berechnungen derzeit über ca. 1,6 Anlageneinheiten Sporthalle zu wenig. Es wird empfohlen, die Hallenkapazitäten für die Kopernikusschule um eine Doppelhalle zu erweitern. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Gymnastikraum in Linsengericht-Altenhaßlau: Die Montessori-Schule weist ebenfalls eine rechnerische Unterversorgung mit Hallenkapazitäten auf. Hier wird die Erweiterung der Kapazitäten um einen Gymnastikraum empfohlen. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Kalthallen / Freilufthallen zur Entlastung der Sporthallen: Vor allem im Winter sind die Sporthallenkapazitäten eng, was u.a. auf die Nutzung der Sporthallen durch Fußball und Leichtathletik zurückzuführen ist. Aus diesem Grund sind im Rahmen der Diskussion zur Erweiterung von Sporthallenkapazitäten auch alternative Konzepte wie z.B. Freiluft- und Kalthallen zu prüfen, die durch bewegungsintensive Sportarten (z.B. Fußball, Handball, Basketball) genutzt werden können. *(Koordination: Städte und Gemeinden; Main-Kinzig-Kreis)*
- Nutzung anderer Räume für Bewegung und Sport: Für Sport und Bewegung sollen zunehmend andere kleine Räume (z.B. in Schulen) erschlossen und ggfs. umgestaltet werden. Hierzu ist in einem ersten Schritt in jeder Gemeinde / Stadt ein Kataster mit den in Frage kommenden Räumlichkeiten zu erstellen und danach die Räumlichkeiten hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit zu bewerten. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*

9.4.2 Kunststoffrasenplätze

Leitziel:

In Gründau gibt es einen zentralen Kunstrasenplatz, der vereinsübergreifend genutzt wird.

Insgesamt sind der Main-Kinzig-Kreis und der Teilraum Gelnhausen ausreichend mit Sportplätzen versorgt. Allerdings können einige Sportplätze im Winter über mehrere Monate sowohl für den Trainings- als auch den Spielbetrieb witterungsbedingt nicht genutzt werden. Um gute Bedingungen für den Fußballsport im Winter zu schaffen, soll in Gründau ein Kunstrasenplatz geschaffen werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kunstrasenplatz für Gründau: In Gründau soll ein zentraler Kunststoffrasenplatz geschaffen werden, der vereinsübergreifend genutzt werden kann. Gemeinsam mit den Sportvereinen sind Kriterien für die Standortwahl zu erarbeiten, zu gewichten und anzuwenden. *(Koordination: Stadt Gründau)*

9.4.3 Wasserflächen in Hallenbädern

Leitziel:

Die Nutzungszeiten im Hallenbad für den Schul- und Vereinssport werden ausgeweitet und die Wasserflächen bei Bedarf um ein Lehrschwimmbecken erweitert.

Der Teilraum Gelnhausen zeichnet sich durch gute Rahmenbedingungen für den Schwimmsport aus. Dennoch beklagen die Schulen und die Sportvereine zum Teil zu geringe Zeiten oder fehlende Wasserflächen. Viele Schulen können aufgrund der langen Anfahrtswege das Hallenbad in Gelnhausen überhaupt nicht nutzen und führen den Schwimmunterricht in den Monaten Mai bis Juli in den Freibädern durch, was eine starke Beschränkung des Sport- und Schwimmunterrichts bedeutet.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Optimierung der Nutzungszeiten des Hallenbades Gelnhausen: Das Hallenbad in Gelnhausen wird sehr stark durch den Schulsport der Gelnhäuser Schulen genutzt, was u.a. den defizitären Sporthallenkapazitäten geschuldet ist. Darüber hinaus nutzen auch die anderen Schulen im Teilraum Gelnhausen das Hallenbad für den Schulsport. Die derzeitigen Öffnungszeiten können den Bedarf der Schulen nicht abdecken. Daher wird empfohlen, die Nutzungszeiten für den Schulsport zu erweitern (z.B. Öffnung des Bades auch am Montag Vormittag) sowie die parallele Öffnung des Bades für die Schulen und für die Öffentlichkeit zu überdenken. *(Koordination: Zweckverband Hallenbad Mittleres Kinzigtal)*
- Optimierung der Umkleidekapazitäten im Hallenbad Gelnhausen: Gerade die parallele Nutzung des Hallenbades durch mehrere Schulklassen stellt hohe Anforderungen an die Umkleidekapazitäten, die das Hallenbad heute nicht erfüllen kann. Daher wird empfohlen, die Umkleidekapazitäten zu erhöhen / zu erweitern. *(Koordination: Zweckverband Hallenbad Mittleres Kinzigtal)*
- Zusätzliches Lehrschwimmbecken: Nicht alle Grundschulen nutzen das Hallenbad, vor allem die Schulen, die längere Wege auf sich nehmen müssten. Sollten die oben diskutierten Empfehlungen zur Ausweitung der Nutzungszeiten nicht umsetzbar sein oder nicht den gewünschten Erfolg zeigen, ist ergebnisoffen über eine Erweiterung der Wasserflächen in der Größenordnung eines Lehrschwimmbeckens (Hauptnutzung: Wassergewöhnung, Schwimmunterricht, Wassergymnastik) zu diskutieren. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*

10 Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Mitte

10.1 Sportangebote, Ehrenamt und Kommunikation

10.1.1 Ergänzung des Sport- und Bewegungsangebots

Leitziel:

Das vielfältig vorhandene Sportangebot soll punktuell für Zielgruppen, die bisher noch nicht in ausreichendem Maße an Sport und Bewegung partizipieren (können), ergänzt werden.

Sowohl die Bevölkerungsbefragung als auch die Beteiligten im Planungsprozess schätzen das vorhandene Sport- und Bewegungsangebot überwiegend gut ein. Daher werden nur für einige wenige Alters- oder Zielgruppen Ergänzungen vorgeschlagen, wobei ein Schwerpunkt auf eine Verbesserung der Bewegungsförderung in den Bildungseinrichtungen, insbesondere den Kindertageseinrichtungen, gelegt wird.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Mehr Bewegung in den Kindergarten: Das Programm der Sportjugend Hessen „Mehr Bewegung in den Kindergarten“ (gefördert vom Hessischen Ministerium für Inneres und Sport), das vor allem die Kooperation zwischen den Einrichtungen und Sportvereinen beinhaltet, soll im Teilraum Mitte verstärkt zur Anwendung kommen. Voraussetzung dafür sind ausreichende Bewegungsräume, vor allem aber eine Gewährleistung der Finanzierung (Anschubfinanzierung). Übungsleiter/-innen der Vereine können im Anschluss auch durch Fördervereine / die Gemeinde weiter finanziert werden. *(Koordination: Träger der Kitas, Sportvereine, Main-Kinzig-Kreis)*
- Weiter- / Fortbildung der Erzieher/-innen: Zur Verbesserung der Bewegungsförderung in den Kindertageseinrichtungen soll die Qualifikation des dortigen Stammpersonals gestärkt werden. Dies kann durch Fortbildungen vor Ort (evtl. unter Einbeziehung der Turnvereine / Sportkreis / Fachverbände) erfolgen. *(Koordination: Träger der Kitas, Main-Kinzig-Kreis)*
- Kooperation Sportvereine - Schulen: Über eine Ausweitung der Kooperation mit Sportvereinen soll die Bewegungs- und Sportförderung insbesondere in den Grundschulen in Richtung einer zusätzlichen Sportstunde verbessert werden *(Koordination: MKK, Staatliches Schulamt).*
- Outdoor-Angebote / „Sport im Park“: Für die Altersgruppe der 40- bis 60-Jährigen, die einen flexiblen Sportzugang bevorzugt, soll im Teilraum Mitte ein Angebot „Sport im Park“ (offenes, kostenloses und unverbindliches Sport- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum) gemeinsam mit den Sportvereinen als Modellprojekt durchgeführt werden. Der Main-Kinzig-Kreis unterstützt dieses Projekt bzw. die durchführenden Kommunen und Vereine bei der Koordination (Vorstellung auf der Bürgermeisterkreisversammlung; evtl. Projektausschreibung) und der Finanzierung der Übungsleiter/-innen. *(Koordination: Städte/Gemeinden, Main-Kinzig-Kreis, Sportvereine)*
- E-Sport: die Planungsgruppe betont, dass keine Sportfördermittel für eine Förderung von E-Sport verwendet werden sollen.
- Information: Die Information über die bestehenden Angebote soll durch Aushänge in Institutionen (z.B. Kindertageseinrichtungen) verbessert werden. *(Koordination: Sportvereine)*

10.1.2 Ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen

Leitziel:

Die ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen wird stärker gefördert und honoriert.

Ein Hauptproblem der Sportvereine – gerade in Bezug auf eine Ausweitung des Angebots (s.o.) und die Erfüllung gemeinwohlorientierter Aufgaben – ist das nachlassende langfristige Engagement für einen Sportverein. Dies gilt sowohl für Aufgaben im Wahlamt (Vorstand) als auch für Übungsleiter/innen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Projektarbeit und Tätigkeitsbeschreibungen: Die Vereine sollen – entsprechend der neuen „Ehrenamtsforschung“ – auch Ehrenamtsaufgaben für kürzere Zeiten oder begrenzte Projekte vorsehen. Außerdem sollen sie für ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen klare Aufgabenprofile entwickeln und schriftlich fixieren. Unterstützung sollen sie dabei durch den Sportkreis bzw. den Landessportbund (z.B. best-practice-Beispiele) erhalten. *(Koordination: Sportvereine, Sportkreis)*
- Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit: Die Kommunen und der Kreis sollen die ehrenamtliche Arbeit durch Vergünstigungen in Form einer Ehrenamtskarte (z.T. bereits vorhanden) bzw. durch eine Erhöhung der Übungsleiterpauschale honorieren. *(Koordination: Kommunen, Main-Kinzig-Kreis, Land Hessen)*

10.1.3 Verbesserung der Kommunikation

Leitziele:

Die Kommunikation zwischen den Verantwortlichen für Sport und Bewegung wird auf verschiedenen Ebenen verbessert.

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es eine(n) kommunale(n) Sportkoordinator(in).

Für die Durchführung der vielfältigen Aufgaben ist eine Verbesserung der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Partnern anzustreben.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Zusammenarbeit der Sportvereine: Die lokalen Sportvereine sollen ihre Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen intensivieren. *(Koordination: Sportvereine)*
- Sportkoordinator/-in: Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Sportvereinen und Verwaltung soll auf kommunaler Seite in jeder Stadt / Gemeinde eine Ansprechperson / Sportkoordinator/in in der Kommunalverwaltung verankert sein. Gemeinsam mit den Vereinen könnte hier die Hallenbelegung / Wochenendbelegung vorgenommen werden. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- Kooperation auf Verwaltungsebene: Die Planungsgruppe hält außerdem eine bessere Kommunikation innerhalb der Verwaltung des MKK (z.B. Amt 40 und Amt 65 bei Baumaßnahmen) für notwendig. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*

10.2 Sport- und Bewegungsräume

10.2.1 Wege für Bewegung und Sport

Leitziel:
Die Laufsport- und Radwege werden ausgebaut.

Radsport- und Laufsportaktivitäten prägen das Sportverhalten der Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis. Aus diesem Grund sollen kreisweit die vorhandenen Wege, Strecken und Rundkurse auf ihre Qualität überprüft und punktuell erweitert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Radwege: Die Radwege im Teilraum Mitte sollen qualitativ überprüft und verbessert werden (z.B. Radwanderweg R3, Radwege auf der Hochebene Wächtersbach). Die Beschilderung der Wege ist nach Ansicht der Gruppe gut. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Städte u. Gemeinden, Spessart Tourismus u. Marketing GmbH)*
- Beleuchtung: Einzelne Radwege (z.B. Wächtersbach – Gelnhausen) und Laufsportwege sollen durch Beleuchtungsanlagen aufgewertet werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*

10.2.2 Freizeitspielfelder und Schulhöfe

Leitziel:
In den Städten und Gemeinden stehen generationsübergreifende, offen zugängliche Bewegungsflächen und bewegungsfreundliche Schulhöfe zur Verfügung.

Studien zeigen, dass Sport- und Bewegungsgelegenheiten sowie Sportstätten in der Nähe des Wohnumfeldes zu Sport und Bewegung motivieren. Die Bevölkerung sieht in diesem Bereich die größten Schwächen in Bezug auf die Versorgung mit Sport- und Bewegungsräumen. Auch bewegungsfreundliche Schulhöfe sind in diesem Zusammenhang wichtige Sport- und Bewegungsräume für die Schülerinnen, Schüler sowie die Bevölkerung.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Generationsübergreifende Sporträume: In den Städten und Gemeinden sollen altersübergreifende, familienfreundliche Bewegungsflächen nach Vorbild der Alla-Hopp-Anlagen (vgl. www.alla-hopp.de) zur Verfügung stehen, die mehrere Angebote kompakt bündeln. Aufgrund der Kleinräumigkeit des Planungsgebiets ist hier eine interkommunale Zusammenarbeit anzustreben, wobei hier auf eine zentrale Lage und damit die gute Erreichbarkeit der Anlagen für größere Teile der Bevölkerung geachtet werden muss. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- Bewegungsfreundliche Schulhöfe: Alle Schulhöfe im Main-Kinzig-Kreis sollen – unter Einbeziehung der Schulgemeinde – bewegungsfreundlich gestaltet und nach Möglichkeit außerhalb der Unterrichtszeiten für die Bevölkerung geöffnet werden (Beispiel: Erweiterung und Gestaltung Grundschule Wächtersbach). *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*

10.2.3 Sportplätze

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es zumindest ein Kleinspielfeld für den Vereinssport. Die vorhandenen Sportplätze werden qualitativ aufgewertet und ergänzt.

Insgesamt sind der Teilraum Mitte und auch jede Gemeinde / Stadt nach Ansicht der Planungsgruppe ausreichend mit Sportplätzen versorgt. Dennoch bedarf es einer ortsspezifischen Betrachtung. Zum Teil werden sogar Überkapazitäten festgestellt (z.B. Flörsbachtal, Jossgrund), was die Ergebnisse der Bedarfsberechnung bestätigt. Allerdings gibt es auch qualitative Defizite. Perspektivisch soll über interkommunale Konzepte und über Ergänzungen von Sportplätzen nachgedacht werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Zusammenlegung von Sportplätzen: Im Einzelfall soll geprüft werden, ob wenig genutzte Sportplätze – bei gleichzeitigen qualitativen Aufwertungen – zusammengelegt werden können. Auf jeden Fall soll in jeder Gemeinde zumindest ein Kleinspielfeld für den Jugendfußball (z.B. Kleinspielfeld Kunstrasen in Brachtal) weiterhin zur Verfügung stehen. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*
- Kunstrasenplätze: Kunstrasenplätze sind nach Meinung der Planungsgruppe nicht in jedem Fall am richtigen Ort angesiedelt. In Zukunft soll sich die Planung weiterer Plätze an einer Prioritätenliste orientieren, die folgende Kriterien umfasst: Mannschafts- und Spielerzahlen, Möglichkeit der parallelen Schulnutzung, vereinsübergreifende Nutzung, finanzielle Beteiligung der Vereine, interkommunale Nutzung. Besonders letztes Kriterium ist prioritär zu behandeln. Die Kriterien werden in der Planungsgruppe auf Landkreisebene – gemeinsam mit dem Sportkreis – weiter diskutiert und festgelegt. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis)*

10.2.4 Leichtathletikanlagen für den Schulsport

Leitziel:

Die Leichtathletikanlagen für den Schulsport werden verbessert.

Hinsichtlich der Sportaußenanlagen für den Schulsport wird die Notwendigkeit einer besseren Ausstattung der Schulen mit schulnahen leichtathletischen Anlagen für den Pflichtsportunterricht gesehen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Leichtathletik an den Schulen: Es wird angestrebt, an den Schulen kleinere und leicht erreichbare Leichtathletik-Anlagen zur Verfügung zu stellen. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*

10.2.5 Turn- und Sporthallen

Leitziel:

Die bestehenden Hallenkapazitäten sollen moderat erweitert, qualitativ aufgewertet und über organisatorische Maßnahmen noch besser ausgelastet werden.

Insgesamt ist im Teilraum Mitte eine gute Grundversorgung mit Hallenkapazitäten vorhanden. Das gilt insbesondere für den Schulsport, der fast überall ausreichende Kapazitäten vorfindet. Von den anwesenden Vertreter/-innen der Vereine werden eher Qualitätsdefizite, z.B. in Bezug auf sanitäre Anlagen oder Verfügbarkeit von WLAN, festgestellt.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Sanierung und Modernisierung: Der Main-Kinzig-Kreis soll ein Sanierungs- und Modernisierungsprogramm für die Turn- und Sporthallen auflegen. Bei Sanierungen sollen die örtlichen Vereine mit einbezogen und der Zugang zu WLAN eingerichtet werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Nutzung anderer Räume für Bewegung und Sport: Für Sport und Bewegung sollen zunehmend andere kleine Räume (z.B. in Gemeinschaftshäusern oder Schulen) erschlossen und ggfs. umgestaltet werden. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*
- Perspektive Gerätturnhalle / Bewegungslandschaft: Perspektivisch soll im Teilraum Mitte gemeindeübergreifend eine Gerätturnhalle bzw. Bewegungslandschaft entstehen. In dieser Halle sollen sowohl leistungsorientierte als auch Breitensportliche (motorische Grundausbildung) und psychomotorische Nutzungen gebündelt werden. Eine Mehrfachnutzung (Vereine, Kindertageseinrichtungen und Schulen, mehrere Städte und Gemeinden) soll durch ein entsprechendes Betriebssystem und Organisationsmodell sichergestellt werden. Auch weitere vereinseigene Räume (z.B. Kampfsport) sollen in vereinsübergreifender Zusammenarbeit angegangen werden. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*
- Runder Tisch Hallenbelegung: Für alle Fragen der Hallenbelegung, insbesondere zum Problem der gemeinsamen bzw. getrennten Beschaffung und Nutzung von Sportgeräten, soll einmal jährlich ein „Runder Tisch Hallenbelegung“ zusammentreten. *(Koordination: Gemeinden und Städte)*

10.2.6 Bäder

Für den Schwimmunterricht an den Schulen stehen keine ausreichenden Zeiten in Bädern zur Verfügung. Will man das Ziel verfolgen, dass jedes Kind nach Abschluss der Grundschule schwimmfähig ist, muss über organisatorische Maßnahmen der Schwimmunterricht an den Grundschulen forciert werden.

- Kreisweites Programm „Schwimmenlernen“: Der Kreis führt ein Projekt „Schwimmenlernen“ (Schwimmfix) durch. Für Logistik und Finanzierung ist der Kreis zuständig, die Koordination erfolgt gemeinsam mit den Grundschulen. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Schulen)*

11 Ziele und Empfehlungen für den Teilraum Schlüchtern

11.1 Sport- und Bewegungsangebote

Leitziel:

Das vielfältig vorhandene Sportangebot soll für Zielgruppen, die bisher noch nicht in ausreichendem Maße an Sport und Bewegung partizipieren (können), ergänzt werden.

Sowohl die Bevölkerungsbefragung als auch die Beteiligten im Planungsprozess schätzen das vorhandene Sport- und Bewegungsangebot überwiegend gut ein. Dennoch sind punktuell Lücken vorhanden, die einzelne Alters- oder Zielgruppen betreffen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Kreisweites Programm „Schwimmenlernen“: Mit dem Ziel, dass jedes Kind bei Verlassen der Grundschule schwimmen kann, führt der Kreis ein Projekt „Schwimmenlernen“ (Schwimmfix) durch. Für Logistik und Finanzierung ist der Kreis zuständig, die Koordination erfolgt gemeinsam mit den Grundschulen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Einbeziehung der Kindertageseinrichtungen anzustreben. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Schule, Kitas)*
- Qualifikation der Erzieher/-innen: Zur Verbesserung der motorischen Ausbildung in den Kindertageseinrichtungen soll die Qualifikation des dortigen Stammpersonals gestärkt werden. Dies soll einerseits durch ein freiwilliges Modul „Bewegungserziehung“ in der Ausbildung, andererseits durch Fortbildungen vor Ort (evtl. unter Einbeziehung der Turnvereine / Sportkreis – läuft z.T. schon) erfolgen. Außerdem soll durch eine Informationsveranstaltung das Bewusstsein für eine frühzeitige Bewegungserziehung bei den Leiter/-innen der Einrichtungen gestärkt werden. *(Koordination: Träger der Kitas, Main-Kinzig-Kreis)*
- Vereinsübergreifende motorische Grundausbildung: Im Teilraum Schlüchtern soll ein Modell für eine vereinsübergreifende motorische Grundausbildung für Kinder zwischen 3 und 7 Jahren entwickelt und in Kooperation mehrerer Vereine – unter Einbeziehung der Träger der Kindertageseinrichtungen – in den einzelnen Städten und Gemeinden umgesetzt werden. Dabei könnten Modelle wie beispielsweise die Kindersportschule (KISS) oder die Ballschule als Vorbild dienen. *(Koordination: Sportvereine)*
- „Sport im Park“: Im Teilraum Schlüchtern soll ein Angebot „Sport im Park“ (offenes, kostenloses und unverbindliches Sport- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum) gemeinsam mit den Sportvereinen als Modellprojekt durchgeführt werden. Der Main-Kinzig-Kreis unterstützt dieses Projekt bzw. die durchführenden Vereine bei der Koordination und der Finanzierung der Übungsleiter/-innen. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportvereine, Sportkreis, Städte/Gemeinden)*
- Sport für Ältere: Für die Zielgruppe der Älteren soll auf mehreren Ebenen das Angebot ergänzt werden: Zum einen kreisweit durch Gesundheitssportprogramme (z.B. „Sport nach Krebs“). Zum andern könnte im Teilraum Schlüchtern ein E-Bike-Treff etabliert werden. Für Hochaltrige könnten durch Bewegungsangebote in Kooperation mit den Altenheimen wichtige Bewegungsanreize gesetzt werden. Auch für diese Angebote ist das Vorhandensein von qualifizierten Übungsleiter/-innen Voraussetzung. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis, Sportvereine)*

11.2 Organisations- und Vereinsentwicklung

11.2.1 Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot

Leitziel:

Die Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot sollen verbessert werden.

Die Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot werden aus Sicht der Bevölkerung eher kritisch bewertet. Hier scheint ein großer Nachholbedarf zu bestehen, da z.B. manche Internetseiten der Vereine nur sporadisch oder nicht mehr gepflegt werden und daher nicht mehr aktuell sind.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Angesichts der zunehmenden Digitalisierung sind Überlegungen anzustellen, die Informationen über Bewegungs- und Sportangebote im Main-Kinzig-Kreis auf einer zentralen Informationsplattform im Internet zu bündeln und zugleich auch eine portable Lösung (App) anzubieten. Dabei soll es möglich sein, die Plattform in die eigene Homepage zu integrieren, um den Verwaltungsaufwand zu minimieren. Die Plattform selbst soll mit individuellen Zugängen für die Vereine ausgestattet sein, so dass diese Änderungen und Ergänzungen selbständig vornehmen können. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis)*
- Außerdem sollen in den Städten und Gemeinden - im Sinne einer sportpolitischen Offensive - die gesellschaftspolitischen Leistungen des Sports besser herausgestellt werden (Print-, Tele-, soziale Medien). *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportkreis)*

11.2.2 Kooperation und Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen

Leitziel:

Die Sportvereine arbeiten auf unterschiedlichen Ebenen stärker zusammen.

Angesichts der rückläufigen Mitgliederzahlen und des rückläufigen langfristigen Engagements in einem Verein als Übungsleiter/in oder im Vorstand wird es für die Sportvereine immer schwerer, vor allem im Wettkampfbereich eine durchgängige Jugendarbeit zu leisten und ein breites Sportangebot (Breitensport, Präventions- und Rehabilitationssport) aufrechtzuerhalten. Daher sollen die Sportvereine in Zukunft enger zusammenarbeiten, um ihre Ressourcen besser zu bündeln.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- In Ansätzen geschieht dies bereits heute schon. Neben einem Ausbau der Spiel- und Trainingsgemeinschaften sollen die Vereine mögliche Kooperationen bei der gemeinsamen Geschäftsführung (z.B. gemeinsame Mitgliederverwaltung, Kommunikation und Vermarktung der Sportangebote) oder bei gemeinsamen Angeboten, die einer besonderen Qualifikation bedürfen (z.B. motorische Grundausbildung von Kindern, Gesundheitssport), prüfen. Weiterhin soll eine gegenseitige Öffnung der Angebote ohne zusätzliche Mitgliedschaft als weiterer Kooperationsbereich geprüft werden. *(Koordination: Sportvereine)*

11.2.3 Bildungsangebote

Leitziel:

Die regionalen Bildungsangebote der Bildungspartner, des Sportkreises und der Fachverbände werden besser aufeinander abgestimmt.

Für die in Sportvereinen Tätigen gibt es ein breites Bildungsangebot, welches von unterschiedlichen Bildungsträgern angeboten wird. Oftmals sind jedoch Doppelangebote vorhanden, die zu einer weniger starken Auslastung und teilweise zu Absagen von Ausbildungskursen führen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Daher sollen die fachübergreifenden Bildungsangebote, die in der Region Main-Kinzig stattfinden, besser aufeinander abgestimmt werden (evtl. Integration in Informationsplattform. Hierzu sollen der Sportkreis, die Bildungspartner (ehem. VHS) und die Fachverbände regelmäßige Absprachen treffen *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis, Bildungspartner)*)

11.2.4 Sportkoordinator(innen) und kommunale Netzwerke für Bewegung und Sport

Leitziele:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es eine(n) kommunale(n) Sportkoordinator(in).

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es ein Netzwerk für Bewegung und Sport.

Für die Durchführung der neuen Aufgaben sind ein erhöhter Koordinationsaufwand und hohe fachliche Qualifikationen notwendig, die von den Sportvereinen nur mit Unterstützung in personeller und finanzieller Hinsicht erfüllt werden können. Aber auch die verstärkte Kooperation der Vereine erfordert organisatorische und personelle Hilfen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Daher soll auf kommunaler Seite in jeder Stadt / Gemeinde eine Ansprechperson / Sportkoordinator/in in der Kommunalverwaltung verankert sein. Diese Sportkoordinationsstelle ist auch für alle Anfragen der Sportvereine, anderer Einrichtungen und Sportinteressierter Koordination. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- In jeder Stadt / Gemeinde soll es außerdem einen regelmäßig tagenden Runden Tisch Sport / Netzwerk Sport geben, zu dem alle Sportvereine, die Schulen und die Kommunalverwaltung eingeladen sind. Mindestens einmal jährlich soll dieser Runde Tisch zusammentreten, um aktuelle Themen anzusprechen und die Vernetzung zwischen den Akteuren zu fördern. Dabei werden auch die Themen Hallen- und Sportplatzbelegung behandelt. *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*

11.3 Sport- und Bewegungsflächen für den Freizeitsport

11.3.1 Wege für Bewegung und Sport

Leitziel:
Die Laufsport- und Radwege werden ausgebaut.

Radsport- und Laufsportaktivitäten prägen das Sportverhalten der Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis. Aus diesem Grund sollen kreisweit die vorhandenen Wege, Strecken und Rundkurse auf ihre Qualität überprüft und punktuell erweitert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Mit dem Radwanderweg R3 ist bereits eine gute Grundlage für das Radfahren gelegt. Jedoch gilt es, den Radweg 3 an bestehende angrenzende Radwanderwege anzubinden (z.B. an Südbahnweg, an Radwegeverbindung nach Fulda). Auch sollen vermehrt Radschnellwege zwischen den Städten eingerichtet werden. Neben einem baulichen Lückenschluss sind die Markierungen, Beschilderungen und Ausweisungen zu verbessern. Eine touristische Nutzung der Radwege ist anzustreben (z.B. Rundweg um den Stausee). *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Städte und Gemeinden)*
- Neben den Radwegen sollen die Laufsportwege / Wanderwege besser gepflegt und besser ausgeschildert werden. *(Koordination: Städte und Gemeinden)*
- Die Informationen zum vorhandenen Wegenetz sollen digital bereitgestellt und ständig aktualisiert werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Städte und Gemeinden, Spessart Tourismus und Marketing GmbH, SPESSARTregional e.V.)*

11.3.2 Freizeitspielfelder

Leitziel:
In jedem Ortsteil gibt es mindestens eine wohnortnahe, offen zugängliche Bewegungsmöglichkeit.
In jeder Stadt / Gemeinde gibt es eine generationsübergreifende Bewegungsfläche.

Studien zeigen, dass Sport- und Bewegungsgelegenheiten sowie Sportstätten in der Nähe des Wohnumfeldes zu Sport und Bewegung motivieren.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- In jedem Stadt- bzw. Ortsteil soll daher eine dezentrale, wohnortnahe Versorgung an offen zugängliche Sportmöglichkeiten vorgehalten werden, da die Möglichkeit einer wohnungsnahen Ausübung von Sport und Bewegung die Lebensqualität deutlich stärkt. Diese Sport- und Bewegungsräume sollen nach Möglichkeit unterschiedliche Alters- und Zielgruppen ansprechen.
- In jeder Stadt bzw. Gemeinde soll darüber hinaus mindestens eine altersübergreifende, familienfreundliche Bewegungsfläche nach Vorbild der Alla-Hopp-Anlagen (vgl. www.alla-hopp.de) zur Verfügung stehen, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene anspricht. Diese Anlagen könnten z.B. Fitnessgeräte umfassen, an denen Kraft, Ausdauer, Koordination und

Beweglichkeit (spielerisch) trainiert werden können. Im Idealfall ist eine solche Anlage schulnah anzusiedeln, um auch eine schulische Nutzung zu erleichtern. Denkbar ist auch eine Erweiterung von Sportplatzanlagen, um so pro Stadt / Gemeinde ein attraktives Sport- und Bewegungszentrum zu schaffen. Auch andere bereits vorhandene Bewegungsräume könnten in dieser Form weiterentwickelt werden (z.B. Kurpark Bad Soden-Salmünster). *(Koordination: Städte und Gemeinden)*

11.4 Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport

11.4.1 Turn- und Sporthallen

Leitziel:

Die bestehenden Hallenkapazitäten sollen moderat erweitert und qualitativ aufgewertet werden.

Insgesamt ist im Teilraum Schlüchtern eine gute Grundversorgung mit Hallenkapazitäten vorhanden. Das gilt insbesondere für die quantitative und qualitative Ausstattung in Bad Soden-Salmünster. Aber auch in Sinntal sind in ausreichendem Maße kleinere Hallen und Räume vorhanden, so dass der Schulsport funktioniert (Problem der Kleinteiligkeit).

Engpässe sind dagegen in Steinau (quantitative und qualitative Engpässe in der Sportvereinsarbeit) sowie in Schlüchtern (fehlende Kapazitäten für den Schulsport in der Stadtschule und der Kinzigsschule, so dass Pflichtsportunterricht ausfallen muss; Engpässe auch für den Vereinssport) zu beobachten. Die Defizite im Schulsport in Schlüchtern werden auch durch die Bilanzierungsergebnisse bestätigt. Daher werden für diese beiden Städte bauliche Ergänzungen vorgeschlagen.

Sowohl die permanente Sanierung der Hallen durch den Kreis als auch die Hallenbelegung vor Ort funktionieren in der Regel (mit Ausnahmen) gut. An dieser Praxis sollen nur in kleinerem Maße Veränderungen vorgenommen werden.

Empfehlungen und Maßnahmen.

- Neubau einer Zweifachhalle in Schlüchtern: Zum Abbau der Schuldefizite und zur Verbesserung der Vereinsversorgung soll in Schulsnähe eine Zweifeldhalle errichtet werden. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*
- Gerätturnhalle / Bewegungslandschaft in Steinau: In Steinau soll das bestehende Turn- und Förderzentrum durch Anbau einer Gerätturnhalle bzw. Bewegungslandschaft aufgewertet werden. In dieser Halle sollen sowohl leistungsorientierte als auch Breitensportliche (motorische Grundausbildung) und psychomotorische Nutzungen gebündelt werden. Eine Mehrfachnutzung (Vereine, Kindertageseinrichtungen und Schulen, mehrere Städte und Gemeinden) soll durch ein entsprechendes Betriebssystem und Organisationsmodell sichergestellt werden. *(Koordination: Stadt Steinau an der Straße, TV Steinau)*
- Nutzung anderer Räume für Bewegung und Sport: Für Sport und Bewegung sollen zunehmend andere Räume (z.B. Betriebe, nicht genutzte Tennishallen) erschlossen und ggfs. umgestaltet werden (wird z.T. schon praktiziert). *(Koordination: Städte und Gemeinden, Sportvereine)*
- Kommunikation bei der Hallenbelegung: In Zukunft sollen in allen Städten und Gemeinden nach Schuljahresbeginn regelmäßig Gespräche zwischen Schulen, Vereinen und Stadt / Gemeinde stattfinden, um die Hallenbelegung noch besser als bisher zu koordinieren *(Koordination: Städte und Gemeinden, Schulen, Sportvereine)*

11.4.2 Kunststoffrasenplätze

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es einen zentralen Kunstrasenplatz, der vereinsübergreifend genutzt wird.

Insgesamt ist der Main-Kinzig-Kreis und auch der Teilraum Schlüchtern ausreichend mit Sportplätzen versorgt. Allerdings können einige Sportplätze im Winter über mehrere Monate sowohl für den Trainings- als auch den Spielbetrieb witterungsbedingt nicht genutzt werden. Um gute Bedingungen für den Fußballsport im Winter zu schaffen, sollen bedarfsorientiert weitere Kunstrasenplätze im Teilraum Schlüchtern geschaffen werden. Damit können im Winter die Hallenkapazitäten deutlich entlastet werden, da der Übungsbetrieb dann auf Außenanlagen möglich wird.

Dabei sind interkommunale oder vereinsübergreifende Konzeptionen zur gemeinsamen (orts- und vereinsübergreifenden) Nutzung und Finanzierung von Kunstrasenplätzen zu entwickeln (IKZ-Lösungen).

Empfehlungen und Maßnahmen:

- In jeder Stadt / Gemeinde soll ein Kunstrasenfeld für den Trainingsbetrieb im Fußballsport vorhanden sein (nicht in jedem Fall Normgröße erforderlich – auch Jugendspielfeld möglich). Diese Felder sollen vereinsübergreifend genutzt werden. *(Koordination: Sportvereine, Städte und Gemeinden)*
- Vereinseigene Baumaßnahmen können bei geeigneten Konzeptionen vom Main-Kinzig-Kreis unterstützt werden, wobei die Förderung nach einer Prioritätenliste vorgenommen wird, die folgende Kriterien umfasst: Mannschafts- und Spielerzahlen, Möglichkeit der parallelen Schulnutzung, vereinsübergreifende Nutzung, finanzielle Beteiligung der Vereine, interkommunale Nutzung. Besonders letztes Kriterium ist prioritär zu behandeln. Die Kriterien werden in der Planungsgruppe auf Landkreisebene – gemeinsam mit dem Sportkreis – weiter diskutiert und festgelegt. *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis, Sportkreis)*
- Zu prüfen ist, ob der Bau und der Betrieb der Kunstrasenspielfelder durch die Sportvereine unter Berücksichtigung einer kommunalen Förderung erfolgen kann. Sollte die Stadt / Gemeinde den Bau und Betrieb der Anlagen übernehmen, sind ergebnisoffen Nutzungsentgelte zu prüfen. *(Koordination: Sportvereine, Städte und Gemeinden)*

11.4.3 Leichtathletikanlagen für den Schulsport

Leitziel:
Die Leichtathletikanlagen für den Schulsport werden verbessert.

Hinsichtlich der Sportaußenanlagen für den Schulsport wird die Notwendigkeit einer besseren Ausstattung der Schulen mit schulnahen leichtathletischen Anlagen für den Pflichtsportunterricht gesehen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

- Vor allem soll die Schulsportanlage der Brüder-Grimm-Schule in Steinau an der Straße modernisiert und ggfs. erweitert werden (derzeit nur Sprunggrube und 50m-Bahn). *(Koordination: Main-Kinzig-Kreis)*

12 Ziele und Empfehlungen für den Main-Kinzig-Kreis

12.1 Bewegungsförderung in Kindertageseinrichtungen

Leitziel:

Die Bewegungsförderung soll in allen Kindertageseinrichtungen im Landkreis intensiviert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Qualifikation der Erzieher*innen

Zur Verbesserung der motorischen Ausbildung in allen Kindertageseinrichtungen soll die Qualifikation des dortigen Stammpersonals gestärkt werden. Dies soll einerseits durch ein freiwilliges Modul „Bewegungserziehung“ in der Ausbildung (Schulen für Sozialpädagogik in Gelnhausen und Hanau), andererseits durch Fortbildungen vor Ort (evtl. unter Einbeziehung der Turnvereine / Sportkreis – läuft z.T. schon) erfolgen. Außerdem soll durch eine Informationsveranstaltung das Bewusstsein für eine frühzeitige Bewegungserziehung bei den Leiter/-innen der Einrichtungen gestärkt werden. Die Koordination liegt in Händen des Jugendamts.

Programm „Mehr Bewegung in den Kindergarten“

Das Programm der Hessischen Sportjugend „Mehr Bewegung in den Kindergarten“, das insbesondere die Kooperation mit Sportvereinen beinhaltet, soll ausgeweitet und weiter gefördert werden. Dies kann durch gemeinsame Informationsveranstaltungen vor Ort erfolgen. In diesem Zusammenhang wird auch eine verstärkte Etablierung und Zertifizierung von „Bewegungskindergärten“ und „Sportkindergärten“ (vgl. Bad Soden-Salmünster) angestrebt.

12.2 Kreisweites Programm „Schwimmenlernen“

Leitziel:

Jedes Kind im Main-Kinzig-Kreis soll nach Abschluss der Grundschule schwimmen können.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Mit dem Ziel, dass jedes Kind bei Verlassen der Grundschule schwimmen kann, führt der Kreis ein Projekt „Schwimmenlernen“ (Schwimmfix) in der dritten und vierten Klasse der Grundschule durch. Für Initiative, Logistik und Finanzierung ist der Kreis zuständig, die Koordination erfolgt gemeinsam mit dem staatlichen Schulamt, den Schulen, Gemeinden und Städten sowie insbesondere mit den Schwimmsportvereinen und der DLRG.

12.3 Förderung von Sport und Bewegung in den Schulen

Leitziel:

Sport und Bewegung in den Schulen sollen durch gezielte Förderprogramme und eine Intensivierung der Kooperation mit Sportvereinen einen stärkeren Stellenwert erhalten.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Sportförderprogramm des Kreises

Für motorisch schwächere Schüler*innen (Schuleingangsuntersuchung, Rückmeldung von Sportlehrer*innen) wird in Koordination des Kreises ein spezielles Sportförderprogramm angeboten. Dabei wird eine Zusammenarbeit mit den Schulen, Eltern, Lehrer*innen und Sportvereinen angestrebt. Wann diese Maßnahme durchgeführt wird (3./4. Schuljahr; 7./8. Schuljahr) ist noch zu diskutieren.

Kooperationen Schulen und Sportvereine

Die Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen sollen über das bestehende Maß hinaus intensiviert und gefördert werden. Dazu sind eine Verbesserung der Kommunikation (Treffen vor Ort), verbindliche Absprachen, eine verlässliche Förderung der Übungsleiter*innen der Vereine (evtl. Unterstützung über hauptamtliche Kräfte oder Bufdis) sowie eine verstärkte Bereitschaft der Schulen notwendig. Der Sportkreis könnte hier eine koordinierende Rolle einnehmen.

Partnerschule des Leistungssports

Das Grimmelshausen Gymnasium in Gelnhausen hat sich bereits auf den Weg gemacht, eine anerkannte Partnerschule des Leistungssports zu werden. Hierzu wurden Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Sportvereinen getroffen, um dadurch leistungssportorientierte Kinder und Jugendliche in der Region zu halten und eine gute leistungssportliche und schulische Ausbildung zu ermöglichen. Die Planungsgruppe unterstützt die Bemühungen zur Einrichtung einer Partnerschule des Sports und sieht das Land Hessen in der Pflicht, die notwendigen Rahmenbedingungen für die Schule zu schaffen.

12.4 Innovative Zielgruppenangebote

Leitziel:

Im Main-Kinzig-Kreis sollen innovative Angebotsformen für unterschiedliche Zielgruppen gefördert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Modellprojekt „Sport im Park“

In jedem Teilraum des Kreises soll ein Modellprojekt „Sport im Park“ (offenes, kostenloses und unverbindliches Sport- und Bewegungsangebot im öffentlichen Raum, u.a. auch auf Grünflächen mit Sport- und Bewegungsgeräten, siehe auch Kapitel 12.12) gemeinsam mit den Sportvereinen (z.T. schon Bereitschaft artikuliert) durchgeführt werden. Der Main-Kinzig-Kreis übernimmt hierfür die Initiative und unterstützt diese Projekte bzw. die durchführenden Vereine bei der Koordination und der Finanzierung der Übungsleiter*innen. Bei Erfolg kann dieses Projekt in den Folgejahren ausgebaut werden.

„Mitternachtssport“

„Mitternachtssport“ bestehen bereits in Langenselbold und Maintal. Das Programm soll in Koordination des Kreises auf andere Teilräume ausgedehnt werden.

Sportart- und vereinsübergreifende Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

In Eigenregie der Vereine – und mit Vorteil in Kooperation mehrere Vereine – sollen sportartübergreifende Angebote für verschiedene Zielgruppen erprobt und durchgeführt werden. Hier stehen eine vereinsübergreifende motorische Grundausbildung für Kinder zwischen 3 und 7 Jahren, sportartübergreifend Angebote für Jugendliche (Jugendclub) und Erwachsene im Vordergrund. Dabei können Modelle wie beispielsweise die Kindersportschule (KISS), die Ballschule oder das Sportvereinszentrum als Vorbild dienen. Innovative Projekte der Vereine (insbesondere vereinsübergreifende) können über die Projektförderung des Kreises eine gesonderte Förderung erfahren.

12.5 Gesundheitssportprogramme auf Kreisebene

Leitziel:

Im Main-Kinzig-Kreis sollen präventive und rehabilitative Angebote im Gesundheitssport im Zusammenspiel verschiedener Akteure ausgebaut werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Im rehabilitativen Bereich soll das im Aufbau befindliche Pilotprojekt „Sport nach Krebs“ in Zusammenarbeit mit Sportvereinen, MKK-Klinikum und niedergelassenen Ärzten in Koordination der Kreisverwaltung weiter etabliert werden.

Für präventive Angebote für Ältere sind beim Landessportbund Hessen geeignete Programme (z.B. Rezept auf Bewegung) vorhanden. Diese sollen im Main-Kinzig-Kreis verstärkt beworben und angewandt werden. Für Hochaltrige könnten durch Bewegungsangebote in Kooperation mit den Altenheimen wichtige Bewegungsanreize gesetzt werden. Bei diesen Angeboten ist eine Zusammenarbeit mit den Krankenkassen auf Kreisebene anzustreben.

Bei präventiven und rehabilitativen Angeboten hat vor allem die Qualifikation geeigneter Übungsleiter*innen einen hohen Stellenwert. Daher soll der Main-Kinzig-Kreis in Absprache mit dem Sportkreis, den Sportfachverbänden und den Sportvereinen ein Konzept zur dezentralen Qualifizierung von Übungsleiter*innen erstellen. Zu prüfen ist, ob Übungsleiter*innen mit einer besonderen Qualifizierung über die Sportförderung des Main-Kinzig-Kreises gesondert unterstützt werden können.

12.6 Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander

Erläuterung und mögliche Inhalte:

Leitziel: Die Sportvereine arbeiten zukünftig in unterschiedlichen Bereichen stärker zusammen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Zukünftig wird es für Sportvereine immer wichtiger in unterschiedlichen Bereichen stärker zusammenarbeiten. Neben einem Ausbau der Spiel- und Trainingsgemeinschaften sollen die Vereine mögliche Kooperationen bei der gemeinsamen Geschäftsführung (z.B. gemeinsame Mitgliederverwaltung, Kommunikation und Vermarktung der Sportangebote) oder bei gemeinsamen Angeboten, die einer besonderen Qualifikation bedürfen (z.B. motorische Grundausbildung von Kindern, Gesundheitssport), prüfen. Weiterhin soll eine gegenseitige Öffnung der Angebote ohne zusätzliche Mitgliedschaft als weiterer Kooperationsbereich geprüft werden.

Von Bedeutung ist es, die Beratung durch den LSB Hessen und den Sportkreis im Kreis und vor Ort zu intensivieren sowie entsprechende Anreize für Kooperationen zu schaffen (evtl. über die Sportförderung).

12.7 Kommunikation in den Gemeinden und Städten

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es ein Netzwerk für Bewegung und Sport sowie eine(n) kommunale(n) Sportkoordinator*in.

Empfehlungen und Maßnahmen:

In jeder Stadt / Gemeinde soll es einen regelmäßig tagenden Runden Tisch Sport / Netzwerk Sport geben, zu dem alle Sportvereine, die Schulen und die Kommunalverwaltung eingeladen sind. Mindestens einmal jährlich soll dieser Runde Tisch zusammentreten, um aktuelle Themen anzusprechen und die Vernetzung zwischen den Akteuren zu fördern. Dabei können auch die Themen Hallen- und Sportplatzbelegung behandelt werden.

Außerdem wird den Kommunen empfohlen, eine Ansprechperson / Sportkoordinator*in in der Kommunalverwaltung zu verankern. Diese Sportkoordinationsstelle ist auch für alle Anfragen der Sportvereine, anderer Einrichtungen und Sportinteressierter zuständig.

12.8 Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot

Leitziel:

Die (digitalen) Informationen über das Sport- und Bewegungsangebot sollen verbessert werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung sollen die Informationen über Bewegungs- und Sportangebote noch besser im Internet dargestellt werden. Dabei sollen die Seiten der Gemeinden mit Links zu den Vereinen wie bisher als wichtigste Plattformen gelten, die individuellen Zugänge für die Vereine auf diese Seiten sollen verbessert werden. Auf diesen Seiten sollen auch die Sport- und Freizeitmöglichkeiten (z.B. beschilderte Laufstrecken, Skateranlagen, MTB-Wege) aufgeführt werden.

Unterstützend werden auf Landkreisebene von Seiten der Kreisverwaltung (z.B. Schulungsangebote, Veröffentlichung kommunalübergreifender Angebote und Veranstaltungen, eigene Projekte des Kreises, allgemeine Informationen z.B. zur Bedeutung von Bewegung im Kindesalter) bzw. des Sportkreises (Informationen für die Vereine, Verlinkung zum Landessportbund) digitale Informationen aufbereitet.

Zusätzlich können Informationen über die Sport- und Bewegungsangebote in den Städten und Gemeinden über die Lokalpresse, Informationen für Neubürger*innen, soziale Medien bzw. über einen „Tag der Vereine“ angeboten und verbessert werden.

12.9 Ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen

Leitziel:

Die ehrenamtliche Mitarbeit in den Sportvereinen wird stärker gefördert und honoriert.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Die Vereine sollen für ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen klare Aufgabenprofile entwickeln und schriftlich fixieren. Außerdem sollen sie prüfen, ob das Ehrenamt nicht durch bezahlte Unterstützungsleistungen von außen (z.B. Steuerberatung, Reduzierung der bürokratischen Anforderungen) entlastet werden kann.

Die Kommunen bzw. der Kreis sollen die ehrenamtliche Arbeit weiterhin und verstärkt durch Vergünstigungen in Form der Ehrenamtskarte (Ausweitung z.B. in Richtung Gutscheine für Bädereintritte) honorieren. Von Seiten der Kreisverwaltung soll im Rahmen der Arbeiten der Ehrenamtsagentur und der zu erwartenden höheren Fördergeldern in den nächsten Jahren eine Kampagne zur Ehrenamtsarbeit gemeinsam mit den Kommunen gestartet werden.

12.10 Wege für Bewegung und Sport

Leitziel: Die Laufsport- und Radwege werden ausgebaut.

Empfehlungen und Maßnahmen.

Da Rad- und Laufsportaktivitäten das Sportverhalten der Bevölkerung im Main-Kinzig-Kreis prägen, sollen die Belange von Sport und Bewegung in künftige Planungen eingebracht werden.

Dies gilt in erster Linie für das in Bearbeitung befindliche Radwegekonzept (Amt 65). Hier stehen eine Vernetzung der Radwanderwege, Radschnellwege zwischen den Städten und Gemeinden, Lückenschlüsse, Ausweisungen von (Rund-)Strecken sowie eine Verbesserung der (digitalen) Informationen über das Radwegenetz im Vordergrund.

Neben den Radwegen sollen in Verantwortung der Gemeinden und Städte die Laufsportwege / Wanderwege / Inlinerwege optimiert (Lückenschlüsse, Rundkurse, Beleuchtung einzelner Wege) und besser ausgeschildert werden.

12.11 Bewegungsfreundliche Schulhöfe

Leitziel:

Leitziel:
Die Schulhöfe im Landkreis sollen bewegungsfreundlich gestaltet und nach Möglichkeit geöffnet bleiben.

Empfehlungen und Maßnahmen.

Alle Schulhöfe im Main-Kinzig-Kreis sollen – unter Einbeziehung der Schulgemeinde – sukzessive bewegungsfreundlich gestaltet werden (Konzeption je nach Schulart). Insbesondere bei Sanierungs- und Neubauvorhaben, aber auch in einem regelmäßigen Turnus sollen für die Planung und Gestaltung des Außengeländes der Schulen finanzielle Mittel bereitgestellt werden (Amt 65, Sportamt).

Bei geeigneten Konzeptionen sollen die Schulhöfe außerhalb der Unterrichtszeit für die Bevölkerung geöffnet bleiben.

12.12 Freizeitspielfelder

Leitziel:

In jeder Stadt / Gemeinde gibt es offen zugängliche, generationsübergreifende Bewegungsflächen.

Empfehlungen und Maßnahmen:

In allen Ortsteilen bzw. Wohnquartieren soll eine dezentrale, wohnortnahe Versorgung an offen zugängliche Sportmöglichkeiten vorgehalten werden. Diese Sport- und Bewegungsräume sollen nach Möglichkeit unterschiedliche Alters- und Zielgruppen ansprechen (siehe auch Kapitel 12.4).

In jeder Stadt bzw. Gemeinde soll darüber hinaus mindestens eine altersübergreifende, familienfreundliche Bewegungsfläche zur Verfügung stehen. Im Idealfall ist eine solche Anlage schulnah anzusiedeln, um auch eine schulische Nutzung zu erleichtern. Denkbar ist auch eine Erweiterung von Sportplatzanlagen, um so pro Stadt / Gemeinde ein attraktives Sport- und Bewegungszentrum zu schaffen.

Kommunale Planungen zu Freizeitsporteinrichtungen sollen durch den Landkreis fachlich und finanziell unterstützt werden.

12.13 Turn- und Sporthallen

Leitziel:

Die bestehenden Hallenkapazitäten sollen moderat erweitert, qualitativ aufgewertet und über organisatorische Maßnahmen noch besser ausgelastet werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Organisatorische Maßnahmen

Bevor bei knappen Hallenkapazitäten Neubaumaßnahmen geplant werden, soll der vorhandene Bestand optimal ausgelastet werden. Die Organisation der Hallenbelegung soll dabei weiterhin in Verantwortung der Städte und Gemeinden liegen.

Mittel zur Verbesserung der Steuerung der Hallenbelegung sind dabei zum einen regelmäßige, jährliche Gespräche zwischen Schulen, Vereinen und Städten / Gemeinden (Runder Tisch Hallenbelegung), um die Hallenbelegung noch besser als bisher zu koordinieren. Bei diesen Gesprächen sollen auch weitere Maßnahmen (z.B. Neuvergabe der Hallenzeiten, stichprobenartige Kontrollen, Nutzung anderer Räume für Sport und Bewegung) diskutiert und beschlossen werden.

Von Seiten der Kreisverwaltung sollen für die Gemeinden und Städte Anregungen und positive Beispiele für kommunale Hallenbelegungen zur Verfügung gestellt werden.

Sanierungsprogramm

Größter Handlungsbedarf besteht im Main-Kinzig-Kreis in Bezug auf die bauliche Qualität der Hallen und Räume. Der Main-Kinzig-Kreis soll daher das laufende Sanierungs- und Modernisierungsprogramm für die Turn- und Sporthallen intensivieren und fortschreiben.

Neubaumaßnahmen

Aufgabe des Kreises wird es weiterhin sein, durch Neubaumaßnahmen sukzessive die in den Teilraumplanungen festgestellten Defizite in Bezug auf die Versorgung der Schulen mit Hallenkapazitäten zu beheben. Damit kann auch die Versorgung der Sportvereine verbessert werden.

Des Weiteren werden die Vereine / Kommunen über die Sportförderung des Kreises bei der Errichtung vereinseigener / kommunaler Hallen und Räume unterstützt. Dabei sollen Maßnahmen, die von mehreren Vereinen oder Kommunen gemeinsam errichtet und genutzt werden (Organisations- und Nutzungsmodelle), sowie innovative Hallenkonzeptionen (z.B. Geräturnhallen mit Bewegungslandschaften für Sport und Bewegung im Verein, der Schule und den Kindertageseinrichtungen; Kalthallen) prioritär behandelt werden. Sportkreis und Kreisverwaltung können hier die Vereine und Kommunen neben der finanziellen Förderung auch fachlich beraten.

12.14 Sportplätze

Leitziel:

Sportplätze sollen qualitativ aufgewertet, an den lokalen Bedarf angepasst und verstärkt vereinsübergreifend genutzt werden.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Sanierungsprogramm

Die Vereine und Kommunen erarbeiten eine Liste, welche baulichen Mängel bei den Sportplätzen in Trägerschaft der Vereine und Kommunen vorhanden sind (Besitzverhältnisse sollten transparent dargestellt werden). Diese bildet die Basis für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die vom Kreis unterstützt und gefördert werden. Der Main-Kinzig-Kreis soll zusätzliche zur Beratung durch den Sportkreis eine professionelle Vereinsberatung (z.B. zu den Themen LED, Zuschusswesen, Sportgerätebeschaffung) durchführen.

Kunstrasenplätze

Perspektivisch soll in der Regel in jeder Stadt bzw. Gemeinde ein zentraler Kunststoffrasenplatz (zumindest Jugendspielfeld) für den Trainingsbetrieb insbesondere in den Wintermonaten zur Verfügung stehen. Diese Plätze sollen auf der Basis von Nutzungsvereinbarungen vereinsübergreifend genutzt werden, wobei in kleineren Gemeinden auch interkommunale Nutzungen zur Anwendung kommen sollen.

Die Baumaßnahmen werden vom Main-Kinzig-Kreis finanziell unterstützt, wobei die Förderung nach einer Prioritätenliste vorgenommen wird, die folgende Kriterien umfasst: Mannschafts- und Spielerzahlen, Schulnähe bzw. Möglichkeit der parallelen Schulnutzung, finanzielle Beteiligung der Vereine und Städte / Gemeinden, vereinsübergreifende Nutzung, interkommunale Nutzung. Besonders letztes Kriterium ist prioritär zu behandeln (erhöhter Fördersatz).

Aufgabe bzw. Umnutzung von Sportplätzen

Korrespondierend zur zukünftig besseren Qualität der Sportplätze – und aufgrund der teilweise vorhandenen Überkapazitäten – soll in Fällen von geringer Auslastung von Sportplätzen über eine Aufgabe bzw. Umnutzung von Sportplätzen nachgedacht werden. Insbesondere sollen bei diesen Anlagen keine Sanierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. gefördert werden.

Darüber hinaus ist hierbei zu prüfen, inwieweit über Ergänzungen für den Freizeitsport eine multifunktionale Nutzung über den Fußballsport hinaus ermöglicht und damit eine bessere und generationsübergreifende Nutzung erreicht werden kann (vgl. Kapitel 12.12).

Leichtathletikanlagen für den Schulsport

Leitziel:

Die Leichtathletikanlagen für den Schulsport werden verbessert.

Empfehlungen und Maßnahmen:

Hinsichtlich der Sportaußenanlagen für den Schulsport wird die Notwendigkeit einer besseren Ausstattung der Schulen mit schulnahen leichtathletischen Anlagen, ergänzt durch andere Sportaußenanlagen, gesehen. Von Seiten des Kreises sollen hierfür positive Beispiele kommuniziert und bauliche Maßnahmen sukzessive durchgeführt werden.

13 Priorisierung der Ziele und Handlungsempfehlungen auf Landkreisebene durch die Planungsgruppe

Im Rahmen der letzten Sitzung der Planungsgruppe auf Landkreisebene erfolgte eine Priorisierung der Handlungsempfehlungen durch die Planungsgruppe. Dabei wurde neben der Priorität (Wichtigkeit auf einer dreistufigen Skala) auch eine Bewertung der kurz- bzw. mittel-/langfristigen Umsetzung vorgenommen. In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse als Mittelwerte dargestellt.

Tabelle 23: Priorisierung der Ziele und Empfehlungen auf Landkreisebene (Mittelwerte)

Ziel	MW Priorität	MW Zeitraum
Bewegungsförderung Kindertageseinrichtungen: Qualifikation Personal	2,9	1,4
Kreisprogramm "Schwimmenlernen"	2,8	1,4
Unterstützung Programm "Mehr Bewegung in den Kindergarten" (HSJ)	2,8	1,5
Sanierungsprogramm Turn- und Sporthallen	2,7	1,3
Sportförderprogramm für motorisch schwache Schüler*innen	2,6	1,7
Intensivierung Kooperation Schulen - Sportvereine	2,5	1,6
Stärkere Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit	2,5	1,6
Beratung: Zusammenarbeit der Sportvereine	2,5	1,7
Kreisprogramm Bewegungsfreundliche Schulhöfe	2,4	1,9
Leichtathletikanlagen für den Schulsport (Beispiele, bauliche Maßnahmen)	2,4	1,7
Verbesserung der digitalen Informationen	2,3	1,9
Unterstützung Sanierungs- und Modernisierungsprogramm Sportplätze	2,3	1,7
Förderung vereinseigener und kommunaler Hallenbauten	2,2	1,9
Gesundheitssportprogramme auf Kreisebene	2,1	2,0
Anregungen und positive Beispiele für kommunale Hallenbelegungen	2,1	1,9
Radwegekonzept	2,1	2,1
Neubaumaßnahmen Hallen Schulen	2,1	2,0
Unterstützung bei der Planung kommunaler Freizeitsportfelder	1,9	2,1
Förderung Kunstrasenplätze nach Prioritätenliste	1,9	2,1
Modellprojekte "Sport im Park"	1,9	2,2
Mitternachtssport	1,9	2,2
Legende: Priorität (3: hoch; 2: mittel; 1: niedrig) Dringlichkeit (1: kurzfristig binnen 3 Jahre; 2: mittelfristig binnen 3 bis 5 Jahre; 3: langfristig binnen 5 bis 10 Jahre)		

Die höchsten Prioritäten vergab die Planungsgruppe für die Empfehlungen, die die Bewegungsförderung von Kindern intendieren, insbesondere die Maßnahmen in den Kindertageseinrichtungen und das kreisweite Programm „Schwimmenlernen“. Diese Maßnahmen können aus Sicht der Planungsgruppe auch relativ kurzfristig in Angriff genommen werden. Weitere wichtige Punkte auf Ebene der Angebote bzw. Organisation sind Sportförderprogramme und Kooperationen in den Schulen sowie die stärkere Honorierung der ehrenamtlichen Arbeit der Sportvereine.

Sehr kurzfristig und mit hoher Priorität soll das Sanierungsprogramm für Turn- und Sporthallen als wichtigste infrastrukturelle Maßnahme weiter im Vordergrund stehen. Weitere bedeutende Ziele und Empfehlungen auf Ebene der Infrastruktur sind bewegungsfreundliche Schulhöfe sowie eine Verbesserung der Situation in Bezug auf leichtathletische Anlagen der Schulen.

Eher geringere Prioritäten sieht die Planungsgruppe bei den Angeboten „Mitternachtssport“ und „Sport im Park“, bei der Förderung von Kunstrasenplätzen aufgrund einer Prioritätenliste oder bei

einer Unterstützung der Planung kommunaler Freizeitsportfelder. Gerade letzteres weist darauf hin, dass dieser Punkt zwar auf Kreisebene nicht vorrangige Bedeutung genießt, aber als kommunale Aufgabe sicher im Vordergrund stehen sollte.

14 Einschätzung ikps

Das für die spezifischen Belange einer regionalen bzw. kreisweiten Planung modifizierte Verfahren der Kooperativen Sportentwicklungsplanung im Main-Kinzig-Kreis zeichnet sich durch eine organische Verbindung kreisweiter und kommunaler Planungselemente aus.

Auf der einen Seite stehen dezentrale, kommunale, nach dem kooperativen Planungsansatz durchgeführte Planungen, die zwar in der Lage sind, detaillierte lokalspezifische Handlungsempfehlungen für die Sportentwicklung einer Gemeinde oder Stadt zu formulieren, aber bei Fragestellungen, die eine interkommunale Sichtweise erfordern oder in die Kompetenzen der Kreisverwaltung bzw. Kreispolitik fallen, an die Grenzen ihrer Problemlösungskapazität stoßen. Auf der anderen Seite laufen zentrale, auf die Region bzw. den Kreis bezogene Planungen Gefahr, wesentliche Punkte der Sportentwicklung, die nur die Kommunen betreffen, auszuklammern und Handlungsempfehlungen mit einem geringen Konkretheitsgrad zu erarbeiten.

Das im Main-Kinzig-Kreis angewandte Verfahren verknüpft die Vorteile der Betrachtung beider Planungsebenen. Das hier durchgeführte Vorgehen bietet die Gewähr dafür, dass eine kreisweite Planung nicht nur allgemeine Strategien enthält, sondern dass eine Überprüfung der sportpolitischen Zielsetzungen auf Kreisebene durch die Kommunalplanungen stattfindet und damit konkrete und umsetzungsorientierte Maßnahmen in den Handlungskatalog Eingang finden. Gleichzeitig sind die kommunalen Planungen in eine übergreifende Strategie der künftigen Entwicklung des Sports eingebunden. Damit besteht die Chance, dass sich die sportpolitischen Akteure auf unterschiedlichen Ebenen geschlossen für die Förderung von Sport und Bewegung einsetzen. Insbesondere im Zusammenspiel der Interessensvertreter auf kommunaler Ebene mit den Vertretern des Kreises liegt ein chancenreicher Weg einer nachhaltigen Sportentwicklung.

Ohne auf die Ziele und Empfehlungen im Einzelnen einzugehen, verdeutlicht das inhaltliche Ergebnis der Sportentwicklungsplanung, dass sowohl auf Ebene des Landkreises als auch der einzelnen Teilräume bzw. Städte und Gemeinden die heute diskutierten wesentlichen Entwicklungsstränge einer modernen Sportentwicklungsplanung aufgegriffen wurden. Ausgangspunkt war hierbei ein weiter Sportbegriff, der die Förderung von Sport und Bewegung in die allgemeine Gesundheitsförderung einordnet und auf infrastruktureller Ebene die Sporträume in den allgemeinen Zusammenhang einer Entwicklung städtischer Räume einordnet, ohne dabei die Bedarfe des vereinsorganisierten Sports aus dem Auge zu verlieren. Auf dieser Basis konnte es gelingen, Ziele und Handlungsempfehlungen für alle Altersgruppen und die unterschiedlichen Facetten des Sporttreibens – vom Gesundheits-, Freizeit- bis zum vereinsorganisierten Wettkampfsport – zu verabschieden.

Besonders hervorgehoben sei an dieser Stelle – wie auch in der Priorisierung schon beschrieben – die Konzentration auf die Bewegungsförderung von Kindern in den dafür zuständigen Kindertageseinrichtungen. Aus externer Perspektive können wir diesen Fokus voll und ganz unterstützen. Im Setting „Kindergarten/ Kindertageseinrichtungen“ richtet man die Bewegungsförderung an jene Zielgruppe, die die potentiellen Mitglieder der Sportvereine von morgen sind – aber nicht zwangsläufig sein müs-

sen. Kinder spielerisch an Bewegung heranzuführen und sie in ihrem Bewegungsdrang zu unterstützen und zu fördern, ist in vielerlei Hinsicht erstrebenswert. Dafür ist es notwendig ein Konzept zu erarbeiten, das neben inhaltlichen Aspekten auch Strukturen und Rahmenbedingungen berücksichtigt. Als zweites wichtiges Setting wurden von der Planungsgruppe die Schulen (Förderprogramme, Kooperationen mit Vereinen) sowie die bewegungsfreundliche Gestaltung der Schulhöfe erkannt. Aus fachlicher Sicht nehmen die Schulhöfe mit der flächendeckenden Einführung der Ganztagesesschule einen sehr wichtigen Bewegungsraum ein. Der Ort, an dem die Kinder einen Großteil ihrer Zeit verbringen, sollte so gestaltet sein, dass Kinder ihre Pause bewegt gestalten und sie zur Bewegung motiviert werden. Darüber hinaus sind Schulhöfe Bewegungsräume, die von der Bevölkerung in der schulfreien Zeit genutzt werden können. Abgerundet wird diese Konzentration auf Kinder und Jugendliche durch das Programm „Schwimmenlernen“, mit dem der Kreis ein heute immer stärker diskutiertes Problem in Angriff nehmen kann. Aber auch für die anderen heute im Fokus stehenden Zielgruppen, wie z.B. die Älteren, wurden spezifische Empfehlungen verabschiedet.

Auf infrastruktureller Ebene springt ins Auge, dass das ganze Spektrum der heute genutzten Sporträume im Fokus der Beratungen stand. So wurden wichtige Ziele sowohl für die normierten Sportanlagen, die insbesondere vom Vereins- und Schulsport genutzt werden, als auch für die sogenannten Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum verabschiedet. In diesem Bereich müssen der Kreis auf der einen, die Städte und Gemeinden auf der anderen Seite aufgrund der unterschiedlichen Zuständigkeiten in Zukunft eng zusammenarbeiten, um kommunale und kreisweite Umsetzungsstrategien aufeinander abzustimmen.

Ermöglicht wurde dieses Planungsergebnis durch die hervorragende Projektorganisation durch den Fachbereich Sport des Main-Kinzig-Kreises sowie – trotz z.T. coronabedingter Einschränkungen –, durch die engagierte Teilnahme der Expertinnen und Experten auf den verschiedenen Planungsebenen. Die kreisweite Sportentwicklungsplanung soll dem Landkreis einen Orientierungsrahmen für sportpolitische Entscheidungen und Handlungsfelder bieten. Mit dem vorliegenden Sportentwicklungsplan liegt dieser Leitfaden für die Sportentwicklung in den kommenden Jahren nun vor. Da sich die Rahmenbedingungen im Sport dynamisch verändern, ist eine regelmäßige Aktualisierung zumindest der Grundlagen notwendig. Deshalb wird es von Vorteil sein, die im Planungsprozess gebildeten Strukturen wie z.B. die Planungsgruppe auf Kreisebene weiterzuführen, um auch die Umsetzung der Ziele und Empfehlungen zu begleiten. Dankenswerterweise hat sich die Planungsgruppe dazu bereit erklärt.

Wir bedanken uns bei allen Akteuren, die am Prozess der Sportentwicklungsplanung im Main-Kinzig-Kreis tatkräftig mitgewirkt haben, insbesondere den Herren Rack, Klose und Schmidt für die hervorragende Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass nach einer Verabschiedung der Ziele und Empfehlungen durch die Beschlussgremien des Kreises mit der Umsetzung der Themenfelder zeitnah begonnen werden kann.

15 Literaturverzeichnis

- Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2019). *Die demografische Lage der Nation. Wie zukunfts-fähig Deutschlands Regionen sind*. Berlin: Berlin Institut f. Bevölkerung u. Entwicklung.
- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Breuer, Chr. (2017) (Hrsg.). *Sportentwicklungsbericht 2015/2016. Band 1. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Eckl, S. (2014). *Der Bewegungsfreundliche Schulhof - heute notwendiger denn je*. Playground @ Landscape, (6) 52-59.
- Gabler, H., Klenk, C., Nagel, S. & Zinsmeister, M. (2003). *Sportstätten, Vereins- und Freizeitsport in Rottenburg am Neckar*. [Beiträge zur Stadtentwicklung Rottenburg am Neckar, Bd. 20]. Rottenburg am Neckar: Stadt Rottenburg.
- Hartmann, D. (2000). Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung. In Landessportbund Hessen (Hrsg.), *Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung* (S. 15-18). Aachen: Meyer & Meyer.
- Haverkamp, N. & Willimczik, K. (2005). Vom Wesen zum Nicht-Wesen des Sports. Sport als ontologische Kategorie und als kognitives Konzept. *Sportwissenschaft*, 35 (3), 271 - 290.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2002). *Grundlagen der Sportentwicklung in Rheine. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Hübner, H., Pfitzner, M. & Wulf, O. (Hrsg.). (2003). *Grundlagen der Sportentwicklung in Wetzlar. Sportstätten. Sportstättenatlas. Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Hübner, H. & Wulf, O. (2004). *Grundlagen der Sportentwicklung in Bremen. Sportverhalten - Sportstättenatlas - Sportstättenbedarf*. Münster: Lit.
- Hübner, H. & Wulf, O. (Hrsg.) (2011). *Grundlagen der Sportentwicklung in Mannheim*. Münster: Lit.
- Projektgruppe FDU (2017). Kommunale Sportpolitik – ein Aufriss. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 207-249). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Rütten, A. & Hartwig, N. (2010). *Sportentwicklungsplan der Stadt Duisburg*. Erlangen-Nürnberg: FAU.
- Rütten, A., Schröder, J. & Ziemainz, H. (2003). *Handbuch der kommunalen Sportentwicklungsplanung* (Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung, 14). Frankfurt am Main: Landessportbund Hessen.
- Schwark, J. (1994). Kritische Anmerkungen zur Ermittlung von Sportaktivenquoten. In D. Jütting & P. Lichtenauer (Hrsg.), *Bewegungskultur in der modernen Stadt: Bericht über die 1. Münsteraner Sommeruniversität* (S. 279-287). Münster: Lit.
- Stadionwelt (2016). *Pflege- und Unterhaltungskosten für Sportplätze*, aufgerufen am 23.05.2017 unter https://www.stadionwelt-business.de/pdf_counter/sw_download.php?d=345
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. Gemeinde und Sport (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wadsack, R. & Wach, G. (2017). *Sportentwicklungsplanung als strategische Aufgabe*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 102-125). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.
- Willimczik, K. (2007). Die Vielfalt des Sports. Kognitive Konzepte der Gegenwart zur Binnendifferenzierung des Sports. *Sportwissenschaft* 37 (1), 19 - 37.

16 Anhang

Anhang 1: Bürgerbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität.....	187
Anhang 2: Angerechnete Spielfelder für den Vereinssport.....	190
Anhang 3: Bedarfe des Vereinssports (Sportplätze).....	194
Anhang 4: Abschließende Kommentare der Schulen.....	205
Anhang 5: Antwortende Schulen	208
Anhang 6: Vorschläge Kindertageseinrichtungen Bewegungsräume.....	210
Anhang 7: Kommentare Kindertageseinrichtungen.....	212

Anhang 1: Bürgerbefragung – Datengrundlage und Repräsentativität

Ausgangspunkt der Studie waren Überlegungen, repräsentative statistische Aussagen zum Sportverhalten sowohl für den Main-Kinzig-Kreis als auch für einzelne Planungsbezirke zu ermöglichen. Auf Basis der aktuellen amtlichen Einwohnerstatistik des Main-Kinzig-Kreises mit Stand vom 30.06.2018 wurde eine Zufallsstichprobe von 14.000 Personen gezogen.

Adressat der Befragung war die deutsche und ausländische Wohnbevölkerung zwischen 10 und 80 Jahren. Der Befragungszeitraum erstreckte sich von November bis Dezember 2018. Insgesamt lagen am Ende 2.003 Fragebogen vor, was einem Rücklauf von 14,3 Prozent entspricht. Innerhalb des Befragungsgebietes schwankt die Teilnahme an der Befragung. Der höchste Rücklauf wird mit 29,8 Prozent im Bezirk Hanau-West erzielt, der niedrigste Rücklauf mit 14,7 Prozent im Bezirk Mitte.

Die Güte einer realisierten Stichprobe wird anhand vorliegender soziodemographischer Merkmale überprüft. Dabei vergleicht man die Werte der Netto-Stichprobe mit denen der Gesamtpopulation. Ziel der Befragung ist es, ein kleines Abbild der Bevölkerungsstruktur zu erhalten, um so repräsentative Aussagen treffen zu können. Es soll keine Gruppe überdurchschnittlich vertreten sein. Parameter zur Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe bilden hierbei die Variablen Alter, Geschlecht, Bezirkszugehörigkeit, Sportvereinsmitgliedschaft und Staatszugehörigkeit. Als Verfahren wurde jeweils ein Chi² - Test angewandt.

Tabelle 24: Repräsentativität der Stichprobe nach Bezirken

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
Gelnhausen	412	20,6	64.623	21,3
Hanau Ost	359	17,9	57.734	19,0
Hanau West	385	19,2	90.355	29,8
Mitte	427	21,3	44.506	14,7
Schlüchtern	420	21,0	46.264	15,2
<i>Gesamt</i>	<i>2.003</i>	<i>100,0</i>	<i>303.482</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Main-Kinzig-Kreises mit Stand vom 30.06.2018 (Datenquelle: Main-Kinzig-Kreis); Chi²=8,995; df=4; nicht signifikant

Bezüglich der Zuordnung zu Bezirken zeigt die Stichprobe eine sehr gute Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit. Statistisch relevante Abweichungen weist der Repräsentativitätstest nicht auf.

Die Altersverteilungen in der Grundgesamtheit und in der Nettostichprobe weisen keine statistisch signifikanten Unterschiede auf und können daher als weitgehend übereinstimmend beschrieben werden (vgl. Tabelle 25). Gleiches gilt für die Verteilung von Männern und Frauen (vgl. Tabelle 26).

Tabelle 25: Repräsentativität der Stichprobe nach Altersgruppen

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
10 bis 18 Jahre	146	7,6	26.544	9,4
19 bis 26 Jahre	159	8,3	26.929	9,6
27 bis 40 Jahre	350	18,2	56.195	20,0
41 bis 60 Jahre	818	42,5	100.151	35,6
61 bis 80 Jahre	452	23,5	71.549	25,4
<i>Gesamt</i>	<i>1.925</i>	<i>100</i>	<i>281.368</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Main-Kinzig-Kreises mit Stand vom 30.06.2018; Chi²=2,189; df=4; nicht signifikant

Tabelle 26: Repräsentativität der Stichprobe nach Geschlecht

	Nettostichprobe		Ist Bevölkerung	
	N	%	N	%
männlich	937	46,8	141.318	50,2
weiblich	1.067	53,2	140.051	49,8
<i>Gesamt</i>	<i>2.004</i>	<i>100,0</i>	<i>281.369</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Main-Kinzig-Kreises mit Stand vom 30.06.2018 (Datenquelle: Main-Kinzig-Kreis); Chi²=0,481; df=1; nicht signifikant

Der letzte Faktor, welcher als Indikator für die Repräsentativität der Stichprobe gilt, ist die formale Mitgliedschaft in einem Sportverein. Referenzquelle ist die offizielle Mitgliederstatistik (A-Zahlen) des Landessportbundes Hessen mit Stand vom 01.01.2019 und den Angaben für die Altersgruppen ab 10 Jahren. Laut dieser Zahlen sind in den Sportvereinen des Main-Kinzig-Kreises etwa 35,8 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren organisiert (vgl. Tabelle 2728).

Tabelle 27: Repräsentativität der Stichprobe nach Sportvereinsmitgliedschaft

	Nettostichprobe		LSB-Mitgliederstatistik	
	N	%	N	%
kein Mitglied in einem Sportverein	951	47,8	198.179	64,2
Mitglied in einem Sportverein	1.040	52,2	110.702	35,8
<i>Gesamt</i>	<i>1.991</i>	<i>100,0</i>	<i>308.881</i>	<i>100,0</i>

Chi-Quadratstest über Stichprobe versus Bevölkerungsstatistik (Wohnbevölkerung 10 bis 80 Jahre) des Main-Kinzig-Kreises mit Stand vom 30.06.2018; Mitgliederzahlen des Landessportbundes Hessen vom 01.01.2018; Chi²=11,690; df=1; signifikant (<.001)

Ein Vergleich der Zahlen der Nettostichprobe mit denen der Mitgliederstatistik zeigt eine statistisch signifikante Überrepräsentanz der Sportvereinsmitglieder auf. Die Überprüfung der Repräsentativität der Stichprobe anhand des Faktors Sportvereinsmitgliedschaft wirft jedoch einige Probleme auf. So werden in der offiziellen Statistik des Landessportbundes weder Mehrfachmitgliedschaften noch die Herkunft der Mitglieder erfasst. Aus diesem Grund kann es bei den Angaben zu Verzerrungen kommen, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass auch Personen aus anderen Kreisen in einem Sport-

verein des Main-Kinzig-Kreises Mitglied sind bzw. ein Bürger des Main-Kinzig-Kreises in mehreren Sportvereinen gleichzeitig Mitglied ist.

Da die Stichprobe eine Überrepräsentanz von Sportvereinsmitgliedern aufweist, wurden die Daten gewichtet, um diese Überrepräsentanz zu korrigieren.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Stichprobe eine hohe Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit aufweist und damit eine gute Grundlage für repräsentative Aussagen für den Main-Kinzig-Kreis darstellt.

Anhang 2: Angerechnete Spielfelder für den Vereinssport

Name	Gemeinde	Bezirk	Belag	Fläche	Beleuchtung	Sommer		Winter	
						17.00 - 20.00	20.00 - 22.00	17.00 - 20.00	20.00 - 22.00
<i>Großspielfelder</i>									
Sportplatz Aumühle	Bad Orb	Gelnhausen	Naturrasen	7038	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Aumühle	Bad Orb	Gelnhausen	Tennenbelag	5400	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz Kassel I	Biebergemünd	Gelnhausen	Naturrasen	6600	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Kassel II	Biebergemünd	Gelnhausen	Naturrasen	6370	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Wirtheim	Biebergemünd	Gelnhausen	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Jugendtrainingsplatz Wirtheim	Biebergemünd	Gelnhausen	Naturrasen	5000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Bieber	Biebergemünd	Gelnhausen	Naturrasen	6370	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Birstein	Gelnhausen	Naturrasen	5510	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Birstein	Gelnhausen	Naturrasen	6300	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Birstein	Gelnhausen	Naturrasen	6528	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Birstein	Gelnhausen	Naturrasen	7140	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Haupt- und Realschule	Birstein	Gelnhausen	Naturrasen	7350	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Fußballplatz Hellstein	Brachtal	Gelnhausen	Naturrasen	5700	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Fußballplatz Udenhain	Brachtal	Gelnhausen	Naturrasen	6500	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Fußballplatz Spielberg	Brachtal	Gelnhausen	Naturrasen	7848	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Fußballplatz Schlierbach	Brachtal	Gelnhausen	Naturrasen	7350	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Lohrhaupten	Flörsbachtal	Gelnhausen	Naturrasen	7038	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Kempfenbrunn	Flörsbachtal	Gelnhausen	Naturrasen	5850	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportverein 1912 Neuses	Freigericht	Gelnhausen	Kunststoffrasen	7350	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportverein 1909 Somborn	Freigericht	Gelnhausen	Naturrasen	6175	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportverein Germania 1911 Horbach	Freigericht	Gelnhausen	Naturrasen	6175	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportverein 1919 Bernbach	Freigericht	Gelnhausen	Naturrasen	6860	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportverein 1912 Altenmittlau	Freigericht	Gelnhausen	Naturrasen	7350	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportverein 1909 Somborn	Freigericht	Gelnhausen	Naturrasen	7350	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportverein 1912 Altenmittlau	Freigericht	Gelnhausen	Tennenbelag	7350	nein	13,5	9,0	0,0	0,0
Sportanlage Gelnhausen	Gelnhausen	Gelnhausen	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Gelnhausen	Gelnhausen	Gelnhausen	Kunststoffrasen	5600	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz Haitz	Gelnhausen	Gelnhausen	Naturrasen	6468	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Roth	Gelnhausen	Gelnhausen	Naturrasen	6565	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Roth (Trainingsplatz)	Gelnhausen	Gelnhausen	Naturrasen	4900	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Höchst	Gelnhausen	Gelnhausen	Naturrasen	7169	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Meerholz	Gelnhausen	Gelnhausen	Naturrasen	7420	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Meerholz (Platz 2)	Gelnhausen	Gelnhausen	Naturrasen	7770	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Breitenborn NEU	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	5859	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Hain-Gründau Hauptplatz	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	6018	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportpl. Rothenbergen - ehem. Hartpl.	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	6435	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Rothenbergen	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	6930	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Niedergründau Hauptplatz	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	7420	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Lieblos	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	5544	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz 1	Hasselroth	Gelnhausen	Naturrasen	7000	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz 2	Hasselroth	Gelnhausen	Naturrasen	7350	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Jossgrund (google-Recherche)	Jossgrund	Gelnhausen	Kunststoffrasen	7400	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Jossgrund (google-Recherche)	Jossgrund	Gelnhausen	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Jossgrund (google-Recherche)	Jossgrund	Gelnhausen	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Jossgrund (google-Recherche)	Jossgrund	Gelnhausen	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Jossgrund (google-Recherche)	Jossgrund	Gelnhausen	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Jossgrund (google-Recherche)	Jossgrund	Gelnhausen	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Jossgrund (google-Recherche)	Jossgrund	Gelnhausen	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Altenhaßlau	Linsengericht	Gelnhausen	Kunststoffrasen	5670	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Kunstrasenplatz Geislitz	Linsengericht	Gelnhausen	Kunststoffrasen	6072	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Rasenplatz Eidengesäß	Linsengericht	Gelnhausen	Naturrasen	6500	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Rasenplatz Geislitz	Linsengericht	Gelnhausen	Naturrasen	6615	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Rasenplatz Großenhausen	Linsengericht	Gelnhausen	Naturrasen	6800	nein	13,5	4,5	0,0	0,0

Hartplatz Großenhausen	Linsengericht	Gelnhausen	Tennenbelag	6499	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Hartplatz Eidengesäß	Linsengericht	Gelnhausen	Tennenbelag	7350	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportanlage Wächtersbach	Wächtersbach	Gelnhausen	Naturrasen	6900	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Aufenau	Wächtersbach	Gelnhausen	Naturrasen	5488	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Hesseldorf	Wächtersbach	Gelnhausen	Naturrasen	7072	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Wächtersbach	Wächtersbach	Gelnhausen	Naturrasen	6900	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Wittgenborn	Wächtersbach	Gelnhausen	Naturrasen	6400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Wittgenborn	Wächtersbach	Gelnhausen	Naturrasen	5480	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Aufenau	Wächtersbach	Gelnhausen	Tennenbelag	5766	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportanlage Hesseldorf	Wächtersbach	Gelnhausen	Tennenbelag	6600	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Wächtersbach	Wächtersbach	Gelnhausen	Tennenbelag	5400	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Trainingsplatz	Bruchköbel	Hanau	Kunststoffrasen	6720	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Trainingsplatz	Bruchköbel	Hanau	Naturrasen	6090	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Bruchköbel	Hanau	Naturrasen	6254	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Bruchköbel	Hanau	Naturrasen	6968	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Trainingsplatz	Bruchköbel	Hanau	Naturrasen	7420	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Stadion Rudolf-Harbig-Stadion	Bruchköbel	Hanau	Naturrasen	7800	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Bruchköbel	Hanau	Naturrasen	8512	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Fussballzentrum Erlensee	Erlensee	Hanau	Kunststoffrasen	7590	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Fussballzentrum Erlensee	Erlensee	Hanau	Kunststoffrasen	7590	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Fussballzentrum Erlensee	Erlensee	Hanau	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Fussballzentrum Erlensee	Erlensee	Hanau	Naturrasen	7992	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Großkrotzenburg [google-Recherche]	Großkrotzenburg	Hanau	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Großkrotzenburg [google-Recherche]	Großkrotzenburg	Hanau	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Ortsmittelpunkt	Hammersbach	Hanau	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Wiesenstraße	Hammersbach	Hanau	Naturrasen	5400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Ortsmittelpunkt	Hammersbach	Hanau	Tennenbelag	7700	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Thermo-Fischer Sportanlage	Langensfeld	Hanau	Kunststoffrasen	6000	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Thermo-Fischer Sportanlage	Langensfeld	Hanau	Naturrasen	6000	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Thermo-Fischer Sportanlage	Langensfeld	Hanau	Naturrasen	7145	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Hochstadt	Maintal	Hanau	Kunststoffrasen	7315	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportanlage Bischofsheim	Maintal	Hanau	Kunststoffrasen	7931	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportanlage "Dicke Buche"	Maintal	Hanau	Kunststoffrasen	8136	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportanlage "Dicke Buche"	Maintal	Hanau	Kunststoffrasen	6272	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportanlage Wachenbuchen	Maintal	Hanau	Naturrasen	7140	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Wachenbuchen	Maintal	Hanau	Naturrasen	7650	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Hochstadt	Maintal	Hanau	Naturrasen	6175	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Eichenheege	Maintal	Hanau	Naturrasen	7140	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Bischofsheim	Maintal	Hanau	Naturrasen	7140	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportanlage Eichenheege	Maintal	Hanau	Tennenbelag	5985	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Zentrale Sportanlage Neuberg	Neuberg	Hanau	Naturrasen	7038	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Zentrale Sportanlage Neuberg	Neuberg	Hanau	Naturrasen	7038	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Ostheim	Nidderau	Hanau	Naturrasen	6000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Erbstadt	Nidderau	Hanau	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Heldenbergen	Nidderau	Hanau	Naturrasen	6600	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Ostheim	Nidderau	Hanau	Naturrasen	7000	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Eichen	Nidderau	Hanau	Naturrasen	7100	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Windecken	Nidderau	Hanau	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Eichen	Nidderau	Hanau	Tennenbelag	5900	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz Windecken	Nidderau	Hanau	Tennenbelag	6400	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz Heldenbergen	Nidderau	Hanau	Tennenbelag	7000	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz Berger Straße	Niederdorfelden	Hanau	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Waldstadion	Rodenbach	Hanau	Naturrasen	7140	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Waldstadion	Rodenbach	Hanau	Naturrasen	7350	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Hainmühle	Rodenbach	Hanau	Naturrasen	8066	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Waldstadion	Rodenbach	Hanau	Tennenbelag	6868	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Hainmühle	Rodenbach	Hanau	Tennenbelag	7630	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Stadion Am Weißen Berg	Ronneburg	Hanau	Naturrasen	7140	nein	13,5	4,5	0,0	0,0

Kunstrasenplatz	Ronneburg	Hanau	Kunstrasen	5400	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Rasenplatz 2 (Langestraße)	Ronneburg	Hanau	Rasenplatz	6800	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Rasenplatz 1 (Langestraße)	Ronneburg	Hanau	Rasenplatz	6800	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Rasenfeldspielplatz	Ronneburg	Hanau	Rasenplatz	7140	k.A.	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Kilianstädten	Schöneck	Hanau	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Kilianstädten	Schöneck	Hanau	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Büdesheim	Schöneck	Hanau	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Oberdorfelden	Schöneck	Hanau	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Oberdorfelden	Schöneck	Hanau	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Büdesheim	Schöneck	Hanau	Tennenbelag	7000	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Kunststoffrasen	6144	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	5922	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	6262	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	6324	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	6900	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Klingstraße	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	7920	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	6400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	7169	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	7245	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	7659	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Vollmerz	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	5684	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Bornwiese	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6174	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Breitenbach	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6174	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Hutten	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6174	k.A.	13,5	4,5	0,0	0,0
Sportplatz Wallroth	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6174	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Gundhelm	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6468	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Kressenbach	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6500	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Herolz 1	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6615	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Herolz 2	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6615	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Niederzell	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	6615	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportanlage Auwiese	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	7140	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Auwiese	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	5600	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Elm	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	7140	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatz Hohenzell	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	7140	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sinntal Sterbfritz	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	5400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sinntal Altengronau	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7360	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sinntal Breunings	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7000	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sinntal Jossa	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7800	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sinntal Mottgers	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7000	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sinntal Oberzell	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sinntal Sannerz 1	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sinntal Sannerz 2	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7000	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Sinntal Weiperz	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sinntal Züntersbach	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7000	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sinntal Neuengronau	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	7400	nein	13,5	9,0	0,0	0,0
Sinntal	Sinntal	Schlüchtern	Tennenbelag	6300	k.A.	13,5	9,0	13,5	9,0
Am Steines, Steinau an der Straße	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Sportplatzweg, Stadtteil Bellings	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Am Sportfeld, Stadtteil Hintersteinau	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
von Steinau kommend an der K 960	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Gartenstraße, Stadtteil Marborn	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Zum Finkenrain, Stadtteil Marjöß	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Ahler Straße, Stadtteil Seidenroth	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6
Am Steiner Loh, Stadtteil Ulmbach	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Gartenstraße, Stadtteil Marborn	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Naturrasen	7400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0
Am Steiner Loh, Stadtteil Ulmbach	Steinau an der Straße	Schlüchtern	Tennenbelag	7400	ja	13,5	9,0	13,5	9,0
Summe GSF						2227,5	882,0	679,5	549,0

<i>Kleinspielfelder</i>										
Martinusschule	Bad Orb	Gelnhausen	Naturrasen	1800	nein	13,5	4,5	0,0	0,0	
Trainingsplatz	Biebergemünd	Gelnhausen	Naturrasen	1215	nein	13,5	4,5	0,0	0,0	
Hartplatz Bieber Trainingsplatz	Biebergemünd	Gelnhausen	Tennenbelag	3792	ja	13,5	9,0	13,5	9,0	
Sportplatz	Birstein	Gelnhausen	Naturrasen	5100	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sportplatz	Birstein	Gelnhausen	Naturrasen	5100	k.A.	13,5	4,5	0,0	0,0	
Kleinspielfeld	Birstein	Gelnhausen	Naturrasen	5104	k.A.	13,5	4,5	0,0	0,0	
Sportverein Germania 1911 Horbach	Freigericht	Gelnhausen	Naturrasen	5060	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sportplatz Meerholz (Hailer)	Gelnhausen	Gelnhausen	Kunststoffrasen	4950	ja	13,5	9,0	13,5	9,0	
Sportplatz Meerholz (Am Sportplatz)	Gelnhausen	Gelnhausen	Kunststoffrasen	1200	nein	13,5	9,0	0,0	0,0	
Sportplatz Hain-Gründau II	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	4717	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sportplatz Lieblos - neben der Sportanlage	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	4186	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sportplatz Niedergründau NEU	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	4500	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sportplatz Mittel-Gründau	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	4692	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sportplatz Breitenborn Hauptplatz	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	5244	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sportplatz Mittel-Gründau NEU	Gründau	Gelnhausen	Naturrasen	5292	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sportplatz 3	Hasselroth	Gelnhausen	Naturrasen	3360	k.A.	13,5	4,5	0,0	0,0	
Sportplatz 2	Hasselroth	Gelnhausen	Naturrasen	3500	k.A.	13,5	4,5	0,0	0,0	
Thermo-Fischer Sportanlage	Langenselbold	Hanau	Kunststoffrasen	3500	ja	13,5	9,0	13,5	9,0	
Sportanlage "Dicke Buche"	Maintal	Hanau	Kunststoffrasen	2183	ja	13,5	9,0	13,5	9,0	
Kleinspielfeld Sportanlage Hochstadt	Maintal	Hanau	Tennenbelag	2400	ja	13,5	9,0	13,5	9,0	
Bertha-von-Suttner-Schule	Nidderau	Hanau	Kunststoffrasen	1800	k.A.	13,5	9,0	13,5	9,0	
Kleinspielfeld Lange-Striegel-Weg	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Naturrasen	2400	nein	13,5	4,5	0,0	0,0	
Sportplatz	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	Tennenbelag	3952	ja	13,5	9,0	13,5	9,0	
Schlüchtern Vollmerz	Schlüchtern	Schlüchtern	Naturrasen	2700	nein	13,5	4,5	0,0	0,0	
Sinntal Altengronau	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	4200	nein	13,5	4,5	0,0	0,0	
Sinntal Jossa	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	2400	ja	13,5	4,5	3,6	3,6	
Sinntal Weiperz	Sinntal	Schlüchtern	Naturrasen	2100	nein	13,5	4,5	0,0	0,0	
Summe KSF						351,0	153,0	126,9	95,4	

Anhang 3: Bedarfe des Vereinssports (Sportplätze)

Kleinspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadt	Region	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2
							0,0	0,0	0,0	0,0
Fußballsportverein 1921 Bad Orb e.V.***	FB G	Bad Orb	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
Fußballsportverein 1921 Bad Orb e.V.***	FB F	Bad Orb	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0
Fußballsportverein 1921 Bad Orb e.V.***	FB E	Bad Orb	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Kassel / Bieber	FB E	Biebergemünd	Gelnhausen		6	60	1,0	6,0	0,0	0,0
SV Germania 08 e.V. Biebergemünd/Bieber	FB E	Biebergemünd	Gelnhausen	13	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
SV Germania 08 e.V. Biebergemünd/Bieber	FB F	Biebergemünd	Gelnhausen	12	1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
SV Germania 08 e.V. Biebergemünd/Bieber	FB G	Biebergemünd	Gelnhausen	11	1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
TSV Wirtheim	FB F	Biebergemünd	Gelnhausen	12	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
Turn- und Sportverein 08 Kassel e.V.***	FB G	Biebergemünd	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
Turn- und Sportverein 08 Kassel e.V.***	FB F	Biebergemünd	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JSG Birstein***	FB E	Birstein	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
JSG Birstein***	FB F	Birstein	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0		
JFV Kinzigtal Brachtal Wächtersbach e.V.***	FB G	Brachtal	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JFV Kinzigtal Brachtal Wächtersbach e.V.***	FB F	Brachtal	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0
JFV Kinzigtal Brachtal Wächtersbach e.V.***	FB E	Brachtal	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
JSG Freigerich***	FB G	Freigerich	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JSG Freigerich***	FB F	Freigerich	Gelnhausen		4	60	1,0	4,0	0,0	0,0
JSG Freigerich***	FB E	Freigerich	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Sportverein 1909 Somborn e.V.***	FB G	Freigerich	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
Sportverein 1909 Somborn e.V.***	FB F	Freigerich	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0
Sportverein 1909 Somborn e.V.***	FB E	Freigerich	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
1. Gelnhäuser Fußballclub 03 e.V.	FB G	Gelnhausen	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
1. Gelnhäuser Fußballclub 03 e.V.	FB F	Gelnhausen	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
1. Gelnhäuser Fußballclub 03 e.V.	FB E1 E2	Gelnhausen	Gelnhausen	30	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Hailer/Meerholz/Roth***	FB G	Gelnhausen	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JSG Hailer/Meerholz/Roth***	FB F	Gelnhausen	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0
JSG Hailer/Meerholz/Roth***	FB E	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Höchst/Wirtheim***	FB G	Gelnhausen	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JSG Höchst/Wirtheim***	FB F	Gelnhausen	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0
JSG Höchst/Wirtheim***	FB E	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Sportverein Melitia Roth 1911 e.V.	FB G	Gelnhausen	Gelnhausen	12	1	75	1,3	1,3	0,0	0,0
Sportverein Melitia Roth 1911 e.V.	FB F	Gelnhausen	Gelnhausen	23	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
Sportverein Melitia Roth 1911 e.V.	FB E	Gelnhausen	Gelnhausen	30	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
JSG Gründau***	FB G	Gründau	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JSG Gründau***	FB F	Gründau	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0
JSG Gründau***	FB E	Gründau	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
FV Viktoria 06 e.V. Neuenhasslau***	FB G	Hasselroth	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
FV Viktoria 06 e.V. Neuenhasslau***	FB F	Hasselroth	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
FV Viktoria 06 e.V. Neuenhasslau***	FB E	Hasselroth	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Jossgrund***	FB E	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Jossgrund***	FB F	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Jossgrund***	FB G	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Linsengericht	FB G	Linsengericht	Gelnhausen	20	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
JSG Linsengericht	FB F	Linsengericht	Gelnhausen	35	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Linsengericht	FB E	Linsengericht	Gelnhausen	30	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Jugendförderverein Kinzigtal	FB G	Wächtersbach	Gelnhausen	12	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
Jugendförderverein Kinzigtal	FB F	Wächtersbach	Gelnhausen	18	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
Jugendförderverein Kinzigtal	FB E	Wächtersbach	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0

JSG Rossdorf - Issigheim***	FB G	Bruchköbel	Hanau		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0	
JSG Rossdorf - Issigheim***	FB F	Bruchköbel	Hanau		4	60	1,0	4,0	0,0	0,0	
JSG Rossdorf - Issigheim***	FB E	Bruchköbel	Hanau		6	90	1,5	9,0	0,0	0,0	
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.***	FB G	Bruchköbel	Hanau		3	60	1,0	3,0	0,0	0,0	
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.***	FB F	Bruchköbel	Hanau		6	60	1,0	6,0	0,0	0,0	
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.***	FB E	Bruchköbel	Hanau		10	90	1,5	15,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB G1	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB G2	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB G3	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB F1	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB F2	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB F3	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB E1	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB E2	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB E4	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB E3	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB G	Großkrotzenburg	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB F	Großkrotzenburg	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB E	Großkrotzenburg	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
JSG Limes***	FB G	Hammersbach	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
JSG Limes***	FB F	Hammersbach	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
JSG Limes***	FB E	Hammersbach	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
Kultur- und Sportverein Langenbergheim e.V.	FB U10w U12w	Hammersbach	Hanau	19	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
Kultur- und Sportverein Langenbergheim e.V.	FB F	Hammersbach	Hanau		17	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Kultur- und Sportverein Langenbergheim e.V.	FB E	Hammersbach	Hanau	15	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB G	Langenselbold	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB F	Langenselbold	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB E	Langenselbold	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB G	Maintal	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB F	Maintal	Hanau		3	60	1,0	3,0	0,0	0,0	
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB E	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB E1	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB E2	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB E3	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB F1	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB F2	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB G1	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB G2	Maintal	Hanau		1	90	1,5	1,5	0,0	0,0	
Fußballsportverein 07 e.V. Bischofsheim***	FB G	Maintal	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
Fußballsportverein 07 e.V. Bischofsheim***	FB F	Maintal	Hanau		3	60	1,0	3,0	0,0	0,0	
Fußballsportverein 07 e.V. Bischofsheim***	FB E	Maintal	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0	
Kewa Wachenbuchen	FB Bambini	Maintal	Hanau	25	1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
Kewa Wachenbuchen	FB F	Maintal	Hanau	28	2	75	1,3	2,5	0,0	0,0	
Kewa Wachenbuchen	FB E	Maintal	Hanau	25	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
FSV 08 Neuberg e.V.***	FB F	Neuberg	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
FSV 08 Neuberg e.V.***	FB E	Neuberg	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
JSG Nidderau***	FB E	Nidderau	Hanau		6	90	1,5	9,0	0,0	0,0	
JSG Ostheim-Eichen***	FB G	Nidderau	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
JSG Ostheim-Eichen***	FB F	Nidderau	Hanau		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0	
SC Eintracht-Sportfreunde 1911 e.V. Windecken***	FB G	Nidderau	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
SC Eintracht-Sportfreunde 1911 e.V. Windecken***	FB F	Nidderau	Hanau		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
SC Eintracht-Sportfreunde 1911 e.V. Windecken***	FB E	Nidderau	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
SV Victoria Heldenbergen	FB Minis	Nidderau	Hanau	20	1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
SV Victoria Heldenbergen	FB G	Nidderau	Hanau	15	1	60	1,0	1,0	0,0	0,0	
SV Victoria Heldenbergen	FB F	Nidderau	Hanau	25	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
SV Victoria Heldenbergen	FB JSG E3	Nidderau	Hanau	15	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	
SV Victoria Heldenbergen	FB JSG E1	Nidderau	Hanau	15	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0	

FC Eintracht Oberrodenbach	FB G	Rodenbach	Hanau	10	1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
FC Eintracht Oberrodenbach	FB E	Rodenbach	Hanau	15	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
FC Germania 09 e.V. Niederrodenbach	FB G	Rodenbach	Hanau	8	1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
FC Germania 09 e.V. Niederrodenbach	FB F2	Rodenbach	Hanau	20	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
FC Germania 09 e.V. Niederrodenbach	FB F1	Rodenbach	Hanau	15	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
FC Germania 09 e.V. Niederrodenbach	FB E2	Rodenbach	Hanau	15	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
FC Germania 09 e.V. Niederrodenbach	FB E1	Rodenbach	Hanau	14	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schöneck	FB G	Schöneck	Hanau	17	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schöneck	FB F1	Schöneck	Hanau	14	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schöneck	FB F2	Schöneck	Hanau	11	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schöneck	FB F2	Schöneck	Hanau	11	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schöneck	FB F3	Schöneck	Hanau	12	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schöneck	FB E1	Schöneck	Hanau	13	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schöneck	FB E2	Schöneck	Hanau	12	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JFV Bad Soden-Salmünster e.V.***	FB G	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JFV Bad Soden-Salmünster e.V.***	FB F	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		8	60	1,0	8,0	0,0	0,0
JFV Bad Soden-Salmünster e.V.***	FB E	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		6	90	1,5	9,0	0,0	0,0
JSG Distelrasen***	FB G	Schlüchtern	Schlüchtern		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JSG Distelrasen***	FB F	Schlüchtern	Schlüchtern		3	60	1,0	3,0	0,0	0,0
JSG Distelrasen***	FB E	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Kinzigtal***	FB G	Schlüchtern	Schlüchtern		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0
JSG Kinzigtal***	FB E	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schlüchtern/ Elm	FB G	Schlüchtern	Schlüchtern	30	1	75	1,3	1,3	0,0	0,0
JSG Schlüchtern/ Elm	FB F	Schlüchtern	Schlüchtern	22	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schlüchtern/ Elm	FB E	Schlüchtern	Schlüchtern	31	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
FV Viktoria Altengronau	FB E	Sinntal	Schlüchtern	17	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
FV Viktoria Altengronau	FB F	Sinntal	Schlüchtern	17	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Sinntal*	FB F2	Sinntal	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
JSG Sinntal*	FB F1	Sinntal	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
JSG Sinntal*	FB E3	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Sinntal*	FB E2	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Sinntal*	FB E1	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Viktoria Spessart***	FB F	Sinntal	Schlüchtern		1	60	1,0	1,0	0,0	0,0
JSG Viktoria Spessart***	FB E	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Freiensteinau***	FB G	Steinau an der Straße	Schlüchtern		2	60	1,0	2,0	0,0	0,0
JSG Freiensteinau***	FB F	Steinau an der Straße	Schlüchtern		3	60	1,0	3,0	0,0	0,0
JSG Freiensteinau***	FB E	Steinau an der Straße	Schlüchtern		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
JSG Steinau-Marborn	FB G	Steinau an der Straße	Schlüchtern	12	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Steinau-Marborn	FB F1	Steinau an der Straße	Schlüchtern	12	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Steinau-Marborn	FB F2	Steinau an der Straße	Schlüchtern	10	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Steinau-Marborn	FB E1	Steinau an der Straße	Schlüchtern	12	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Steinau-Marborn	FB E1 Spieltag	Steinau an der Straße	Schlüchtern		1	120	2,0	2,0	0,0	0,0
JSG Steinau-Marborn	FB E2	Steinau an der Straße	Schlüchtern	13	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Steinau-Marborn	FB E2 Spieltag	Steinau an der Straße	Schlüchtern		1	120	2,0	2,0	0,0	0,0
Wünsche:							0,0	0,0	0,0	0,0
							0,0	0,0	0,0	0,0
							0,0	0,0	0,0	0,0
<i>aktueller Bedarf</i>								404,0	0,0	0,0
<i>zukünftiger Bedarf</i>								404,0	0,0	0,0

Normalspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadt	Region	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2
bis 20 Uhr:										
Fußballsportverein 1921 Bad Orb e.V.***	FB D	Bad Orb	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Fußballsportverein 1921 Bad Orb e.V.***	FB C	Bad Orb	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Fußballsportverein 1921 Bad Orb e.V.***	FB B	Bad Orb	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Fußballsportverein 1921 Bad Orb e.V.***	FB A	Bad Orb	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
TV Bad Orb	LA Schüler 6-13	Bad Orb	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	0,0	
TV Bad Orb	LA Jugend/Erw	Bad Orb	Gelnhausen	12	2	90	1,5	3,0	0,0	
TV Bad Orb	LA Talentfördergruppew	Bad Orb	Gelnhausen	20	1	90	1,5	1,5	0,0	
TV Bad Orb	LA Sportabzeichen	Bad Orb	Gelnhausen	20	1	120	2,0	2,0	0,0	
JSG Biebergemünd / Höchst***	FB B	Biebergemünd	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Kassel / Bieber***	FB Cw	Biebergemünd	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Kassel / Bieber***	FB Bw	Biebergemünd	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Kassel / Bieber***	FB D	Biebergemünd	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	
JSG Kassel / Bieber***	FB C	Biebergemünd	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
SV Germania 08 e.V. Biebergemünd/Bieber	FB A	Biebergemünd	Gelnhausen	15	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
SV Germania 08 e.V. Biebergemünd/Bieber	FB C	Biebergemünd	Gelnhausen	16	1	90	1,5	1,5	0,0	1,5
SV Germania 08 e.V. Biebergemünd/Bieber	FB D	Biebergemünd	Gelnhausen	11	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
TSV Wirtheim	FB A	Biebergemünd	Gelnhausen	15	1	90	1,5	1,5	0,0	1,5
Turn- und Sportverein 08 Kassel e.V.***	FB A	Biebergemünd	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Birstein***	FB C	Birstein	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Birstein***	FB D	Birstein	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Kefenrod/Birstein***	FB A	Birstein	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Kefenrod/Birstein***	FB B	Birstein	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Kultur- und Sportgem. e.V. Hetttersroth-Hitzk.	FB A	Birstein	Gelnhausen	16	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JFV Kinzigtal Brachtal Wächtersbach e.V.***	FB D	Brachtal	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
JFV Kinzigtal Brachtal Wächtersbach e.V.***	FB C	Brachtal	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JFV Kinzigtal Brachtal Wächtersbach e.V.***	FB B	Brachtal	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	3,0
JFV Kinzigtal Brachtal Wächtersbach e.V.***	FB A	Brachtal	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
DJK Sportgemeinschaft Concordia Freigericht	LA U16	Freigericht	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	0,0	
DJK Sportgemeinschaft Concordia Freigericht	LA U14+U12	Freigericht	Gelnhausen	22	2	90	1,5	3,0	0,0	
DJK Sportgemeinschaft Concordia Freigericht	LA U10	Freigericht	Gelnhausen	15	1	60	1,0	1,0	0,0	
DJK Sportgemeinschaft Concordia Freigericht	LA U8+U6	Freigericht	Gelnhausen	17	1	60	1,0	1,0	0,0	
DJK Sportgemeinschaft Concordia Freigericht	LA Kraft und Stretching	Freigericht	Gelnhausen	10	1	60	1,0	1,0	0,0	
JSG Freigericht***	FB D	Freigericht	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	
JSG Freigericht-Hasselroth***	FB C	Freigericht	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Freigericht-Hasselroth***	FB B	Freigericht	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Lauftreff Freigericht	LA Lauftraining	Freigericht	Gelnhausen	30	1	120	2,0	2,0	0,0	2,0
MSG Haitz/Neuses***	FB Dw	Freigericht	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	
Sportverein 1909 Somborn e.V.***	FB D	Freigericht	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	
Sportverein 1909 Somborn e.V.***	FB A	Freigericht	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
SV Neuses 1912 e.V.***	FB Bw	Freigericht	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
1. Gelnhäuser Fußballclub 03 e.V.	FB D2	Gelnhausen	Gelnhausen	15	2	90	1,5	3,0	0,0	
1. Gelnhäuser Fußballclub 03 e.V.	FB D1	Gelnhausen	Gelnhausen	15	2	90	1,5	3,0	0,0	
1. Gelnhäuser Fußballclub 03 e.V.	FB C	Gelnhausen	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Hailer/Meerholz/Roth***	FB D	Gelnhausen	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
JSG Hailer/Meerholz/Roth***	FB C	Gelnhausen	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
JSG Hailer/Meerholz/Roth***	FB B	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Hailer/Meerholz/Roth***	FB A	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Höchst/Wirtheim***	FB A	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Höchst/Wirtheim***	FB B	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Höchst/Wirtheim***	FB C	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Sportgemeinschaft 1908 e.V. Haitz*	FB Dw	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	

Sportgemeinschaft 1908 e.V. Haitz*	FB Cw	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	
Sportgemeinschaft 1908 e.V. Haitz*	FB Bw	Gelnhausen	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	
Sportverein Melitia Roth 1911 e.V.	FB D	Gelnhausen	Gelnhausen	38	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
Sportverein Melitia Roth 1911 e.V.	FB C	Gelnhausen	Gelnhausen	23	1	90	1,5	1,5	0,0	1,5
Sportverein Melitia Roth 1911 e.V.	FB B	Gelnhausen	Gelnhausen	20	1	90	1,5	1,5	0,0	1,5
Sportverein Melitia Roth 1911 e.V.	FB A	Gelnhausen	Gelnhausen	19	1	90	1,5	1,5	0,0	1,5
TV 1861 Gelnhausen	LA U12 U14	Gelnhausen	Gelnhausen	50	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
TV 1861 Gelnhausen	LA U16 U18 U20 Akt	Gelnhausen	Gelnhausen	50	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
TV 1861 Gelnhausen	LA U14+U12	Gelnhausen	Gelnhausen	20	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
TV 1861 Gelnhausen	LA U16 U18 U20 Akt	Gelnhausen	Gelnhausen	18	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
TV 1861 Gelnhausen	LA U8 U10 U12 U14	Gelnhausen	Gelnhausen	50	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
TV 1861 Gelnhausen	LA U16 U18 U20 Akt	Gelnhausen	Gelnhausen	18	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
JSG Gründau***	FB D	Gründau	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Gründau***	FB B	Gründau	Gelnhausen		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
JSG Gründau***	FB A	Gründau	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Turnverein 1893 Lieblos e.V.***	LA	Gründau	Gelnhausen		1	90	1,5	1,5		
TV Rothenbergen	LA 8-9	Gründau	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	
TV Rothenbergen	LA 10-11	Gründau	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	
TV Rothenbergen	LA ab 12	Gründau	Gelnhausen		2	60	1,0	2,0	0,0	
TV Rothenbergen	LA ab 12	Gründau	Gelnhausen		1	120	2,0	2,0	0,0	
TV Rothenbergen	LA 5-7	Gründau	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0	0,0	
TV 1892 Niedermittlau	LA Wilde Bande	Hasselroth	Gelnhausen	15	2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Jossgrund***	FB D1	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Jossgrund***	FB D2	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Jossgrund***	FB C	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Jossgrund***	FB B	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Jossgrund***	FB A	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Linsengericht	FB D	Linsengericht	Gelnhausen	25	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Linsengericht	FB C	Linsengericht	Gelnhausen	25	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Linsengericht	FB B	Linsengericht	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Turnverein 1913 Lützelhausen e.V.***	LA Kinder	Linsengericht	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0		
Turnverein 1913 Lützelhausen e.V.***	LA Sportabzeichen	Linsengericht	Gelnhausen		1	60	1,0	1,0		
Jugendförderverein Kinzigtal	FB D	Wächtersbach	Gelnhausen	15	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Turnverein 1906 e.V. Wächtersbach***	LA	Wächtersbach	Gelnhausen		1	90	1,5	1,5		
JSG Rossdorf - Issigheim***	FB D	Bruchköbel	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	
JSG Rossdorf - Issigheim***	FB C	Bruchköbel	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
JSG Rossdorf - Issigheim***	FB B	Bruchköbel	Hanau		5	90	1,5	7,5	0,0	7,5
JSG Rossdorf - Issigheim***	FB A	Bruchköbel	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.***	FB D	Bruchköbel	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.***	FB C	Bruchköbel	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.***	FB B	Bruchköbel	Hanau		6	90	1,5	9,0	0,0	9,0
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.***	FB A	Bruchköbel	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
Turn-u. Sportgemeinde Erlensee 1874 e.V.	LA	Bruchköbel	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	
Turnverein 1969 Roßdorf e.V.***	LA Minis	Bruchköbel	Hanau		1	60	1,0	1,0		
Turnverein 1969 Roßdorf e.V.***	LA U10	Bruchköbel	Hanau		1	60	1,0	1,0		
Turnverein 1969 Roßdorf e.V.***	LA Jugend/Erw	Bruchköbel	Hanau		2	120	2,0	4,0		
1. FC 06 Erlensee	FB D3/4	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	
1. FC 06 Erlensee	FB U14	Erlensee	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
1. FC 06 Erlensee	FB U15	Erlensee	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
1. FC 06 Erlensee	FB U18	Erlensee	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
1. FC 06 Erlensee	FB U17	Erlensee	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
1. FC 06 Erlensee	FB U12	Erlensee	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5

1. FC 06 Erlensee	FB U16	Erlensee	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
1. FC 06 Erlensee	FB C3	Erlensee	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
1. FC 06 Erlensee	FB U13	Erlensee	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB D	Großkrotzenburg	Hanau		6	90	1,5	9,0	0,0	
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB C	Großkrotzenburg	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB B	Großkrotzenburg	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB A	Großkrotzenburg	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Turnverein 1884 e.V. Großkrotzenburg***	LA Jugend	Großkrotzenburg	Hanau		2	60	1,0	2,0		
JSG Limes***	FB D	Hammersbach	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Limes***	FB C	Hammersbach	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
JSG Limes***	FB A	Hammersbach	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Kultur- und Sportverein Langenbergheim e.V.	FB U14w	Hammersbach	Hanau	16	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB D	Langenselbold	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB C	Langenselbold	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB B	Langenselbold	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB A	Langenselbold	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Sportverein 1930 Langenselbold e.V.***	FB Cw	Langenselbold	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Turnverein 1886 Langenselbold e.V.***	LA U8	Langenselbold	Hanau		2	90	1,5	3,0		
Turnverein 1886 Langenselbold e.V.***	LA U14+U12	Langenselbold	Hanau		1	90	1,5	1,5		
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB D	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB C	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB Bw	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB A	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
FC Germania Dörnigheim	FB D1	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB C1	Maintal	Hanau		3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
FC Germania Dörnigheim	FB D2	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	
FC Germania Dörnigheim	FB B1	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
FC Germania Dörnigheim	FB A1	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Fußballsportverein 07 e.V. Bischofsheim***	FB D	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Fußballsportverein 07 e.V. Bischofsheim***	FB C	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Fußballsportverein 07 e.V. Bischofsheim***	FB A	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Kewa Wachenbuchen	FB D	Maintal	Hanau	25	2	90	1,5	3,0	0,0	
Kewa Wachenbuchen	FB C	Maintal	Hanau	16	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Kewa Wachenbuchen	FB B1	Maintal	Hanau	16	3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
LG Maintal***	LA	Maintal	Hanau		4	120	2,0	8,0		
FSV 08 Neuberg e.V.***	FB D	Neuberg	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Turn- und Sportgemeinschaft Neuberg e.V.	LA Kinder	Neuberg	Hanau	25	1	60	1,0	1,0	0,0	
JSG Nidderau***	FB D	Nidderau	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
JSG Nidderau***	FB C	Nidderau	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Nidderau***	FB B	Nidderau	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Nidderau***	FB A	Nidderau	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
SC Eintracht-Sportfreunde 1911 e.V. Windecken***	FB C	Nidderau	Hanau		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
SC Eintracht-Sportfreunde 1911 e.V. Windecken***	FB D	Nidderau	Hanau		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
SV Victoria Heldenbergen	FB JSG D2	Nidderau	Hanau	15	1	90	1,5	1,5	0,0	
SV Victoria Heldenbergen	FB JSG C	Nidderau	Hanau	15	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
SV Victoria Heldenbergen	FB JSG B	Nidderau	Hanau	20	1	90	1,5	1,5	0,0	1,5
Turnverein Grundstein zur Einigkeit Windecken e.V.***	LA U6 U8	Nidderau	Hanau		1	60	1,0	1,0		
Turnverein Grundstein zur Einigkeit Windecken e.V.***	LA 8-9	Nidderau	Hanau		1	90	1,5	1,5		
Turnverein Grundstein zur Einigkeit Windecken e.V.***	LA U12	Nidderau	Hanau		1	90	1,5	1,5	0,0	
Turnverein Grundstein zur Einigkeit Windecken e.V.***	LA U14	Nidderau	Hanau		1	90	1,5	1,5		
Turnverein Grundstein zur Einigkeit Windecken e.V.***	LA U14	Nidderau	Hanau		1	90	1,5	1,5		
Turnverein Grundstein zur Einigkeit Windecken e.V.***	LA U16	Nidderau	Hanau		1	90	1,5	1,5		

FC Eintracht Oberrodobach	FB D	Rodenbach	Hanau	15	2	90	1,5	3,0	0,0	
FC Germania 09 e.V. Niederrodobach	FB D2	Rodenbach	Hanau	19	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
FC Germania 09 e.V. Niederrodobach	FB D1	Rodenbach	Hanau	17	2	90	1,5	3,0	0,0	
FC Germania 09 e.V. Niederrodobach	FB C	Rodenbach	Hanau	25	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
FC Germania 09 e.V. Niederrodobach	FB B	Rodenbach	Hanau	14	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
Turnverein 1887 Oberrodobach e.V.***	LA	Rodenbach	Hanau		2	90	1,5	3,0		
Turnverein 1887 Oberrodobach e.V.***	LA	Rodenbach	Hanau		1	60	1,0	1,0		
JSG Schöneck-Dorfelden	FB D1	Schöneck	Hanau	21	3	90	1,5	4,5	0,0	0,0
JSG Schöneck-Dorfelden	FB D2	Schöneck	Hanau	16	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Schöneck-Dorfelden	FB C1	Schöneck	Hanau	20	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Schöneck-Dorfelden	FB C2	Schöneck	Hanau	19	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Schöneck-Dorfelden	FB B1	Schöneck	Hanau	23	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Schöneck-Dorfelden	FB B2	Schöneck	Hanau	22	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Schöneck-Dorfelden	FB A	Schöneck	Hanau	17	3	90	1,5	4,5	0,0	4,5
Turngemeinde 1902 e.V. Kilianstädten***	LA	Schöneck	Hanau		1	60	1,0	1,0		
JFV Bad Soden-Salmünster e.V.***	FB D	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		6	90	1,5	9,0	0,0	
JFV Bad Soden-Salmünster e.V.***	FB C	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		6	90	1,5	9,0	0,0	9,0
JFV Bad Soden-Salmünster e.V.***	FB B	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
JFV Bad Soden-Salmünster e.V.***	FB A	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
Turnverein 1903 Salmünster	LA U12 U14 15	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	20	2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
Turnverein 1903 Salmünster	LA U8 U10	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	25	1	90	1,5	1,5	0,0	0,0
JSG Distelrasen/Schlüchtern/Elm	FB D1	Schlüchtern	Schlüchtern	14	2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Distelrasen/Schlüchtern/Elm	FB D2 D3	Schlüchtern	Schlüchtern	26	2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Distelrasen/Schlüchtern/Elm	FB C	Schlüchtern	Schlüchtern	21	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Distelrasen/Schlüchtern/Elm	FB B	Schlüchtern	Schlüchtern	16	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Heiligenborn***	FB A	Schlüchtern	Schlüchtern		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
JSG Herolz/Bellings/Hohenzell/Niederzell***	FB A	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Kinzigtal***	FB D	Schlüchtern	Schlüchtern		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
JSG Kinzigtal***	FB C	Schlüchtern	Schlüchtern		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
JSG Kinzigtal***	FB B	Schlüchtern	Schlüchtern		4	90	1,5	6,0	0,0	6,0
Sportgemeinschaft 1910 Schlüchtern e.V.*	LA 11-Senioren	Schlüchtern	Schlüchtern	15	2	120	2,0	4,0	0,0	
Sportgemeinschaft 1910 Schlüchtern e.V.*	LA 5-7	Schlüchtern	Schlüchtern	15	1	75	1,3	1,3	0,0	
Sportgemeinschaft 1910 Schlüchtern e.V.*	LA 8-12	Schlüchtern	Schlüchtern	30	1	90	1,5	1,5	0,0	
Sportgemeinschaft 1910 Schlüchtern e.V.***	LA	Schlüchtern	Schlüchtern		2	120	2,0	4,0		
Sportgemeinschaft 1910 Schlüchtern e.V.***	LA	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		
JSG Sinntal*	FB D1	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	0,0
JSG Sinntal*	FB C2	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Sinntal*	FB C1	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Sinntal*	FB B	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
JSG Viktoria Spessart***	FB D	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		
JSG Viktoria Spessart***	FB C	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		3,0
JSG Viktoria Spessart***	FB B	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		3,0
JSG Freiensteinau***	FB D	Steinau an der Straße	Schlüchtern		4	90	1,5	6,0	0,0	0,0
JSG Freiensteinau***	FB C	Steinau an der Straße	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		3,0
JSG Freiensteinau***	FB B	Steinau an der Straße	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		3,0
JSG Freiensteinau***	FB A	Steinau an der Straße	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		3,0
JSG Freiensteinau***	FB Bw	Steinau an der Straße	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		3,0
JSG Steinau-Marborn	FB D1	Steinau an der Straße	Schlüchtern	15	2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Steinau-Marborn	FB D1 Spieltag	Steinau an der Straße	Schlüchtern		1	120	2,0	2,0	0,0	
JSG Steinau-Marborn	FB D2	Steinau an der Straße	Schlüchtern	15	2	90	1,5	3,0	0,0	
JSG Steinau-Marborn	FB D2 Spieltag	Steinau an der Straße	Schlüchtern		1	120	2,0	2,0	0,0	
JSG Steinau-Marborn	FB C	Steinau an der Straße	Schlüchtern	17	2	90	1,5	3,0	0,0	3,0
SG Herolz/Bellings/Hohenzell/Niederzell***	FB A	Steinau an der Straße	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0		3,0
Wünsche:										

Turn- und Sportverein 1921 Haingründau e.V.***	FB Aktive	Gründau	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Turn- und Sportverein 1921 Haingründau e.V.***	FB AH	Gründau	Gelnhausen		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Fußballclub Alemannia 1905 Niedermittlau e.V.***	FB Aktive	Hasselroth	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
FV Viktoria 06 e.V. Neuenhasslau***	FB Aktive	Hasselroth	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Fussballclub Burgjoss 1958 e.V.***	FB Aktive	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Jossgrund***	FB AH	Jossgrund	Gelnhausen		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Sportverein 1960 e.V. Pfaffenhausen***	FB Aktive	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportverein Lettgenbrunn 1963 e.V.	FB Aktive	Jossgrund	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportverein Lettgenbrunn 1963 e.V.	Bogensport	Jossgrund	Gelnhausen	10	1	120	2,0	2,0		
VFB Oberndorf 1921 e.V.***	FB AH	Jossgrund	Gelnhausen		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
VFB Oberndorf 1921 e.V.***	FB Aktive	Jossgrund	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Fußballsportverein 1929 Altenhaßlau e.V.	FB AH	Linsengericht	Gelnhausen	25	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Fußball-Sportverein 1946 e.V. Großenhausen***	FB Aktive	Linsengericht	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Altenhaßlau/Eidengesäß	FB Senioren	Linsengericht	Gelnhausen	40	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
FC Germania 1908 Wächtersbach e.V.***	FB Aktive	Wächtersbach	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
KG Wittgenborn	FB Senioren	Wächtersbach	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Hesseld/Bracht/Wächtersbach/Aufenu***	FB AH	Wächtersbach	Gelnhausen		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SV Melitia Aufenu 1921 e.V.	FB Senioren	Wächtersbach	Gelnhausen	20	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Wächtersbach Türk Ayıldizspor Fußball***	FB Aktive	Wächtersbach	Gelnhausen		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Eintracht 1974 Oberissigheim e.V.***	FB Aktive	Bruchköbel	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Eintracht 1974 Oberissigheim e.V.***	FB AH	Bruchköbel	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SG Bruchköbel 1868 Bruchköbel e.V.***	FB Aktive	Bruchköbel	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportvereinigung Roßdorf von 1922 e.V.***	FB Aktive	Bruchköbel	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportvereinigung Roßdorf von 1922 e.V.***	FB AH	Bruchköbel	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
TSV 03 Niederissigheim***	FB Aktive	Bruchköbel	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
1. FC 06 Erlensee	FB U19	Erlensee	Hanau		4	90	1,5	6,0	6,0	6,0
1. FC 06 Erlensee	FB Herren 1+2	Erlensee	Hanau		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5
1. FC 06 Erlensee	FB Herren 2	Erlensee	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
1. FC 06 Erlensee	FB AH	Erlensee	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB Aktive	Großkrotzenburg	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
FC Germania 1909 Großkrotzenburg***	FB AH	Großkrotzenburg	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Kultur- und Sportverein Langenbergheim e.V.	FB Aktive	Hammersbach	Hanau	32	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Kultur- und Sportverein Langenbergheim e.V.	FB Damen	Hammersbach	Hanau	10	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Kultur- und Sportverein Langenbergheim e.V.	FB AH	Hammersbach	Hanau	16	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Sportgemeinschaft 1945 Marköbel e.V.***	FB Aktive	Hammersbach	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportgemeinschaft 1945 Marköbel e.V.***	FB AH	Hammersbach	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB Aktive	Langenselbold	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Spielvereinigung 1910 Langenselbold e.V.***	FB AH	Langenselbold	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Sportverein 1930 Langenselbold e.V.***	FB Aktive	Langenselbold	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportverein 1930 Langenselbold e.V.***	FB AH	Langenselbold	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB Aktive	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	FB AH	Maintal	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
1. Fußball-Club 1911 Hochstadt***	Fb Damen	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Dörnigheimer Sportverein*	FB Senioren	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Dörnigheimer Sportverein*	FB Soma	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
FC Germania Dörnigheim	FB Senioren	Maintal	Hanau		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5
Fußballsportverein 07 e.V. Bischofshausen***	FB Aktive	Maintal	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Fußballsportverein 07 e.V. Bischofshausen***	FB AH	Maintal	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Kewa Wachenbuchen	FB Senioren	Maintal	Hanau	50	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Kewa Wachenbuchen	FB AH	Maintal	Hanau	25	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
FSV 08 Neuberg e.V.***	FB Aktive	Neuberg	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
FSV 08 Neuberg e.V.***	FB AH	Neuberg	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
FC Sportfreunde Ostheim 1924 e.V.***	FB Aktive	Nidderau	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Kultur-Sportverein Eichen***	FB Aktive	Nidderau	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SC Eintracht-Sportfreunde 1911 e.V. Windecken***	FB Aktive	Nidderau	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SC Eintracht-Sportfreunde 1911 e.V. Windecken***	FB AH	Nidderau	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5

SG Eichen/Ostheim AH***	FB AH	Nidderau	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Sport- und Kulturgemeinschaft Erbstadt 2009 e.V.***	FB Aktive	Nidderau	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sport- und Kulturgemeinschaft Erbstadt 2009 e.V.***	FB AH	Nidderau	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SV Victoria Heldenbergen	FB Senioren	Nidderau	Hanau	25	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SV Victoria Heldenbergen	FB AH	Nidderau	Hanau	20	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Turnverein Grundstein zur Einigkeit Windecken e.V.***	LA Erw	Nidderau	Hanau		1	120	2,0	2,0		
Turn- und Sportgemeinde Niederdorfelden e.V.*	FB Aktive	Niederdorfelden	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Turn- und Sportgemeinde Niederdorfelden e.V.*	FB AH	Niederdorfelden	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
FC Eintracht Oberrodenbach	FB Senioren	Rodenbach	Hanau	30	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
FC Eintracht Oberrodenbach	FB AH	Rodenbach	Hanau	10	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
FC Eintracht Oberrodenbach	FB Jungsenioren	Rodenbach	Hanau	12	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
FC Germania 09 e.V. Niederrodobach	FB Aktive 1	Rodenbach	Hanau	28	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
FC Germania 09 e.V. Niederrodobach	FB Aktive 2	Rodenbach	Hanau	33	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportvereinigung 1945 Hüttengesäß e.V.***	FB Aktive	Ronneburg	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SV Eintracht Altwiedermus	FB Herren 1	Ronneburg	Hanau	23	3	90	1,5	4,5	4,5	4,5
Freizeitclub Fortuna 83 Kilianstädten***	FB Aktive	Schöneck	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Freizeitclub Fortuna 83 Kilianstädten***	FB AH	Schöneck	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Fußball-Club 1966 Büdesheim e.V.	FB Senioren	Schöneck	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Ober-Beusem AH***	FB AH	Schöneck	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Sportverein Oberdorfelden e.V.*	FB Aktive	Schöneck	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportverein Oberdorfelden e.V.*	FB Damen	Schöneck	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SV Kilianstädten 1933 e.V.*	FB Aktive	Schöneck	Hanau		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SV Kilianstädten 1933 e.V.*	FB AH	Schöneck	Hanau		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Fußballverein 1959 e.V. Mernes***	FB Aktive	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Bad Soden 1911	FB Herren 1+2	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	20	3	90	1,5	4,5	4,5	4,5
SG Bad Soden 1911	FB Herren 3	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern	15	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0
Sportgemeinschaft 1978 Huttengrund e.V.***	FB Aktive	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportverein 1913 Salmünster e.V.***	FB Aktive	Bad Soden-Salmünster	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
FSV Schlüchtern Löwen***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Bellings/Hohenzell***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Distelrasen***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Distelrasen***	FB AH	Schlüchtern	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SG Gundhelm/Hutten***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Gundhelm/Hutten***	FB AH	Schlüchtern	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SG Gundhelm/Hutten***	FB AH	Schlüchtern	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SG Gundhelm/Hutten***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Kinzig AH***	FB AH	Schlüchtern	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SG Kressenbach/Ulbach***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Schlüchtern/Elm***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Schlüchtern/Elm***	FB AH	Schlüchtern	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Sportgemeinschaft 1910 Schlüchtern e.V.*	FB AH	Schlüchtern	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Sportgemeinschaft 1910 Schlüchtern e.V.*	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportverein 1968 e.V. Niederzell***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportverein Germania 1911 e.V. Herolz***	FB Aktive	Schlüchtern	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
Sportverein Germania 1911 e.V. Herolz***	FB AH	Schlüchtern	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SG Altengronau/Jossa	FB Aktive	Sinntal	Schlüchtern	40	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Mottgers/Schwarzenfeld/Weichersbach***	FB Aktive	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Mottgers/Schwarzenfeld/Weichersbach***	FB AH	Sinntal	Schlüchtern		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
SG Mottgers/Schwarzenfels***	FB Aktive	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Oberzell/Zündersbach***	FB Aktive	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
SG Sterbfritz/Sannerz***	FB Aktive	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0
	FB SG Vollmerz/Weiperz	Sinntal	Schlüchtern	20	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5
Sportgemeinschaft Alemannia Weiperz										
Turn- und Spielvereinigung 1946 Weichersbach e.V.***	FB Aktive	Sinntal	Schlüchtern		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0

Anhang 4: Abschließende Kommentare der Schulen

Konrad-Neumann-Schule	Freigericht	noch mehr AGs anbieten
Kopernikusschule Freigericht	Freigericht	Folgende Eingaben waren wegen Einschränkungen im Programm nicht möglich, ich bitte um Ergänzung: 1. Nutzung des Hallenbades 70 Unterrichtsstunden 2. Jahrgangsstufe 5: insgesamt 56 Unterrichtsstunden Sport 3. Sportstunden, die wir wegen fehlender Hallenkapazitäten nicht geben können: 59 h
Regenbogenschule	Freigericht	Ich benötige einen größeren Schulhof, um all die guten Ideen umsetzen zu können. Das räumliche Problem der Schule erschwert außerdem den Schritt zum Ganzttag.
Schule am Dorfplatz	Freigericht	Da wir nur 1,7 Kilometer vom Schwimmbad "Platsch" entfernt sind, müssen wir als Schule für den Transfer aufkommen. Wir dürfen in einen Schwimmbus der Bernbacher Grundschule mit einsteigen, bekommen dies aber in Rechnung gestellt. Ferner werden die Bernbacher Kinder von vor der Schule abgeholt und wir müssen 600 Meter laufen um in den für Bernbach gestellten Schwimmbus einsteigen zu dürfen. Bei schlechter Witterung und im Winter suboptimal. Da müsste der Schulträger allen den Bustransfer bezahlen und den Schwimmunterricht damit unterstützen/entlasten. Es müsste für Schulen ohne Außensportgelände einen Zuschuss geben, damit sie auf dem Pausenhof entsprechende Gerätschaften (z.B. Basketballkörbe, TT-Platten, Klettermöglichkeiten leichter anschaffen könnten).
Berufliche Schulen Gelnhausen	Gelnhausen	Verbesserung der Hallensituation und deren Ausstattung, Verbesserung der Außensportanlagen, Erhöhen des Bewegungsangebotes auf dem Schulhof
Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen	Gelnhausen	Beim Schwimmen ist eine Bahn für eine Klasse nicht ausreichend, wir bräuchten mehr PLATZ, nicht MEHR STUNDEN! Auch bei der Hallenbelegung ist MEHR PLATZ (momentan haben wir EIN HALLENTEIL für alle Klassen bis einschließlich Jahrgang 10!) nötig!
Herzbergerschule Roth	Gelnhausen	bewegungsfreundliche Schulhofgestaltung, bessere Ausstattung der Kinzighalle mit Sportgeräten und Lagermöglichkeiten
Kreisrealschule Gelnhausen	Gelnhausen	ausreichende Hallenkapazitäten schaffen, um dem nötigen Bewegungsangebot Rechnung zu tragen
Kinzigtalschule	Gründau-Lieblos	Die Schulhofsituation ist nicht befriedigend. Es gibt viel Beton, kaum Möglichkeiten zu klettern, Fußball zu spielen. Aktuell können wir den Spielplatz der Gemeinde nutzen. Dies ist aber nur bei schönem Wetter möglich, da dort ein riesiger Sandplatz ist und uns untersagt wurde, bei schlechtem Wetter den Sand zu betreten. Hier wäre Rindenmulch oder Kies eine sinnvolle Lösung.
Alte Dorfschule Gondsroth	Hasselroth	Tägliche Bewegungsstunden
Hasselbachschule	Hasselroth	Mehr Geld für Bewegungsmaterialien.
Hasela-Schule	Linsengericht	Tägliche Sportstunden für alle Kinder wäre erstrebenswert.
Schule am Eulenhof	Erlensee	Regelmäßigen Zuschuss für Bewegungsspiele für den Pausenhof, Geräte für die Turnhalle, etc.
Grundschule Rückingen	Erlensee	Der Schulhof müsste bewegungsfreundlicher gestaltet werden, d.h. die Lehrkräfte müssten weniger Angst vor Verletzungen der Kinder haben. Die Sporthallenbelegungszeiten müssten für unsere Schule erhöht werden, damit wir auch die dritte Sportstunde alternativ in geschlossenen Räumen verbringen können. Wind und Wetter (Eis und Schnee) machen die Nutzung des Schulhofes teilweise unmöglich. Die Zuweisung von Geld für die Anschaffung und/oder Reparatur der Sportgeräte müsste deutlich erhöht werden.
Franziskanergymnasium Kreuzburg	Großkrotzenburg	Renovierung der Sporthalle (die auch von örtlichen Vereinen am Abend genutzt wird. Im Idealfall "Anbau einer weiteren Sporthalle"...;-) AG-Angebote durch örtliche Vereine am Nachmittag (13.30-15.00). Dies ist für ehrenamtliche Personen natürlich ein schwieriges Zeitfenster. Bezahlte AG-Leiter können wir dagegen ausreichend finde.
Geschwister-Scholl-Schule	Großkrotzenburg	Die Außenanlage muss dringend vom Kreis wiederhergestellt werden. Auf dem Schulhof müssen attraktive Bewegungsangebote aufgestellt und die Asphaltdecke entfernt sowie die Rasenflächen begründet und eingesät werden.
Schule an der Gründau	Langenselbold	Die Schulgymnastikhalle muss nach den neueren gesetzlichen Bedingungen dringend saniert werden. Der Schulhof besteht in weiten Teilen aus einer monotonen Asphaltdecke.
Brückenschule	Bruchköbel	Mehr Lehrerstunden für Förderst Sport (4.Sportstd)
Haingarten-Schule	Bruchköbel	Im Kontext der Entwicklung zu einer gebundenen GTS wird es mehr Bedarfe geben. Das kann ich Zurzeit nicht absehen.
Katharina-von-Bora-Schule	Bruchköbel- Oberisigheim	Mehr Möglichkeiten, ortsnah Sport draußen zu machen. Tägliche Bewegungszeiten einbauen. Angebot für motorisch schwache Kinder installieren.

Erich Kästner-Schule	Maintal	Konzeptionelle Überlegungen im Bereich Sport können nicht umfassend umgesetzt werden, da die notwendige Hallenkapazität fehlt, da die Erich-Kästner-Schule die Hallen auch dem Nachbargymnasium und der Grundschule vor Ort zur Verfügung stellen muss, was im Pflicht-, Ganztags- und AG-Bereich zu Engpässen führt. Ein Hallenbad ist im Ort vorhanden. Die Schwimmzeiten für die Schulen müssten dringend ausgeweitet werden, um hier den Bedürfnissen gerecht zu werden. Aktuell ist die Situation ein übervolles Schwimmbad, das von mehreren Schulen gleichzeitig genutzt wird und der Lärmpegel ist entsprechend. Häufig gibt es keine Trainer in den Vereinen mit den im Ganztags- und AG-Betrieb der Schulen gesetzlich geforderten Trainerscheinen bzw. diese sind berufstätig und stehen nicht während der Schulzeiten zur Verfügung.
Fritz-Schubert-Schule	Maintal	Die Turnhalle und der größte Teil der Ausstattung ist fast 50 Jahre alt, sehr laut, schmutzig, im Sommer glühend heiß. Zu wenig Raum zum Unterstellen von Sportgeräten. Toiletten und Umkleieräume renovierungsbedürftig (Ist vom Schulträger für 2019 geplant)
Albert-Einstein-Schule	Maintal	Schaffung ausreichender Hallenkapazitäten als Basis für Sportangebote!
Albert-Schweitzer-Schule	Nidderau	Verbesserung des Schwimmunterrichts
Kurt-Schumacher-Schule	Nidderau	Neue 2-Feld-Halle neue Außenanlage
Struwelpeterschule Niederdorfelden	Niederdorfelden	Schulhof Beteiligung an Erhaltungskosten und Investitionen durch Gemeinde und Kreis an Bauten auf und um den Schulhof wären wünschenswert. Bislang komplette Eigenleistung der Schulgemeinde. Kreis erfährt Wertsteigerung seiner Liegenschaft, die auch hono
Sternalterschule	Schöneck	Die Schulhofgestaltung mit entsprechend gestalteten Flächen und Elementen zum Balancieren, Klettern etc. sollte (möglichst naturnah) qualitativ unbedingt verbessert und ausgebaut werden. Die Bedeutung wird gerade am Nachmittag zunehmend deutlich.
Martinus-Schule	Bad Orb	Erweiterung der Hallenkapazitäten Neubau einer Schwimmhalle
Kreisrealschule Bad Orb	Bad Orb	Dringende Sanierung unserer Turnhalle Übungsleiter aus den Vereinen für Nachmittag
Alteburg Schule	Biebergemünd	Die Turnhallsituation ist leider katastrophal. Wir besitzen in der Grundschule leider nur eine kleine Gymnastikhalle, die für den Bewegungsdrang von Grundschulern völlig unzureichend ist. In den Haupt- und Realschule ist es ähnlich. Die Turnhalle ist nicht einmal ein Feld groß. Die Thematisierung vieler Sportarten ist nicht möglich. Außerdem ist die motorische Förderung von Kindern und Jugendlichen mehr als mangelhaft. Auch im inklusiven Bereich kann so gut wie keine Förderung stattfinden. Es muss sich dringend etwas ändern. Der Bau einer großen Mehrfelderturnhalle ist in naher Zukunft absolut notwendig.
Alteburg Schule (Grundschule)	Biebergemünd	Finanzielle Unterstützung bei der Schulhofgestaltung und der Anschaffung von robusten Pausenspielgeräten. Bau eine Großsportturnhalle für Biebergemünd. Gespräche diesbezüglich fanden sogar mit Hr. Tauber und Hr. Stolz statt.
Grundschule Biebertal	Biebergemünd-Bieber	Als Grundschule mit dem Teilerzertifikat "Bewegung und Wahrnehmung" im Rahmen der gesundheitsfördernden Schule sind wir im Bereich der Bewegungsförderung gut aufgestellt. Dass wir die Möglichkeit erhalten, ein naheliegendes Schwimmbad zu besuchen, wäre wünschenswert, lässt sich aber wahrscheinlich nicht umsetzen.
Grundschule am Hasenwäldchen	Birstein	möglichst schnelle Sanierung der Sporthalle, Schaffung anderer Schwimmorte
Haupt- und Realschule Birstein	Birstein	Größere Hallenkapazitäten, um auch die Kooperation mit lokalen Vereinen verbessern zu können. Bessere Ausstattung des Schulhofes (derzeit marode), um auch dort die Bewegungsfreude der Schülerinnen und Schüler anzuregen.
Wilhelm-Hauff-Schule	Flörsbachtal	Benötigt werden Fachlehrer
Henry-Harnischfeger-Schule	Bad Soden-Salmünster	eine zweite Sporthalle, mehr Lehrpersonen
Bergwinkel-Grundschule	Schlüchtern	Keinen - denn wir sind bereits zum 2. Mal mit dem Gesamtzertifikat "Gesundheitsfördernde Schule" ausgezeichnet worden.
Grundschule Vollmerz	Schlüchtern	Talentförderung gibt es bei uns im Kreis leider nicht wie z.B. im Hersfelder Kreis, wo einmal wöchentlich die talentiertesten Grundschüler ein besonderes Training außerhalb der Schulzeit hatten... das wäre wünschenswert!
Kinzig-Schule Schlüchtern	Schlüchtern	Ausbau der Hallenkapazitäten für unsere Schule auf ein auskömmliches Maß
Ulrich-vom-Huten-Gymnasium	Schlüchtern	Weitere Sanierung der alten Sporthalle und der Außenanlagen Bewegungsfördernde Spielgeräte für den Schulhof Sanierung und erneute Öffnung der Zehntscheune für Spotunterricht (Dieser Bewegungsraum ist seit langem für Sportunterricht gesperrt.)
Verbundschule Wallroth-Hintersteinau	Schlüchtern-Wallroth	Die Schule benötigt eine Halle, in welcher der Sportunterricht auch mit dem Einsatz von Geräten möglich ist.

Elmerland-Grundschule	Schlüchtern/Elm	Idealerweise den Bau einer Turnhalle, welche von den kleinen Grundschulen am Vormittag (Aufbau von Bewegungslandschaften, welche alle nutzen können unser BUFDI wäre für Auf- und Abbau mit der Sportkollegin verantwortlich Arbeitserleichterung für die anderen Sportkolleginnen), von der Ganztagsbetreuung am frühen Nachmittag und von den Vereinen am späten Nachmittag und abends genutzt werden kann. Wir könnten mehr Sportangebote für den Nachmittag schaffen. Erweiterung der Hallenbadzeiten von derzeit 2 auf 4 Stunden.
Grundschule Herolz	Schlüchtern/Herolz	Kontinuierliche Durchführung des Schulsports durch eine Person /Sportlehrkraft mind. 2 Schuljahre. Verlässliche und ausreichend ausgestattete Sporthallennutzung um einen qualitativ guten Sport- und Bewegungsunterricht an der Schule anbieten zu können. Gute Bewegungsmöglichkeiten auch in Regenspauzen und im Ganztagsprogramm. (Boulderwand im Innen- und Außenbereich der Schule)
Sprachheilschule	Sinntal	- Da die Unterrichtszeit begrenzt ist und alle Schulen zeitgleich Unterricht haben, gibt es auch zeitgleich Belegungswünsche. Da hilft nur der Bau von mehr Hallen. Zusätzliche Einschränkungen durch die Schülerbeförderung machen kurzfristige spontane Angebot
Johann-August-Waldner-Schule	Sinntal Sannerz	Eine weitere Hallenzeit am Nachmittag oder auch an einem Vormittag für uns in Sterbfritz wäre sehr hilfreich, um die verschiedenen Bedarfe unserer Schüler besser "bedienen" zu können.
Verbundschule Sinntal Sterbfritz	Sinntal Sterbfritz	mehr Hallenzeiten für die tägliche Bewegungszeit mehr Lehrerstunden für die tägliche Bewegungszeit (Erweiterung der Stundentafel) wohnortnahes Hallenbad Außensportanlagen an den kleinen Standorten nicht gegeben (Training für Bundesjugendspiele kaum möglich) Schülerbeförderung müsste ohne Einschränkungen durchführbar sein (z.B. Training für die Bundesjugendspiele) zeitnahe Renovierung der maroden Turnhalle am Schulstandort Sterbfritz
Brüder-Grimm-Schule	Steinau a.d.Str.	Hallenbad ist zu weit entfernt Halle am Steines ist zu weit entfernt

Anhang 5: Antwortende Schulen

Konrad-Neumann-Schule	Freigericht
Kopernikusschule Freigericht	Freigericht
Regenbogenschule	Freigericht
Schule am Dorfplatz	Freigericht
Schule der bunten Raben	Freigericht
Bischof Dr. Christian Schreiber-Schule	Freigericht-Somborn
Berufliche Schulen Gelnhausen	Gelnhausen
Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen	Gelnhausen
Herzbergschule Roth	Gelnhausen
Kreisrealschule Gelnhausen	Gelnhausen
Philipp-Reis-Schule	Gelnhausen
Ysenburgschule	Gelnhausen
Igelsgrund-Schule	Gelnhausen-Höchst
Anton-Calaminus-Schule	Gründau
Schule am Hain	Gründau
Kinzigtalschule	Gründau-Lieblos
Schule am Hofgut	Gründau/ Mittel-Gründau
Alte Dorfschule Gondsroth	Hasselroth
Hasselbachschule	Hasselroth
Auwiesenschule	Hasselroth-Niedermittlau
Brentano-Schule	Linsengericht
Hasela-Schule	Linsengericht
Martinsschule	Linsengericht
Freie Montessori Schule Main-Kinzig	Linsengericht-Altenhaßlau
Georg-Büchner-Schule	Erlensee
Schule am Eulenhof	Erlensee
Grundschule Rückingen	Erlensee
Franziskanergymnasium Kreuzburg	Großkrotzenburg
Geschwister-Scholl-Schule	Großkrotzenburg
Astrid-Lindgren-Schule	Hammersbach
Schule am Weinberg	Langenselbold
Schule an der Gründau	Langenselbold
Adolf-Reichwein-Schule	Rodenbach
Ronneburgschule	Ronneburg
Brückenschule	Bruchköbel
Haingarten-Schule	Bruchköbel
Heinrich-Böll-Schule	Bruchköbel
Katharina-von-Bora-Schule	Bruchköbel- Oberissigheim
Paul Maar Schule	Eichen / Nidderau
Büchertalschule	Maintal
Erich Kästner-Schule	Maintal
Fritz-Schubert-Schule	Maintal
Albert-Einstein-Schule	Maintal
Albert-Schweitzer-Schule	Nidderau
Bertha-von-Suttner-Schule	Nidderau
Grundschule Ostheim	Nidderau
Johann-Hinrich-Wichern-Schule	Nidderau
Kurt-Schumacher-Schule	Nidderau
Struwelpeterschule Niederdorfelden	Niederdorfelden
Friedrich-Ebert-Schule	Schöneck
Sternalterschule	Schöneck
Martinus-Schule	Bad Orb
Kreisrealschule Bad Orb	Bad Orb
Alteburg Schule	Biebergemünd
Alteburg Schule (Grundschule)	Biebergemünd

Grundschule Wirtheim	Biebergemünd
Grundschule Biebertal	Biebergemünd-Bieber
Grundschule am Hasenwäldchen	Birstein
Haidefeldschule Hetttersroth	Birstein
Haupt- und Realschule Birstein	Birstein
Wilhelm-Hauff-Schule	Flörsbachtal
Friedrich-August-Genth-Schule	Wächtersbach
Verbundschule Romsthal-Kerbersdorf	Bad Soden-Salmünster
Henry-Harnischfeger-Schule	Bad Soden-Salmünster
Bergwinkel-Grundschule	Schlüchtern
Bergwinkelschule BFZ	Schlüchtern
Grundschule Vollmerz	Schlüchtern
Kinzig-Schule Schlüchtern	Schlüchtern
Stadtschule Schlüchtern	Schlüchtern
Ulrich-vom-Huten-Gymnasium	Schlüchtern
Verbundschule Wallroth-Hintersteinau	Schlüchtern-Wallroth
Elmerland-Grundschule	Schlüchtern/Elm
Grundschule Herolz	Schlüchtern/Herolz
Sprachheilschule	Sinntal
Johann-August-Waldner-Schule	Sinntal Sannerz
Verbundschule Sinntal Sterbfritz	Sinntal Sterbfritz
Brüder-Grimm-Schule	Steinau a.d.Str.
Bilzbergschule	Steinau-Ulmbach

Anhang 6: Vorschläge Kindertageseinrichtungen Bewegungsräume

Kindertagesstätte Friedrichstal	Bad Orb	Im Außenbereich : Mehr „naturnahe“ Klettermöglichkeiten, wie zum Beispiel Baumkronen, Erdhügel, Tunnel etc. Im Innenbereich: Turnraum ist Multifunktionsraum... Durch Entzerren der darin angebotenen Projekte, würde der Raum etwas an Größe gewinnen. Leider ist dies auf Grund der kompletten Raumsituation nicht umsetzbar.
Kita Regenbogen	Brachtal	zusätzliche Materialien, Kletterwand
Kindertagesstätte Schatzkiste	Brachtal	Überprüfen, ob wir weitere Bewegungsräume schaffen können.
Kindertagesstätte Zauberweide	Bruchköbel	Mehr geschultes Personal
Kita Südwind	Bruchköbel	-> Gezielter Einsatz von Ergotherapeuten, Trainern, Übungsleiter in der Kita. Leider stehen hierfür keine finanziellen Mittel zur Verfügung.
Kita Wirbelwind	Bruchköbel	
Kita Sonnenwiese	Bruchköbel	Wir wünschen uns bessere Ausstattung wie Schaukeln (Therapieschaukeln für die I-Kinder aber auch die anderen), Schulungen für unsere Mitarbeiter
Kindertagesstätte Sternenland	Bruchköbel	Mehr Bewegungselemente im Turnraum
Kita Spatzennest	Bruchköbel	Eine Weichbodenmatte im Innenbereich, ein Bodentrampolin im Außenbereich
Ev. Tageseinrichtung Rückingen	Erlensee	Ein kostenfreies Sportangebot für die Vorschulkinder von qualifizierten Übungsleitern durchgeführt, in passenden Turnhallen, wäre großartig.
Nelly Sachs	Erlensee	Zur Zeit befinden wir uns in einer Um-Anbauphase und planen die Einrichtung dieses Raumes!!
Horthaus Erlensee	Erlensee	Dass es einen großen (mind. 100qm) oder zwei Bewegungsräume gibt. Da gerade Schulkinder einen hohen Bewegungsbedarf haben.
Kindertagesstätte Friedensstraße	Erlensee	Ein Bewegungsraum mit hoher Decke und stabilen Wänden.
Ev. Tageseinrichtung für Kinder	Erlensee-Rückingen	Kostenfreies Turnangebot in Turnhallen für alle Vorschulkinder mit entsprechend ausgebildeten Anleitungskräften.
Ev. Kindertagesstätte St.Johannes	Flörsbachtal	Die für uns zu Verfügung stehende Halle mit kindgerechten Sportgeräten und Sportmaterialien ausstatten
Katholische Kindertagesstätte Don Bosco	Freigericht	Kontinuierliche Mitbenutzung der Turnhalle wäre sehr wünschenswert und erforderlich.
Kath. Kindertagesstätte St. Markus	Freigericht	Unsere Kindertagesstätte verfügt leider nicht über einen eigenen Bewegungsraum. Für angeleitete Bewegungsstunden müssen wir mit unseren Kindern immer in die nahegelegene Schulturnhalle laufen. Uns steht pro Gruppe jeweils einen Vormittag in der Schulturnhalle zur Verfügung, an den anderen Tagen ist die Schulturnhalle mit S
Kath. Kita St. Wendelin	Freigericht Neuses	Schallschutz! Räume sind sehr laut.
"Kinderoase Im Herzbachtal" e.V.	Gelnhausen	Es wäre sehr schön, einen zusätzlichen Bewegungsraum zu haben.
Kita Freche Früchtchen	Gelnhausen	zukünftig Nutzung der öffentlichen Turnhalle
St - Peter	Gelnhausen	mehr Raum wäre schön
Kinderburg Großkrotzenburg	Großkrotzenburg	Erst einmal hätten wir gerne einen Bewegungsraum, aber die Einrichtung ist zu klein.
Kinderhaus Großkrotzenburg	Großkrotzenburg	Wir hätten gerne einen größeren Bewegungsraum, allerdings ist dies aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht möglich, bzw. wäre ein Umbau notwendig, wofür der Kommune die finanziellen Mittel fehlen.
Kindertagesstätte Villa Kunterbunt	Gründau	Dass es einen Raum gibt der nur für Bewegung zur Verfügung steht, unser Raum wird auch für andere Angebote genutzt, Musik und Tanz, Experimentieren, Sprachspiele etc.
Kath. Kita Don Bosco	Langenselbold	wenn in den anliegenden Schulen/Turnhallen kein Schulunterricht/Turnstunden stattfinden, könnte der Kita aus der Nachbarschaft für 1-2 Std. zur Verfügung gestellt werden.
Kita Pustebume	Langenselbold	Mehr Angebote, beispielsweise Hängematte, Schaukel im Innenbereich etc... , baulich nicht möglich
Hort Kinderinsel	Langenselbold	Mehr Bewegungsräume im öffentlichen Bereich für das Alter 6-14 Lebensjahr.
Brunnenkinder Geislitz	Linsengericht	Da unsere Einrichtung räumlich sehr eingeschränkt ist - ist auch der Bewegungsraum nicht sehr groß - dennoch haben wir gute Möglichkeiten geschaffen, um abwechslungsreiche "Turnstunden" zu gestalten. Eine räumliche Erweiterung wäre wünschenswert - aber derzeit nicht umsetzbar!
Kindergarten " Im Zauberwald "	Maintal	Evtl. bessere Ausnutzung von Decken und Wänden zur Anbringung von Geräten
Kita Wingertstraße	Maintal	Schaukelvorrichtungen, Klettermöglichkeiten

Kita Vibeler Straße	Maintal	Besserer Bodenbelag, Holzdecke durch Schallschutz ersetzen, stabilere Deckenkonstruktion für Aufhängungen von Schaukeln, Ringe oder Tauen
Ev. Tageseinrichtung für Kinder Heldenbergen	Nidderau	Der Bewegungsraum ist gleichzeitig Begegnungsraum an Festen. Er verfügt über eine sehr hohe Decke und eine sehr gute Akustik. Wenn wir den Raum als Bewegungsraum nutzen (täglich), führt diese gute Akustik zu einer großen Beeinträchtigung durch Lärm.
Kath. Tageseinrichtung für Kinder	Nidderau	Man könnte mit Vereinen zusammenarbeiten! Gegenseitige Kompetenzen nutzen.
Villa Kunterbunt e.V.	Nidderau	Räumlich nicht umsetzbar
Kita "100-Morgen-Wald"	Niederdorfelden	Schon bei der Planung von Häusern für Kinder müssten Architekten und sonstige Bauplaner den Bewegungsraum für Kinder im Auge haben und entsprechend groß planen. Außerdem sollte man auf Spielflächen achten, die nicht schon vorher eine bestimmte Nutzung voraussetzen. Viel besser sind Freiflächen, die den Kindern Möglichke
Kita Schlüchtern	Schlüchtern	Schön wäre eine Deckenschiene für Schaukel und Seilbahn Mangelnder Lagerplatz für Sport-Materialien
Kindergarten "Sinngrundhüpfen" Weichersbach	Sinntal	einen eigenen Bewegungsraum im Innenbereich
Kindergarten Sonnenschein	Sinntal	Noch mehr auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Angebote
Kleine Riesen	Sinntal	Einiges an Turnmaterial fehlt noch, z.B. Kasten groß, Leiter, ...
Kita Regenbogen	Wächtersbach	Vielfältigere Bewegungsmöglichkeiten. Variablere Räume.

Anhang 7: Kommentare Kindertageseinrichtungen

Kindertagesstätte Friedrichstal	Bad Orb	Der Bereich der Wassergewöhnung bis hin zum Erlernen des Schwimmens ist sehr wenig berücksichtigt. Geeignete Kurse sind als Einrichtung nicht ortsnah zu buchen.
SPORTKINDERGARTEN TV Salmünster	Bad Soden-Salmünster	Die Bewegungsförderung im Elementarbereich ist eine Grundlage der pädagogischen Arbeit, deshalb ist es auch so wichtig, dass das pädagogische Personal unterstützt und fortgebildet wird. Natürlich sind gut ausgestattete Bewegungsräume von großer Wichtigkeit aber auch die positive Haltung der Erwachsenen.
Pustebblume	Birstein	Wir tun unser Bestes, den Kindern täglich Bewegungsmöglichkeiten anzubieten. Wichtig ist, dass die Kinder auch das Angebot haben, sich in unebenem Gelände bewegen zu können. Ich persönlich finde es Wichtig, dass die Kinder sich frei bewegen können und nicht nur unter Anleitung. Die Angebote der umliegenden Sportvereine finde ich ausreichend und sehe den Kindergarten als Ergänzung zur freien, eigenen Bewegung.
Kita Regenbogen	Brachtal	Unsere Einrichtung liegt direkt am Wald. Unser großes naturnahes Außengelände wird von den Kindern fast täglich genutzt. Hier können sich die Kinder beim Klettern, Balancieren und Herumtoben frei entfalten und haben so mehr Bewegungsmöglichkeiten als beim angeleiteten Sport. Zusätzlich hat jede Gruppe 1x die Woche einen Waldtag. Zusätzlich bieten wir im wöchentlichen Wechsel im Turnraum eine Bewegungsbaustelle oder angeleitetes Turnen an. Auch unser große Flur mit Bällebad und Bauecke lädt die Kinder zur Bewegung ein. Hier können sie mit Fahrzeugen, Rollbrettern usw. ihrem Bewegungsdrang nachgehen.
Kindertagesstätte Schatzkiste	Brachtal	Wir möchten uns mit dem Thema Qualitätsiegel für Bewegung auseinandersetzen.
Kindertagesstätte Zauberweide	Bruchköbel	Vereine sind überlastet, es fehlen Übungsleiter und Koordinatoren die in die Kitas kommen. Die Kitas haben oft wenig Stauraum für Sportgeräte und Materialien
Kita Südwind	Bruchköbel	Für Kitas müssten über den MKK gezielte Personalstellen für Bewegungsförderung geschaffen werden. Ziel muss sein, dass in den Kitas endlich multiprofessionelle Teams entstehen. Sportlehrer, Sportstudenten, Ergotherapeuten benötigen eine Festanstellung, keine Freiberuflichkeit! Beispiel: Die Stadt Bruchköbel hat 8 Kitas. Hierfür müsste der MKK eine Stelle schaffen mit 16 - 24 Stunden/Woche, sodass die Person in jeder der 8 Kitas mindestens zwei Stunden pro Woche eine gezielte Bewegungszeit durchführen kann. Das eigene Kita-Team oder die Fachkräfte vor Ort zu schulen wäre zwar gut, hilft jedoch bei einem hohen Krankenstand nichts. Die Schulungen würden in der Praxis nicht zum Tragen kommen. Die extra geschaffenen "Sport"-Leute dürften nur für den Bewegungsbereich eingesetzt werden (was gleichzeitig eine Qualitätssicherung wäre!). Diese Stellen wären sehr attraktive Stellen, welche definitiv in den Kitas heiß begehrt wären. Daher: Die Stellen müssten über den MKK laufen und nicht direkt über die Träger. Für Rückfragen, einfach anrufen, Ideen gibt es genug! (Christian Krieger: 0173-6730344)
Kita Wirbelwind	Bruchköbel	Ein Sportlehrer bietet 2x wöchentlich Bewegungsangebote in der Kita Wirbelwind an. Täglich finden Übungen zum Projekt "Von Anfang an im Gleichgewicht statt.
Ev. Tageseinrichtung Rückingen	Erlensee	Ein kostenfreies Sportangebot für die Kinder im letzten Jahr in passenden Turnhallen, durchgeführt von qualifizierten Übungsleitern wäre schön und wünschenswert.
Ev. Tageseinrichtung für Kinder	Erlensee-Rückingen	Ein kostenfreies Vorschulturnen in Sporthallen mit ausgebildeten Anleitern wäre toll!
Kita Freche Früchtchen	Gelnhausen	Wir versuchen so regelmäßig wie möglich ein Bewegungsangebot für die Kinder anzubieten, abhängig von den Kindern und dem anwesenden Personal. Wir haben uns die Möglichkeit gesichert eine Turnhalle vor Ort zu nutzen um den Kindern großzügigere Angebote zu unterbreiten, auch weil wir aktuell eine Kollegin haben die Übungsleiterscheine hat.
Kinderhaus Großkrotzenburg	Großkrotzenburg	Aufgrund des kontinuierlichen, ganzjährigen Personalmanagements in der Einrichtung können viele Ziele zur Bewegungsförderung nicht so umgesetzt werden, wie sie erforderlich wären. Das hat zur Ursache, dass oft nur eine Aufsicht der Kinder gewährleistet werden kann und Bewegungsprojekte nicht

		durchgeführt werden können.
Kindertagesstätte Villa Kunterbunt	Gründau	Kann ich nicht beurteilen für die anderen Einrichtungen. Wir haben ein großes weitläufiges Außengelände und viel Wiesen und Felder um die Kita herum. Daher nutzen wir diese Möglichkeiten täglich
evang. Kindertagesstätte "Regenbogen"	Hasselroth	konkrete Beratung vor Ort mit den vorhandenen Möglichkeiten; Schulung der päd. Fachkräfte in Hinblick auf kurze, in den Alltag leicht zu integrierenden Möglichkeiten; kontinuierliche Begleitung und Reflexion im Rahmen eines Arbeitskreises; Aufklärungs- und Beratungshilfen für Eltern, um die Bedeutung und die Fortführung im Elternhaus zu betonen;
Kath. Kita Don Bosco	Langenselbold	da Bewegung bei Kinder sehr , sehr wichtig ist----- GANZHEITLICHES LERNEN----- wäre zusätzliche Fachkraftstunden (7 W/Std.) für jede Kita von Nöten!!!
Kita Pustebume	Langenselbold	Rahmenbedingungen müssen stimmen, dann auch mehr Angebote möglich
Hort Kinderinsel	Langenselbold	Ich finde, es sind zu wenig Angebote/ öffentliche Plätze für Bewegungsangebote oder Aktionen für das Alter vom 6- 14 Lbj. im MKK zu finden. Bsp. Skateranlagen, Boulderwände, Parcours usw.
Brunnenkinder Geislitz	Linsengericht	Es wäre schön, wenn es Möglichkeiten zur individuellen Förderung von motorisch schwachen Kinder in der Kita gäbe, die sich auch positiv auf das Sprachverhalten auswirken könnten. Einige Motopäden, die in Kleingruppen gezielt die Kinder beobachten, erfassen und strukturiert fördern ohne dass die Kinder zu solchen "Maßnahmen" extern gebracht werden. Eine gute Zusammenarbeit mit dem Kita - Team und externen Motopäden, die mit differenzierten und gezielten Angeboten - die auch im "Kita - Alltag" eingebaut werden können - unsere Ansätze unterstützen - wären für uns wünschenswert.
Kita Hasselbachzwerge	Linsengericht/Altenhaßlau	Zum Glück kommt 1-mal wöchentlich eine Übungsleiterin zusätzlich zum Bewegungsangebot der Kita zu uns. Sie wird von der Gemeinde bezahlt
Kindergarten " Im Zauberwald "	Maintal	Wünschenswert wäre eine ausgebildete Kraft für Bewegungsförderung und wieder mehr Bewegungsbewusstsein beim Personal
Kita Tabalugaland	Neuberg	Durch das Qualitätssiegel Hess. Bewegungskiga und das AoK Programm Jolinchen Kids sind alle Fachkräfte im Haus mit der Bedeutung der Themen Bewegung und Ernährung vertraut. Dies ist zum Leitbild unserer Einrichtung geworden. Strukturen wurden erarbeitet, so dass alle Kollegen dies im pädagogischen Alltag umsetzen können.
Ev. Tageseinrichtung für Kinder Heldenbergen	Nidderau	Das Klientel unserer Einrichtung ist außerhalb der Kita gut in Sportvereinen vernetzt, sodass eine gezielte Förderung im Bereich Bewegung für unsere Einrichtung derzeit nicht angezeigt scheint. Das nicht angeleitete freie Spiel im Garten und im Bewegungsraum über mehrere Stunden am Tag ist bei uns gewährleistet, sodass Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang jederzeit nachgehen können.
Kath. Tageseinrichtung für Kinder	Nidderau	Gemeinsame Aktionen zum Thema Bewegung- Unterstützung für die Kita- Bewegungsprojekte.
Kita Regenbogen	Wächtersbach	Die Räumlichkeiten in einer baulich alten Kita sind nicht bewegungsfördernd. Zu wenig und zu kleine Bereiche für bewegungsreiche Aktionen in der Kita.